

ZOOLOGISCHE
GÄRTEN **BERLIN**

ZOO | AQUARIUM | TIERPARK

GESCHÄFTSBERICHT 2017



GESCHÄFTSBERICHT 2017

ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

ab Seite 9

TIERPARK BERLIN- FRIEDRICHSFELDE GMBH

100 % Tochterunternehmen der Zoologischer Garten Berlin AG

ab Seite 98

GRUSSWORT VON FRANK BRUCKMANN

Aufsichtsrats-
vorsitzender der
Zoologischer
Garten Berlin AG
sowie der Tierpark
Berlin-Friedrichs-
felde GmbH und
Vorsitzender der
Geschäftsführung
der Berlinwasser
Holding GmbH



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des Zoos,
Aquariums und des Tierparks,**

Naherholung bieten, einen Beitrag zum Artenschutz leisten und Wissen vermitteln – diesen drei Aufgaben gilt es, als zoologische Einrichtungen nachzukommen und gleichzeitig wirtschaftlich zu handeln. Im Jahr 2017 haben wir das außerordentlich gemeistert. Es stand natürlich ein ganz besonderer Höhepunkt im Fokus: die Ankunft der beiden chinesischen Pandabären „Jiao Qing“ und „Meng Meng“. Sie wurden unter anderem durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin Michael Müller feierlich am Flughafen Berlin Brandenburg begrüßt. Ebenso konnten wir stolz sein, unsere Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und den chinesischen Präsidenten Xi Jinping zur Eröffnung unserer neuen Panda-Anlage als Gäste willkommen zu heißen.

Der neu errichtete Panda Garden stellt für die Zoobesucher eine ganz besondere Attraktion dar, denn sie ist Europas modernste Panda-Anlage. Mit den beiden Pandas bewahren wir Tiere vor dem Aussterben und leisten als zoologische Einrichtung einen wichtigen Beitrag für den Artenschutz.

Der Tierpark konnte mit der neuen Dauerausstellung #abenteuerArtenschutz den Besuchern das Thema Artenschutz auf spannende Weise näherbringen. An interaktiven Lernstationen konnten Besucher auf beeindruckende Entdeckertour gehen und durch Spiele, Hörstationen und bewegte Bilder erleben, was sich hinter dem Oberbegriff Artenschutz verbirgt. Ein weiteres Highlight des Tierparks war die Eröffnung des frisch renovierten Terrassencafés Kakadu, das einen Besuch im Tierpark durch das exotische Flair noch mehr zum Erlebnis werden lässt.

Ein weiterer Höhepunkt hinsichtlich des Artenschutzes war die 72. WAZA-Konferenz in Berlin, das weltweit wichtigste Ereignis in der internationalen Zoowelt, bei der wir als diesjähriger Veranstalter unter dem Motto „Die Zukunft“ internationale Zoo-direktoren und Experten aus Umwelt- und Artenschutz begrüßen durften. Mehr als 200 Experten aus mehr als 40 Ländern und von fünf Kontinenten diskutierten über den Einfluss zoologischer Einrichtungen auf die Gesellschaft und wie diese ihre Botschaften bezüglich Arten- und Umweltschutz noch effektiver an die Besucher tragen können.

Es freut mich besonders zu sehen, dass wir den erfolgreichen Weg der letzten Jahre fortführen konnten und die Besucher unsere Bemühungen honorieren. Dies zeigen die Bestnoten in der Besucherbefragung: 9 von 10 Besuchern sind mit dem Zoo und Tierpark „sehr zufrieden“. Insbesondere die ausländischen Gäste sind höchst zufrieden, was zeigt, dass die Berliner Zooanlagen auch zukünftig als Touristenattraktion gut aufgestellt sind. Ich danke meinen Aufsichtsratskolleginnen und

-kollegen, unserem Vorstand Herrn Dr. Knieriem, der wieder Außergewöhnliches geleistet hat, und ganz besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Begeisterung und die Leidenschaft, mit der sie jeden Tag aufs Neue unseren Gästen einen erlebnisreichen Tag bereiten – bei Sonne und Regen – 365 Tage im Jahr.

Wir sind dankbar für die erneut breite Unterstützung durch unsere Aktionäre, unsere Spender, aber auch die Politik. Mit Ihnen und mit Ihrer Unterstützung werden wir die Herausforderungen des kommenden Jahres bewältigen. Wir freuen uns, unsere zahlreichen großen und kleinen Besucherinnen und Besucher auch in Zukunft in unseren Zoologischen Gärten Berlins willkommen zu heißen.

Ihr

Frank Bruckmann

Schneeleopard
im Tierpark Berlin



VORWORT

Dr. med. vet.
Andreas Knieriem,
Vorstand der Zoologischen Garten Berlin AG,
Geschäftsführer der
Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Zoologischen Gärten und des Aquariums von Berlin,

„Wer rückwärts läuft, hat mehr von der Welt vor sich.“ Dies ist nicht unsere Vision der Weiterentwicklung der Zoologischen Gärten von Berlin, sondern ein humorvolles Zitat von Claudia Sünder, Sprecherin des Senats von Berlin, befragt zum gelegentlichen Rückwärtsgang unserer sehr beliebten Pandadame „Meng Meng“.

Aber beschäftigen wir uns doch zunächst mit den vielen vorwärts gerichteten Ereignissen des Jahres 2017. Das alles bestimmende Thema im Zoo Berlin war sicherlich der Neubau der Panda-Anlage. Das Richtfest fand am 21. Februar unter der Teilnahme des Regierenden Bürgermeisters von Berlin und des chinesischen Botschafters statt. Sehr zügig wurde dann auch der Bau des Hauses und der Außenanlagen samt chinesischem Pavillon weiter vorangetrieben, sodass die Anlage am 5. Juli im Beisein der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und ihrem Staatsgast, dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping, eingeweiht werden konnte. Schon allein die kurze Planungs- und Ausführungszeit von 14 Monaten kann als Herausforderung bezeichnet werden. In der Zwischenzeit haben wir, auch ohne Kenntnis eines genauen Übergabetermins, etliche

chinesische Delegationen bei uns begrüßen dürfen, um mit ihnen die Logistik des Transports der Tiere und der Zeremonie abstimmen zu können. Eine ganz spezifische Qualität hatte die Aufgabe, die finale Sicherung der Verträge mit den verschiedensten chinesischen Behörden politisch umzusetzen. Dank der breiten Unterstützung aus der Senatskanzlei und dem Kanzleramt konnten alle Hürden überwunden werden. Letztlich haben wir es geschafft, dass wir Termin und Kostenpläne nicht nur einhalten konnten, sondern dass die gesamte Übergabeceremonie für alle Gäste eine unvergessliche Erfahrung war und die mühevollen Feinabstimmungen lediglich dem beteiligten Personenkreis in Erinnerung bleiben. Zwischenzeitlich haben sich unsere beiden weltbekannten Pandabären nicht nur an die Berliner Luft gewöhnt, sondern haben auch ihre spezifischen Verhaltensweisen medienwirksam in Szene gesetzt. International berühmt wurde dann „Meng Meng“ durch ihren gelegentlichen Rückwärtsgang, den sie demonstrativ den Pflegern gegenüber gerne ausübt und damit bundesweites Medieninteresse auf sich zog. Das oben genannte Zitat ist also eine wundervolle Ergänzung zur wissenschaftlichen Erklärung der Verhaltensweise von „Meng Meng“.

Eigentlich war die gesamte Thematik „Großer Panda“ so umfangreich, dass ich das gesamte Vorwort

ausschließlich ihr widmen könnte. Noch benötigen wir jedoch keinen Gleichstellungsbeauftragten für unsere anderen Tierarten und haben im Jahr 2017 selbstverständlich noch viele weitere Dinge umgesetzt. Im technischen Bereich haben wir den sogenannten „Adlerfelsen“ weiter saniert und die bereits fertiggestellten Volieren wieder mit Tieren besetzt. Zudem fanden viele Gehege-Aufwertungen statt – hier sind besonders die Umgestaltung der Fasanerie und die neue Kiwi-Anlage im Vogelhaus zu nennen. Aufmerksame Besucher haben aber sicherlich auch realisiert, dass der Abenteuer-spielplatz nun schrittweise erneuert wird und die Gastronomie sowohl im Hauptgebäude als auch in der Waldschänke dekorativ umgestaltet wurde.

Als nächstes bauliches Großprojekt folgt nun das Raubtierhaus, für das die planerische Vorarbeit im Jahr 2017 abgeschlossen wurde.

Gelegentlich erreichen mich die Aussagen besorgter Zoobesucher, dass man im Zoo kaum noch Tiere sieht. Ich empfehle hier die aufmerksame Durchsicht des zoologischen Teils und des Tierarten-Anhangs, der beispiellos sein dürfte im internationalen Vergleich.

Nach wie vor kennzeichnen den Zoo Berlin seine unglaubliche Artenvielfalt und Vielzahl an Individuen, die sich auch in den Angaben des Futtermittelverbrauchs widerspiegeln. Dabei berücksichtigen wir selbstverständlich die gesteigerten Haltungsansprüche der raumbedürftigen Arten. Hier haben wir die Anzahl moderat reduziert, während wir die Anzahl der bedrohten Amphibien und Reptilienarten deutlich erhöht haben. Die Quintessenz ist die leicht gesteigerte Anzahl im gesamten Tierbestand. Auch wenn wir viele Herausforderungen durch eigene Expertise lösen können, so sind wir doch dankbar hinsichtlich der Vielzahl an wissenschaftlichen Instituten und universitären Einrichtungen, mit denen wir nicht nur kooperieren, sondern auch freundschaftlich verbunden sind. Und gerne berichte ich auch immer wieder, dass diese besondere Situation in Berlin, die Existenz von zwei zoologischen Gärten mit ihrem angeschlossenen Aquarium sowie universitäre, veterinärmedizinische

und zoologische Einrichtungen, flankiert von den Leibniz-Einrichtungen des Instituts für Zoo- und Wildtierforschung und dem weltbekannten Naturkundemuseum, gebündelt in einer Stadt weltweit einzigartig ist.

Selbstverständlich lieferte auch der Tierpark Berlin im Jahr 2017 Schlagzeilen, die in einem Vorwort Erwähnung finden sollten. Die sicherlich bedeutsamste war der überraschende Tod des kleinen Eisbären „Fritz“ im Alter von vier Monaten. Nachdem die ersten Wochen und Monate recht vielversprechend aussahen und sich die Eisbären-Mutter „Tonja“ sehr liebevoll um den kleinen Nachwuchs gekümmert hatte, waren wir recht optimistisch und begannen bereits im Februar mit der Verschönerung der Eisbärenanlage und legten nicht nur den Fokus auf eine gute Beschilderung und schöne Anlagengestaltung, sondern formten die Felsen zudem jungtiergerecht. Eine Woche vor der Präsentation von Mutter und Jungtier verstarb dann der kleine „Fritz“ trotz aufwendiger Untersuchungen durch das Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung. Mithilfe der Expertise namhafter Berliner Pathologen der Human- und Veterinärmedizin erhofften wir uns eine Aufklärung der Todesursache. Jedoch bleiben uns die Details der Ätiologie bis heute verborgen.

Ähnlich wie auch im Zoologischen Garten Berlin haben wir im Tierpark Berlin den Tierbestand aufgrund der zu erwartenden Umbaumaßnahmen des Alfred-Brehm-Hauses und des Dickhäuterhauses etwas reduzieren müssen. Jedoch haben wir immer noch einen außergewöhnlich großen Tierbestand, wie dem Leser bei der Durchsicht sowohl der Bestandszahlen als auch der verbrauchten Futtermittelmengen deutlich wird. Zu finden ist auch eine Vielzahl an interessanten Erklärungen zu den einzelnen Tierarten, die die Vergleichbarkeit zum Zoologischen Garten Berlin dokumentiert. An dieser Stelle möchte ich ebenfalls hervorheben, wie wichtig und ernst wir die Artenschutzbemühungen der beiden Einrichtungen durch Unterstützung gezielter Maßnahmen in den Herkunftsländern verschiedener Tierarten nehmen. Ein Auszug der Tätigkeiten ist in diesem Geschäftsbericht



Zoodirektor
Dr. Andreas Knieriem

skizziert. Wir wollen in Zukunft den Artenschutz auch monetär noch stärker unterstützen und tun dies gemeinsam mit der zoeigenen Stiftung, in der ich als Vorstand tätig bin.

Aber natürlich haben wir unser Engagement im Wesentlichen auf die Freiflächen- und Objektplanung neuer Tier- und Funktionsanlagen konzentriert. So haben wir weitere wichtige Weichenstellungen in der Planung des Alfred-Brehm-Hauses vorangetrieben. Zu den weiteren kleinen, aber feinen Maßnahmen gehörte die Aufwertung des Terrassencafés mit dem jetzigen Namen „Kakadu“ und dem ersten realisierten GRW-Projekt, der Artenschutzausstellung im Affenhaus. Ebenso wurden die Planungen hinsichtlich fachlicher Voraussetzungen für die Sanierung des Verwaltungsgebäudes abgeschlossen. Wir rechnen nun mit der Durchführung dieser Maßnahme im Jahr 2018.

Clapping gehört bekanntlich zum Handwerk und wir tun das gelegentlich mit lautem Topf schlagen. Selbstverständlich hat die mediale Begleitung der Panda-Akquise im Zoo Berlin alle Rekorde übertroffen. Natürlich wurde dies auch durch die digitale Kommunikation flankiert, wobei wir unsere Bemühungen auf alle unsere Kanäle fokussiert haben: also Facebook, Instagram, Twitter, YouTube und unsere eigenen Internetseiten – und die Erfolge sind sehr eindrucksvoll. Wir leben aber nicht in einer digitalen Welt, sondern sind als analoge Organismen umgeben von einer analogen Umwelt. Unsere Tiere sind analog sowie die Pflanzen, und was liegt dann näher, als auch analoge Veranstaltungen durchzuführen. Erwähnt seien hier nur kurz neben der einzigartigen Eröffnungszeremonie für die Panda-Übergabe die alljährlichen Pfingstkonzerte in Zoo und Tierpark, der Aktionärs-, Spender- und Patenabend, die Gay Night im Zoo, das HOWOGE-Tierparkfest und Berlins größte Halloween-Party im Tierpark.

Zoo und Tierpark waren 2017 Gastgeber des 30. internationalen Zoo-Fußballturniers im Olympiapark Berlin und sicherten sich dabei sogar den Siegerpokal. Gleichzeitig war Berlin der Austragungsort für zwei sehr wichtige internationale Tagungen: die internationale Zoo-Tierärztekongress, die

gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung veranstaltet wurde, und die 72. WAZA-Konferenz, bei der Zoodirektoren aus mehr als 40 Ländern und fünf verschiedenen Kontinenten zusammenkamen, um über Themen wie Artenschutz, Tierhaltung, Verschmutzung der Meere und den illegalen Handel mit Wildtieren und Palmöl zu diskutieren und Lösungsansätze für den Naturschutz anzubieten.

Wir haben im Jahr 2017 aber auch fast 5 Mio. Menschen in unseren Einrichtungen willkommen geheißen und haben somit wieder einmal die Zahlen aus dem Vorjahr übertroffen. Hierbei entfielen auf den Zoo knapp 3,5 Mio. Besucher und auf den Tierpark Berlin 1,4 Mio. Besucher.

Rückblickend war das Geschäftsjahr 2017 für beide Einrichtungen sehr erfolgreich und ich freue mich, wenn ich mich in diesem Punkt jedes Jahr wiederholen kann, dass es der Erfolg und Verdienst aller Mitarbeiter ist, wenn wir durch unser gemeinsames, großartiges Engagement unsere Einrichtungen so zielstrebig weiterentwickeln.

Dass wir in Berlin wieder Pandas präsentieren dürfen, verdanke ich in erste Linie der uneingeschränkten Unterstützung des Aufsichtsrates – hierfür danke ich sehr herzlich.

Abschließend möchte ich gern den vielen Spendern, Erblässern und Förderern meinen besonderen Dank aussprechen, ohne die der Zoo, sein Aquarium und der Tierpark die vielen, dringend notwendigen Bauprojekte nicht umsetzen könnten.

Belohnen Sie uns weiterhin mit häufigen Besuchen!

Herzlichst Ihr

Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Direktor/CEO



Elch im
Tierpark Berlin



INHALTSVERZEICHNIS

ZOO UND AQUARIUM BERLIN | TIERPARK BERLIN

10 100	Wirtschaftszahlen
12 102	Besucher
14 104	Fundraising
16 106	Kommunikation und Marketing
20 110	Veranstaltungen
22 --	Internationale Tagungen in Berlin
24 112	Zooschule Tierparkschule
26 114	Erläuterungen zum Tierbestand
38 126	Bericht zum Futtermanagement
42 130	Tierärztliche Tätigkeit
46 134	Natur- und Artenschutz
50 138	Investitionen und Baumaßnahmen
54 142	Lagebericht
58 146	Bilanz
60 148	Gewinn- und Verlustrechnung
62 150	Anhang zum Jahresabschluss
70 156	Erklärung zum Corporate Governance Kodex
74 160	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
76 162	Bericht des Aufsichtsrates
78 164	Personal
80 166	Veränderung im Tierbestand
97 183	Übersicht des Tierbestandes
184 184	Impressum

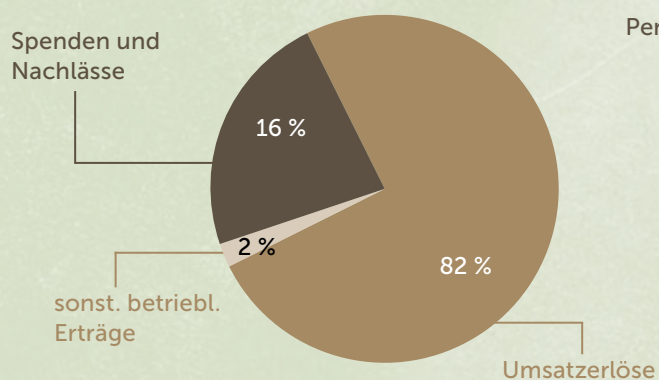
WIRTSCHAFTSZAHLEN

ENTWICKLUNG VON UMSATZ, AUFWAND UND ERTRAG

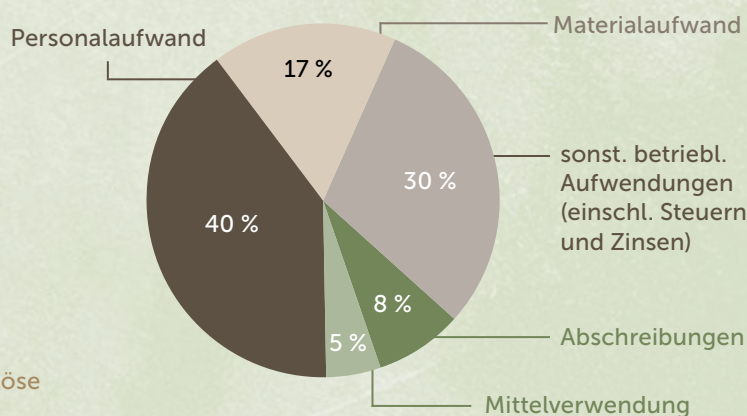


Eingang Löwentor
im Zoo Berlin
©danpearlman,
Foto: A. Müller

GESAMTLEISTUNGEN 2017



GESAMTAUFWENDUNGEN 2017



Die Zoologischer Garten Berlin AG verzeichnete für das Geschäftsjahr 2017 einen erfolgreichen Geschäftsverlauf. Die Gesamtleistung konnte im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3 % auf rd. 29,946 Mio. € erhöht werden. Hierzu hat insbesondere die Entwicklung der Eintrittserlöse beigetragen, die aufgrund des Anstiegs der Besucherzahlen und unterstützt durch die aufgrund der erhöhten Kosten im Zusammenhang mit der Pandahaltung notwendige Preisanpassung bei den Tagestickets um rd. 10 % gestiegen sind. Hinzu kommt die Erhöhung der mit der Entwicklung der Besucherzahlen korrespondierenden Erlöse aus Umsatzpachten der Gastronomie und der Shops, die sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 39 % erhöht haben. Gleichzeitig konnte 2017 bei unveränderten Preisen auch eine weiterhin stetig steigende Nachfrage nach Jahreskarten insbesondere von Familien verzeichnet werden. Die Umsatzerlöse insgesamt belaufen sich auf rd. 24,674 Mio. € und sind damit um rd. 13 % gestiegen. Der Anteil der Eintrittserlöse an den Gesamtumsätzen beträgt rd. 87 %.

Die Erträge aus Spenden und Nachlässen sind im Berichtsjahr ggü. 2016 um rd. 1.916 T€ (-28 %) gesunken, da im Vorjahr in diesen Positionen umfangreiche Erträge aus der Realisierung von zweckgebundenen Spenden enthalten waren. Der Anteil von Spenden und Nachlässen an der Gesamtleistung 2017 betrug

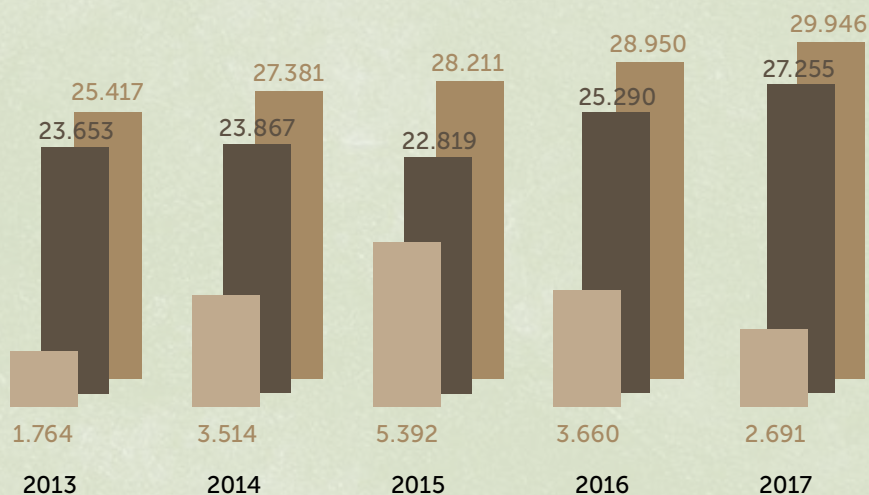
rd. 16 %. Aus diesen Mitteln finanziert die Zoologischer Garten Berlin AG vor allem ihre Investitionen und Sanierungsvorhaben zum Erhalt und zur Verbesserung der tiergärtnerischen Anlagen sowie der gesamten Parkanlage. Im vergangenen Jahr konnte aus diesen Mitteln u. a. der erste Teil des Spielplatzes saniert und der Bodenbelag im Flusspferdhaus erneuert werden.

Die Gesamtaufwendungen haben sich 2017 gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,964 Mio. € (+7 %) erhöht und sind damit planmäßig gestiegen. Ein Großteil dieser Erhöhung entfällt auf die teilweise einmaligen Aufwendungen, die in direktem Zusammenhang mit der Pandahaltung stehen und die durch die erhöhten Umsätze aus Eintritten vollständig refinanziert werden konnten. Darüber hinaus liegt diesem Ergebnis eine unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Aufwandspositionen zugrunde. Während sich die Materialaufwendungen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie auch die Abschreibungen aufgrund der Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr planmäßig deutlich erhöht haben, werden die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer ausgewiesen.

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 2,691 Mio. € (Vj.: 3,660 Mio. €).

ERGEBNISENTWICKLUNG 2013–2017 IN T€

- Jahresüberschuss
- Gesamtaufwand
- Gesamtleistung



BESUCHER

Besucher im
Streichelzoo
„Hans im Glück“
im Zoo Berlin



Die Zahl der ver-
kauften Jahres-
karten ist um rund
30 % gestiegen.

Der Zoo Berlin und sein Aquarium konnten im Jahr 2017 insgesamt 3.484.412 Besucher begrüßen und erreichten damit eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rd. 8 %.

Dazu haben neben den beiden Pandabären auch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit sowie die weitere Verbesserung der Besucherinfrastruktur und die Aufwertung der Gehege- und Gartenanlagen beigetragen. Gleichwohl sah sich der Zoo Berlin vor allem im 1. Halbjahr 2017 mit einer extrem ungünstigen und andauernden, kalten und feuchten Wetterlage konfrontiert. Insbesondere die kalte Witterung zu Ostern als Saisonstart sowie u. a. auch das vollständig verregnete Pfingstfest ließen die Besucherzahlen zunächst deutlich hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Hinzu kamen noch bis in das Frühjahr hinein Einschränkungen durch die amtlich angeordneten Maßnahmen zur Bekämpfung der Vogelgrippe.

Außerdem kamen im Berichtsjahr zudem noch zwei Sturmereignisse hinzu, die zu erheblichen Schäden geführt und eine zeitweise Schließung des Parks notwendig gemacht haben.

Mit dem Einzug des Pandabären-Paares im Juli 2017 konnte erfreulicherweise ein sehr deutlicher Anstieg der Besucherzahlen verzeichnet werden. Dies hat sich sowohl in der Entwicklung der Tagesbesucherzahlen als auch vor allem bei der Entwicklung der Jahreskartenverkäufe widergespiegelt. Hier konnte eine weiterhin stetig steigende Nachfrage nach Jahreskarten insbesondere von Familien verzeichnet werden. Die Zahl der verkauften Jahreskarten ist im Berichtsjahr um rd. 30 % gestiegen. Dies zeigt, dass der Zoologische Garten und das Aquarium nicht nur für Touristen, sondern vor allem auch für die Berliner und Brandenburger eine hohe Attraktivität haben.

BESUCHERZAHLEN

Tagestickets Zoo	Eintrittskarten 2017	Eintrittskarten 2016	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	690.974	653.801	6 %
Ermäßigte	160.409	163.532	-2 %
Kinder	107.606	101.820	6 %
Familien	262.132	211.813	24 %
Andere Eintrittsgelder	17.662	23.932	-26 %
Summe Tagestickets Zoo	1.238.783	1.154.898	7 %

Tagestickets Zoo-Aquarium	Eintrittskarten 2017	Eintrittskarten 2016	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	341.391	346.618	-2 %
Ermäßigte	76.488	81.421	-6 %
Kinder	51.549	56.018	-8 %
Familien	157.733	127.812	23 %
Andere Eintrittsgelder	1.401	3.822	-63 %
Summe Tagestickets Zoo-Aquarium	628.562	615.691	2 %
SUMME TAGESTICKETS TOTAL	1.867.345	1.770.589	5 %

ZooCard Zoo	Eintrittskarten 2017	Eintrittskarten 2016	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	12.535	9.945	26 %
Ermäßigte	3.394	3.145	8 %
Kinder	411	424	-3 %
Familien	19.193	14.473	33 %
BabyCard (bis 31.01.2016)	0	438	-100 %
1-2-3-Card	4.616	3.151	46 %
Summe ZooCards Zoo	40.149	31.576	27 %

ZooCard Zoo-Aquarium	Eintrittskarten 2017	Eintrittskarten 2016	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	3.538	2.537	39 %
Ermäßigte	1.128	963	17 %
Kinder	176	200	-12 %
Familien	7.839	5.531	42 %
BabyCard (bis 31.01.2016)	0	197	-100 %
1-2-3-Card	4.616	3.151	46 %
Summe ZooCards Zoo-Aquarium	17.297	12.579	38 %
SUMME ZOOCARDS TOTAL	57.446	44.155	30 %
Sonstige Tickets Zoo*	141.070	129.070	9 %
Sonstige Tickets Zoo-Aquarium*	62.115	57.233	9 %
Summe Tickets Zoo	1.420.002	1.315.544	8 %
Summe Tickets Zoo-Aquarium	707.974	685.503	3 %
EINTRITTSKARTEN GESAMT	2.127.976	2.001.047	6 %
Ermittelte Gesamt-Besucher**	3.484.412	3.227.594	8 %

* In den sonstigen Tickets sind der Ferienpass, Eintritte für Berliner Schulen und Kindergärten, Aktionärskarten, Gast- und Freikarten enthalten sowie Karten für Begleiter von Schwerbehinderten.

** Berechnung: Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelte Eintritte von ZooCard-Inhabern und freie Eintritte. Bei ZooCard-Inhabern werden durchschnittlich 18 Eintritte pro berechnete Person angenommen.

FUNDRAISING

PATENSCHAFTEN, SPENDEN UND NACHLÄSSE

Lippenbär-Nachwuchs „Balou“



Mit jedem Besuch und jeder Spende wird deutlich, wie sehr der Zoo Berlin geschätzt wird. Den lieb gewonnenen Zoo zu unterstützen ist für viele Spender eine Herzensangelegenheit. Die Identifikation der Besucher lässt sich auch in den übernommenen Patenschaften und getätigten Spenden ablesen.

Auch 2017 unterstützten zahlreiche Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen den Zoo Berlin und damit das Engagement für Artenvielfalt und die Weiterentwicklung des ältesten Tiergartens Deutschlands.

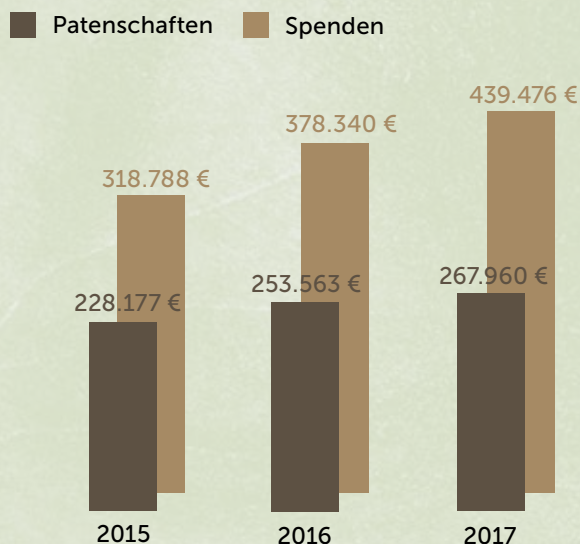
Hervorzuheben sind die wiederkehrenden Spenden und Patenschaften, so konnten im vergangenen Jahr erneut zahlreiche Großspenden für Zoo und Aquarium Berlin verzeichnet werden. Der an Weihnachten 2016 geborene Lippenbär weckte das Interesse für neue Großpatenschaften und hat zum Beispiel erfolgreich neue Paten für See-Löwen und Bonobos akquiriert. Die Jahreshauptversammlung der Aktionäre war ebenfalls für viele Unterstützer ein Anlass, eine Patenschaft abzuschließen, zu verlängern oder zu erneuern und so ihrem Engagement Ausdruck zu verleihen.

Große wie kleine Leser haben sich im vergangenen Jahr an zwei Ausgaben der Zeitschrift „ZooMomente“ erfreut. Paten und Spender wurden so über Tiere, den Artenschutz und Neubauprojekte informiert und die Leserschaft konnte 2017 erneut gesteigert werden. Alleine das hierüber beworbene Spendenprojekt für Nestschaukeln bei den Menschenaffen hat dem Zoo 2017 mehr als 7.000 € eingebracht.

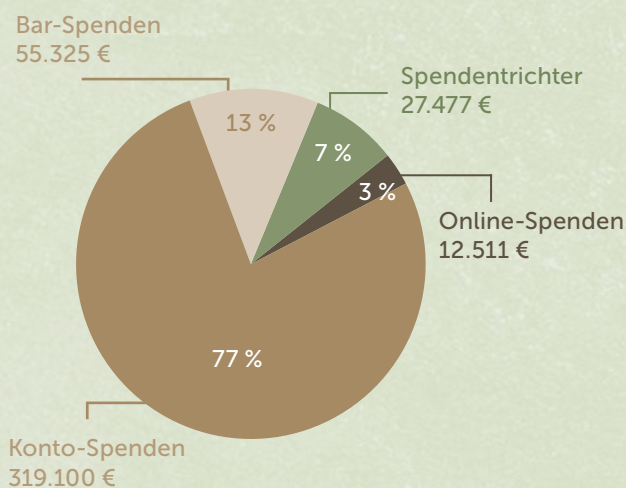
Patenschaften stellten im vergangenen Jahr 38 % der Spendeneinnahmen von Zoo und Aquarium dar, zweckgebundene Spenden machen 3,5 % der gesamten Spendeneinnahmen aus. Im Jahr der Pandas hat der Sommerabend der Aktionäre, Spender und Paten mit buntem Programm rund 3.000 Gäste in den Zoo gelockt. Dieses besondere Dankeschön für das Engagement der zahlreichen Unterstützer war ein Highlight im Patenschaftsjahr.

Beachtlich ist der Ertrag der Spendentrichter im Zoo. Wurden 2016 auf diesem Spendenweg noch 18.089 € eingenommen, waren es 2017 schon 27.477 €. Als wesentliche Veränderung machte sich hier der zusätzliche Spendentrichter am Panda Garden bemerkbar.

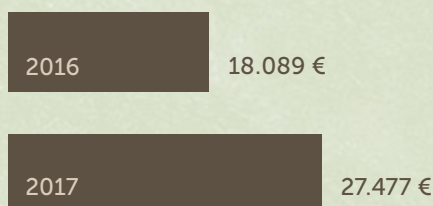
EINNAHMEN FUNDRAISING



SPENDENEINNAHMEN NACH ZAHLUNGSWEG



SPENDENTRICHTER EINNAHMEN



KOMMUNIKATION UND MARKETING



Direktor Dr. Andreas Knieriem mit Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping bei der Eröffnung des Panda Garden im Zoo Berlin.



PRESSE

Das Jahr 2017 war auch mit Blick auf die Presse-Berichterstattung ein besonderes Jahr für Zoo und Aquarium Berlin: Mit über 157 TV-Berichten, 169 Radiobeiträgen und 3.658 Zeitungsartikeln hat sich die erfasste Berichterstattung in Funk, TV und Print in 2017 im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht. Bundesweite und zunehmend internationale Medienaufmerksamkeit war zu beobachten – so haben zum Beispiel Medien wie Die ZEIT, Spiegel, Welt, Tagesschau und Tagesthemen sowie The New York Times, CNN, China Central Television und BBC World News über den Zoo Berlin berichtet. Dabei können die oben genannten Zahlen lediglich als kleiner Ausschnitt aus der tatsächlichen Medienresonanz verstanden werden. Die Anzahl der TV- und Radiobeiträge bezieht sich beispielsweise ausschließlich auf die von der Presseabteilung durch

vermittelte Interviews sowie zugelieferte O-Töne und Informationen initiierten und geförderten Berichte. Darüber hinaus sind in den Online-Auftritten der lokalen Printmedien weitaus mehr Artikel über Zoo und Aquarium Berlin zu erwarten als in den gedruckten Ausgaben. Ein umfangreiches Monitoring aller Funk- und TV-Sender sowie der Berichterstattung im Onlinebereich ist aus ökonomischen Gründen nicht möglich. Gleiches gilt für die internationale Berichterstattung.

Die Saison begann mit Lippenbär-Nachwuchs „Balou“, der nach seinem ersten Ausflug im März die Aufmerksamkeit der Medien genoss. Über den 60. Geburtstag von Gorilladame „Fatou“ wurde im April umfangreich berichtet. Ab April erschienen die Großen Pandas mit Vertragsunterzeichnung und Namensbekanntgabe immer häufiger in



der Berichterstattung, bevor dann der Berliner Pendasommer begann: Von Juni bis August wurde die Zoo-Medienresonanz fast ausschließlich von „Meng Meng“ und „Jiao Qing“ in Beschlag genommen. Mehr als 2.000 Printartikel erschienen alleine in deutschen Medien zur Ankunft und zur Eröffnungsfeier des Panda Garden. Mehr als 200 Journalisten hatten sich für den Staatsakt im Zoo akkreditiert, der ebenso wie die Ankunft der Tiere am Flughafen live im Fernsehen übertragen wurde. Auch im Herbst und Winter 2017 dominierten die Pandas – vor allem Pandadame „Meng Meng“ – die Medienlandschaft zusammen mit dem Thema Zoo der Zukunft, für das Zoo- und Tierparkdirektor Dr. Andreas Knieriem zu seinen Plänen interviewt wurde.

BERICHTERSTATTUNG GESAMT



Als Drehort für unterschiedliche Film- und Medienprojekte waren Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin auch im Jahr 2017 sehr gefragt. Trotz Einstellung der Dokusoap „Panda, Gorilla & Co.“ durch die ARD und eines damit verbundenen jährlichen Einnahmenverlustes von 100.000 € konnten aus Drehgenehmigungen für Zoo und Tierpark insgesamt Erlöse von mehr als 41.000 € erzielt werden.

MARKETING

Auch das Marketing konzentrierte sich in der ersten Jahreshälfte hauptsächlich auf die Ankunft der beiden Pandas. Im Vorlauf der Eröffnung des Panda Garden am 5. Juli wurden diverse neue Werbeflächen im Park geschaffen bzw. vorhandene umgestaltet, u. a. wurden Banner an den Eingängen und neue Fahnen-Motive vor dem Elefantentor angebracht. Zudem wurde das Wegeleitsystem im Park ergänzt sowie alle Lageplan-Tafeln mit einem aktualisierten Parkplan versehen.

Im Zuge des Neubaus der Panda-Anlage betreute und begleitete die Kommunikationsabteilung alle Prozesse, die die Ausstattung der Anlage mit Tier- und Infoschildern inklusive der Entertainment- und Edutainment-Elemente wie Monitore, Fotopoint oder Soundkonzept betraf. In der zweiten Jahreshälfte bekamen der interne und externe Flyer ein überarbeitetes Layout, sodass das Thema Panda auch über die beiden wichtigen Kommunikationsmittel – Besucher-Lageplan mit einer Jahresauflage von 350.000 Exemplaren und Imageflyer mit einer Auflage von 750.000 Exemplaren – an Besucher und Touristen transportiert wurde. Neben dem Hauptprojekt Panda konnten weitere Tierschilder im Park im neuen Corporate Design installiert werden, der Innenbereich der Fasanerie folgt nun dem Beschilderungskonzept analog zur „Welt der Vögel“.

Im Aquarium wurde zeitgleich zur #OurOcean-Konferenz im Oktober 2017 das „Müll-Paradiso“ entwickelt. Dabei handelt es sich um ein Becken, das mit Müll aus den Weltmeeren bestückt wurde, um dem Besucher deutlich vor Augen zu führen, was für viele sonst unsichtbar bleibt. Zwei Informationstafeln klären weiterführend über die Folgen der weltweiten Meeresverschmutzung auf und geben Hinweise, wie jeder Einzelne im Alltag helfen kann. Mit dieser Aktion sollen die Besucher auf die Zerstörung der Weltmeere durch zunehmende Vermüllung aufmerksam gemacht werden.

Im Rahmen der Besucherkommunikation wurden am Eingang Löwentor Monitore an den Kassen installiert, die die Besucher bei ihrer Ankunft regelmäßig und aktuell über Eintrittspreise, Einschränkungen aufgrund von Bauarbeiten, Tiernews und besondere Veranstaltungen informieren.

Im Juni entstand in Zusammenarbeit mit dem Wimmelbuchverlag das erste Wimmelbuch des Zoo Berlin, welches über die Zoo-Shops an den Eingängen verkauft wird und sich großer Beliebtheit erfreut.

KOOPERATIONEN & SPONSORING

Die Berliner Volksbank hat für die kommenden fünf Jahre die Patenschaft für die zwei Pandas „Meng Meng“ und „Jiao Qing“ übernommen und finan-

Im Aquarium Berlin wurde zeitgleich zur #OurOcean-Konferenz 2017 das „Müll-Paradiso“ entwickelt.

ziert durch ein großzügiges Sponsoring einen Teil des Unterhalts der Tiere mit.

Dank des Engagements der Berliner Sparkasse (BSK) als Hauptsponsor der Zooschule konnte diese u. a. eine neue Buchungsdatenbank für Führungen anschaffen. Der langjährige Kooperationspartner Mittelbrandenburgische Sparkasse hat den bestehenden Vertrag mit dem Zoo ebenfalls verlängert.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Zoo- und Wildtierforschung Berlin (IZW) beteiligte sich der Zoo im Herbst an einer Charity-Wohltätigkeitsauktion mit dem Ziel, Auktionsgelder für eine Forschungsreise zur Rettung des Nördlichen Breitmaulnashorns zu generieren.

WEB/SOCIAL MEDIA

Die digitale Kommunikation ist heutzutage eines der wichtigsten Marketinginstrumente, welches in den letzten Jahren durch exponentiell ansteigende Nutzerzahlen zunehmend Einfluss auf die Gesellschaft erhalten hat. Mit der Internetseite, den sozialen Medien, der App und dem Newsletter können Millionen potenzieller Gäste zielgruppenspezifisch erreicht werden. Insbesondere die sozialen Medien binden Besucher emotional an Zoo und Aquarium. Mit Hintergrundstories, -bildern sowie -videos und der Möglichkeit, direkt in den Dialog mit den Gästen zu treten, zeigt das Unternehmen Transparenz. In den sozialen Medien ist der Zoo auf den vier für ihn relevantesten Kanälen präsent. Zwei von ihnen sind gemeinsame Kanäle mit dem Tierpark Berlin, was zu Synergieeffekten führt.

Facebook: Die Facebook-Seite des Zoo Berlin nimmt mit 82.000 Facebook-Fans Platz 2 unter den deutschen Zoos ein. Im Vorjahr waren es knapp 41.500 Likes (ein Zuwachs von knapp 98 %). Auf der Seite werden mehrmals pro Woche Postings mit Hintergrundinfos, aktuellen Videos und Fotos veröffentlicht. Im Jahr 2017 wurden alle zwei Monate in Zoo und Aquarium Berlin Facebook-Livestreams veranstaltet, bei denen live Fragen zu der jeweils thematisierten Tierart gestellt werden konnten. Besonders hoher Beliebtheit erfreute sich der Stream von der Eröffnung des Panda Garden mit einer Beitragsreichweite von 350.000 Personen.

Instagram: Bei der Bild-Plattform Instagram ist der Zoo Berlin mit weitem Abstand am erfolgreichsten

unter den deutschen Zoos. 20.800 Follower konnten bis Ende 2017 generiert werden. Ein Zuwachs von knapp 45 % im Vergleich zum Vorjahr (14.300).

Twitter: Über den Blogging-Dienst Twitter werden alle Neuigkeiten der Internetseiten und sozialen Medien kommuniziert sowie relevante Meldungen aus den Bereichen Arten-, Natur- und Tierschutz geteilt. Die Einführung eines gemeinsamen Accounts von Zoo und Tierpark Berlin war für beide Einrichtungen von Vorteil und führte zu einer deutlichen Steigerung der Follower und Interaktionen. Zum 31. Dezember 2017 hatte der Kanal rund 5.500 Follower (Vorjahr: 2.400).

Youtube: Der gemeinsame YouTube-Kanal von Zoo und Tierpark wurde im Verlauf des Jahres ausgebaut. Er ist sowohl eigenständiges soziales Medium als auch Hilfsmittel für die Videoeinbindung auf den Internetseiten. Am Ende des Jahres gab es über 1.300 Abonnenten – ein Zuwachs von über 95 %.

Newsletter: Der gemeinsame Newsletter von Zoo, Aquarium und Tierpark wird monatlich versendet. Über 12.700 Personen haben ihn bis Ende 2017 abonniert (Vorjahr: 12.200).

Internetseite: Der Zoo Berlin hatte im Jahr 2017 über 6.000.000 Seitenaufrufe – ein Zuwachs von knapp 15 %. Über 1.200.000 Nutzer (+18 %) hatten rund 1.800.000 Sitzungen (+27 %). Durch die neuen Inhalte im Blog konnte die Sichtbarkeit des Zoo Berlin in 2017 kontinuierlich gesteigert werden. Eine sehr hohe Bedeutung hat die „Tickets“-Webseite, welche die am zweitstärksten frequentierte Webseite darstellt. Die Artenschutzprojekte auf der Webseite wurden im Jahr 2017 vollständig inhaltlich überarbeitet und optisch aufgewertet.

Suchmaschinenoptimierung (SEO): Im Jahr 2017 konnten die Seiten vom Zoo eine höhere Präsenz in den Suchergebnissen erlangen. Das bedeutet, dass die Zoo-Seiten von Google als hochwertig und vertrauensvoll eingestuft werden und somit bei allgemeinen Suchanfragen der Nutzer potenziell weiter oben in den Suchergebnissen angezeigt werden. Die Sichtbarkeit stieg – basierend auf den Keywords von Ende 2017 – um 24 %. Auch hier positionierte sich der Zoo Berlin auf Platz 1 der Sichtbarkeit gegenüber anderen deutschen Zoos.

Die Facebook-Seite des Zoo Berlin verzeichnete einen Zuwachs von knapp 98 %.



Der Online-Beitrag zum Lippenbären-Nachwuchs „Balou“ und die damit verbundene Namenssuche erreichten viele Personen:

„Gefällt-Mir“-Angaben: **2.300**
Erreichte Personen: **415.863**
Reaktionen auf Beitrag: **22.120**

VERANSTALTUNGEN



Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel
spricht zur Eröffnung
des Panda Garden
im Zoo Berlin.

8.–12. März: Auf der **51. Internationalen Tourismusbörse (ITB)** informierte das Standteam von Zoo und Tierpark am Gemeinschaftsstand der „Berlin Stars“ Fach- und Privatbesucher aus der ganzen Welt über Angebote für Reisegruppen und Neuerungen in den Einrichtungen.

4.–5. Juni: Bei den alljährlichen **Pfingstkonzerten in Zoo und Tierpark** animierten verschiedene Ensembles die Besucher mit Jazz-, Swing- oder Rock 'n' Roll-Klängen zum Tanzen.

1. Juli: Zoo und Tierpark waren Gastgeber des **30. Internationalen Zoo-Fußballturniers** im Olympia Park Berlin. Teilnehmer aus 16 Zoos aus Deutschland, Österreich, Tschechien und der Schweiz spielten um den begehrten Pokal. Diesen konnte sich die Mannschaft des Zoo und Tierpark Berlin mit dem ersten Platz sichern.

5. Juli: Der **Panda Garden** wurde im Beisein von mehr als 600 geladenen Gästen in einer feierlichen Zeremonie durch den chinesischen Präsidenten und die Bundeskanzlerin **eröffnet**.

15. Juli: Beim **Sommerabend** bedankte sich der Zoo mit einer großen und mehreren kleinen Veranstaltungen bei seinen Spendern, Paten, Legatgebern und Aktionären für ihr Engagement und ihre Verbundenheit. Der Abend

lockte mit Schaufütterungen im Aquarium, schwungvoller Musik und der Möglichkeit zu informativen Gesprächen mit Tierpflegern rund 3.000 Menschen in den Zoo.

19. Juli: Die Berliner Volkssolidarität veranstaltete die bereits **12. „Gay Night at the Zoo“**, die einzigartige Open-Air-Swing-Party, auf der knapp 1.000 Gäste begleitet vom BVG-Orchester und kulinarischen Speisen zwischen Lamppion-Terrassen und Pinguinbar durch den Abend tanzten.

8. Oktober: Beim **„Great 10 k“** passierten rund 7.000 Läufer auf einer Teilstrecke des 10-km-Laufes von Veranstalter „Berlin Lläuft“ den Zoo. Start und Ziel war das Schloss Charlottenburg.

15.–19. Oktober: Berlin war Austragungsort der **72. WAZA-Konferenz**. Zoodirektoren aus mehr als 40 Ländern und von fünf verschiedenen Kontinenten tagten zu Themen wie Artenschutz, Tierhaltung, Verschmutzung der Meere, dem illegalen Handel mit Wildtieren und Palmöl.

Im Aquarium und Flusspferdhaus fanden 2017 insgesamt **25 Firmenveranstaltungen** in den Abendstunden statt. Besonders beliebt waren die Candle-Light-Dinner, die jährlich zusammen mit dem Steigenberger Hotel in den Wintermonaten ausgerichtet werden.



Eröffnung des Panda Garden im Zoo Berlin

INTERNATIONALE TAGUNGEN IN BERLIN

72ND WAZA CONFERENCE

15-19 OCT. 2017



Dr. Andreas Knieriem
bei der WAZA
Conference 2017

Vom 24. bis zum 27. Mai 2017 luden der Zoologische Garten Berlin, der Tierpark Berlin und das Leibniz-Institut für Zoo und Wildtierforschung (IZW) zur erstmalig unter der Bezeichnung **Zoo- and Wildlife Health Conference** stattfindenden Tagung nach Berlin ein. Dieses traditionell im Frühjahr und in wechselnden Städten mit größeren zoologischen Gärten stattfindende Treffen ist seit vielen Jahrzehnten ein Forum für den Austausch internationaler tierärztlicher Experten mit Schwerpunkten bei Forschung, Krankheitsdiagnostik und Artenschutz. Bisher fand die Tagung als „Internationale Konferenz über die Krankheiten der Zoo- und Wildtiere“ statt, der neue Name verdeutlicht nun das zunehmend wichtiger werdende und weiter

gefasste Spektrum der wissenschaftlichen Forschungsaktivitäten in diesem Bereich. Den Vorträgen und Posterpräsentationen gingen neun Workshops zu unterschiedlichen Themen wie beispielsweise zur Herpesvirusinfektion bei Equiden und Elefanten, zur pathologischen Untersuchung von Wildtieren, zu bildgebenden Verfahren, zu Behandlungstechniken von verletzten Wildvögeln, zu Grundlagen der Immobilisation von Wildtieren oder zu Untersuchungsmöglichkeiten zum Monitoring von Tieren in der freien Wildbahn voraus. Die Workshops fanden teilweise im Zoo, im IZW oder in den beteiligten Instituten der Freien Universität Berlin statt. Das wissenschaftliche Programm für die rund 400 Teilnehmer aus allen Ländern Europas sowie

Nord- und Südamerika und Asien wurde eingerahmt von einem Begrüßungsabend im Zoo-Aquarium, einem festlichen Dinner in der „Osteria Maria“ und fand seinen Abschluss mit einem Festabend im Restaurant „Patagonia“ im Tierpark.

Zu einer weiteren, großen internationalen Tagung luden Zoo und Tierpark im Herbst ein. Zur **72. Internationalen Konferenz der World Association of Zoos and Aquaria (WAZA)** waren vom 15. bis zum 19. Oktober 2017 Vertreter der namhaften Zoos der Welt in Berlin zu Gast. Die WAZA-Konferenz findet einmal im Jahr statt und ist das weltweit größte und wichtigste Ereignis in der internationalen Zoo-Gemeinschaft. Nach Indien (2014), den Vereinigten Arabischen Emiraten (2015) und Mexiko (2016) wurde Berlin ein wenig früher als ursprünglich geplant als Austragungsort in Deutschland ausgewählt. Mehr als 200 Experten aus 49 Ländern und von fünf verschiedenen Kontinenten bearbeiteten zusammen mit weiteren internationalen Fachleuten aus Umwelt- und Artenschutz vornehmlich Themen zu Aufgaben der zoologischen Einrichtungen in der Zukunft. „Our time is now“ – unter diesem Motto wurde diskutiert,

welchen Beitrag Zoos und Aquarien für Menschen leisten können und müssen.

In mehr als 65 Vorträgen und Workshops wurde über Themen wie Artenschutz, Tierhaltung, Verschmutzung der Meere, den illegalen Handel mit Wildtieren und Palmöl diskutiert. Auch welchen Einfluss Zoos auf die Gesellschaft haben und wie Zoos ihre Botschaften bezüglich Arten- und Umweltschutz noch effektiver an den Besucher tragen können, standen auf der Agenda. Gemeinsam mit Experten wie Erik Solheim (Executive Director der UN Environment) und dem Generalsekretär des Artenschutzabkommens CITES John Scanlon wurden Fragen diskutiert und Ziele festgelegt. Aufgabe war, die Zusammenarbeit der WAZA-Mitglieder zu perfektionieren, moderne Standards festzulegen und vor allem den Einfluss auf die Natur, aber auch auf die Gesellschaft zu dokumentieren. Auch ein Berliner Rahmenprogramm durfte bei dieser Veranstaltung nicht fehlen. Die Tagung begann am Sonntagabend mit einem Empfang im Aquarium Berlin, beide zoologischen Einrichtungen der Hauptstadt wurden im Rahmen von Führungen erkundet.



WAZA Conference
2017 in Berlin

ZOOSCHULE



After-Work-Tour
im Zoo Berlin



Als grüner, außerschulischer Lernort inmitten von Tieren aus aller Welt bot die Zooschule ein vielfältiges Programm auch 2017 an.

Neben Führungen für Schulen über Kitas und Horte bis hin zu Kindergeburtstagen gehören auch Führungen für Erwachsene, Firmenveranstaltungen und spezielle Führungen für Menschen mit Beeinträchtigung dazu. Alle Touren werden sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache angeboten. Nach Absprache sind neben Führungen in Französisch und Spanisch nun auch Touren in Italienisch möglich.

Bei über 2.740 Veranstaltungen wurden im Geschäftsjahr 2017 über 31.938 Teilnehmer (10.987 Erwachsene und 20.951 Kinder) durch den Zoo und

das Aquarium geführt. 518 Schulen nahmen das Bildungsangebot der Zooschule eines jahrgangsbezogenen, interaktiven Unterrichtes mit praxisnaher Konzeption an. Themenbereiche wie Jagdstrategien im Tierreich, Domestikation, Evolution oder Verhaltensbiologie konnten 9.985 Schüler auf (ein) prägende Weise begeistern. Wie in den Jahren zuvor wurden auch in 2017 Unterrichtskonzepte, Arbeitsblätter und Präsentationen überarbeitet sowie aktuelle Forschungsergebnisse integriert. Verstärkt lag der Fokus auf der Artenschutz-Thematik, sodass in sieben weiteren Klassenstufen speziell konzipierte Artenschutz-Führungen angeboten wurden (Steigerung des Führungsangebotes um 9,6 %). Es nutzten 93 Kitas und Horte das vielseitige Programm der Zooschule für Zoo und Aquarium. Ebenfalls wurden die auf der Webseite kostenfrei-

Die Kinder des
Ferienprogramms
beteiligen sich am
Artenschutz



en Kinder-Rallyes überarbeitet und an das eigene Zooschuldesign angepasst. In diesem Zuge wurde auch eine Kinder-Rallye für das Aquarium entworfen. Weiterhin fanden wieder diverse Lehrerfortbildungen statt, sodass das Lehrpersonal die vitale Ausbildung der Zooschule im Unterricht integrieren kann.

Für die Kinderführungen wurde im Geschäftsjahr 2017 eine Preisanpassung vorgenommen, die keinen enormen Einfluss auf die gebuchten Kindergeburtstags- und Kindertouren hatte. 1.105-mal wurden die Führungen, bei denen die jungen Besucher unter anderem einen Blick hinter die Kulissen werfen und Tiere füttern dürfen, gebucht. Die Erwachsenenführungen wurden 190-mal gebucht. Auch hier hat die Zooschule ihr Angebot um eine neue Führung (Black & White-Tour) erweitert. Die offenen Abendspaziergänge erfreuten sich auch unter dem neuen Namen „After-Work-Touren“ weiterhin großer Beliebtheit und fanden im Sommer 35-mal statt. Im Winter haben 40 Kindernachführungen und 18 Aqua-Nacht-Touren für Erwachsene das Angebot der offenen Veranstaltungen übernommen. Die exklusiven Abendführungen in Zoo und Aquarium erreichten einen neuen Höchstwert mit 79 veranstalteten Touren (Steigerung um 58 %).

Die beliebten Lieblingstierbesuche bieten den Besuchern die Möglichkeit, ein ganz exklusives Erlebnis mit einer Tierart des Zoos zu buchen. Das „Tiere hautnah“-Event wurde 549-mal gebucht (Zuwachs um 7,5 %) und das Angebot im Dezember durch den „Giraffen-Besuch“ erweitert; somit kann mittlerweile zwischen sechs verschiedenen Events gewählt werden.

Die jährlichen Weihnachtsführungen wurden so gut angenommen, dass die Anzahl der Touren verdoppelt werden konnte.

Das Ferienprogramm der Zooschule fand wieder in allen Schulferien statt und wurde ebenfalls so gut angenommen, dass alle 24 Workshop-Tage ausverkauft waren. Die Kinder konnten in diesem Jahr

hinter die Kulissen in Zoo und Aquarium blicken, die Kulturen verschiedener Kontinente kennenlernen und sich aktiv am Artenschutz beteiligen.

Weiterhin bot die Zooschule die Führungen für Gehörlose in deutscher Gebärdensprache an; diese erstmalig auch im Aquarium. Zusammen mit dem ABSV wurden wiederholt wie in den letzten Jahren Führungen für Blinde und Sehkranken durchgeführt. Und auch die Demenzführungen, die durch den Maltester Hilfsdienst in einer Kooperation veranstaltet werden, erfreuten sich zunehmender Beliebtheit. Somit wurde das Programm der Zooschule im Allgemeinen und in Bezug auf Barrierefreiheit weiter ausgebaut. In Kooperation mit dem Tagespiegel fanden elf Fotografie-Kurse statt, die durch einen Guide der Zooschule zusätzlich betreut wurden. Darüber hinaus konnte die Berliner Sparkasse als Sponsor der Zooschule im Geschäftsjahr 2017 gewonnen werden.

Die Buchungsdatenbank der Zooschule wurde im Geschäftsjahr 2017 großflächig erneuert und an SQL-Server angebunden. Somit sind Buchungen nun auch online über die Zoo-Webseite durchführbar. Ebenso wurde die generelle Handhabung für die Angestellten erleichtert, sodass Buchungen jetzt auch schneller bearbeitet werden können. Erneut haben sich die Mitarbeiter der Zooschule an vielen Sonderführungen (total 199) beteiligt, wie zum Beispiel den Aktionärsführungen und dem Aktionärsabend. Ebenso vertraten Guides der Zooschule die Zoologischen Gärten wiederholt auf der ITB Berlin. Weiterhin führten beim Großevent einer Berliner Bau- und Wohngenossenschaft zehn verschiedene Guides Kurzführungen für ca. 10.000 Teilnehmer in fünf Tierhäusern über drei Stunden durch.

Demenzführungen
erfreuten sich zunehmender
Beliebtheit.

Buchungen sind
dank der erneuerten
Buchungsdatenbank
der Zooschule jetzt
auch online möglich.

ERLÄUTERUNGEN ZUM TIERBESTAND

GEBURTEN, NEUZUGÄNGE UND ABGÄNGE



Senegal-Galago
im Nachttierhaus
im Zoo Berlin

Betrachtet man die Tierbestandsveränderungen im Vergleich zum Vorjahresabschluss, so ist festzustellen, dass zum Jahresende 2017 sowohl die Gesamtzahl der Individuen als auch die Summe der Arten, Rassen und Unterarten gesteigert wurde. Diese Steigerung betrifft jedoch nicht die Masse aller Tiere im Zoo und im Aquarium. Die Anzahl der Säugtiere und Vögel wurde moderat um 7 % gesenkt, während die Diversität der Formen gewahrt werden konnte. Auch die Gesamtzahl der Fische (-7 %) und deren Artenzahl (-3 %) reduzierten sich, während in gegenläufiger Entwicklung eine 13%ige Steigerung bei der Haltung weltweit bedrohter Amphibien und eine 5%ige Steigerungsrate bei den Kriechtierarten zu verzeichnen war. Doch die Wachstumsquoten kleinerer Wirbeltiere hätten nicht dazu geführt, den Tierbestand des Zoos zu vergrößern. Dies ist vornehmlich dem Zuwachs der Wirbellosen zu verdanken, die auch den größten Anteil der Biodiversität der Erde ausmachen und – von vielen Menschen eher unbeachtet – wesentlich zur Stabilität von Ökosystemen beitragen.

Die Hervorhebung der Bedeutung wirbelloser Tiere soll auf das globale Insektensterben hinweisen,

das für die Menschheit, deren Gesamtmasse nur in etwa die Masse aller Ameisen ausmacht, katastrophale Auswirkungen haben kann.

Die Reduktion der Individuenzahlen insbesondere bei den größeren Wirbeltieren wurde durch verschiedene Faktoren bewirkt. Zum einen konnte die Abgabe von überzähligen Tieren an qualifizierte Haltungseinrichtungen intensiv vorangetrieben werden. Insgesamt wurden 158 Transporte in und aus dem Zoo organisiert, wobei es sich um 81 Exporte und 77 Importe handelte. Zum anderen wurde gezielt nur bei jenen Tierarten gezüchtet, bei denen Nachwuchs erwünscht und nachgefragt ist. Die Regulierung der Fortpflanzung ist bei vielen Tierarten möglich und sinnvoll, nicht aber bei allen.

In Anwesenheit eines Männchens gebären weibliche Kängurus mühelos ein Jungtier nach dem anderen. Hierfür hat die Evolution gesorgt. Gleich nach der Geburt eines Jungtieres paart sich die Mutter erneut und unmittelbar, nachdem das Erstgeborene den Beutel verlassen hat, kommt schon das nächste Jungtier auf die Welt. Auf diese Weise wird dafür gesorgt, dass Nachwuchsverluste



leichter zu verkräften sind. So wurden zwei Todesfälle in der Gruppe der Parmakängurus (*Macropus parma*) durch vier Geburten überkompensiert und auch bei zwei Weibchen der Roten Riesenkängurus (*Macropus rufus*) schaute wieder ein Jungtier aus dem Beutel, nachdem im Juni 2,1 Tiere abgegeben worden waren.

Das Weibchen des 2012 zusammengestellten Zuchtpaars Südlicher Kugelgürteltiere (*Tolypeutes matacus*) zog ihr mittlerweile drittes Jungtier auf. Der letztjährige Nachwuchs wechselte in den Zoologischen Garten in Jilahlva. Das Südliche Kugelgürteltier, das in seiner südamerikanischen Heimat zuweilen gejagt und auch als Haustier gehalten wird, verbreitet sich nun auch mehr und mehr in der europäischen Zoolandschaft.

Gleich fünf Geburten gab es bei den Senegal-Galagos (*Galago senegalensis*), die nach den Grauen Mausmakis (*Microcebus murinus*) die zweitkleinsten Primaten des Zoos sind. Jedoch konnte nur ein männliches Jungtier, das im Mai im Nachttierhaus geboren wurde, erfolgreich aufgezogen werden. Die attraktiven Buschbabys, wie sie auch genannt werden, trifft man in Deutschland nur in fünf zoologischen Einrichtungen an.

Eine Gruppe von 1,6 Totenkopffäffchen (*Saimiri sciureus*), deren Unterartenstatus nicht bestimmbar war, fand im Tierpark von Bad Pyrmont ein neues Zuhause. Da die Aufspaltung der Gattung *Saimiri* in verschiedene Unterarten und sogar Arten aufgrund neuerer Untersuchungen einer fortwährenden Diskussion unterworfen ist, beschränkt man sich zukünftig im Affenhaus auf die Haltung von Guyana-Totenkopffaffen (*Saimiri s. sciureus*) definierten Ursprungs.

Erfreulicherweise gelang es, für zwei neun bzw. 19 Jahre alte weibliche Siamangs (*Hylobates syndactylus*) gute Unterbringungen in anderen Zoos zu finden. So lebte zum Jahresende nur noch eine intakte Siamang-Familie in Berlin. Die von beiden Geschlechtspartnern häufig im Duett vorgetragene Gesänge, mit denen die in Einehe lebenden Gibbons die Paarbindung festigen und ihr Territorium behaupten, sind nicht nur für den ostasiatischen Dschungel typisch, sondern seit vielen Jahrzehnten auch im Zoo und bis in den angrenzenden Tiergarten zu hören.

Anfang November musste „Albert“, der Haremschef der Mandrill-Gruppe (*Mandrillus sphinx*), eingeschläfert werden. Das bereits 24-jährige Tier konnte aufgrund chronischer Gelenkarthrosen und Veränderungen an der Wirbelsäule seine

Hintergliedmaßen nicht mehr einsetzen. Zwei Wochen darauf wurde sein fünfjähriger Sohn „Aron“ kastriert, sodass dessen drei Jahre älterer Bruder „Arthur“, der nach Rangstreitigkeiten mit seinem Vater bereits vor einiger Zeit separiert werden musste, wieder in die verbliebene, nur noch dreiköpfige Gruppe integriert werden kann. Die beiden weiblichen Tiere wurden mit Hormonimplantaten versehen, damit die Zucht unterbunden ist. Langfristig soll auf die Haltung von Mandrills im Zoo verzichtet werden, um Platz für den selteneren und stark gefährdeten Drill (*Mandrillus leucophaeus*) zu schaffen.

Die erstaunliche Geselligkeit der Prevost-Schönhörnchen (*Callosciurus prevostii rafflesii*), über die im Geschäftsbericht 2015 berichtet wurde, als zum Jahresende sieben Hörnchen in einer Familiengruppe zusammenlebten, fand 2017 ein Ende, nachdem ein Männchen gestorben und drei weitere an den Tierpark in der Wingst und den Zoo Lille abgegeben werden konnten. Zum Jahreswechsel bewohnte nur noch ein Schönhörnchenpaar zwei miteinander korrespondierende Innengehege im Affenhaus. Dies entspricht nun wieder der gewöhnlichen Lebensweise der tropischen Baumbewohner, die zumeist einzelgängerisch unterwegs sind.

Als im Juni das Weibchen des Waldmurmeltierpaars (*Marmota monax*) starb, wurde zunächst diskutiert, ob künftig nur noch Alpenmurmeltiere (*Marmota marmota*) vor dem Panorama des Steinbockfelsens gehalten werden sollten. Dann aber fiel die Entscheidung, ein junges Waldmurmeltierweibchen zu übernehmen, das in Magdeburg vereinzelt war. So bleibt der Zoo Berlin die einzige deutsche Haltung dieser im nordamerikanischen Flachland heimischen Murmeltierart.

Für ein 2014 im Zoo geborenes Capybara-Weibchen (*Hydrochaeris hydrochaeris*) wurde aus dem Tierpark Chemnitz ein junges Männchen erworben. Leider akzeptierte das physisch überlegene Weibchen den erst einjährigen potenziellen Partner noch nicht, sodass beide Tiere meist getrennt gehalten werden mussten. Gesellschaft leistete ihnen auf der Südamerikananlage ein altes Mara-Männchen (*Dolichotis patagonum*), das nach dem Tod eines Artgenossen vermehrt die Nähe seiner größeren Verwandten suchte.

Als Bodenbesatz der Unterkunft der seit September fünfköpfigen Familie der Bolivien-Nachtaffen (*Aotus azarae boliviensis*) zog ein Goldguti (*Dasyprocta leporina*) aus Nürnberg in das Nachttierhaus. Auch in ihrer südamerikanischen Heimat leben die laufgewandten Nagetiere einzelgängerisch oder in

monogamer Einhe in Territorien, die sie gegen Konkurrenten verteidigen.

Rechtzeitig vor dem Beginn der Umbauarbeiten im Raubtierhaus konnten im September ein 2015 hier geborener Ozelot (*Leopardus pardalis*) nach Birmingham und eine 2013 nachgezogene Rostkatze (*Prionailurus rubiginosus*) nach Exmoor abgegeben werden.

Über den zweifachen Aufzuchterfolg bei den Ringelschwanzmungos (*Galidia elegans*) und ein Schmalstreifenmungo-Jungtier (*Mungotictis decemlineata*) konnte man sich trotz der bevorstehenden Hausmodernisierung noch freuen, denn die kleinen madagassischen Raubtiere sind sozial und lassen sich zeitweise auch außerhalb des Raubtierhauses unterbringen.

Leider musste die Vergesellschaftung der beiden verbliebenen Löwinnen beendet werden.

Beendet werden musste leider bereits schon im März die Vergesellschaftung der beiden verbliebenen Löwinnen (*Panthera leo*), deren Zusammenführung im Herbst des letzten Jahres zunächst scheinbar glücklich verlaufen war. Mit einer Krallenverletzung im Herbst hatte die Löwin „Amira“ der Löwin „Aketi“ eine Verletzung im Maul zugefügt, die zu einer starken arteriellen Blutung führte. Eine Freundschaft war zwischen den Tieren nicht entstanden und so wurde im Weiteren darauf verzichtet, sie zu sozialisieren.

Afrikanischer Wildhund im Zoo Berlin



Zum Aufbau eines neuen Hyänenhund-Rudels (*Lycaon pictus*) trafen im Juli aus Port Lympne zwei Rüden ein, die dort am 12.11.2014 geboren worden waren. Die Etablierung der beiden Tiere auf der etwa 1.000 m² großen Freianlage nahe der Waldschänke musste gewissenhaft überwacht werden, denn Afrikanische Wildhunde verfügen über ein großes Sprungvermögen. 2018 sollen auf Empfehlung des EEPs zwei nicht verwandte Hündinnen hinzukommen. Der Aufbau einer Zuchtgruppe erfolgt am besten durch die Vereinigung blutsfremder männlicher und weiblicher Wurfgeschwister.

Das bedeutsamste zoologische Ereignis war unbestritten der Neuzugang eines Pärchens Großer Pandas (*Ailuropoda melanoleuca*) und die Aktivitäten rund um die Übernahme aus China prägten das Geschäftsjahr. Im Februar, April, Mai und Juni besuchten verschiedene Delegationen bestehend aus Mitarbeitern der Staatsforstbehörde (SFA), der chinesischen Naturschutzorganisation (CWCA), des chinesischen Pandaschutz- und Forschungszentrums (CCRCGP) und der Forschungsbasis in Chengdu den Zoo, um die Baustelle der Panda-Anlagen zu besichtigen sowie Fragen bezüglich der Ankunft, der Quarantäne, der generellen Haltungsbedingungen und der Übernahmeceremonien zu erörtern. Parallel hierzu mussten die nationalen und internationalen Ausfuhr-, Einfuhr- und Transportdokumente zusammengetragen werden. Erschwerend für den Ausstellungsprozess einiger Dokumente war die Tatsache, dass diese normalerweise erst nach Baufertigstellung ausgestellt werden können und dass im Falle des Zoos Ausnahmeregelungen verhandelt werden mussten. So wurde die CITES-Einfuhrgenehmigung vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) erst am 19. Juni ausgestellt, obgleich der Transport am 23./24. Juni stattfinden sollte und in allen anderen Details vorab geplant werden musste. Der begleitete Flugtransport sowie die Überführung vom Flughafen Schönefeld (Brandenburg) in den Zoo (Berlin) und die Aufnahme der beiden Pandas in die termingerecht fertiggestellte Quarantänestation im Pandahaus verliefen auf den Punkt gut organisiert und reibungslos. Anschließend verbrachten die beiden Pandabären 1,0 „Jiao Qing“ (* 15.07.2010) und 0,1 „Meng Meng“ (* 10.07.2013) als auch die sie begleitenden chinesischen Tierpfleger eine ruhige erste Nacht in Berlin und bereits am Tag darauf begannen die Eingewöhnung der Tiere und das Training für die exakte Platzierung und Präsentation anlässlich des Staatsaktes, der offiziellen Einweihung des Panda Garden. Nach intensiven Diskussionen fiel die Entscheidung, die Pandas am

Tage der Eröffnung nur in den Showräumen zu zeigen. Die normalerweise 30-tägige Innenhaltung während der Quarantänezeit war zwar durch die Behörden begrenzt worden, doch konnten die Individuen vor dem Eröffnungstermin nicht an ihre Außenanlagen gewöhnt werden. Bei der offiziellen Einweihungszeremonie am 5. Juli in Anwesenheit der deutschen Bundeskanzlerin, Angela Merkel, und des Staatspräsidenten der Volksrepublik China, Xi Jinping, präsentierten sie sich auf ihren Sitzpodesten entspannt fressend von ihrer besten Seite. Nachdem Pandabärin „Meng Meng“ am Morgen des nächsten Tages erstmals ihre Außenanlage aufsuchen durfte, wurde das Gehege noch leicht überarbeitet, um es bedürfnisorientiert zu optimieren. Ab dem 8. August stand „Meng Meng“ die Freianlage dann täglich zur Verfügung. In der folgenden Zeit erkundete sie zunächst den gebäudenah gelegenen Bereich ihres neuen Reviers und der Schieber blieb zeitweise geschlossen. Sie nutzte die Kletterstrukturen, lief von Beginn an aber in bestimmten Situationen gelegentlich rückwärts. Dieses Bewegungsmuster hatte sie bereits in China gezeigt – nach Aussagen der chinesischen Partnerin erstmals während der Quarantänezeit. Es erfolgten die genauere Beobachtung und Besprechung des Verhaltens mit Kollegen des Instituts für Zoo- und Wildtierforschung und ergänzend zu eigenen Hypothesen wurden weitere Expertisen unabhängiger Verhaltensforscher eingeholt. So analysierte die hinsichtlich der Haltung von Bären sehr erfahrene Biologin und Zoodirektorin aus Neumünster, Verena Kaspari, die Tagesabläufe bei der Pandabetreuung und trug mit ihren Beobachtungen dazu bei, dass zusätzliche Erkenntnisse gewonnen und Empfehlungen zu Arbeitsabläufen gegeben werden konnten.

„Meng Meng“, die als Jungtier in Chengdu mit viel Menschenkontakt aufgezogen wurde, orientiert sich an den ihr vertrauten Personen. Sie sucht unter verschiedenen Bedingungen aktiv den Kontakt zum Menschen, wobei sie sich mit ihren Sinnesorganen (Nase, Ohren und Augen) in die Richtung orientiert, aus der eine Reaktion zu erwarten ist. So bewegt sie sich folgerichtig auch seit- und rückwärts. Anzunehmen ist, dass dieses Verhalten als Übersprungshandlung entstanden ist. Übersprungshandlungen sind unerwartet auftretende Verhaltensweisen, die nicht zu dem vorhergehenden Verhalten passen und die scheinbar keinem nachvollziehbaren Zweck dienen. Sie werden nicht selten ritualisiert und erhalten sekundär eine Signalfunktion für den Kommunikationspartner.

Wenn „Meng Meng“ durch ihr ungewöhnliches Benehmen eine Reaktion der Tierpfleger provoziert, bestärkt die positive Rückmeldung ihr Verhalten. Dies muss durch vorausschauendes tierpflegerisches Handeln vermieden werden. Zudem sollen Programme zur Verhaltensanreicherung und gezielte Trainingsmaßnahmen dazu führen, dass „Meng Meng“ aus eigenem Antrieb weniger intensiv menschliche Zuneigung fordert. Unabhängig davon geht es der Pandabärin sehr gut und das Verhalten beeinträchtigt das Tier nicht.

„Jiao Qing“, der am 17. Juli erstmals auf seine Freianlage gelassen wurde, war zunächst deutlich inaktiver als das jüngere Weibchen, dafür aber sehr ruffreudig. Im Vergleich zu „Meng Meng“ stellte er sich als genügsamer Pflegling heraus. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 16 verschiedene Bambusarten angeboten, die fast alle von „Jiao Qing“ gefressen wurden, während „Meng Meng“ sich äußerst wählerisch verhielt. Zum Jahresende wog das Männchen 113 kg und war deutlich schwerer als seine – jedoch auch kleinere – zukünftige Partnerin, die 85 kg auf die Waage brachte. Mit Beginn des Winters verbrachte „Jiao Qing“ bereits viel Zeit im Freien und hatte sich in seiner neuen Heimat gut akklimatisiert. Langfristig sollen beide Pandas die überwiegende Zeit des Tages auf den Außenanlagen verbringen und nur gelegentlich in die klimatisierten Innenräume gerufen werden, wenn z. B. draußen Futter verteilt werden muss oder es sehr hohe Sommertemperaturen erforderlich machen.

Erfreulich war auch die Entwicklung des im Dezember 2016 geborenen Lippenbärjungen (*Melursus ursinus*), das zunächst behütet durch die Mutter hinter den Kulissen heranwachsen durfte, ehe ihm durch die Verbreitung erster Informationen und Bilder Ende Februar öffentliche Beachtung zuteilwurde. Der männliche Nachwuchs war innerhalb des EEPs, in dem etwa 30 Tiere koordiniert werden, das einzige Jungtier des vorhergehenden Jahres.

Anfang Februar wurde aus dem Tierpark Berlin der Eisbärermann (*Ursus maritimus*) „Wolodja“ übernommen, um die Eisbäranlage im Tierpark der alleinigen Nutzung des dortigen Nachwuchses und der Mutter zu überlassen. Der allein im Zoo lebenden 32-jährigen Bärin „Katjuscha“ wurde es aber nicht mehr zugemutet, direkte Bekanntschaft mit dem deutlich mobileren Bärenmann zu machen, und nach dem Tod seines Jungtieres wurde „Wolodja“ im April in die alte Heimat rücküberführt.

Den beiden Pandas wurden insgesamt 16 verschiedene Bambusarten angeboten – „Meng Meng“ zeigte sich äußerst wählerisch.

Das im Dezember 2016 geborene Lippenbärjunge wurde Ende Februar der Öffentlichkeit vorgestellt.



Nachwuchs bei den
Seehunden im Zoo Berlin

Bei den Kleinbären waren zwei der als invasiv und damit als Bedrohung für die heimische Fauna eingestuft Roten Nasenbären (*Nasua nasua*) abgängig. So lebten zum Jahresende nur noch zwei Weibchen auf der Freianlage. Während die Nasenbären im Zoo aussterben müssen (siehe Geschäftsbericht 2016), hat die wunschgemäße Abgabe von zwei Wickelbär-Weibchen (*Potos f. flavus*) keine Auswirkungen auf den Fortbestand der ebenfalls aus Südamerika stammenden Art, da hier seit 2015 Jahr für Jahr ein Jungtier heranwächst. Im Familienverband lebten Ende Dezember 3,2 Wickelbären im Nachttierhaus. Dass zwei erwachsene Männchen eine Familie behüten und ein Territorium verteidigen, ist typisch für das Sozialverhalten der Wickelbären.

Einige Veränderungen waren auch bei den Wasserraubtieren, den Robben, zu verzeichnen. Die beiden Nördlichen Seebärinnen (*Callorhinus ursinus*) zogen nach Absprache mit dem Zoo Hannover, deren Eigentum sie waren, in die Zoo-safari Fasano. Alternativ stand die Aufnahme eines Hannoveraner Bullen zur Diskussion. Jedoch wurde diese Idee verworfen, da die Nördlichen Seebären hinsichtlich ihrer Haltung besonders anspruchsvoll sind und sich die Haltung eines Bullen als schwierig erwiesen hätte.

Vollkommen unerwartet starb am 21. Mai die 14-jährige Kalifornische Seelöwin (*Zalophus californianus*) „Lucia“ kurz vor der Nachmittagsfütterung nach einem Sprung ins Wasser. Zwar hatte sie am Vormittag leicht apathisch gewirkt, ansonsten ergab aber die Sektion keinen für den Tod ursächlichen Befund. Möglicherweise starb die Seelöwin infolge eines epileptischen Anfalles. Der Verlust wurde am 14. Juni durch die Geburt eines männlichen Jungtiers kompensiert, das den Namen „Gorbi“ erhielt und fürsorglich von seiner Mutter „Sandra“ aufgezogen wurde.

Durch zwei ebenfalls männliche Jungtiere, die kurioserweise an ein und demselben Tag, am

28. Juni, zur Welt gekommen waren, und den Neuzugang eines jungen Weibchens aus Bern wuchs die Berliner Seehund-Population (*Phoca vitulina*) auf 3,4 Individuen heran. Anders als in der Vergangenheit gehandhabt, durften die beiden Jungtiere „Gregor“ und „Herbert“ ihren Müttern „Molly“ und „Shiva“ schon kurz nach ihrer Geburt ins freie Wasser folgen. Schwimmen ist für neugeborene Seehunde kein Problem, denn wenn sie bei Ebbe auf den Sandbänken im Wattenmeer geboren werden, müssen sie naturgemäß die kommende Flut schon schwimmend bewältigen. Allerdings können die kleinen Hundsrobben das zur Reinigung abgelassene Becken im Zoo nicht eigenständig verlassen, sodass Mütter und Kinder hier komplizierter zu handhaben sind.

Nach der Erschießung eines Nashorns im Tierpark von Thoiry (westlich von Paris) durch Wilderer im März wurden alle Berliner Nashörner aus Sicherheitsgründen auch bei guten Witterungsbedingungen nachts eingesperrt. Darüber hinaus wurden beide Nashornhäuser mit Alarmanlagen gesichert. Der hohe Preis für Nashorn, der auf dem wachsenden asiatischen Markt erzielt wird, stellt auch für die in Menschenobhut lebenden Tiere eine zunehmende Bedrohung dar.

Traurig war der Verlust des Panzernashornbullens (*Rhinoceros unicornis*) „Yohda“. Aufgrund einer anhaltenden schweren Verstopfung, die sich auch durch intensive Behandlung nicht lösen ließ, erlitt „Yohda“ am 30. Juli ein Kreislaufversagen. Da es keinerlei Aussicht auf Genesung gab, musste der am 9. August 1986 in Whipsnade geborene und seit 1997 in Berlin lebende Bulle eingeschläfert werden. Zweimal (2004 und 2010) war das gewaltige Tier, das im Zoo mit Nashornkuh „Jhansi“ verpaart werden konnte, Vater geworden. Seine beiden Jungtiere kamen im Tierpark Berlin zur Welt, da „Jhansi“ damals nur temporär, zum Decken, in den Zoo überführt wurde. Panzernashörner, die von der IUCN als „gefährdet“ eingestuft werden, werden in Deutschland nur noch in München, Nürnberg und Stuttgart gepflegt. Im Zoo verbleiben bis zum Neubau neuer Nashornanlagen noch zwei Kühe.

Bei den Einhufern stellte sich gleich dreifach Nachwuchs ein. In der Herde der Böhm-Steppenzebras (*Equus quagga boehmi*) wurde im Juni ein Stutfohlen geboren. Es war das zweite Jungtier des 2015 aus Arnheim gekommenen Zuchthengstes „Jozef“, der wie auch sein Vorgänger zeitweise nicht mit allen Stuten kompatibel war. Um die Rangstruktur in der Herde nicht zu stören, wurde nur der Kontakt

Vollkommen unerwartet starb im Mai die Kalifornische Seelöwin „Lucia“.

des Hengstes zu einzelnen Stuten vorübergehend eingeschränkt, während alle Stuten regelmäßig zusammengelassen wurden. Für Nachwuchs sorgte auch der im letzten Jahr aus Köln übernommene Grévy-Zebra-Hengst (*Equus grevyi*) „Kosa“. Er hatte die beiden 19 bzw. 14 Jahre alten in Berlin geborenen Stuten erfolgreich gedeckt und „Giriama“, die jüngere der beiden, brachte im Oktober ein Hengstfohlen auf die Welt. Die größte und seltenste Zebra-Art, von der in den kargen Regionen Kenias und Äthiopiens kaum mehr als 2.000 Individuen leben, steht unter strengem Schutz. Dennoch sind Grévy-Zebbras aufgrund der fortschreitenden Zerstörung ihres Lebensraums und des Rückgangs nutzbarer Wasserstellen stark bedroht. Besser steht es hier um den Erhalt der planmäßig von Menschen gezüchteten Shetland-Ponys (*Equus przewalskii f. caballus*) und im „Hans-im-Glück-Streichelzoo“ erfreute ein winziges im April geborenes Fohlen nicht nur die Kinder.

Sehr viel mehr Masse brachte der fünfjährige Flusspferd-Bulle (*Hippopotamus amphibius*) „Max“ auf die Waage. Er war das schwerste Tier, das im Berichtsjahr transportiert wurde. Auf Empfehlung des Europäischen Zuchtbuchführers wurde der Izmir Wildlife Park in der Türkei als sein neues Zuhause ausgewählt. Damit trat „Max“ am 24. Oktober auch die längste, gut geplante Landreise an. Am Zielort in einer warmen klimatischen Region erwartete „Max“ eine großzügige Freianlage. Langfristig hätte der mittlerweile geschlechtsreife Bulle nicht mehr mit seinem Vater zusammenleben können, ohne dass es zu Rivalitäten zwischen den beiden Bullen gekommen wäre, und auch in freier Natur müssen männliche Jungtiere mit Eintreten der Geschlechtsreife die Herde verlassen, in der sie geboren wurden. Nach seinem Umzug lebten bis zum Jahresende noch vier Flusspferde im Zoo Berlin: seine Eltern „Kathi“ (42) und „Ede“ (22) sowie die beiden Kühe „Nicole“ (17) und „Nala“ (6).

Am 6. Januar musste das Zwergflusspferd (*Choeopsis liberiensis*) „Maria“ eingeschlafert werden. Das 33-jährige Weibchen hatte sich festgelegt und konnte nicht mehr aufstehen. Bei der Sektion stellte sich heraus, dass eine Hirnblutung die neurologischen Ausfallerscheinungen verursacht hatte.

Seit den Sommermonaten breitete sich die Afrikanische Schweinepest (ASP) in osteuropäischen Wildschweinbeständen immer weiter aus und es bestand das Risiko der Einschleppung nach Deutschland. Die Mitarbeiter wurden angewiesen, den Kontakt mit Schweinen außerhalb des Zoos zu

vermeiden, und selbstverständlich war auch das Füttern der Tiere mit Lebensmitteln, die nicht eigens für diese geliefert wurden, verboten, da durch Speisereste die für den Menschen ungefährliche Krankheit übertragen werden kann. Die Todesfälle von 1,0 Warzenschwein (*Phacochoerus africanus*), 0,1 Pinselohrschwein (*Potamochoerus porcus pictus*) und 1,0 Visaya-Pustelschwein (*Sus cebifrons meginus*) hatten hiermit aber nichts zu tun. Während der Warzenschweineber (17) und die Pinselschweinsau (14) bereits ein hohes Alter erreicht hatten, litt das knapp 7-jährige Pustelschweinmännchen unter einer chronischen Gelenkerkrankung. Zum Jahresende konnte die einsame Visaya-Pustelschweinsau mit einem neuen, aus Leipzig stammenden 3-jährigen Eber vergesellschaftet werden, den sie kurz nach seiner Ankunft im Oktober anfänglich noch nicht als Partnerersatz akzeptieren wollte.

Alle Halsbandpekaris (*Tayassu tajacu*) konnten an den Zoo Košice abgegeben werden, wodurch die Gruppe der Weißbartpekaris (*Tayassu pecari*), die zum Jahresende aus 19,23 Tieren bestand, zukünftig auf den Anlagen des Schweinehauses mehr Platz zur Verfügung hat.

Die kleinsten Paarhufer der Welt, die Kleinkantschils (*Tragulus javanicus*), die gemeinsam mit südostasiatischen Vögeln in der Fasanerie leben, vermehrten sich nicht. Nachdem das Zuchtweibchen ihr letztes Jungtier, ebenfalls weiblichen Geschlechts, aufgezogen hatte, starb es im Alter von 7 Jahren.

Auch der Bestand der kleinsten Hirsche, der Südlichen Pudus (*Pudu puda*), wuchs trotz zweier Geburten nicht an, da die Jungtiere des Vorjahrs im Rahmen des EEPs nach Schweden (Nordens Ark) bzw. Frankreich (Zoo Calviac) vermittelt wurden. Die nur ca. 800 g wiegenden winzigen Pudu-Kitze sehen mit ihrer gepunkteten Fellzeichnung ausgesprochen niedlich aus. Aber auch die kaum hasengroßen Alttiere entfalten eine besondere Attraktivität. Wegen ihrer geringen Größe sind die als gefährdet eingestuften Südamerikaner jedoch auch sehr darauf bedacht, sich möglichst versteckt im Unterholz zu bewegen. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, vor der neu bepflanzten und erweiterten Pudu-Anlage direkt hinter dem Panda Garden etwas länger zu verweilen. Da die kleinen Hirsche dort im Gruppenverband leben, was sehr ungewöhnlich für die Art ist, ist die Wahrscheinlichkeit erhöht, ihre Lebensweise verfolgen zu können.

Beendet wurde die Haltung Europäischer Damhirsche (*Dama dama dama*), die seit 1847 praktisch

Der Flusspferd-Bulle „Max“ zog in die Türkei in den Izmir Wildlife Park.

Mesopotamische Damhirsche wären ohne Zuchtbemühungen in zoologischen Einrichtungen vermutlich bereits ausgestorben.

ohne Unterbrechung im Zoo anzutreffen waren. Doch auf Damhirsche verzichtet wurde nicht. Auf die geräumige Freianlage am Roten Hirschhaus, das seit seiner Erbauung 1896 der Unterkunft von Cerviden diente, zogen drei männliche Mesopotamische Damhirsche (*Dama mesopotamica*). Jungesellengruppen sind wichtig, damit die Gesamtpopulation des EEPs zukunftsorientiert gemanagt werden kann. Mesopotamische Damhirsche wären ohne Zuchtbemühungen in zoologischen Einrichtungen vermutlich bereits ausgestorben und sind nach wie vor stark bedroht. Das EEP wird vom Opel-Zoo Kronberg geführt, aus dem auch die Berliner Neuankömmlinge stammen.

Zum Jahresende stellte die Verwandtschaftsgruppe der Paarhufer mit 263 Individuen in 58 Formen die meisten Säugetiere des Zoos. So verwundert es nicht, dass es hier im Jahresverlauf auch viele Zu- und Abgänge gab, von denen nur noch einige genannt werden sollen. Das Zuchtpaar der Blessböcke (*Damaliscus dorcas philippi*) brachte im Juni auf der Afrikaanlage des Erweiterungsgeländes ein männliches Kalb zur Welt. 1,1 Nachwuchstiere der letzten Jahre wechselten nach Hannover und Halle. Die Anzahl der Kirk-Dikdiks (*Madoqua kirkii*) war am 1. Januar und 31. Dezember die gleiche (3,2), obwohl hier die Fluktuation groß war: Durch vier Geburten wurden zwei Todesfälle und die Abgabe von zwei Tieren egalisiert. Die kleinen Rüsselantilopen müssen vor Dienstschluss durch zuweilen zeitaufwendige Einsperrvorgänge vor dem Fuchs geschützt werden und können auch im Sommer die große Freianlage in der Nacht nicht nutzen.

Dies ist jedoch den wehrhaften Südafrikanischen Rappenantilopen (*Hippotragus niger*) möglich, die sich mit den Dikdiks die Anlage teilen und bei denen sich bereits im Februar weiblicher Nachwuchs eingestellt hatte.

Unzufriedenstellend war die Entwicklung bei Östlichen Bongos (*Tragelaphus eurycerus issaci*), deren Gruppenstärke auf Empfehlung der EEP-Koordination stark reduziert wurde. Vier Weibchen, die in Berlin nicht mehr züchten sollten, wurden in den Zoo von Thoiry verschickt. In Berlin soll mit einem 2016 aus Lissabon übernommenen, genetisch sehr wertvollen Weibchen eine neue Population aufgebaut werden. Zunächst muss aber noch auf eine umsetzbare Empfehlung zur Übernahme weiterer Tiere gewartet werden.

Besser ist es um die Watussi-Rinder (*Bos taurus taurus watusi*) bestellt, deren Anlage im Rinderrevier nach der Ankunft einer zweiten Kuh aus dem Tierpark Straubing und eines Bullen aus dem Tierpark Berlin wieder gut besetzt ist.

Zuwachs durch Aufzuchten gab es unter anderem noch bei den Präriebisons (*Bison bison*) – 1,0 (* 25.05.), den Wisenten (*Bison bonasus*) – 1,0 (* 30.04.), von denen ein 2015 geborener Bulle in den Nationalpark Unteres Odertal zog, den Java-Bantengs (*Bos javanicus javanicus*) – 0,1 (* 05.04.), den Hinterwälder Rindern (*Bos primigenius f. taurus*) – 0,2 (* 05.04., Zwillingengeburt) und 0,1 (* 12.09.) sowie den Wasserbüffeln (*Bubalus bubalis arnee*) – 0,1 (* 27.02.) und 1,0 (* 11.12.).

Andenflamingo mit Nachwuchs im Zoo Berlin



Die meisten Jungtiere konnten jedoch am Steinbockfelsen beobachtet werden, wo im Mai sechs Sibirische Steinbock-Kitze (*Capra ibex sibirica*) geboren wurden, von denen 1,4 aufwuchsen.

Im Vogelsektor war das gesamte erste Jahresquartal bestimmt durch die seit dem 16. November des Vorjahres bestehende Stallpflicht für das Geflügel und die vom Zoo umzusetzenden Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung der Ausbreitung der Aviären Influenza. Wiederholte Funde von infizierten Wildvögeln in näherer Umgebung des Zoos – zuletzt die eines am 7. März verendeten Schwans an der Lichtensteinbrücke im Landwehrkanal – führten dazu, dass das Zooareal Teil eines Sperrbezirks war, der jeweils für mindestens 21 Tage aufrechterhalten werden musste. Mehrfache auch unangekündigte Kontrollbesuche des Veterinäramts galten der Überprüfung der Desinfektionsmaßnahmen in den Schleusenbereichen der Vogelkompartimente, zu denen Besucher keinen Zugang hatten. Auf eigene Verantwortung wurden am 17. Januar die Brillen- und Humboldtpinguine (*Spheniscus demersus* u. *S. humboldti*) wieder auf die Außenanlagen gelassen, da sie während der Stallzeit nicht leidensfrei zu halten waren. Gleiches galt für die Andenkondore (*Vultur gryphus*), die aufgrund schlechter Futteraufnahme und nachlassender Konstitution am 13. März wieder in ihre Freiflugvoliere entlassen wurden. Nach Gesprächen über die mögliche Auflockerung der im Zoo aufrechtzuerhaltenden Schutzmaßnahmen mit dem Veterinäramt konnten am 29. März die Loops im Vogelhaus wiedereröffnet werden, während die Freiflughallen weiterhin noch geschlossen bleiben mussten. Erst am 8. April wurde die tierseuchenrechtliche Allgemeinverfügung des Bezirksamts Mitte von Berlin zum Schutz gegen Geflügelpest aufgehoben und sukzessiv konnten die Vogelbestände des Zoos von der Aufstallungspflicht befreit werden.

Fast zeitgleich wurden im Vogelhaus die Arbeiten an der neuen Nachttierunterkunft für Nördliche Streifen-Kiwis (*Apteryx australis mantelli*) abgeschlossen, sodass hier am 11. April zwei männliche Nachwuchstiere der Jahre 2014 und 2015 einziehen konnten. Die neuseeländischen Laufvögel stellten sich in ihrer neuen Umgebung langsam auf den umgekehrten Tag-Nacht-Rhythmus ein. In dem natürlich gestalteten 30 m² großen und mit echten Baumfarnen bewachsenen Lebensraum fühlten sich die Tiere von Beginn an wohl. Hierzu trug insbesondere auch das kühlklimatisierte Raumklima bei. Nach stufenweiser Feinregulierung des

Lichtregimes konnte erreicht werden, dass die sehr lichtscheuen Vögel sich dennoch überwiegend im für Menschen gut wahrnehmbaren Rotlichtspektrum direkt vor den Besuchern aufhalten, die ab dem 9. Juni Zutritt zu der kleinen Attraktion im Vogelhaus hatten.

Nach der Fertigstellung der Südamerikavoliere am noch im Renovierungsprozess befindlichen Adlerfelsen konnten am Ostersonntag auch die Königsgeier (*Sarcoramphus papa*) wieder ins Freie. Kurze Zeit später wurden ihnen zwei Schopfkarakaras (*Caracara plancus*) zugesellt. Bemerkenswert war im Vorfeld die Fangaktion eines der beiden Karakaras, der zuvor aus der Kondorvoliere entflohen war, anschließend aber in unmittelbarer Zoonähe gesichtet werden konnte und letztlich nach Verabreichung einer mit einem Immobilisierungsmedikament präparierten Maus wieder eingefangen wurde.

Zwei überzählige männliche Südafrikanische Blauhalsstrauße (*Struthio camelus australis*) verließen im Mai den Zoo in Richtung Ebeltoft. Die größte Laufvogelart wurde aufgrund von Abgabeschwierigkeiten nicht mehr nachgezogen. Ein Bruterfolg bei den seltenen Helmkasuaren (*Casuarus casuaris*) wäre hingegen sehr willkommen gewesen. Immerhin bebrütete der seit 1999 im Zoo lebende Hahn, der 2004 das erste Kasuarküken der Zoogeschichte aufgezogen hatte, in dieser Saison zwei Eier seiner neuen, 2015 gekommenen Partnerin – aber noch erfolglos. Durch den Tausch eines männlichen gegen einen weiblichen Kiwi aus Frankfurt wurde das Berliner Geschlechterverhältnis (5,4) der neuseeländischen Laufvögel fast ausgeglichen.

Aus dem Vogelpark Marlow übernahm die Fasanerie einen Australischen Buschhuhn-Hahn (*Alectura lathami lathami*). Von den selten gehaltenen Großfußhühnern, die ihre Eier in Laubhügeln durch Fäulniswärme ausbrüten lassen, gibt es in europäischen Haltungen derzeit nur wenige Weibchen. Ein neu zusammengestelltes Straußwachtelpaar (*Rollulus roulroul*) zog im südostasiatischen Freiflugraum des Vogelhauses erstmals zwei Küken auf und der kleine Familienverband erfreute viele Besucher. Ähnliches galt für die in der Fasanerie nachgezogenen Helmpferlhühner (*Numida meleagris f. dom.*), die nach ihrer Aufzucht in der Fasanerie auf der Afrikaanlage des Erweiterungsgeländes angesiedelt wurden. Dort war im vergangenen Jahr das letzte von ehemals vielen Perlhühnern vom Fuchs gerissen worden. Ein Pärchen Edwardsfasane (*Lophura edwardsi*), deren freilebende Populatio-

Im Vogelsektor war das gesamte erste Jahresquartal bestimmt durch die Stallpflicht für das Geflügel zur Vermeidung der Ausbreitung der Aviären Influenza.

Die Fasanerie im Zoo Berlin übernahm einen Australischen Buschhuhn-Hahn.

nen in Vietnam vermutlich bereits ausgestorben sind, ergänzte als Neuzugang den Vogelbestand der Fasanerie. Mit seiner historischen Tradition am Standort einer königlichen Fasanerie fühlt sich der Zoo Berlin, der das internationale Zuchtbuch führt, der Art besonders verpflichtet (s. Artenschutzprojekte).

Als Folge des Verbots des Flugunfähigmachens von Vögeln durch Kupieren von Flügeln und des damit verbundenen Zuchtstopps vieler Arten (s. Geschäftsbericht 2016) reduzierte sich der Individuenbestand der Gänsevögel gegenüber dem Vorjahr um 12 %. Durch Abgabe erloschen die Haltungen von Kaisergans (*Anser canagicus*) und Trauerschwan (*Cygnus atratus*). Neu im Bestand waren Blauflügelgänse (*Cyanochen cyanoptera*), die von der IUCN als gefährdet eingestuft werden, da sich die Populationen im Hochland von Äthiopien stetig verringern.

Altersbedingt und durch einen Fall von Vogelmalaria starben 1,1 Königspinguine (*Aptenodytes patagonicus*), wohingegen die Zahl der Brillenpinguine (*Spheniscus demersus*) durch die Aufzucht von sechs Jungvögeln anwuchs. Die südafrikanische Art ist insbesondere aufgrund des Nahrungsschwunds durch Überfischung bedroht.

Zweimal wurde der Zoo im Herbst von schweren Stürmen getroffen. Fast alle Tiere ließen sich in ihren Nachtunterkünften in Sicherheit bringen. Dies traf nicht für die Flamingos am Vierwaldstätter See zu. Diese lassen sich nur nach dem Aufstellen eines Zaunes an der Wassergrenze ins Innere eines Hauses treiben. Durch den Sturm am Nachmittag des 5. Oktober wurden 18 Chile- und Rosaflamingos (*Phoenicopterus chilensis* u. *P. ruber roseus*), die im Windschatten einer Eiche Schutz gesucht hatten, von einem Astabbruch erschlagen. Weitere fünf Vögel mussten im Verlaufe der nächsten Tage aufgrund ihrer schweren Verletzungen eingeschläfert werden. Den zweiten Sturm am 29. Oktober überlebten alle 58 verbliebenen Flamingos im Haus. Erfreulich war die Entwicklung bei den Andenflamingos (*Phoenicoparrus andinus*), die europaweit nur noch im Slimbridge Wetland Centre anzutreffen sind. Aus dem Nachlass des letzten deutschen Privathalters konnten 3,3 Tiere übernommen werden und zudem wurde ein Jungvogel aufgezogen, womit der Bestand zum Jahresende 15 Individuen umfasste.

In der Storchenvoliere am Affenhaus konnten die Zoobesucher über die Storchenkamera das Brutgeschäft der Abdimstörche (*Ciconia abdimii*)

und das Flüggewerden von 4,9 Jungstörchen verfolgen. 1,1 Hammerköpfe (*Scopus umbretta*) aus den Vogelparks in Marlow und Olching trugen zur Belebung der Voliere bei. Berühmt sind diese Vögel mit dem schuhähnlichen Schnabel für den Bau riesiger Nestbauten. So begannen auch die Neuankömmlinge zügig mit dem Zusammentragen von Nistmaterial.

Die Krauskopfpelikane (*Pelecanus crispus*) auf dem benachbarten Teich sorgten mit zwei Nachzuchten für eine positive Bilanz der Ruderfüßer.

Im Oktober starb der letzte Wollkopfgeier (*Tringoides occipitalis*), der seit 1983 im Zoo gelebt hatte und hier als Elternvogel 1992 an der Weltzucht beteiligt war. Weiterhin starben ein 28-jähriger männlicher Gänsegeier (*Gyps fulvus*) und ein 15-jähriger Kappengeier (*Necrosyrtes monachus*). Die beiden letzten Arten werden noch vertreten sein, wenn 2018 die Anlagen am Greifvogelfelsen vollständig fertiggestellt worden sind.

Für zwei Brasilianische Sperlingskäuze (*Glaucidium brasilianum*) und eine Weißgesichts-Ohreule (*Ptilopsis leucotis*) war dort keine Unterbringung mehr vorgesehen. So schmerzte deren altersbedingter Tod nicht so sehr. Zum Besatz der neu entstehenden Durchgangsvoliere nordischer Eulen wurden vier im Juni in Ostrava und Kronberg geschlüpfte männliche Schnee-Eulen (*Bubo scandiacus*) angeschafft, die bereits hinter den Kulissen zusammengesetzt wurden.

Von einem Privathalter konnten im September 1,3 Greyfruchttauben (*Ptilinopus greyi*) übernommen werden. Die in Neukaledonien und auf den Salomonen vorkommenden Waldbewohner werden in keinem anderen europäischen Zoo gezeigt. Die nachhaltige Zucht von Fruchttauben gilt seit Jahrzehnten als eine Spezialität der Berliner Vogeltierpfleger.

Heimlich und vollkommen unerwartet zog ein seit zwei Jahren in der Fasanerie zusammenlebendes Paar Großer Rennkuckucke (*Geococcyx californianus*) einen Jungvogel auf. Es handelte sich um den ersten elternaufgezogenen Rennkuckuck innerhalb des europäischen Bestandes seit sechs Jahren. Auch die südamerikanischen Guira-Kuckucke (*Guira guira*) sorgten nach langer Unterbrechung wieder für Nachwuchs. Nachdem die alte dreiköpfige Berliner Männergemeinschaft mit 2,3 Neuankömmlingen aus Basel vergesellschaftet worden war, zog der Trupp in einem Gemeinschaftsnest 1,4 Jungvögel auf.

Durch den Sturm am 5. Oktober wurden 18 Chile- und Rosaflamingos von einem Astabbruch erschlagen.



Guira-Kuckuck-Nachwuchs im Zoo Berlin

Weitere nennenswerte Bruterfolge gab es bei den Blauflügel-Jägerliesten (*Dacelo leachii*), Opalracken (*Coracias cyanogaster*), Senegal-Furchenschnabelbartvögeln (*Lybius dubius*) und den Balistaren (*Leucopsar rothschildi*). Da nur noch selten Wildfänge die Zoobestände ergänzen, wird die Nachzucht von Vögeln immer wichtiger, ansonsten wird im Laufe des nächsten Jahrzehnts die Diversität der Vogelwelt in den zoologischen Einrichtungen Europas zunehmend schwinden.

So starb im Berichtsjahr mit dem letzten seit 15 Jahren in Berlin lebenden Gelbnackenspecht (*Picus flavinucha*) auch der letzte nicht einheimische Specht in Deutschland aus. Vermutlich finden sich in europäischen Zoos überhaupt nur noch Vertreter von zwei auf anderen Kontinenten lebenden Spechtarten.

Wieder aufgenommen wurden im Vogelbestand des Zoos 2,1 Langschwanzwürger (*Lanius cabanisi*) aus Dresden, 1,1 im Tiergarten Bernburg nachgezogene Flammenkopf-Bartvögel (*Trachyphonus erythrocephalus*), 2,2 Grüne Tropfenastrilde (*Hypargos nitidula*), 3,0 im Tierpark geschlüpfte Austernfischer (*Haematopus ostralegus*), die den Besatz der Strandvogelvoliere bereicherten, sowie 1,1 Rotschnabelkittas (*Urocissa erythroryncha*) und 1,1 Damadrosseln (*Zoothera citrina*), die aus einer Beschlagnehmung in Pankow stammten.

Eine tabellarische Auflistung aller übrigen Säuger- tiergeburten, Vogelschlupfe, Zu- und Abgänge sowie Todesfälle findet sich in der Tierbestandsliste am Ende dieses Geschäftsberichts.

Zu den besonderen Neuzugängen im Aquarium zählten 1,1 Krokodiltejus (*Dracaena quianensis*), die im September aus dem Tiergarten Schönbrunn übernommen wurden. Die etwa 40 cm großen Wiener Nachzuchttiere werden in den nächsten

Jahren noch deutlich an Größe zulegen. Ausgewachsene Krokodiltejus gehören mit einer Länge von bis zu 1,20 m zu den größten Echsen Südamerikas. Dort bewohnen die wasserliebenden, massigen Reptilien vegetationsreiche Sumpfgebiete. Da sie sich hauptsächlich von Schnecken ernähren, werden sie im Aquarium mit Weinbergschnecken versorgt.

Ebenfalls aus Schönbrunn kamen 1,2 adulte Argentinische Krötenkopfschildkröten (*Phrynops hilarii*). Die Wasserschildkröten wurden in der Krokodilhalle mit den Brillenkaimanen (*Caiman crocodilus*) vergesellschaftet. Als Halswender verbergen sie im Falle von drohender Gefahr ihren Kopf mit einer typischen S-förmigen Biegung im Panzer.

Aus dem Klimahaus Bremerhaven trafen 1,1 junge Kurzkamm-Fidschi-Leguane (*Brachylophus bulabula*) ein. Der Fidschi-Leguan gehört zu den wenigen Leguanarten aus der alten Welt und ist einer der außergewöhnlichsten Vertreter seiner Familie. Er ist selten im Terrarium und in der freien Wildbahn anzutreffen und das Wissen über sein Verhalten ist rar. Zudem zählt die stark gefährdete und streng geschützte Art zu den farblich spektakulärsten Echsen der Welt. Die auf den Fidschi-Inseln endemischen Pflanzenfresser lebten sich gut in dem für sie vorgesehenen, im Vorjahr vergrößerten und neu gestalteten Terrarium ein, wo sie auch deutlich wuchsen.

Zwei wunderschöne, äußerst seltene Blaue Baumwarane (*Varanus macraei*), die als Geschenk des Tierparks Hagenbeck nach Berlin übersiedelten, bezogen hier ein großes, tropisches Terrarium mit üppigem Pflanzenbewuchs. Bis jetzt ist der Blaue Baumwaran, der erst 2001 entdeckt wurde, nur von der Insel Batanta vor der Nordwestküste Neuguineas bekannt.

Nach längerer Pause konnten im November wieder zwei Nashornleguane (*Cyclura cornuta*) nachgezogen werden. Das Terrarium der in kleinen Kolonien zusammenlebenden Leguane ist der Landschaft einer karibischen Insel nachempfunden. Die Art ist in ihrer Heimat gefährdet, da die bis zu 10 kg schweren Echsen von der Bevölkerung zum Verzehr gejagt werden.

In der Süßwasserabteilung wurden zwei große Becken umgestaltet und zum Jahresende wieder neu besetzt. Hier sieht der Besucher in dem größeren der beiden heimische Flusswelse (*Silurus glanis*). Nach dem Abriss der alten

Aus dem Klimahaus Bremerhaven trafen junge Kurzkamm-Fidschi-Leguane ein, sie gehören zu den gefährdeten und streng geschützten Echsenarten.

Parallel zur „Our Ocean“-Konferenz auf Malta wurde ein Aquarium im Aquarium Berlin mit originalem Meeresmüll dekoriert.

Felsaufbauten und anschließender Neugestaltung durch Kunstfelsen konnte für die größten Süßwasserfische Europas ein nahezu naturidentischer Lebensraum mit vergrößertem Schwimmvolumen geschaffen werden. Das zweite neu hergerichtete Becken ist mit starken Pumpen ausgestattet, um strömungsliebenden Fischen optimale Haltungsbedingungen zu bieten.

Im Erdgeschoss wurde zeitgleich zu der europäischen „Our Ocean“-Konferenz auf Malta, die im Oktober stattfand, ein Aquarium mit originalem Meeresmüll dekoriert, der vom Nautineum in Stralsund bezogen wurde. Mit diesem Projekt soll dem Besucher das weltweite Problem der Meeresverschmutzung nähergebracht werden, um ihn zu verantwortungsvollem, Müll vermeidendem Handeln zu bewegen. Bewusst wurde für die Umsetzung der Ausstellung ein Becken gewählt, das im Eingangsbereich des Aquariums liegt und dem Besucher sofort ins Auge fällt. Im Vorfeld musste das ausgewählte Becken geleert werden – es galt, die Fische zu fangen und in anderen Aquarien unterzubringen. Nach der Bestückung mit Müll werden in dem Becken keine Lebewesen mehr gehalten. Selbst die im Wasser noch vorhandenen Korallen sind ausschließlich künstlich – lebende Polypen würden langfristig absterben. Um eine bestmögliche Darstellung der Exponate zu garantieren, wurden eine zusätzliche Effektbeleuchtung und eine Strömungspumpe installiert, die die Kunststoffe im Wasser in Bewegung hält.

Die Quallenzucht konnte um vier neue Arten erweitert werden.

Durch die Einladung eines Tierpflegers als Gastredner auf der Internationalen Jellyfish Conference in Tianjin (China) ergaben sich weitere internationale Kontakte, die dazu führten, dass die Quallenzucht um vier neue Arten erweitert werden konnte.

Zur Vereinfachung der im Zuge von Umbauarbeiten im Jahr 2016 umzusetzenden Maßnahmen (Einbau von Fotorückwänden, Neudekoration der Terrarien) war der Amphibienbestand im Vorjahr limitiert worden. Mit den neuen Möglichkeiten zur Präsentation in den optisch aufgewerteten Terrarien konnte 2017 die Anzahl der im Aquarium gehaltenen Lurche wieder aufgestockt werden. Dazu wurden einige Arten neu erworben und andere bereits im Bestand befindliche Arten zur Zucht angesetzt.

Erfolgreich vermehrt wurden die Korallenfinger-Laubfrösche (*Litoria caerulea*), die chinesischen Rotbauchunken (*Bombina orientalis*) und die Gelbbauchunken (*Bombina variegata*). Neben diesen Arten, die in den vergangenen Jahren nicht zur Nachzucht kamen, wurden wie in den Jahren zuvor auch verschiedene Pfeilgiftfrosch- und Schwanzlurch-Arten erfolgreich im Aquarium gezüchtet. Die zu Jahresbeginn gesetzten Ziele hinsichtlich der Nachzucht ausgewählter Amphibien-Arten wurden alle erreicht und das verstrichene Jahr kann aus Sicht der Amphibienabteilung als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Dazu beigetragen hat sicherlich auch der Umbau des Amphibien-Zuchtraumes, der 2017 komplett mit neuen Zuchtterrarien ausgestattet wurde.

Zu den erwähnenswerten Neuerwerbungen in der Amphibienabteilung gehörten die amazonischen Baumhöhlen-Krötenlaubfrösche (*Trachycephalus resinifictrix*) und die mittelamerikanischen Rotaugen-Laubfrösche (*Agalychnis callidryas*), deren Nachzucht für 2018 geplant ist, sowie die südostasiatischen Großkopf-Ruderfrösche (*Polypedates megacephalus*), deren Vermehrung bereits in der ersten Saison glückte. Es handelte sich um die erste gelungene Nachzucht dieser Art im Berliner Aquarium, wo Großkopf-Ruderfrösche bislang auch noch nie gehalten wurden.

Im Insektarium konnte die Käferzucht weiter ausgebaut werden. Die Zuchten der bereits etablierten Arten verliefen auf stabilem Niveau, zudem konnten von März bis Juli asiatische Nashornkäfer (*Xylotrupes beckeri*) und von Juli bis Oktober Derbys-Rosenkäfer (*Dicronorrhina derbyana derbyana*) in großer Zahl ausgestellt werden. Gleichzeitig ließen sich diese Arten auch erfolgreich vermehren, sodass die Zeiträume, in denen die Imagines ausgestellt werden können, kontinuierlich wachsen werden.

Erwähnenswert als besonderes Highlight im Insektarium ist noch das neue Fauchschaaben-Becken. Dieses ersetzte den Weberameisen-Baum in der Mitte des Ausstellungsraumes in der dritten Etage des Aquariums. Das Ameisenvolk war nach vielen Jahren der Haltung altersbedingt ausgestorben. Die Madagassischen Riesenfauchschaaben (*Princisia vanwaerebeki*) sind nur durch einen Wassergraben vom Besucher getrennt, was das Tiererlebnis deutlich aufwertet. Zum Greifen nah lassen sich die Rieseninsekten hervorragend beobachten und mit etwas Glück können die Besucher sogar das charakteristische Fauchen hören, mit dem die Kerbtiere auch untereinander kommunizieren.



Blauer Baumwaran im
Aquarium Berlin – diese
Tierart wurde erst 2001
entdeckt.

BERICHT ZUM FUTTERMANAGEMENT

Panzernashorn
im Zoo Berlin



Das Berichtsjahr war geprägt von starken Preisschwankungen beim Bezug von Obst und Gemüse. Insbesondere das kalte Frühjahr brachte den Anbaugebieten in Südeuropa Probleme und auch der kalte und nasse Saisonstart hinterließ in Deutschland seine Spuren. Die Ernten blieben unter den Erwartungen und führten zu Preisanstiegen im letzten Quartal 2017.

In der Gesamtbetrachtung von Zoo und Zoo-Aquarium kam es 2017 zu geringen Einsparungen im Vergleich zu den Vorjahren. Die kontinuierliche Anbieterakquise und Preisbeobachtung, gepaart mit der Wahl des bestmöglichen Futtermittelangebots, stabilisierte die Ausgaben. Gesamtbetrachtend wurden dennoch in den letzten drei Jahren 18 % der einstigen Futterkosten reduziert. Die in 2017 getä-

tigten Ausgaben von insgesamt 930.580 € (75.512 € Zoo-Aquarium und 855.068 € Zoo) setzten sich im Zoo aus Anschaffungskosten für Saftfutter (24 %), tierische Kost (29 %), Raufutter (17 %), Trockenfutter (16 %) und Bambus (14 %) zusammen. Im Aquarium betrug der Anteil der Ausgaben für tierische Kost 89 % der Gesamtausgaben. Die ausgabenstärksten Monate waren Mai, Juli, September und November.

Wie im Vorjahr verlief auch die Keimfutterherstellung reibungslos. Von September bis April wurden im speziellen Keimfutterraum Weizen, Hafer und Leguminosen zum Wachstum angeregt. Mittels dieser speziellen Zukost konnten den Tieren auch in der lichtarmen Jahreszeit wertvolle Mineralstoffe und Vitamine gereicht werden. Der Tierpark Berlin bezog wöchentlich Anteile des Futters.

Zum Ausgang des Jahres begann das Futtermagazin mit der Bereitstellung von gegarten Hülsenfrüchten für die Großpapageien. Das eiweißreiche und zugleich fettarme Futter aus Linsen, Erbsen und Bohnen dient der Verbesserung in der Versorgung mit B-Vitaminen, Mineralstoffen und sekundären Pflanzenstoffen sowie der Bereicherung des Speiseplans.

Für die Haltung der Großen Pandas wurde die Bambusbereitstellung im Vorfeld organisiert. Die Tiere fressen zu 99 % diese Gräser und ergänzen ihre Kost in Menschenobhut durch wenige Gemüseformen. Der Zoo Berlin erhält für die kommenden Jahre seinen Futterbambus aus den Niederlanden. Wöchentlich wurde eine Auswahl aus 20 verschiedenen Sorten geliefert, von denen die beiden Neuankömmlinge täglich 50 kg erhielten. Wie auch in den anderen außerchinesischen Pandahaltungen wird sich über die Zeit zeigen, welche Bambussorten bevorzugt werden. Und auch hier sind jahreszeitliche und individuelle Schwankungen zu erwarten. Für einen guten Start in Berlin konnte zudem eine Tonne Bitterbambus (*Pleioblastus amarus*) aus China genutzt werden.

Das Topinambur, welches bereits seit 2015 im festen Futterbestand geführt wird, konnte neben den Okapis nun auch bei den Menschenaffen und den Anoas angeboten werden. Die von Oktober bis April beziehbaren Knollen enthalten statt der Stärke das Inulin, welches den Blutzuckerspiegel kaum ansteigen lässt. Die Verdauung wird merklich gefördert. Mit dem Bezug von feinem Luzerneheu aus Niederösterreich haben Zoo und Tierpark nun ein qualitativ hochwertiges Raufutter mit gutem Blattanteil im Bestand. Der Anbau und die schonenden Trocknungen verlaufen nach Bio-Güte.

Im Zusammenhang mit der Herstellung von ressourcenschonenden Pellets, die frei von Palmöl und genetisch verändertem Soja sind, konnten erste Schritte umgesetzt werden. In den Folgejahren sollen alle Sackfuttermittel frei von solchen Zusatzstoffen sein.

Im Berichtsjahr wurde die Fleischerei des Futtermagazins vollständig fertiggestellt, sodass nun ein sicherer und effektiver Umgang mit den Tierteilen und Tierkörpern durch die Tierpfleger möglich ist. Zu den technischen Neuanschaffungen gehörten u. a. eine neue Wasserenthärtungsanlage für den Dampfgarer, ein Scherentisch-Hubwagen, ein weiterer Elektrohubwagen und zwei maßgefertigte Industrieanhänger, mit denen die Belade- und Abladevorgänge des Sackfutters wesentlich erleichtert werden.

Neu im Futtersortiment waren Putenunterkeulen. Ein thüringischer Betrieb belieferte den Zoo mit bester Qualität. Die Keulen sind – neben Rind, Feder- und kleineren Nagetieren und Fisch – eine magere und willkommene Ergänzung in der Katzenernährung.

Die Bereitstellung von Fisch unterschiedlichster Anbieter gelang auch im Kalenderjahr sehr gut. Als neue Lieferanten kamen Fischereibetriebe der Region hinzu, die spezielle Arten oder Fischgrößen für die Vogelaufzucht bereitstellten. Im Geschäftsjahr nutzten Zoo und Aquarium zehn verschiedene Anbieter. Verschwunden sind seit 2017 die Makrelen im Futterplan.

In der Insektenverfütterung etablierten sich die Soldatenfliegenlarven (*Hermetia illucens*), welche eine wertvolle Bereicherung für zahlreiche Kleinvögel, insbesondere in der Zuchtphase, darstellen. Das Bemerkenswerte an dieser Kost ist das gute Verhältnis von Kalzium und Phosphor, welches u. a. Rachitis verhindert, sowie der hohe Gehalt an antimikrobiell wirksamer Laurinsäure.

Im Zoo-Aquarium zogen im Mai 2017 Krokodiltejus (*Dracaena guianensis*) ein. Ihre Ernährung mit Weinbergschnecken konnte über einen spezialisierten Anbieter sichergestellt werden. Täglich nehmen die Tiere etwa zehn Schnecken auf. Im Kalenderjahr betrug die Masse gefressener Schnecken 26 kg.

Die Verfütterung von Laub fand auch 2017 statt. In Zusammenarbeit mit dem Tierpark Berlin wurden

Die beiden Großen Pandas erhielten täglich jeweils 50 kg verschiedener Bambussorten.

In der Insektenverfütterung etablierten sich die Soldatenfliegenlarven als wertvolle Bereicherung für zahlreiche Kleinvögel.

Gleich zum Jahresbeginn wurde der Speiseplan der Tieraffen angepasst und ein vermehrter Schwerpunkt auf Gemüse gelegt.

gemeinsame Laubbestände genutzt. Insgesamt bezog der Zoo Berlin durch 112 Touren von Ende April bis Anfang Oktober 84.590 kg Laub, welches frisch gereicht, portioniert gefroren oder für den Winter getrocknet wurde. Ebenso konnte mit Unterstützung der Tierpflege und des Fördervereins erneut Laubsilage hergestellt werden. Erstmals führte der Einsatz eines Vakuumierers zur Ertragssteigerung. Gleich zum Jahresbeginn wurden Anpassungen im Speiseplan der Tieraffen durchgeführt. Ähnlich den Futterveränderungen im Tierpark wurde ein vermehrter Schwerpunkt auf die Gabe von Gemüse gesetzt. Südfrüchte und Obst nahmen an Anteilen ab. Durch die Umstellung, welche von allen Tieren gut angenommen wurde, wird die hohe Zuckermenge in der Nahrung reduziert, was zur Gesunderhaltung und allgemeinen Vitalität beitragen soll.

Die Ernährung der Zootiere ist den Bedürfnissen hinsichtlich Leistung, wie Brunst, Trächtigkeit oder Jungtieraufzucht, aber auch der Saisonalität angepasst. Für einige Reviere wurden 2017 „Heutage“ eingeführt. Der Verzicht auf Saftfutter oder Pelletierungen und die Gabe von Raufutter an einem Wochentag dienen einer gesunden Verdauung.

Wie in jedem Jahr wurden auch 2017 die Futterpläne aller Zoo- und Aquarienbewohner gesichtet und aktualisiert. Mit diesem Vorgehen erhalten neue Erkenntnisse schnell Einzug in die Tierernährung. Für die Mitarbeiter/-innen der Tierpflege konnten auch in 2017 mehrere Fortbildungsseminare durch das Futtermanagement angeboten werden. Inhalt-

lich ging es bei den gut besuchten Veranstaltungen um Giftpflanzen, Mineralstoffe und die Gärfutterherstellung. Des Weiteren wurden Bestimmungstabellen angefertigt, die der Ausbildung der Lehrlinge dienlich sind.

Konkret wurden im Jahr 2017 folgende Futtermittelmengen im Zoo Berlin verbraucht (exemplarische Aufführung):

- Heu: 252.760 kg
- Grünfutter: 421.380 kg
- Silage: 83.450 kg
- Futterrüben: 81.920 kg
- Eier: 22.680 Stück
- Mehlkäferlarven: 1.441,3 kg
- Tauwürmer: 116.000 Stück
- Rind- und Pferdefleisch: 22.179 kg
- Herzfleisch: 2.509 kg
- Süßwasserfische: 13.835 kg
- Plötzen im Aquarium: 1.317 kg
- Salzwasserfische: 45.314 kg
- Entenpellets: 17.050 kg
- Huftierpellets: 20.350 kg
- Flamingofutter: 8.375 kg
- Rentierpellets: 2.580 kg
- Sudangrasspellets: 10.150 kg
- Haferflocken: 18.575 kg
- Weizen: 12.515 kg
- Äpfel: 52.234 kg
- Bananen: 12.644 kg
- Brokkoli: 1.049 kg
- Gurken: 2.748 kg
- Möhren: 53.635 kg
- Orangen: 6.080 kg
- Kartoffeln: 16.130 kg
- Tomaten: 3.879 kg
- Zwiebeln: 3.600 kg
- Löwenzahn: 4.532 kg
- Petersilie: 4.877 kg

Futterküche im Zoo Berlin





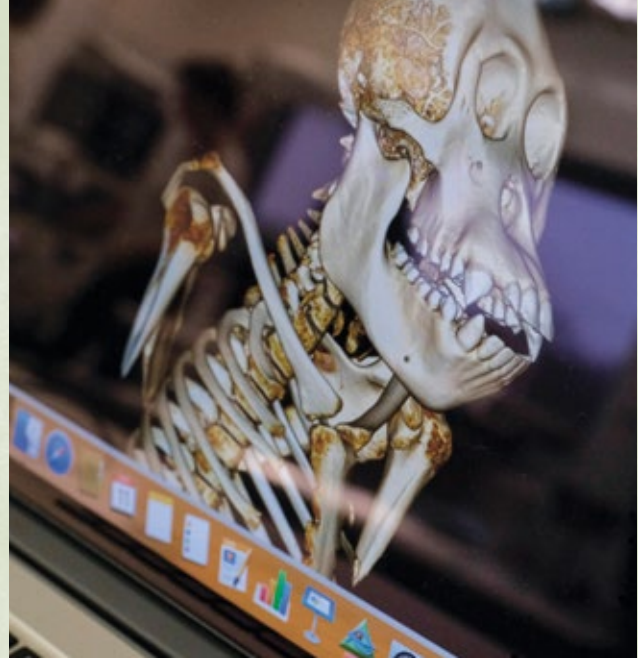
„Jiao Qing“ bei seiner Lieblingsbeschäftigung im Zoo Berlin.

TIERÄRZTLICHE TÄTIGKEIT

Das OP-Team nach der Gallengangsspiegelung bei Orang-Utan „Djasinga“



CT-Darstellung des Orang-Utan- Schädels



Die schon am Ende des letzten Berichtsjahres beschriebenen Maßnahmen zum Schutz des Zoovogelbestandes mussten auf Anordnung der Veterinär-Behörde leider bis Anfang April aufrechterhalten werden. Die lange Zeit der aus Tierschutzgründen fragwürdigen Aufstallungspflicht auch für solche Vögel, die eigentlich nicht im Sinne des Gesetzes als gefährdetes „Geflügel“ gelten, hatte leider für einige Vogelarten beklagenswerte gesundheitliche Konsequenzen. Vor allem solche Vögel waren betroffen, die im Winter normalerweise nur kurz in Innenunterkünften gehalten werden, es aber sonst gewöhnt sind, den Großteil des Jahres in Außenvoliere zu leben. Besonders betroffen davon waren beispielsweise einige der Kuhreiher und Abdimstörche, die nach Durchblutungsstörungen der Beine und Füße dort Nekrosen erlitten und wegen der Schwere der Erkrankungen euthanasiert werden mussten.

Aus der Fülle der Routinebehandlungen seien im Folgenden einige besonders erwähnenswerte tierärztliche Eingriffe aufgeführt.

Im Juni stellten die Tierpfleger der Reptilienabteilung eine Skorpions-Krustenechse mit einem deutlichen Kloakenprolaps vor. Die vorverlagerte Schleimhaut wurde zunächst von Sand befreit und anschließend mit Paraffin-Öl gleitfähig gemacht. Bedingt durch das starke Pressen der Echse gelang es jedoch nicht, die Kloake zu reponieren. Erst in Vollnarkose war es möglich, die Schleimhaut behutsam zurückzuverlagern und so den physiologischen Zustand wiederherzustellen. Die anschließende röntgenologische Untersuchung zeigte eine größere Anzahl von Eiern in den Eileitern, wobei das größte Ei quer vor dem Beckeneingang lag. Da die so diagnostizierte Legenot zu einem erneuten Kloakenprolaps geführt hätte, wurde eine chirurgische Entfernung der insgesamt neun Eier aus den Eihältern durchgeführt, um einen erneuten Prolaps zu verhindern und darüber hinaus die Fortpflanzungsfähigkeit des Tieres zu erhalten. Nach einer einwöchigen systemischen Antibiose und dem Abheilen der Bauchnaht konnten die Fäden gezogen werden und das Tier gelangte wieder zurück in das Schauterrarium.

Die Therapie von Parasitosen stellt ein nicht seltenes tierärztliches Einsatzgebiet bei Zierfischen dar. Protozoa, also tierische

Einzeller, und unter diesen die zu den Geißeltieren gehörenden Hexamiten, haben als Erkrankung bei Fischen eine besondere Bedeutung. Der Erreger befällt nach oraler Aufnahme primär den Verdauungstrakt, kann sich jedoch im ungünstigen Fall auch über die Blutbahn in verschiedene Organe ausbreiten, bis hin zu einer Besiedlung der Körperoberfläche, die zur sogenannten „Lochkrankheit“ bei Fischen führen kann. Bei den Tanganjikasee-Barschen zeigte sich im Berichtsjahr die eher klassische Verlaufsform mit der Darmbesiedlung durch die Hexamiten. Neben schlechterer Futtermittelaufnahme und einem leicht apathischen Verhalten zeigten die Barsche gallertigen Kot, der, klassisch für diese Erkrankung, den Tieren in Form von gelartigen Schnüren anhaftet. Glücklicherweise steht eine Reihe von Präparaten zur Behandlung dieser Erkrankung zur Verfügung, die in Form von Medizinalbädern in den meisten Fällen eine erfolgreiche Therapie ermöglichen.

Bei vielen Säugetieren und auch Vögeln werden immer einmal wieder auftretende Fell- oder Federschäden beobachtet. Erfahrungsgemäß sind hierfür selten sichtbare Ektoparasiten verantwortlich, oftmals hat das Phänomen eine mechanische Ursache, aber oft lässt sich der Grund für die Fellschäden leider nicht wirklich ermitteln. In diesen Fällen erfolgt eine Behandlung mit Vitaminen oder auch antiparasitär wirkenden Arzneimitteln, da gelegentlich unbemerkt im Magen-Darm-Trakt vorhandene Endoparasiten dafür verantwortlich sein können. Die Alpen- und Steppenmurmeltiere sind deswegen nach ihrer Winterruhe regelmäßige Patienten und der Zustand ihres Fells bessert sich bisweilen erst nach mehrmaliger Behandlung. Als sich bei den Keas ein zunehmend schlechter Zustand des Gefieders zeigte, wurden beide Vögel einer intensiven Labor- und Röntgenuntersuchung unterzogen. Der nachfolgend festgestellte Mangel an Vitamin D und Kalzium wird nun mit gesonderten Gaben dieser Stoffe bei beiden Vögeln ausgeglichen, wobei der überwiegende Teil der Federschäden offensichtlich

Geschlechtsbestimmung
bei Lippenbär „Balou“

Folge gegenseitigen Ruffens ist. Die Hautprobleme der Panzernashörner sind in der Fachwelt seit Langem zwar sehr häufig beschrieben, allerdings wurden sie im Zoo Berlin vor zwei bis drei Jahren erstmalig beobachtet. Dabei treten Hautrötungen und nässende Ekzeme vor allem in den Ohrfalten und zwischen den Schenkeln auf, die den Tieren offensichtlich auch unangenehmen Juckreiz bereiten. Symptomatische Linderung bewirken großflächige Einreibungen mit Zink-Lebertransalbe, die sich die Tiere gerne von ihren Pflegern auftragen lassen. Weder die tägliche gründliche Reinigung noch das Experimentieren mit möglicherweise allergen wirkenden Futter- oder Einstreumitteln hatten bislang nachhaltigen Erfolg und die Thematik wird die Panzernashornhalter wohl weltweit weiterhin beschäftigen.

Für weltweite Beschäftigung sorgt ebenfalls weiterhin das Problem der Endotheliotropen Elefanten-Herpesvirus-Infektion (EEHV). Immerhin wurden durch das inzwischen mehrjährige Monitoring der Elefanten im Zoo Berlin interessante Erkenntnisse gewonnen. So ergaben die im Institut für Virologie der FU Berlin durchgeführten Untersuchungen der Rüsseltupfer- und Blutproben schon im letzten Berichtsjahr, dass neben dem jüngsten Mitglied „Anchali“, die das Virus nachweislich dauerhaft über die Rüsselschleimhaut ausschied, auch andere Herdenmitglieder sporadisch positive Befunde aufwiesen. Nur bei „Tanja“ erfolgte über den gesamten Untersuchungszeitraum nie ein positiver Nachweis auf das EEH-Virus. Das änderte sich im Mai 2017, als es offensichtlich zu einer etwa dreiwöchigen Virämie kam. In dieser Zeit ließen die Probenbefunde eine Zunahme der Virusmenge bei allen Elefanten und auch erstmalig bei „Tanja“ erkennen, jedoch glücklicherweise mit symptomlosem Verlauf. Ebenso bemerkenswert ist die Tatsache, dass kurz nach dieser Virämie die positiven Befunde in der Herde seltener wurden und seit Juli 2017 nun sogar bei „Anchali“ keine Virusausscheidung mehr festgestellt wurde. Möglicherweise und hoffentlich ist das als Zeichen einer auf natürlichem Wege abgelaufenen Immunisierung zu verstehen.

Nachdem in den Stallungen der Löwin „Amira“ gelegentlich Tropfen eitrigen Sekrets gefunden wurden, lag der Verdacht auf eine in diesem Alter nicht ungewöhnliche Vereiterung der Gebärmutter nahe. Da das Allgemeinbefinden des Tieres nicht beeinträchtigt war, wurde eine antibiotische Behandlung eingeleitet, die zunächst auch zur Besserung führte. Als „Amira“ nach einiger Zeit erneut dadurch auffällig wurde, dass sie weniger fraß, und wiederum Eiterabfluss zu beobachten war, wurde sie zur gründlichen Untersuchung und Behandlung ins Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) transportiert. Computertomografische und endoskopische Untersuchungen ergaben das Vorliegen einer leichten Gebärmuttervereiterung. Nach Spülung und medikamentöser Therapie verbesserte sich ihr Zustand schnell und blieb trotz schon fortgeschrittenen Alters des Tieres bemerkenswert stabil.

Ebenso durch die Mithilfe der Kollegen des IZW konnte dem weiblichen Sumatra-Orang-Utan „Djasinga“ geholfen werden: Im Herbst fiel das Tier mit Phasen eines gestörten Allgemeinbefindens auf. Hauptsymptomatik waren dabei Appetitlosigkeit, Bewegungsunlust, teils schmerzhaft gekrümmte Körperhaltung und leichte Atemgeräusche. Um das Ausmaß der zu diesem Zeitpunkt vermuteten und bei Orang-Utans, wie auch schon in der Vergangenheit mehrfach berichtet, häufig auftretenden Kehlsackentzündung oder Bronchopneumonie besser beurteilen zu können, wurde das Orang-Utan-Weibchen zur intensiven diagnostischen Untersuchung ins IZW transportiert. Überraschenderweise wurde bei der computertomografischen und der anschließenden Ultraschalluntersuchung festgestellt, dass das Kehlsacksystem und die Lunge nur geringgradig verändert waren, stattdessen aber eine auffallende Anstauung der Gallengänge sichtbar wurde. Das zu erkennende körnige Material am Ausgang des Gallengangs in der Kombination mit den in einer Blutprobe festgestellten erhöhten Leberwerten verstärkten den Verdacht einer im Sinne einer Gallenkolik bestehenden Ursache für den Zustand des Orang-Utans. Da die Vorbereitungen zur geplanten endoskopischen Betrachtung des Gallengangs und seiner Mündung im Zwölf-

Orang-Utan-Weibchen „Djasinga“ wurde zur intensiven Untersuchung ins IZW transportiert.

fingerdarm spezielle Technik und Instrumente erforderten, die selbst in der Humanmedizin nicht überall vorhanden sind, wurde „Djasinga“ etwa zwei Wochen später erneut anästhesiert und im Tierkrankenhaus des Zoos operiert. Zu dieser auch unter Humanmedizinern anspruchsvollen Behandlung konnte dank der Vermittlung der Kollegen des IZW der Chef der gastroenterologischen Abteilung des Sana-Klinikums Lichtenberg, Herr PD Dr. Dirk Hartmann, gewonnen werden. Nach Sichtung der CT- und Ultraschallaufnahmen des IZW führte er dann eine Gallengangsspiegelung durch, bei der zum einen die verengte Gallengangsmündung erweitert werden und zum anderen in mehreren Schritten die Anstauung von Gallengries, dem sogenannten „Sludge“, behoben werden konnten. Von diesem bisher erstmalig bei einem Menschenaffen durchgeführten Eingriff erholte sich „Djasinga“ recht schnell und zur Freude aller war eine deutlich merkbare Verbesserung ihres Allgemeinbefindens in den darauffolgenden Wochen erkennbar.

Seit ihrer Ankunft in Berlin werden die beiden Großen Pandas „Jiao Qing“ und „Meng Meng“ natürlich besonders intensiv gesundheitlich überwacht. Dazu gehören regelmäßige Kot- und Urinuntersuchun-

gen, die in der Quarantänezeit zu keinem Zeitpunkt Anlass zur Sorge gaben. Dennoch fand sich etwa vier Wochen nach ihrer Ankunft im Innengehege von „Meng Meng“ ein Spulwurm, der nach parasitologischer Bestimmung als *Baylisascaris schroederi* identifiziert werden konnte. Diese Wurmart gehört in China zu den bei Großen Pandas am weitesten verbreiteten Endoparasiten und ist der Grund für die von den chinesischen Kollegen empfohlenen, regelmäßigen antiparasitären Behandlungen. Beide Großen Pandas werden deshalb in monatlichem Rhythmus auch bei negativen Kotuntersuchungen prophylaktischer Behandlung unterzogen. In diesem Jahr danken wir für ihre Unterstützung bei Untersuchungen, Labordiagnostik und Therapie neben den bereits erwähnten den Kollegen Prof. Dr. Klaus Osterrieder und dem Team des Instituts für Virologie der FU Berlin, Prof. Dr. Achim Gruber und dem Team des Instituts für Tierpathologie der FU Berlin, Prof. Dr. Thomas Hildebrand und dem Team der Reproduktionsphysiologie des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung, Dr. Frank Mutschmann und seinem Team der Reptilien- und Amphibienpraxis EXOMED sowie Dr. Miriam Ozcipka für die Übernahme von tierärztlichen Bereitschaftsdiensten.

Die beiden Pandas „Jiao Qing“ und „Meng Meng“ werden besonders intensiv gesundheitlich überwacht.

Operation eines verletzten Chileflamingos



NATUR- UND ARTENSCHUTZ

PROJEKTE AUS DEM BERLINER ARTENSCHUTZ

Erforschung der Eisbären in Spitzbergen
Foto: © Daniel J. Cox/Arctic Documentary Project



PROJEKTE DES ZOOLOGISCHEN GARTENS BERLIN UND DER STIFTUNG ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN

Der Zoologische Garten Berlin und die Zoo-Stiftung sind weltweit wichtige Partner für zahlreiche Artenschutzprojekte.

Teilweise engagiert sich der Zoo bereits über viele Jahre in den betreffenden Gebieten. Im Jahr 2017 konnte dieses Engagement noch einmal sehr deutlich gesteigert werden.

CHINA – SCHUTZ DES GROSSEN PANDAS

Auch für den Artenschutz war die Ankunft der beiden Pandas in Berlin ein großer Schritt. Mit der Haltung dieser Tiere ist auch die Aufgabe des Schutzes ihrer Artgenossen in freier Wildbahn verbunden. Ein Teil des Geldes des Zoologischen Gartens Berlin wird dafür eingesetzt, in den Aufzucht- und

Forschungsstationen in Chengdu in der Provinz Sichuan die Forschung zur Zucht der Pandas zu unterstützen. Der weitaus größere Teil jedoch (70 % des überwiesenen Geldes) wird zum Aufbau der wissenschaftlichen Infrastruktur im Schutzgebiet der Pandas in Sichuan verwendet. Hiervon werden beispielsweise geländegängige Fahrzeuge und Ausrüstung für die Ranger gekauft.

INDONESIEN – SINGVÖGEL IN GEFAHR

In diesem Jahr startete die EAZA (European Association of Zoos and Aquariums) ihre neue Artenschutzkampagne „Silent Forest“. Ziel dieser Kampagne ist es, auf die bedrohliche Situation der Singvögel in Südostasien aufmerksam zu machen. Die traditionelle Haltung und Zurschaustellung von Singvögeln führte zu einem dramatischen Einbruch der Bestandszahlen. Der Berliner Zoo mit

seinem großen Vogelbestand war einer der ersten Unterzeichner dieser Kampagne. Gemeinsam mit einigen anderen Zoos finanzierte der Berliner Zoo den Bau der „Prigen Conservation Breeding Ark“ auf Ost-Java, Indonesien, in der die selten gewordenen Singvögel gezüchtet und wieder ausgewildert werden sollen.

OZEANE – VERMÜLLUNG DER MEERE

Als Teil der EU-Kampagne „Our Ocean – World aquariums against marine litter“ wurde im Aquarium des Berliner Zoos eine Dauerausstellung zum Thema Vermüllung der Meere eröffnet. Um dieses aktuelle und immer brisanter werdende Thema auch stärker in das Bewusstsein der Besucher zu rücken, wurde ein großes Schaubecken von den Mitarbeitern des Aquariums in ein realistisches Abbild eines vermüllten Meeresabschnitts verwandelt. Anhand von erklärenden Schautafeln und erstellten Filmen wurde den Besuchern dieses Thema nähergebracht und eigene Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

KONGO – BONOBO ALIVE E. V.

Die Förderung des Projektes Bonobo Alive im Nationalpark Salonga in der Demokratischen Republik Kongo wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Ziel ist der dauerhafte Schutz der Bonobopopulation in diesem Gebiet. Durch die Unterstützung des Zoologischen Gartens Berlin und der Zoo-Stiftung konnten Patrouillen ausgerüstet werden und damit die Wilderei im Schutzgebiet eingedämmt werden. Wie eine in diesem Jahr durchgeführte Studie zeigte, sind diese Patrouillen hoch wirksam und helfen nicht nur den Bonobos, sondern auch anderen Wildtieren wie zum Beispiel den Pinselohrschweinen.

KONGO – OKAPI CONSERVATION PROJECT

Ebenfalls im Kongo angesiedelt ist das Okapi-Schutzprojekt. Im Berichtsjahr wurden im Epulu-Nationalpark Kamerafallen angebracht, um einen besseren Überblick über die Wildtierpopulation zu bekommen. Eines der Ergebnisse war, dass auch hier durch die Schutzpatrouillen nicht nur die Okapis profitieren, sondern ebenso die Waldelefanten und Schimpansen. Mit der Errichtung von acht Brunnen gelang es dem Projekt, circa 8.000 dort ansässige Dorfbewohner mit frischem Trinkwasser zu versorgen. Ein wichtiger Schritt zur allgemeinen Akzeptanz des Projektes.

VIETNAM – WIEDERAUSWILDERUNG DES EDWARDSFASANS

Mit Unterstützung des Zoo Berlin wurden in den vergange-

nen Jahren Suchaktionen mit Kamerafallen gestartet, um herauszufinden, wie viele Edwardsfasane es in der Wildbahn überhaupt noch gibt. Die wissenschaftlichen Untersuchungen brachten zutage, was bereits vermutet wurde: Der Edwardsfasan scheint in der Wildbahn völlig ausgestorben zu sein. Gründe hierfür sind einerseits die Folgen des Vietnamkrieges mit der gebietsweise immer noch andauernden Entlaubung der Bäume und auf der anderen Seite die anhaltende Bejagung der Tiere. Der Berliner Zoo unterstützte den Aufbau einer Zucht- und Auswilderungsstation vor Ort und übernahm die Koordination des Internationalen Zuchtbuches für diese Art.

SUMATRA – ORANG-UTAN-PROJEKT BUKIT TIAGAPULU

Im Projektzeitraum wurden insgesamt 10 Orang-Utans ausgewildert. Besonders erfreulich war die Auswilderung von „Sule“, denn der kleine Orang-Utan-Knabe wurde von Mutter „Sam“ noch im Käfig kurz vor der Auswilderung geboren und beide konnten jetzt zusammen ein Leben in Freiheit beginnen. Wie im Jahr zuvor war das Telemetrieteam der ZGF wieder durchgängig im Gelände, um die Position von mit Sendern ausgestatteten Orang-Utans zu bestimmen und ihren Gesundheitszustand zu überprüfen. Dieses Monitoring wurde durch die Unterstützung der Zoo-Stiftung mit ermöglicht.

SPITZBERGEN – ERFORSCHUNG DER EISBÄRENPOPULATION

Eisbären gehören nach wie vor zu den großen Verlierern des Klimawandels. Der Berliner Zoo und der Tierpark fühlen sich dieser Tierart nicht erst seit der Geburt von „Knut“ oder den Eisbärbabys des Tierparks sehr verbunden. Gemeinsam mit der Organisation Polar Bear International wurde bereits im letzten Jahr ein Forschungsprojekt initiiert, welches Aufschluss geben soll über die sich verändernden Lebensbedingungen der Eisbären in Europa und Nordamerika. Bei der Forschung geht es vor allem darum herauszufinden, welche Auswirkungen die sich verändernden Lebensbedingungen auf die Aufzucht von Jungtieren und deren Geburtenrate haben. Hierfür werden Kameras in der Nähe der Wurfhöhlen positioniert, welche eventuelle Störungen, Datum des Verlassens der Höhle, Anzahl der Jungtiere und deren Verfassung aufzeichnen. In einem zweiten Schritt sollen die Tiere dann schonend beobachtet werden, um Aussagen über ihr Wanderverhalten und die Sterblichkeit von Jungtieren gewinnen zu können.

KENIA – SAVE THE RHINOS

Die Unterstützung des Projektes im Ol-Jogi-Reservat in Kenia wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt. Nähere Informationen zu diesem Projekt, welches gemeinsam mit dem Tierpark Berlin durchgeführt wurde, finden sich im Bericht des Tierparks.

VIETNAM – SAVE THE RHINOS

Ein weiteres großes Projekt zum Schutz der Nashörner beschäftigt sich mit den Hauptabsatzmärkten für Nashornhörner. Ähnlich wie in China war auch in Vietnam das Nashornhorn Teil der traditionellen asiatischen Medizin und ihm wurden zahlreiche Heilkräfte nachgesagt. Nashornhörner bestehen aus Keratin – demselben Material, aus dem Haare und Fingernägel aufgebaut sind. Der Berliner Zoo und der Tierpark unterstützen Save the Rhino bei ihrer großen Aufklärungs- und Bildungskampagne in Vietnam. Ziel soll es sein, vor allem die junge Generation dazu zu bewegen, keine Medikamente oder andere Produkte aus Nashorn zu kaufen. Hierbei muss es vor allem auch das Ziel sein, die immer breiter werdende Mittelschicht Vietnams zu erreichen, welche in der Lage ist, sich Nashornprodukte zu kaufen. Es gelang in 16 urbanen Ballungsgebieten, ehrenamtliche Vereine zum Schutz des Nashorns aufzubauen, welche unter anderem auch Verstöße gegen das Handelsverbot mit Nashornprodukten melden.

KENIA – AUFBAU EINER STREIFEN-ID-DATENBANK FÜR GREVYZEBRAS

Das an der Princeton University in den USA ansässige Team vom „Image-Based Ecological Information System (IBEIS)“ erweiterte die Software zur Erkennung einzelner Grevyzebras anhand des Streifenmusters. Aufgrund solcher individueller Zuordnung von Tieren auf Aufnahmen aus dem Freiland lassen sich genaue Rückschlüsse über Wanderruten und Gesundheit der Population ziehen. Dieses Projekt wird finanziell maßgeblich durch den Berliner Zoo unterstützt.

TANSANIA – SCHUTZ DER MASSAI-GIRAFFE

Gemeinsam mit dem Tierpark Berlin setzte sich der Zoo für den Schutz der Massai-Giraffe in Tansania ein. Einzelheiten zu dem Projekt finden sich in dem Artenschutzbericht des Tierparks.

ÖSTERREICH – BARTGEIER-AUSWILDERUNG

Der Zoologische Garten Berlin beteiligt sich am Europäischen Erhaltungszucht-Programm (EEP) für die Bartgeier. Im Rahmen dieses Programmes wird auch die Wiederauswilderung der einst auch in den deutschen Alpen heimischen Bartgeier betrieben und vom Zoo finanziell unterstützt.

PHILIPPINEN – TALARAK FOUNDATION

In der Talarak Foundation auf den Philippinen werden speziell endemische Arten nachgezogen und auf die Wiederauswilderung vorbereitet. Der Berliner Zoo unterstützt hierbei insbe-

sondere die Zucht der seltenen Prinz-Alfred-Hirsche sowie der Visaya-Pustelschweine. Beide Arten werden auch im Zoo gehalten.

MADAGASKAR – PERSCHKE-VORONOSY-PROJEKT

Gemeinsam mit der Bristol Zoological Society und der madagassischen Organisation Mikajy Natiora Association wurden im Berichtsjahr einerseits die Bestände der Leitart dieses Projektes, dem Blauaugen-Ibis, in der Bucht Sahamalaza an der Westküste Madagaskars erhoben. Auf der anderen Seite wurde aber außerdem auch die Nutzung der Mangrovenwälder als Fisch- und Holzlieferant untersucht. Hierbei sollte speziell herausgestellt werden, welche Folgen die Nutzung für die Brutgebiete der Ibisse hat.

CHILE UND PERU – HUMBOLDTPINGUINE

Der Bestand der Humboldtpinguine in Chile und Peru ist vor allem durch starke Überfischung der vorgelagerten Gewässer, aber auch durch die zunehmende Verschmutzung der Gewässer und den Klimawandel bedroht. Der Zoologische Garten Berlin förderte im Berichtsjahr die Arbeit von Sphenisco e. V. Dieser Verein unterstützt die Arbeit vor Ort speziell in den Bereichen der Umweltbildung. Insbesondere die Arbeit an einer möglichen Errichtung der Meeresschutzzone „La Higuera-Isla Chañaral“ in Nordchile bildete in diesem Jahr einen Arbeitsschwerpunkt.

VIETNAM – ENDANGERED PRIMATE RESCUE CENTER

Wie bereits im letzten Jahr unterstützte der Berliner Zoo auch im Berichtsjahr eine Fortbildungsreise der lokalen Tierpfleger des Primate Rescue Centers in Nordvietnam in den Zoo Singapur. Hier konnten sich die drei Pflegerinnen und Pfleger über die Haltung und Aufzucht von Primaten mit den dortigen Kollegen austauschen und so ihre Fähigkeiten verbessern.

DEUTSCHLAND – VEREIN DER FREUNDE UNTERES ODERTAL

Seit 25 Jahren unterstützt der Berliner Zoo bereits den Verein der Freunde Unteres Odertal und damit den Natur- und Artenschutz direkt vor der eigenen Haustür. Mit dem Geld, welches aus der Stiftung des Zoos stammt, wird unter anderem Land aufgekauft, das einer Renaturierung und damit einem dauerhaften Erhalt für Tiere und Pflanzen zur Verfügung gestellt wird. In einem rund 10 Hektar großen Areal wird zudem eine Gruppe Wisente in nahezu ursprünglichen Verhältnissen gehalten und gezeigt. Im Berichtsjahr verstärkte der Wisentbulle „Berthold“ aus dem Berliner Zoo die Gruppe der Wisente im Unteren Odertal.

INDIEN – NESTSCHUTZ ORIENTHORNVOGEL

Die Unterstützung der Bewachung von Nestern der Hornvögel in Indien wurde auch im Berichtsjahr durch den Berliner Zoo fortgesetzt. Neben dem bereits existierenden Monitoring im Pakke-Tiger-Schutzgebiet in Arunachal Pradesh wurde in diesem Jahr ein neues Programm in Ost-Assam aufgelegt. Im Zentrum dieses Monitorings standen vor allem die Beobachtung und der Schutz der Nester des Austenhornvogels. Zwei dieser Nester konnten gefunden und bewacht werden.

SULAWESI – NANTU FOREST ECOSYSTEM

Im tropischen Regenwald auf Sulawesi leben die akut bedrohten Hirscheber, welche auch im Berliner Zoo gehalten werden. Gemeinsam mit der ZGAP (Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz) finanziert der Zoo die dortige Schutzstation und rüstet die Ranger aus, welche täglich Kontrollen in den Wäldern durchführen, um illegale Wilderei oder Goldabbau zu verhindern. Von diesem Schutz profitiert nicht nur der Hirscheber, sondern auch viele andere Wildtiere, von denen eventuell einige noch gar nicht wissenschaftlich beschrieben sind.

BOLIVIEN – SCHUTZ DER HYAZINTHARAS

Die größte Papageien-Art benötigt nach wie vor in freier Wildbahn tatkräftige Unterstützung. Der Lebensraum dieser kräftig blauen, auffälligen Papageien schwindet. Speziell große und alte Bäume mit den wichtigen Bruthöhlen werden immer seltener. Durch die Unterstützung der Stiftung konnten auch in diesem Berichtsjahr künstliche Höhlen angebracht werden und die Aufzucht der Jungen beobachtet und geschützt werden. Des Weiteren wurde das Personal des Projektes mit T-Shirts aus den Beständen des Aquariums bestückt, welche speziell mit dem Projektlogo und dem Zeichen des Berliner Zoos bedruckt wurden.

BOLIVIEN – TITICACA-RIESENFROSCH-PROJEKT

Der Projektleiter für die Zucht und Wiederauswilderung des Titicaca-Riesenfroschs in Bolivien, Arturo Muñoz Saravia, besucht in diesem Jahr den Berliner Zoo und das Aquarium, um sich über den Fortgang des Projektes mit den Mitarbeitern des Zoos auszutauschen. Die Aufzucht der Titicaca-Riesenfrosche verläuft sehr gut und gelang auch erstmals in einem Zoo.

PERU – PROYECTO MONO TOCÓN

Eine Unterstützung des Projektes zum Schutz und Erforschung der Springaffen in Peru wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt.

SÜDAFRIKA – NASHORNSCHUTZ DER BLACK MAMBAS

Die erste Antiwilderer-Patrouille, die überwiegend aus Frauen besteht, wurde in diesem Jahr mit neuer Dienstkleidung vom Zoo Berlin ausgestattet. Die 32 Frauen setzen sich speziell für den Schutz der Nashörner im Krüger-Nationalpark ein.

SALOMONEN – SANTA-CRUZ-ERDTAUBE

Die Santa-Cruz-Erdbaube ist in ihrem Bestand akut gefährdet. In diesem Jahr wurde eine große Zahl dieser Tauben gefangen und illegal von den Salomonen-Inseln exportiert. Auch ein Vulkanausbruch bedrohte diese Art akut. Mit den Geldern des Berliner Zoos konnten einige Tiere in eine Aufzuchtstation des Shanghai-Zoos gebracht werden und bilden nun eine kleine Reservepopulation vor Ort.

MARKETINGAKTIVITÄTEN DER STIFTUNG, SPENDEN UND NACHLÄSSE

Um die Besucher auf das Engagement des Zoos bzw. der Stiftung hinzuweisen, wurde ein Infolyer erstellt. Dieser liegt seit Januar 2017 im ServiceCenter des Zoos und an der Jahreskartenkasse des Tierparks aus und informiert die Besucher über die Artenschutzaktivitäten der Stiftung. Zudem wurde das Stiftungslogo um den Claim „Vielfalt bewahren. Arten erhalten“ ergänzt und so der inhaltliche Schwerpunkt der Stiftung manifestiert.

Neben den Handysammelboxen im Affenhaus und ServiceCenter des Zoos wurde im vergangenen Jahr auch eine Box an der Jahreskartenkasse des Tierparks aufgestellt. Insgesamt wurden aus dem Wiederverkauf der gespendeten Handys Erlöse in Höhe von 600 € eingenommen.

Im Jahr 2017 gingen insgesamt Spenden in Höhe von 6.838,71€ und Zustiftungen in Höhe von 7.281,30 € auf dem Konto der Stiftung ein. Die Stiftung dankt ihren Spendern für das großzügige Engagement.



INVESTITIONEN UND BAUMASSNAHMEN

DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE UND UMBAUTEN
ZUR INSTANDHALTUNG DER GEBÄUDE IM JAHR 2017



Das neue Klettergerüst auf dem Spielplatz wurde im April eingeweiht.

In nur 14 Monaten wurde die Panda-Anlage geplant und gebaut.

NEUBAU PANDA-ANLAGE „PANDA GARDEN“

Nachdem bereits das Richtfest am 21. Februar unter Teilnahme des Regierenden Bürgermeisters von Berlin und des chinesischen Botschafters erfolgreich gefeiert werden konnte, wurde der Panda Garden nach nur acht Monaten Bauzeit mit einem kulturellen Rahmenprogramm im Beisein zahlreicher Ehrengäste am 5. Juli feierlich eröffnet. Die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und ihr Staatsgast, der chinesische Präsident Xi Jinping, hatten es sich dabei nicht nehmen lassen, „Meng Meng“ und „Jiao Qing“ persönlich in ihrem neuen Zuhause willkommen zu heißen. Auf 5.480 qm wurden zwei großzügige Außenanlagen mit Bambus, Felsformationen, Kletteranlagen und Wasserläufen sowie ein zeitgemäßes Stallgebäude mit Besucher-Plaza geschaffen. Der Panda Garden verbindet historische

Elemente des Zoo Berlin mit moderner Architektur. So passt sich die Neuinterpretation des alten chinesischen Pavillons, der bereits vom Elefantentor aus zu sehen ist, fließend an das luftige, schlichtere Hauptgebäude an. Wissenswertes rund um das Leben der Pandas vermittelt eine Ausstellung entlang der Anlage und der Plaza, die mit ihrem Design die natürliche und klare Anmutung des Panda Garden fortsetzt. In nur 14 Monaten wurde die Panda-Anlage geplant und gebaut. Dass die Gesamtmaßnahme so schnell realisiert werden konnte, ist vor allem der ausgezeichneten Zusammenarbeit des Planungsteams zu verdanken. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf ca. 10 Mio. Euro.

UMBAU RAUBTIERHAUS

Die dringend notwendige Herrichtung und Instandhaltung des Wassergrabens der Löwenfrei-

anlage wurde wie geplant noch vor Eröffnung der Panda-Anlage erfolgreich zum Abschluss gebracht. Nachdem das ursprünglich mit der Planung der Haustechnik beauftragte Ingenieurbüro Ridder & Meyn Anfang April Insolvenz angemeldet hatte, erfolgte die umgehende Vertragsaufhebung. Für die Fortführung der Planung konnten kurzfristig die Fachplaner der Panda-Anlage gewonnen werden. Dennoch blieb die Wiederholung und Neubewertung einzelner bereits erbrachter Leistungen der Haustechnik aufgrund des abrupten Planerwechsels unvermeidbar. Neben der Fortschreibung der Planung konnten im zweiten Quartal wesentliche Abstimmungen mit den genehmigenden Behörden und insbesondere dem Denkmalschutz getroffen werden. Die Baugenehmigung wurde nach vorhergehenden Abstimmungen mit den genehmigenden Behörden im September erteilt, sodass die Ausführungsplanung fortgesetzt und darauf aufbauende Ausschreibungen der Bauleistungen erstellt werden konnten. Der Beginn der Bauarbeiten ist für den März des Jahres 2018, die Eröffnung im Sommer 2019 vorgesehen. Während der Bauzeit soll das Raubtierhaus für den Besucherverkehr geschlossen bleiben, um den Bauablauf trotz Weiternutzung als Tierhaus mit Besatz so weit wie möglich zu optimieren.

ADLERFELSEN

Neben der Aufwertung der Bestandsvolieren konnten im ersten Halbjahr 2017 nahezu alle notwendigen Ver- und Entsorgungstrassen in den Außen- und Freianlagen saniert werden. Darüber hinaus waren auch für das Bauvorhaben am Adlerfelsen intensive Abstimmungen mit dem Denkmalschutz erforderlich. Im Ergebnis dieser Bemühungen wurden einzelne Detailfragen neu bewertet und die bereits eingereichten Genehmigungsunterlagen ergänzt. Die Baugenehmigung wurde im September 2017 erteilt, sodass die formale Beauftragung zum Bau der neuen Netzanlage unmittelbar darauf erfolgt ist. Die Montage der Seilkonstruktionen und Netze ist für den Januar und Februar 2018 vorgesehen, finale Garten- und Landschaftsbauarbeiten sollen im März 2018 abgeschlossen werden, sodass die zum Saisonbeginn dem Besucher zugänglich gemacht werden kann.

AUFWERTUNG ABENTEUER-SPIELPLATZ

Der im Rahmen der Spielplatzerneuerung im Jahre 2006 hergestellte Schiffsbug musste aufgrund des fortgeschrittenen Schadensbildes an der Tragstruktur vollständig zurückgebaut werden. Ersatzweise wurde ein neues Großspielgerät in Form einer Spielburg auf einem Felsen mit angeschlossenen

Gorilla „Ivo“ auf dem neuen Klettergerüst.



Balancierspielgeräten im rückwärtigen Bereich hergestellt. Abbruch und Neubau konnten termin- und kostengerecht zum Saisonauftakt an Ostern fertiggestellt werden. Dauerhaftigkeit und sicherheitsrelevante Punkte wurden in hohem Maße berücksichtigt. Besonders kostenintensive Bauteile wie z. B. Edeldahlrutschen wurden aus dem Altbestand in die neue Struktur integriert. Für den ebenfalls strukturell stark beschädigten Bereich des Schiffshecks ist der Abbruch und Neubau für das erste Quartal 2018 vorgesehen.

AUFWERTUNG GASTRONOMIE

Am 13. April eröffnete das Zoo-Restaurant nach erfolgreicher Umgestaltung wieder seine Türen und begrüßte seine Gäste mit frischem Look und neuer Speisekarte. Die Innenausstattung passt sich mit natürlichen Farbtönen und einer urigen und gleichzeitig modernen Gestaltung an den historischen Zoo an, der eine Brücke von der Vergangenheit in die Zukunft schlägt. Kleine, tierische Deko-Elemente sorgen als Zitate der Umgebung für Originalität. Auch bei der Waldschänke konnte in 2017 die Neugestaltung der alten Terrassen in Eigenleistung der Gartenabteilung des Zoos erfolgreich fertiggestellt werden. Neben einer barrierefreien Zuwegung und Erweiterung des Platzangebotes erfolgte auch die Steigerung der Aufenthaltsqualität durch eine dem Thema Wald angepasste Gestaltung und Thematisierung. In 2018 sollen weitere Aufwertungen des Waldschänkegebäudes folgen. Des Weiteren wurde der kleine Eispavillon an der Lichtensteinbrücke ertüchtigt. Neben der malermäßigen Auffrischung der Fassade wurde dabei auch die Lagersituation verbessert.

UMGESTALTUNG FASANERIE UND NEUE KIWI-ANLAGE

Auch die Fasanerie wurde pünktlich zu Ostern nach nur fünf Monaten Renovierung wieder geöffnet. Neben der aufwendigen Umgestaltung der Volieren wurde zudem der Besucherbereich umfangreich aufgewertet. So erfolgten die Umsetzung eines neuen Farbkonzeptes, die Ausführung von Kunstfelsenarbeiten sowie die Auffrischung der alten Holzreliefs einschl. Erneuerung der Beleuchtung. In der Welt der Vögel konnte die ehemalige Innenanlage für Nilflughunde zu einer Kiwi-Anlage umgebaut werden. Dort können seit Anfang 2017 die scheuen, nachtaktiven Neuseeländer mit ein bisschen Glück und Geduld auch tagsüber im Dunkeln beobachtet werden.

GEHEGEAUFWERTUNG – KLETTER-STRUKTUREN MENSCHENAFFEN

Im November 2017 wurde auf der Gorillafreianlage eine Kletterstruktur als zentrales Beschäftigungselement für die Tiere hergestellt. Nach intensiver Abstimmung des Konzeptes mit der zoologischen Abteilung konnte die Struktur ablaufoptimiert mit zum großen Teil werkseitig vorproduzierten Elementen innerhalb einer Bauzeit von lediglich drei Wochen montiert werden. Im Dezember 2017 wurden die Kletterstrukturen auf der Schimpansenfreianlage grunderneuert und nach Wünschen der Tierpflege erweitert. Den besonderen Rahmenbedingungen der beschränkten Zugänglichkeit der Anlage zum Trotz konnten die Arbeiten innerhalb von lediglich zwei Wochen zum Abschluss gebracht werden. Durch optimierte Liege- und Aufenthaltspunkte innerhalb der Struktur wurde das Besuchererlebnis, insbesondere im Rahmen der kommentierten Fütterungen, maßgeblich gesteigert.

AQUARIUM

In 2017 konnten diverse Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs im Aquarium umgesetzt werden. So wurde das Haus bis jetzt zu ca. 60 % auf LED-Beleuchtung umgestellt. Auch erfolgten im laufenden Geschäftsjahr wesentliche Umbauten zur Herstellung einer zentralen Kühlung, die im Frühjahr 2018 fertiggestellt sein wird. Des Weiteren erfolgten diverse Modernisierungen der vorhandenen Wärme- und Heizungstechnik. Für das Jahr 2018 sind weitere dringende Maßnahmen zur Reduzierung des energielastigen Gebäudes geplant.

FORTSCHREIBUNG ZIEL- UND ENTWICKLUNGSPLANUNG

Mit Zuwendungsbescheid vom 08.12.2016 wurden dem Zoo von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (SenWEB) insgesamt 16,68 Mio. Euro (davon ca. 22 % Eigenmittel Zoo) für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung gestellt, die im Zeitraum von 2018 bis 2021 zum Einsatz kommen. Neben der geplanten Umsetzung flächenübergreifender Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur, wie z. B. Wegeführung, Beschilderung, Sanitäranlagen für Besucher und Bepflanzung, sollen die Mittel teilweise auch für den geplanten Neubau der Nashornanlage Verwendung finden. Mit den ersten Planungsschritten der neuen Nashornanlage wurde bereits begonnen.

Blick in den
Panda Garden
©danpearlman,
Foto: F. Roesner



LAGEBERICHT 2017

Zwergotter im
Zoo Berlin



Die Vorbereitung auf den Einzug der Großen Pandas hat vor allem das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 dominiert.

RAHMENBEDINGUNGEN

Die Zoologische Garten Berlin AG ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft. Ihre satzungsmäßige Aufgabe ist es, den einmaligen und artenreichsten Tierbestand nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, zu vermehren und einer breiten Allgemeinheit zu präsentieren. Dazu ist sie bestrebt, den Zoologischen Garten und das Aquarium auf dem Gebiet des ehemaligen Fasaniengartens und des Tiergartens zu Berlin in seiner ursprünglichen Form möglichst zu erhalten und gleichzeitig stetig so zu verbessern, dass sie den heutigen Anforderungen an eine attraktive und besucherfreundliche Freizeit- und Erholungseinrichtung gerecht werden kann.

Die Gesellschaft will wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie betreiben und fördern sowie naturwissenschaftliche Bildung verbreiten und vertiefen. Darüber hinaus will sie den Artenschutz fördern, indem sie zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten beiträgt, die Verhaltensweisen und Lebensbedingungen solcher Arten im Rahmen der Tiergartenbiologie wissenschaftlich erforscht, mit anderen Institutionen gleicher Zielsetzung bei solchen Forschungen zusammenarbeitet und die Forschungsergebnisse der Allgemeinheit zur Verfügung stellt.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Zoologische Garten Berlin AG kann auf ein erfolgreiches und bewegtes Geschäftsjahr 2017 zurückblicken. Das Jahr war vor allem geprägt durch den Einzug der Großen Pandas, die am 5. Juli 2017 im Rahmen eines großen Staatsaktes in Anwesenheit von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und dem Regierenden Bürgermeister Michael Müller durch den chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping offiziell übergeben wurden. Die Vorbereitung dieses Ereignisses, die notwendigen Vertragsverhandlungen, die Schaffung der Rahmenbedingungen für die Pandahaltung einschließlich der Schulung der Mitarbeiter sowie insbesondere auch die termingerechte Fertigstellung des Panda Gardens haben vor allem im 1. Halbjahr 2017 die Geschäftstätigkeit dominiert. Des Weiteren war der Zoo Berlin gemeinsam mit seiner Tochtergesellschaft, dem Tierpark Berlin, als Zoologische Gärten Berlin im Oktober 2017 Gastgeber der 72. Internationalen Konferenz der World Association of Zoos and Aquariums (WAZA), zu der sich rd. 200 Zoo-Experten aus mehr als 40 Ländern in Berlin getroffen haben, um vor allem über Umwelt- und Artenschutzthemen zu diskutieren.

Gleichzeitig sah sich der Zoo Berlin, wie auch alle anderen Freizeiteinrichtungen, im 1. Halbjahr 2017 mit einer extrem ungünstigen und andauernden, kalten und feuchten Wetterlage konfrontiert. Insbesondere



die kalte Witterung zu Ostern als Saisonstart sowie u. a. auch das vollständig verregnete Pfingstfest ließen die Besucherzahlen zunächst deutlich hinter den Erwartungen zurückbleiben. Auch war das Besuchererlebnis noch bis in das Frühjahr hinein durch die amtlich angeordneten Maßnahmen zur Bekämpfung der Vogelgrippe eingeschränkt. Hinzu kamen im Berichtsjahr auch zwei Sturmereignisse, die zu erheblichen Schäden geführt und eine zeitweise Schließung des Parks notwendig gemacht haben. Mit dem Einzug des Pandabären-Paares im Juli 2017 ging dann ein sehr deutlicher Anstieg der Besucherzahlen einher. Insgesamt konnten der Zoo Berlin und sein Aquarium im Jahr 2017 3.484.412 Besucher begrüßen und erreichten damit eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rd. 8 %. Dazu haben neben den beiden Pandabären auch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit sowie die weitere Verbesserung der Besucherinfrastruktur und die Aufwertung der Gehege- und Gartenanlagen beigetragen. Aufgrund des hohen Anteils von Touristen an den Besuchern waren jedoch auch die Auswirkungen der Insolvenz der Fluggesellschaft Air Berlin und des damit verbundenen in der gesamten Stadt zu verzeichnenden Rückgangs der Touristenzahlen zu spüren. Gleichwohl hat die Gesellschaft aber nach wie vor von der zentralen Lage in der City West und deren Entwicklung im Rahmen der touristischen Attraktivierung profitiert.

Das Geschäftsjahr war darüber hinaus geprägt durch den weiteren Ausbau und die Modernisierung der Verwaltungsstrukturen. Hinzu kam die dringend notwendige Erweiterung und Erneuerung der technischen und der EDV-Infrastruktur, um den aktuellen Entwicklungen und zukünftigen Anforderungen Rechnung zu tragen. Ein Schwerpunkt bei den baulichen Investitionen war neben der Fertigstellung der Panda-Anlage die Fortsetzung des in 2015 begonnenen Umbaus und der Neugestaltung des Adlerfelsens sowie die Fortsetzung der Planungen für den Umbau des Raubtierhauses, der bis zum Sommer 2019 abgeschlossen sein soll.

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 2,691 Mio. € (Vj.: 3,660 Mio. €), der damit um rd. 26 % unter dem Vorjahr liegt, jedoch um rd. 88 % deutlich über dem Plan.

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE, UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 2017 insgesamt rd. 24,674 Mio. € und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr

um rd. 13 % erhöht. Diese Steigerung resultiert vor allem aus dem Anstieg der Eintrittserlöse um rd. 10 % sowie der mit der Entwicklung der Besucherzahlen korrespondierenden Erlöse aus Umsatzpachten der Gastronomie und der Shops, die sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 39 % erhöht haben. Zusätzlich konnten auch die Erlöse aus Marketingkooperationen und Sponsoring durch das Engagement der Berliner Volksbank e. G. zur Unterstützung der Pandahaltung mehr als verdoppelt werden. Die Entwicklung der Eintrittserlöse wurde durch die Anpassung der Tageseintrittspreise zum Juli 2017 unterstützt, die aufgrund der mit der Pandahaltung verbundenen erhöhten Kosten notwendig war. Gleichzeitig konnte 2017 auch eine weiterhin stetig steigende Nachfrage nach Jahreskarten insbesondere von Familien verzeichnet werden. Die Zahl der verkauften Jahreskarten ist im Berichtsjahr von 44.155 um 13.291 auf 57.446 Tickets gestiegen (+30 %). Dies zeigt, dass der Zoologische Garten und das Aquarium nicht nur für Touristen, sondern vor allem auch für die Berliner und Brandenburger eine hohe Attraktivität haben. Der Anteil der Eintrittserlöse an den Gesamtumsätzen beträgt rd. 87 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge 2017 belaufen sich auf insgesamt rd. 458,6 T€ und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 107,5 T€ erhöht (Vj.: 351,1 T€). Hier sind u. a. die für die Beseitigung der Sturmschäden gezahlten Versicherungsschädigungen enthalten, denen entsprechende Aufwendungen gegenüberstehen.

Die Zoologische Garten Berlin AG hat im Jahr 2017 insgesamt rd. 4,813 Mio. € aus Spenden und Zuwendungen erhalten. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,9 Mio. € zurückgegangen.

Für das Geschäftsjahr 2017 ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von rd. 29.946 Mio. € (Vj.: 28,950 Mio. €).

Materialaufwand (4,700 Mio. €), Personalaufwand (10,860 Mio. €), Abschreibungen (2,125 Mio. €) und sonstige betriebliche Aufwendungen (7,495 Mio. €) betragen im Jahr 2017 insgesamt rd. 25,181 Mio. € (Vj.: 23,404 Mio. €) und sind damit planmäßig deutlich gestiegen. Ein Großteil dieser Erhöhung entfällt auf die Aufwendungen, die in direktem Zusammenhang mit der Pandahaltung stehen und die durch die erhöhten Umsätze aus Eintritten vollständig refinanziert werden konnten. Darüber hinaus liegen diesem Ergebnis eine unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Aufwandspositionen sowie einmalige Sonderfaktoren zugrunde.

Die Materialaufwendungen sowie auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr planmäßig deutlich erhöht. Neben den einmaligen und laufenden Aufwendungen im Zusammenhang mit der Pandahaltung und der Ausrichtung der WAZA-Tagung sind hier auch einmalige Aufwendungen u. a. aus der Abwertung des restlichen Bestandes an Handelsware sowie für Nachzahlungen enthalten, die sich aus der Lohnsteuerausprüfung für die Jahre 2013–2016 ergeben haben. Des Weiteren haben sich aufgrund der Investitionstätigkeit auch die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Im Gegenzug werden die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer ausgewiesen. Hier wird jedoch der planmäßige Anstieg der Löhne und Gehälter aufgrund der vereinbarten Tarifierhöhungen sowie der Sonderzahlungen aufgrund der guten Umsatzentwicklung durch die Auflösung von Pensionsrückstellungen überkompensiert (siehe hierzu Anhang zum Jahresabschluss, S. 64, Pensionsrückstellungen).

Der Zinsaufwand beläuft sich im Berichtsjahr 2017 auf rd. 780,7 T€ (Vj.: 725,6 T€) und resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen.

Im Berichtsjahr 2017 hat die Zoologischer Garten Berlin AG im Rahmen der Mittelverwendung rund 1,493 Mio. € vor allem für die Sanierung und Erhaltung von tiergärtnerischen Anlagen und der Besucherinfrastruktur eingesetzt (Vj.: 1,307 T€).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Der Gesellschaftszweck der Zoologischer Garten Berlin AG erfordert eine Geschäftspolitik, die auf Stabilität, Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Diese Unternehmensstrategie spiegelt sich auch in der Entwicklung der Bilanz in der Stärkung des langfristigen Bereiches wider. Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Gesamtvermögen in Höhe von 78,405 Mio. € aus (Vj.: 77,593 Mio. €). Damit ist es gegenüber dem Vorjahr um rd. 1 % gestiegen.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr 2017 ein Anlagevermögen in Höhe von rd. 45,982 Mio. € (Vj.: 36,136 Mio. €) aus, welches vollständig durch das Eigenkapital gedeckt ist. Der Anteil am Gesamtvermögen ist damit gegenüber dem Vorjahr von 47 % auf 59 % deutlich gestiegen.

Im Berichtsjahr 2017 wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von rd. 9,904 Mio. € getätigt (Vj.: 12,293 Mio. €). Neben der Panda-Anlage, die im Berichtsjahr fertiggestellt wurde, sind hier vor allem

auch die noch laufenden Großprojekte Umgestaltung Adlerfelsen sowie Umgestaltung Raubtierhaus enthalten. Darüber hinaus wurden die Mittel vor allem für die Fortführung der Erneuerung der technischen Infrastruktur des Aquariums, der Parkinfrastruktur sowie für die Verbesserung der Besucherinfrastruktur und des Besucherkomforts eingesetzt.

Des Weiteren weist die Zoologischer Garten Berlin AG im Berichtsjahr Finanzanlagen in Höhe von rd. 2,0 Mio. € aus, die aus der Gewährung eines Gesellschafterdarlehens an die Tochtergesellschaft, die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, resultieren.

Das Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) hat sich zum einen durch die Investitionstätigkeit und den damit verbundenen Abbau der liquiden Mittel auf rd. 31,898 Mio. € verringert (Vj.: 41,457 Mio. €). Zum anderen wurde eine Zuführung zum Deckungsvermögen für die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 3,0 Mio. € vorgenommen. Der Anstieg des Rechnungsabgrenzungspostens resultiert aus der Abgrenzung der Jahressumme für die Leihgebühr der Pandas. Der Anteil am Gesamtvermögen ist von 53 % im Vorjahr auf 41 % im Berichtsjahr gesunken.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von rd. 60,366 Mio. € (Vj.: 57,675 Mio. €), das sich gegenüber dem Vorjahr durch den Jahresüberschuss 2017 erhöht hat. Der Eigenkapitalanteil beträgt 77,0 % (Vj.: 74,3 %).

Das Fremdkapital (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) hat sich vor allem durch die Verringerung der Pensionsrückstellungen sowie die Erhöhung des Deckungsvermögens für die Pensionsverpflichtungen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,880 Mio. € (-9 %) verringert und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 18,038 Mio. € (Vj.: 19,918 Mio. €).

Die bestehenden Verpflichtungen aus Rückstellungen in Höhe von 13,986 Mio. € und Verbindlichkeiten in Höhe von 2,937 Mio. € sowie auch darüber hinaus bestehende finanzielle Verpflichtungen aus Investitionen in Höhe von 6,766 Mio. € können durch die zum 31.12.2017 vorhandenen liquiden Mittel von 30,280 Mio. € vollständig finanziert werden.

RISIKOMANAGEMENT

Die gesamte Geschäftspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, das Vermögen der Zoologischer Garten Berlin AG zu erhalten und so langfristig nachhaltig die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen sicherzustellen.

Neben den üblichen Risiken unternehmerischen Handelns bestehen für die Zoologische Garten Berlin AG aufgrund ihrer Struktur und des Geschäftsmodells stärker als bei anderen Unternehmen Risiken, die durch die Abhängigkeit von externen und nur sehr begrenzt oder nicht beeinflussbaren Faktoren entstehen. Die Veränderungen dieser Faktoren können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben. Dies sind vor allem die Entwicklung des Tourismussektors, besondere Tiergeburten, das Wetter und das Freizeitverhalten der Menschen.

Zur Früherkennung und effektiven Steuerung dieser Risiken und deren Auswirkungen wurde im Jahr 2016 ein Risikomanagementsystem eingeführt, das eine bereichsübergreifende Risikoidentifizierung in einem zusammenfassenden System mit einheitlicher Bewertung und Einstufung in Risikoklassen, die Risikosteuerung mit der Festlegung geeigneter Handlungsoptionen und regelmäßiger interner und externer Berichterstattung beinhaltet. Dieses ergänzt die bestehenden Systeme, die aus einem effektiven Controllingssystem und einem laufend weiterzuentwickelnden internen Kontrollsystem bestehen. Das Risikomanagementsystem wurde im Berichtsjahr 2017 aktualisiert. Eine Aktualisierung, Auswertung und Bewertung der Ergebnisse der Risikobetrachtung erfolgt mindestens einmal jährlich.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2018

Im laufenden Jahr 2018 wird es vor allem darum gehen, die Umsetzung des Ziel- und Entwicklungsplanes weiter fortzusetzen. Neben den notwendigen Substanzerhaltungs- und Infrastrukturmaßnahmen soll im 1. Halbjahr die Umgestaltung des Adlerfelsens abgeschlossen werden. Des Weiteren wird der Umbau des Raubtierhauses weiter fortgesetzt und es wurde mit der Planung des nächsten Großprojektes, der Umgestaltung des Nashornhauses, begonnen.

Die Zoologische Garten Berlin AG hat Fördermittel aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW-Mittel) für ein Projektvolumen in Höhe von 16,68 Mio. € förderfähiger Gesamtausgaben (einschließlich Eigenmittelantrag) für die Jahre 2017–2021 beantragt. Mit Teil-Zuwendungsbescheid vom April 2017 wurde zunächst die Finanzierung für die Jahre 2017–2020 für ein Gesamtvolumen in Höhe von 14,3 Mio. € bewilligt. Diese Mittel sollen zur Mitfinanzierung des bereits begonnenen Umbaus des Raubtierhauses, für

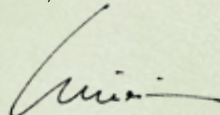
Maßnahmen zur Verbesserung der Besucherinfrastruktur und Besucherführung sowie für den Umbau der Nashornanlage inklusive Wiederherstellung der Elefantenpagode als baulichem Element verwendet werden. Die Planungen haben im laufenden Geschäftsjahr begonnen.

Gleichzeitig gilt es weiterhin, die Besucherattraktivität zu erhöhen, um so die Besucherzahlen zu halten und nachhaltig zu steigern. Hierzu ist der Besucherservice weiter zu verbessern und stetige Maßnahmen zur Parkanlagen- und Gehegeaufwertung sind durchzuführen. Gleichzeitig gilt es, die Kosteneffizienz weiter zu erhöhen. Hier stehen im laufenden Jahr vor allem der Aufbau und die Intensivierung eines effektiven Energiemanagements im Fokus.

Für das laufende Jahr 2018 rechnet die Berliner Tourismuswirtschaft auch mit einem weiteren, wenn auch leicht verlangsamten Wachstum der Branche und damit auch einer wachsenden Zahl der Berlin-Touristen. Es wird davon ausgegangen, dass auch der Zoo Berlin von den damit einhergehenden steigenden Ausgaben der Berlin-Besucher profitieren kann.

Vor diesem Hintergrund wird für das Jahr 2018 mit einer positiven Geschäftsentwicklung gerechnet. Es wird eine Erhöhung der Umsatzerlöse aus Eintritten um rd. 8–10 % angestrebt.

Berlin, 21. März 2018



Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Vorstand und Direktor



Säbelschnäbler-Nachwuchs im Zoo Berlin

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

AKTIVA	2017	2016
A. ANLAGEVERMÖGEN	in €	in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	116.202,00	87.586,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	36.442.462,00	27.245.124,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.888.071,00	2.060.958,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.712.442,00	1.544.325,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.822.491,72	5.197.892,39
Summe Sachanlagen	43.865.466,72	36.048.299,39
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000.000,00	0,00
2. Genossenschaftsanteile	600,00	0,00
Summe Finanzanlagen	2.000.600,00	0,00
Summe Anlagevermögen	45.982.268,72	36.135.885,39
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	180.615,00	161.890,00
2. Fertige Erzeugnisse	16.072,00	194.995,00
Summe Vorräte	196.687,00	356.885,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	559.627,37	335.904,33
2. Sonstige Vermögensgegenstände	862.444,97	1.836.582,09
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.422.072,34	2.172.486,42
III. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	1,00	1,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	30.279.501,31	38.851.300,43
Summe Umlaufvermögen	31.898.261,65	41.380.672,85
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	524.186,04	76.513,42
SUMME AKTIVA	78.404.716,41	77.593.071,66

PASSIVA	2017	2016
A. EIGENKAPITAL	in €	in €
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Grundkapital	1.716.000,00	1.716.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-832,00	-676,00
Summe Gezeichnetes Kapital	1.715.168,00	1.715.324,00
II. Kapitalrücklage	62.659,07	62.659,07
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	139.989,53	139.989,53
2. Rücklagen für eigene Anteile	832,00	676,00
3. Andere Gewinnrücklagen	55.756.316,72	51.704.733,94
Summe Gewinnrücklagen	55.897.138,25	51.845.399,47
IV. Gewinnvortrag	0,00	391.518,01
V. Jahresüberschuss	2.691.386,12	3.660.064,77
Summe Eigenkapital	60.366.351,44	57.674.965,32
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.954.450,68	15.398.797,93
2. Steuerrückstellungen	5.969,00	5.969,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.025.166,00	1.190.030,00
Summe Rückstellungen	13.985.585,68	16.594.796,93
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 89.187,50 (Vorjahr: T€ 88)	89.187,50	88.217,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.651.892,39 (Vorjahr: T€ 1.376)	1.867.572,03	1.466.533,15
3. Sonstige Verbindlichkeiten: - davon aus Steuern € 39.032,21 (Vorjahr: T€ 80) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 16.523,72 (Vorjahr: T€ 27) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 396.808,95 (Vorjahr: T€ 337)	979.946,76	850.820,03
Summe Verbindlichkeiten	2.936.706,29	2.405.570,18
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.116.073,00	917.739,23
SUMME PASSIVA	78.404.716,41	77.593.071,66

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Flachlandtapir
im Zoo Berlin



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2017	2016
	in €	in €
1. Spenden und Zuwendungen	4.812.890,05	6.729.208,14
2. Umsatzerlöse	24.674.576,32	21.870.155,11
3. Sonstige betriebliche Erträge	458.589,92	351.059,99
4. Gesamtleistung	29.946.056,29	28.950.423,24
5. Materialaufwand	-4.700.418,75	-3.570.552,33
a) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-1.977.440,06	-1.465.780,52
b) Bezogene Leistungen - davon aus verbundenen Unternehmen € 57.117,08 (Vorjahr: T€ 23)	-2.722.978,69	-2.104.771,81
6. Mittelverwendung	-1.493.066,25	-1.306.775,43
7. Personalaufwand	-10.860.469,02	-12.278.073,08
a) Löhne und Gehälter	-9.562.795,83	-8.935.393,15
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € -690.426,54 (Vorjahr: T€ 1.496)	-1.297.673,19	-3.342.679,93
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.125.286,84	-1.848.566,57
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.495.302,76	-5.707.176,64
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen € 6.138,89 (Vorjahr: T€ 0)	235.385,58	202.674,05
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus Aufzinsung € 812.111,00 (Vorjahr: T€ 767)	-780.724,75	-725.614,54
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	169,22	-22.705,89
13. Ergebnis nach Steuern	2.726.342,72	3.693.632,81
14. Sonstige Steuern	-34.956,60	-33.568,04
15. Jahresüberschuss	2.691.386,12	3.660.064,77

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2017

Borneo-Flussschildkröte
im Aquarium Berlin



I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem. §§ 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf und bilanziert gemäß den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung werden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Sofern gegenüber dem Vorjahr Anpassungen bei der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen wurden, werden sie bei den nachfolgenden Erläuterungen der Posten dargestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2017 sind die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

II. ANGABEN ZUR BILANZ

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2017 sind aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden zwischen drei und fünf Jahren abgeschrieben. Die Gebäude und Anlagen werden grundsätzlich zwischen drei und fünfzig Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und fünfundzwanzig Jahren abgeschrieben. Seit 2010 werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt.

Sofern Investitionen der Zoo Berlin AG durch öffentliche Zuschüsse finanziert wurden, wurden diese von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Die Tiere des Zoologischen Gartens und des Aquariums werden mit einem Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. In den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind Ausgaben für fünf in den Jahren 2013 und 2016 sowie diverse in 2017 begonnene und zum Abschlussstichtag noch nicht beendete Baumaßnahmen enthalten.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält 100 % des Stammkapitals an der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, Berlin. Das Stammkapital beträgt 409.033,50 €. Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 weist ein Eigenkapital in Höhe von 3.392.087,58 € aus. Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres beträgt 591.148,76 €.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2017 (ANLAGENSPIEGEL)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Alle Werte in €	Stand am 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchung	Minderung durch Zuschüsse	Stand am 31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	171.213,77	66.973,27	0,00	0,00	0,00	238.187,04
	171.213,77	66.973,27	0,00	0,00	0,00	238.187,04
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	34.624.858,18	1.872.434,38	0,00	8.782.710,14	0,00	45.280.002,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.158.023,70	44.912,52	0,00	72.948,95	0,00	4.275.885,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.507.595,51	369.478,15	-101.443,57	137.013,43	0,00	5.912.643,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.197.892,39	7.617.271,85	0,00	-8.992.672,52	0,00	3.822.491,72
	49.488.369,78	9.904.096,90	-101.443,57	0,00	0,00	59.291.023,11
III. Finanzanlagen						
1. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00
2. Genossenschaftsanteile	0,00	600,00	0,00	0,00	0,00	600,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	2.000.600,00	0,00	0,00	0,00	2.000.600,00
	49.659.583,55	11.971.670,17	-101.443,57	0,00	0,00	61.529.810,15

Abschreibungen

Buchwerte

Alle Werte in €	Stand am 01.01.2017	Zugang	Abgang	Zuschreibungen	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	83.627,77	38.357,27	0,00	0,00	121.985,04	116.202,00	87.586,00
	83.627,77	38.357,27	0,00	0,00	121.985,04	116.202,00	87.586,00
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	7.379.734,18	1.457.806,52	0,00	0,00	8.837.540,70	36.442.462,00	27.245.124,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.097.065,70	290.748,47	0,00	0,00	2.387.814,17	1.888.071,00	2.060.958,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.963.270,51	338.374,58	-101.443,57	0,00	4.200.201,52	1.712.442,00	1.544.325,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.822.491,72	5.197.892,39
	13.440.070,39	2.086.929,57	-101.443,57	0,00	15.425.556,39	43.865.466,72	36.048.299,39
III. Finanzanlagen							
1. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	0,00
2. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	600,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.600,00	0,00
	13.523.698,16	2.125.286,84	-101.443,57	0,00	15.547.541,43	45.982.268,72	36.135.885,39

Im Berichtsjahr hat die Zoologischer Garten Berlin AG ihrer Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.000.000,00 € gewährt. Das Darlehen wird unter Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Des Weiteren hält die Gesellschaft zum 31.12.2017 einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 600,00 € an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT), den sie im Jahr 2017 erworben hat.

Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen an Bau- und Hilfsstoffen, die Vorräte an Heizöl sowie die Futtermittel und das Ticketing-Material wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf den gesamten Bestand der Merchandising-Artikel innerhalb der Position Handelsware in Höhe von 98.862,67 € auf einen Restwert von null vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen auf Forderungen waren nicht erforderlich und wurden nicht vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Vj.: 19,1 T€).

Die Zoo Berlin AG besitzt Wertpapiere, die aus Spenden und Nachlässen stammen. Da für sie keine Anschaffungskosten anfallen, werden sie mit einem Wert von 1,00 € in der Bilanz geführt.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2017 1,716 Mio. € und setzt sich aus 1.000 Aktien à 156,00 € und 3.000 Aktien à 520,00 € zusammen. Es handelt sich um Namensaktien.

Im Berichtsjahr wurden keine Zuzahlungen durch die Aktionäre geleistet. Eine Zuführung zur Kapitalrücklage wurde demnach nicht vorgenommen.

Gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG ist die Gesetzliche Rücklage so lange aus dem Jahresüberschuss aufzufüllen, bis sie zusammen mit der Kapitalrücklage 10 % des Stammkapitals beträgt. Da dieser Wert erreicht ist, wurde 2017 keine weitere Zuführung vorgenommen.

Die Gesellschaft besitzt eigene Aktien, die ihr aus Erbschaften und Schenkungen zugegangen sind. Zum Bilanzstichtag hat sich die Anzahl um eine Aktie auf drei eigene Aktien im Bestand der Zoo Berlin AG erhöht. Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde entsprechend angepasst und gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt. Die Rücklage für eigene Anteile hat sich entsprechend erhöht.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2017 wurden der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von insgesamt 3.660.064,77 € sowie der Gewinnvortrag aus dem Jahr 2015 in Höhe von 391.518,01 € in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Pensionsrückstellungen

Die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) bewertet.

Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Für die zugrunde gelegten Zinssätze wurde von dem Wahlrecht, die Pensionsrückstellungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt, abzuzinsen, Gebrauch gemacht. Des Weiteren wurde das Wahlrecht zur rückwirkenden Anwendung der neuen Regelungen zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen gem. § 253 HGB n. F. ausgeübt. Als Zinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB n. F. der auf Grundlage

EIGENKAPITALSPIEGEL	01.01.2017	Entnahme	Einstellung	31.12.2017
Eigenkapital	in €	in €	in €	in €
I. Gezeichnetes Kapital	1.715.324,00	0,00	-156,00	1.715.168,00
1. Grundkapital	1.716.000,00	0,00	0,00	1.716.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-676,00	0,00	-156,00	-832,00
II. Kapitalrücklage	62.659,07	0,00	0,00	62.659,07
III. Gewinnrücklagen	51.845.399,47	0,00	4.051.738,78	55.897.138,25
1. Gesetzliche Rücklage	139.989,53	0,00	0,00	139.989,53
2. Rücklage für eigene Anteile	676,00	0,00	156,00	832,00
3. Andere Gewinnrücklagen	51.704.733,94	0,00	4.051.582,78	55.756.316,72
IV. Gewinnvortrag	391.518,01	-391.518,01	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss	3.660.064,77	-3.660.064,77	2.691.386,12	2.691.386,12
	57.674.965,32	-4.051.582,78	6.742.968,90	60.366.351,44



Westafrikanische Sitatunga
im Zoo Berlin

des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Geschäftsjahre ermittelte Zinssatz in Höhe von 3,66 % zum 31.12.2017 und in Höhe von 4,01 % zum 31.12.2016 angewendet. Der Zinsänderungseffekt wurde wie in den Vorjahren im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Jahre und dem Ansatz auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre gem. § 253 Abs. 6 HGB n. F. beträgt 3.475.234,00 €.

Des Weiteren wurden für die Bewertung der Pensionsrückstellungen unverändert folgende Parameter zugrunde gelegt: Gehaltstrend 1,25 % sowie Rententrend und Anwartschaftstrend mit jeweils 1,5 % p. a. Abweichend zu den Vorjahren wurden folgende Parameter angepasst: Erhöhung des Bewertungsalters von 63 auf 65 Jahre, Erhöhung der Dynamik der anzurechnenden SV-Renten von 0,75 % auf 1,25 % und Ansatz von Fluktuationswahrscheinlichkeiten nach der Standardtabelle (Heubeck) mit Faktor 1.

Das aus dem Treuhandvertrag über ein Gruppen-CTA (Contractual Trust Arrangement) zur Fondsrückdeckung und Absicherung der bestehenden Pensionsansprüche resultierende Deckungsvermögen beträgt zum 31.12.2017 insgesamt 8.169.651,33 €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf 8.000.000,00 €. Der Zinsertrag aus dem Deckungsvermögen beträgt 31.386,25 € und wird mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung verrechnet. Die Pensionsrückstellungen zum 31.12.2017 in Höhe von 20.124.102,00 € wurden mit dem Wert des Deckungsvermögens gem. § 246

Abs. 2 S. 2 HGB einschließlich der Zinsforderungen saldiert und sind zum 31.12.2017 mit einem Wert von 11.954.450,68 € ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte unter Einbeziehung künftiger Kosten und Preissteigerungen. Insbesondere sind hier Rückstellungen für den Beitrag zur Berufsgenossenschaft sowie Rückstellungen für Urlaub, Mehrstunden, Sterbegeld und Betriebsjubiläen enthalten. Sie haben bis auf die Rückstellungen für Betriebsjubiläen und Sterbegeld eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 9.858,38 € (Vj.: 47,7 T€). Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Investitionen beträgt zum Bilanzstichtag 5,80 Mio. €. Hiervon entfallen u. a. rd. 4,72 Mio. € auf den Umbau des Raubtierhauses sowie rd. 695,6 T€ auf noch durchzuführende Nacharbeiten an der Panda-Anlage. Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen aus dem Zucht-Leih-Vertrag für die Pandas in Höhe von 1,0 Mio. US-Dollar pro Jahr über die gesamte Laufzeit des Vertrages von 15 Jahren. Diese Summe wird dem Giant Panda Conservation Fund zur Verfügung

VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEITEN						
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		mehr als fünf Jahre		Gesamt
	2017 in €	2016 in T€	2017 in €	2016 in T€	2017 in €	2016 in T€	2017 in €
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	89.187,50	88,2	0,00	0,0	0,00	0,0	89.187,50
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.651.892,39	1.375,6	215.679,64	90,9	0,00	0,0	1.867.572,03
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 39.032,21 € (Vj.: 79,5 T€) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 16.523,72 € (Vj.: 26,8 T€)	396.808,95	336,7	16.420,20	16,4	566.717,61	497,7	979.946,76
	2.137.888,84	1.800,51	232.099,84	107,36	566.717,61	497,71	2.936.706,29

Brillenpinguin
im Zoo Berlin



gestellt. 1,0 Mio. US-Dollar entsprachen zum Bilanzstichtag am 31.12.2017 einem Betrag von 834.700 €. Darüber hinaus bestehen Wartungsverträge für die turnusmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen sowie Leasingverträge für die Bürogeräte.

III. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Position Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendenerträgen und Erträgen aus Nachlässen zusammen. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

UMSATZERLÖSE	2017	2016
	in €	in €
Eintritte	21.482.310,27	19.479.444,68
Führungsgebühren	228.052,50	226.208,50
Merchandising	2.234,07	8.115,62
Mieten und Pachten	1.219.596,66	879.593,75
Marketingpartnerschaften	357.268,69	124.908,14
Lizenzen	408,68	504,84
Sonstige Umsatzerlöse	1.384.705,45	1.151.379,58
Umsatzerlöse	24.674.576,32	21.870.155,11

Im Berichtsjahr sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von rd. 444,7 T€ angefallen. Sie sind in der Position Sonstiger betrieblicher Aufwand ausgewiesen und betreffen u. a. Nachzahlungen aufgrund der Lohnsteuer Außenprüfung für die Jahre 2013 bis 2016 sowie die Korrektur von Inventurbewertungsdifferenzen der Vorjahre.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 812.111,00 € enthalten. Sie wurden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 31.386,25 € saldiert.

IV. ERGEBNISVERWENDUNG

Für den Bau tiergärtnerischer Anlagen sind laut Investitionsplan 2018 eigene Mittel in Höhe von rd. 10,55 Mio. € vorgesehen. Diese Investitionen stellen eine dauerhafte Mittelverwendung für satzungsgemäße Zwecke im ideellen Bereich dar. Der Vorstand schlägt vor, im Rahmen der Gewinnverwendung den Jahresüberschuss in Höhe von 2.691.386,12 Mio. € in die Anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

V. NACHTRAGSBERICHT

Besondere Ereignisse haben sich seit dem Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

VI. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Die Zoologischer Garten Berlin AG mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg unter der Nummer HRB 4306 B eingetragen.

Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr 4 leitende Angestellte (Vj.: 4) und 282 (Vj.: 271)

Mitarbeiter im Unternehmen angestellt. Davon waren 134 Mitarbeiter im Bereich Zoologie und Tierpflege, 54 Mitarbeiter im Bereich Technik und Garten, 65 Mitarbeiter im Besucherservice sowie 32 Mitarbeiter in den Bereichen kaufmännische Verwaltung und Unternehmenskommunikation und Marketing beschäftigt. Außerdem erhielten durchschnittlich 17 Auszubildende im Unternehmen ihre Ausbildung.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 46,6 T€ (inkl. Umsatzsteuer) setzt sich aus dem Abschlussprüferhonorar (36,9 T€) sowie aus sonstigen Leistungen (9,7 T€) zusammen.

Die Bezüge des Vorstandes werden unter Ausübung des Wahlrechtes gem. § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Witwen betragen 289.252,52 €. Die gebildete Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern oder Hinterbliebenen ehemaliger Vorstandsmitglieder beträgt 3.479.534,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gem. § 14 Abs. 2 der Satzung der Zoologischer Garten Berlin AG ein Sitzungsgeld für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse.

Die Bezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2017 betragen insgesamt 15.072,00 € und teilen sich wie folgt auf:

Frank Bruckmann	1.200,00 €
Prof. Swantje Kühn	714,00 €
Horst-Achim Kern	2.142,00 €
Prof. Dr. Leo Brunnberg	714,00 €
Christian Toll	1.200,00 €
Peter Stanke	800,00 €
Prof. Dr. Klaus Neumann	1.666,00 €
Dr. Petra Warnecke	1.400,00 €
Dr. Johannes Evers	1.190,00 €
Thomas Albrecht	1.666,00 €
Prof. Dr. Joachim Schindler	1.190,00 €
Maria Gleichmann-Pieroth	1.190,00 €

Für die Organmitglieder besteht eine D&O-Versicherung, für die im Berichtsjahr eine Prämie in Höhe von 20.777,13 € gezahlt wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung des Berliner CGK abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde. Die Erklärung kann im Internet eingesehen werden (www.zoo-berlin.de).



Chamäleon im Aquarium Berlin



Rosenkäfer im
Aquarium Berlin

Vorstand

Dr. med. vet. Andreas Knieriem, Direktor

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Frank Bruckmann	Vorsitzender der Geschäftsführung der Berlinwasser Holding GmbH (Vorsitzender)
Horst-Achim Kern	Geschäftsführer PROHACON GmbH (1. stellv. Vorsitzender)
Prof. Dr. rer. hort. Klaus Neumann	Landschaftsarchitekt, Professor an der Beuth-Hochschule für Technik Berlin (2. stellv. Vorsitzender)
Thomas Albrecht	Beirat der August Storck KG
Prof. Dr. med. vet. Leo Brunnberg	Direktor der Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere Berlin i. R.
Dr. Johannes Evers	Vorsitzender des Vorstands der Berliner Sparkasse
Prof. Swantje Kühn	Architektin, Partnerin GKK Architekten BDA, Professorin an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Prof. Dr. Joachim Schindler	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Maria Gleichmann-Pieroth	Beirätin der WIV AG und der Kohl GmbH & Co. KG
Christian Toll	Tierpfleger, Zoo Berlin AG
Dr. Petra Warnecke	Bereichsleiterin Auftraggeber und Geschäftsentwicklung Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Peter Stanke	Tierpfleger, Zoo Berlin AG

Staatsaufsicht gem. § 7 der Satzung

Senator für Finanzen Dr. Matthias Kollatz-Ahnen

Berlin, 21. März 2018
ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Vorstand und Direktor



Okapi im Zoo Berlin

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Afrikanische
Wildhunde
im Zoo Berlin



Berichterstattung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung mit Stand vom 15.12.2015)

I. ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

I.1 UND 2

Vorstand und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden vom Vorstand offengelegt. Die zur Unterstützung von Vorstand und Aufsichtsrat einbezogenen Dritten wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.

I.3

Der Aufsichtsrat hat alle seine Sitzungen unter Beteiligung des Vorstandes abgehalten. Es wurden ausschließlich Tagesordnungspunkte ohne den Vorstand behandelt, die diesen unmittelbar betreffen (Vertragsangelegenheiten).

I.4

Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; der Vorstand ist seinen Berichtspflichten über den Umsetzungsstand regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form nachgekommen.

I.5

Der Vorstand hat die Geschäfte, die dem Aufsichtsrat gemäß Satzung der AG zur Zustimmung vorzulegen sind, vorgelegt. Neben den Regelungen in der Satzung bestand eine Geschäftsordnung für den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnung für den Vorstand wurde zuletzt im Dezember 2015 geändert.

I.6

Der Vorstand ist seiner Berichtspflicht regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form und unter Beifügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen. Der zeitliche Vorlauf für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend. Soll-Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt.

I.7

Vorstand und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten eines ordentlichen und gewissenhaften Vorstandes und Aufsichtsrates gewahrt. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Hinblick auf ihre Verantwortung als Organe der Muttergesellschaft der



Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH aufgrund noch nicht vollständig geklärter Vorfälle bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH entschieden, der Hauptversammlung 2017 weiterhin keine Entlastung für ein ehemaliges Mitglied des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2013 und 2014 vorzuschlagen und die Entscheidung auf das Jahr 2018 zu vertagen.

II. VORSTAND

II.1 BIS 3

Der Vorstand hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet, das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde vom Vorstand Sorge getragen. Der Vorstand verfügt über Instrumente zum Risikomanagement und Risikocontrolling, die ständig weiterentwickelt werden. So erfolgt ein regelmäßiges Reporting an den Aufsichtsrat, welches die wichtigsten Kennzahlen sowie einen Soll-Ist-Vergleich und einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Weiterhin werden mithilfe von Planungsrechnungen und Szenarien die Risiken monatlich geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Die Tagesumsätze und Besucherzahlen werden dem Vorstand täglich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem, das ebenfalls ständig weiterentwickelt und optimiert wird.

II.4

Die Vorschriften des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG), des Partizipations- und Integrationsgesetzes Berlin (PartIntG) sowie des Landesgleichberechtigungsgesetzes (LBGB) werden beachtet, soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar.

II.5

Für die Beschäftigten gilt ein Haustarifvertrag. Eine Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn ist sichergestellt.

II.6

Seit dem 01.10.2013 gibt es einen Alleinvorstand. Die Befugnisse des Vorstandes sind in einer Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt, die 2015 zuletzt geändert wurde.

II.7 BIS 10

Die Vergütung erfolgt auf Basis des Anstellungsvertrages und einer Zielvereinbarung. Die Vergütung setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Vergütung wurde unter Beachtung der Aufgaben und Leistungen

des Vorstands sowie der aktuellen und erwarteten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens festgelegt.

Die Vergütungsregelungen werden im Präsidium beraten und zur Entscheidung für den Aufsichtsrat vorbereitet.

II.11 UND 12

Directors & Officers-Versicherungen sind für den Aufsichtsrat und mit gesetzlichem Selbstbehalt für den Vorstand abgeschlossen worden.

III. AUFSICHTSRAT

III.1 BIS 3

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach der Satzung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen Regelungsbedarf. Er hat über die in der Satzung und der Geschäftsordnung festgelegten Geschäfte hinaus keine weiteren an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprechen den Erfordernissen des Unternehmens. Vergütungsregelungen für den Vorstand wurden dem Präsidium des Aufsichtsrates in seiner Funktion als Personalausschuss zur Beratung und zur Vorbereitung der Entscheidung für den Aufsichtsrat übertragen. Im Berichtsjahr sind weder Erstbestellungen noch vorzeitige Wiederbestellungen erfolgt.

III.4

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand fand ein regelmäßiger Kontakt statt. Es wurden die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung und aktuelle Ereignisse beraten. Als Instrument des Risikomanagements steht dem Aufsichtsrat ein regelmäßiges Reporting des Vorstandes zur Verfügung, welches die wichtigsten Kennzahlen, einen Soll-Ist-Vergleich sowie einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Für den Aufsichtsrat gab es außerhalb der Aufsichtsratssitzungen keine wichtigen Ereignisse, über die er hätte unterrichtet werden müssen.

III.5

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium, das die Aufgaben eines Personalausschusses wahrnimmt, einen Wirtschaftsausschuss sowie einen Beteiligungsausschuss. Entscheidungskompetenzen wurden lediglich dem Beteiligungsausschuss übertragen. Das Plenum des Aufsichtsrats wurde von den Vorsitzenden der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.



Bonobo im
Zoo Berlin

III.6

Der Aufsichtsrat hat einen Wirtschaftsausschuss: Der Wirtschaftsausschuss hat sich im Rahmen seiner Beratung zum Jahresabschluss und zum Wirtschafts- und Investitionsplan mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist nicht Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Der Vorsitzende ist auch kein ehemaliges Mitglied des Vorstands. Mindestens ein Mitglied des Wirtschaftsausschusses verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

III.7 BIS 10

Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und sind hinreichend unabhängig. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl der Aufsichtsratsmandate überschritten. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern aus.

III.11

Die Satzung der Zoologischer Garten Berlin AG sieht seit dem 18.06.2009 die Zahlung eines Sitzungsgeldes für die Mitglieder des Aufsichtsrates vor.

III.12 UND 13 (S. II. 11 UND 12)

III.14

Es wurde eine Zielvereinbarung für den Vorstand vereinbart.

III.15 UND 16

Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichts-

rat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2017 auf Grundlage einer Befragung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Die eingegangenen Hinweise aus der Befragung werden in der künftigen Arbeit des Aufsichtsrates berücksichtigt. Es waren keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2014 soll die Überprüfung der Effizienz alle drei Jahre erfolgen, demnach erfolgt eine erneute Befassung wieder im Dezember 2020.

IV. INTERESSENKONFLIKTE

IV.1

Der Vorstand hat die Regeln des Wettbewerbsverbotes beachtet. Er hat weder Vorteile gefordert noch angenommen noch Dritten ungerechtfertigt gewährt. Dem Vorstand ist kein Fall der Vorteilsnahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

IV.2

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.

IV.3 UND 4

Interessenkonflikte beim Vorstand oder bei Mitgliedern des Aufsichtsrates bestanden nicht.

IV.5

Geschäfte mit dem Unternehmen durch den Vorstand oder ihm nahestehende Personen oder ihm persönlich nahestehende Unternehmen sind dem Aufsichtsrat nicht zur Zustimmung vorgelegt worden; der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt.

IV.6

Die Geschäftsleitung darf Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des

Aufsichtsrates übernehmen. Der Vorstand hat eine Nebentätigkeit ausgeübt. Die Genehmigung des Aufsichtsrates hat vorgelegen.

IV.7

Keinem Mitglied des Aufsichtsrats und des Vorstandes wurde ein Darlehen gewährt.

V. TRANSPARENZ

V.1

Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allg. Geschäftsverlauf hatten, sind nicht bekannt geworden.

V.2

Die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat sowie die Vergütung jedes Aufsichtsratsmitgliedes ergeben sich aus dem Anhang zum Jahresabschluss. Sonderleistungen an den Aufsichtsrat oder einzelne Mitglieder wurden nicht gezahlt.

Der Vorstand trägt dafür Sorge, dass die Zustimmung zur Offenlegung aller Mitglieder vorliegt.

Der Anhang zum Jahresabschluss wird gem. den Vorschriften des § 285 Nr. 9 HGB in der aktuell geltenden Fassung erstellt und geprüft. Die Vergütung des Vorstands wird unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB nicht einzeln ausgewiesen.

V.3 UND 4

Die Entsprechenserklärungen der letzten 5 Jahre sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Unternehmensinformationen (z. B. Geschäftsbericht und Jahresabschluss) wurden auch im Internet veröffentlicht.

VI. RECHNUNGSLEGUNG

VI.1 BIS 3

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und in den vorgesehenen Fristen dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Jahresabschluss führt seit 01.01.1994 die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH als Tochtergesellschaft auf. Weitere Beteiligungen bestehen nicht.

VII. ABSCHLUSSPRÜFUNG

VII.1

Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch mit Organen des Abschlussprüfers – mit Organmitgliedern bestanden. An der Unabhängigkeit des Prüfers und seiner Organe und dem Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten. Der Prüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

VII.2

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarungen getroffen.

VII.3

Es bestanden keine wesentlichen Feststellungen und es lagen keine Vorkommnisse vor, über die der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat hätte unterrichten müssen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Redepflicht gegenüber dem Aufsichtsrat und dem Vorstand keine Tatsachen vorgetragen, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum BCGK ergeben.

VII.4

Der Abschlussprüfer hat und wird an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilnehmen und über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichten.

13. Dezember 2017

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Kupferstreifen-
Pinzettfisch im
Aquarium Berlin



Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Der Lagebericht enthält als Anhang eine Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates nach den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG in der geltenden Fassung des Berliner CGK, die nicht Gegenstand der Prüfung war. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Ver-

treter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

SCHLUSSBEMERKUNG

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 in einer von der als Anlage zu diesem Bericht beigefügten, bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Berlin, 27. März 2018

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Regierer

Dr. Christoph Regierer
Wirtschaftsprüfer

J. Kotynski

Jacqueline Kotynski
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Netzgiraffe im
Zoo Berlin



Der Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG hat sich im Berichtsjahr 2017 eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und seiner Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, befasst. Er hat die Arbeit des Vorstandes überwacht, ihm beratend zur Seite gestanden und hat sich regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der laufenden Investitionsvorhaben unterrichten lassen. Dabei wurden die Risikosituation sowie das Risikomanagement der Gesellschaft sorgfältig beachtet. Der Vorstand ist seiner Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat umfassend nachgekommen.

Im Berichtsjahr 2017 hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Zoologischer Garten Berlin AG und ihrer Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, befasst. Im ersten Halbjahr 2017 standen dabei der Abschluss der Verhandlungen für die Wiederaufnahme der Pandahaltung im Zoo Berlin, die Abwägung der damit verbundenen wirtschaftlichen Chancen und Risiken sowie die Fertigstellung und Eröffnung des Panda Gardens im Mittelpunkt. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat in seinem Wirtschaftsausschuss intensiv mit den bestehenden Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft, insbesondere mit deren möglicher zukünftiger Entwicklung und den Steuerungsmöglichkeiten der damit zusammenhängenden Risiken befasst. Weitere Schwerpunkte der Beratungen waren die Fortsetzung der Modernisierung der Verwaltungsstrukturen und die damit verbundene Personalentwicklung sowie die Erweiterung und Umsetzung eines umfassenden Risikomanagementsystems. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr unter Hinzuziehung rechtlicher Berater und sachkundiger Dritter weiterhin mit der weiteren Aufarbeitung der noch nicht vollständig geklärten Vorfälle im Zusammenhang mit den Haufwerken bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH im Geschäftsjahr 2013 und 2014 befasst. Der Aufsichtsrat ist nach Würdigung der gewonnenen Erkenntnisse sowie in Abstimmung mit den rechtlichen Beratern zu dem Ergebnis gekommen, der Hauptversammlung auch weiterhin aufgrund der noch fortlaufenden Prüfung keine Entlastung für das ehemalige Vorstandsmitglied Dr. Bernhard Blaszkiewitz für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat, das Präsidium des Aufsichtsrates sowie der Wirtschafts- und der Beteiligungsausschuss des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2017 insgesamt in 10 ordentlichen Sitzungen getagt sowie Besichtigungen im Zoologischen Garten Berlin und im Tierpark Berlin vorgenommen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat auch außerhalb von Sitzungen über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft. Darüber

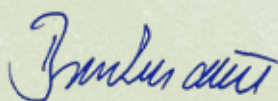
hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb von Sitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat mit diesem wesentliche Vorgänge und anstehende Entscheidungen besprochen. Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten am 13. Dezember 2017 nach eingehender Beratung die jährliche Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

Der Jahresabschluss 2017 wurde vom Vorstand aufgestellt und einschließlich des Anhangs und des Lageberichts der Zoologischer Garten Berlin AG durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG unter Einbeziehung der Buchführung und der notwendigen übrigen Informationen ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. In den Bilanzsitzungen des Wirtschaftsausschusses und des Aufsichtsrates wurden die Abschlussunterlagen und der Prüfbericht umfassend geprüft und diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete darüber hinaus über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat auf Basis seiner eigenen Prüfung und nach Anhörung des Abschlussprüfers den Ergebnissen des Abschlussprüfers zugestimmt und hatte keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 in seiner Sitzung am 4. Mai 2018 festgestellt. Der Aufsichtsrat befürwortete nach Abwägung aller relevanten Aspekte den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresüberschusses. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung einen entsprechenden Vorschlag über die Verwendung des Jahresüberschusses zur Beschlussfassung vorlegen.

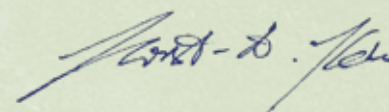
Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich im Berichtsjahr 2017 nicht geändert. Die Hauptversammlung hat aus dem Kreis der Aktionäre Frau Dr. Petra Warnecke für weitere drei Jahre in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 27. Juni 2017 erneut Herrn Frank Bruckmann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT
Berlin, 4. Mai 2018



Frank Bruckmann
Vorsitzender



Horst-Achim Kern
1. stellvertretender Vorsitzender

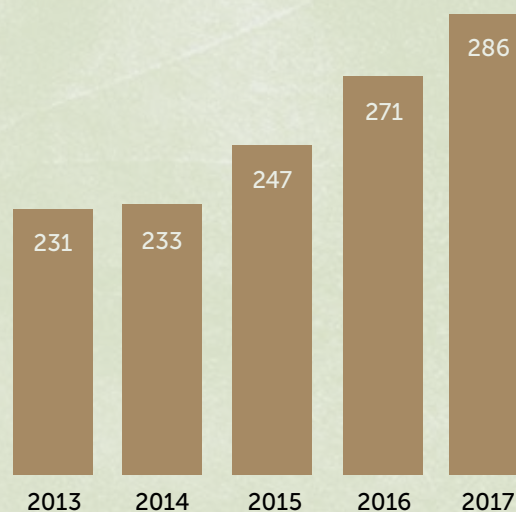
PERSONAL

Training der
Kalifornischen
Seelöwen im
Zoo Berlin



Die Zoologische Garten Berlin AG beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2017 insgesamt 286 Mitarbeiter und 17 Auszubildende. Damit hat sich die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Der bereits in den Vorjahren begonnene Prozess des dringend notwendigen Ausbaus und der Modernisierung der Organisations- und Verwaltungsstrukturen wurde somit fortgesetzt. Neben den Bereichen Kommunikation, Technik und Zoologie wurde vor allem auch der Besucherservice an den Kassen und in der Parkpflege personell verstärkt, um den erhöhten Anforderungen gerecht werden zu können. Am 31.12.2017 waren 270 Mitarbeiter und 17 Auszubildende im Zoo Berlin tätig. Trotz der Erhöhung der Mitarbeiterzahl ist der Umsatz pro Mitarbeiter im Berichtsjahr aufgrund der deutlichen Umsatzzuwächse weiter gestiegen. Der Anteil der Personalaufwendungen am Umsatz sowie auch der Personalaufwand pro Mitarbeiter sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Ursächlich hierfür sind jedoch Bewertungsanpassungen bei den Pensionsrückstellungen, die zu einer deutlichen Reduzierung des Personalaufwandes führen und die Gehaltssteigerungen aufgrund der 2017 geschlossenen Tarifvereinbarungen deutlich überwiegen. Unter Herausrechnung dieses Sondereffektes ist eine Erhöhung des Personalaufwandes pro Mitarbeiter zu verzeichnen.

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT *

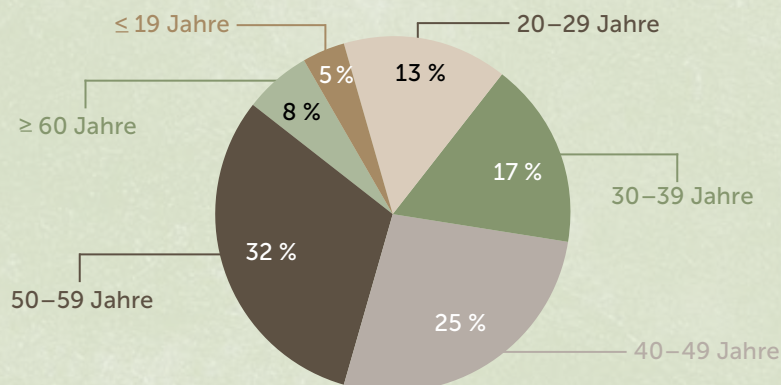


PERSONALKENNZAHLEN	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse in T€	18.330	20.934	21.548	21.870	24.675
Personalaufwand in T€	10.176	10.706	10.987	12.278	10.860
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	231	233	247	271	286
Personalaufwand in % vom Umsatz	55,5 %	51,1 %	51,0 %	56,1 %	44,0 %
Umsatz pro Mitarbeiter in €	79.352	89.844	87.239	80.702	86.275
Personalaufwand pro Mitarbeiter in €	44.051	45.951	44.481	45.307	37.974

* beschäftigte Personen ohne Auszubildende

PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN

287 BESCHÄFTIGTE
EINSCHL. 17 AZUBIS



VERÄNDERUNG IM TIERBESTAND

ZOO

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017				
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Beuteltiere	Marsupialia																				
Parma Känguru	<i>Macropus parma</i>	5	4	0	3	0	1	0	0	0	1	1	0	0	0	0	7	3	1		
Rotes Riesenkänguru	<i>Macropus rufus</i>	1	4	2	1	1	0	0	0	0	0	1	0	2	1	0	2	3	0		
Tanrekartige	Insectivora																				
Kleiner Igelanrek	<i>Echinops telfairi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Röhrchenzähler	Tubulidendata																				
Erdferkel	<i>Orycteropus afer</i>	1	1	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	1	0		
Rüsseltiere	Proboscidae																				
Asiatischer Elefant	<i>Elephas maximus</i>	1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	6	0		
Zahnarne	Pilosa																				
Weißborstengürteltier	<i>Euphractus sexcinctus</i>	3	2	0	0	2	1	0	0	0	0	2	1	2	0	0	1	2	0		
Südliches Kugelgürteltier	<i>Tolypotes matacus</i>	1	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	1	0		
Zweifingerfaultier	<i>Choloepus didactylus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Großer Ameisenbär	<i>Myrmecophaga tridactyla</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Primaten	Primates																				
Grauer Mausmaki	<i>Microcebus murinus</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0		
Weißkopfmaki	<i>Eulemur albifrons</i>	4	2	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	3	2	0		
Bengalischer Plumplori	<i>Nycticebus bengalensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Plumplori	<i>Nycticebus coucang</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0		
Senegal-Galago	<i>Galago senegalensis</i>	2	5	0	1	0	4	0	0	0	0	0	4	0	0	0	3	5	0		
Springamarin	<i>Callimico goeldii</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0		
Geoffroys Seidenäffchen	<i>Callithrix geoffroyi</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2	0		
Schwarzrücken-Tamarin	<i>Saguinus nigricollis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		
Lisztaffe	<i>Saguinus oedipus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Brauner Kapuziner	<i>Cebus olivaceus</i>	4	3	1	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	4	3	1		
Totenkopffäffchen	<i>Saimiri sciureus</i>	3	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	6	0	2	5	0		
Bolivien-Nachtaffe	<i>Aotus azarae</i>	3	3	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	1		
Roter Springaffe	<i>Callicebus cupreus</i>	2	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0		
Schwarzer Brüllaffe	<i>Alouatta caraya</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0		
Braunkopfflammeraffe	<i>Ateles fusciceps</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Eulenkopf-Meerkatze	<i>Cercopithecus hamlyni</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0		
Bärenmakak	<i>Macaca arctoides</i>	2	6	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	5	0		
Wanderu	<i>Macaca silenus</i>	2	8	1	0	1	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	2	7	0		

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
Primaten	<i>Primates</i>	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Ceylon-Hutaffe	<i>Macaca sinica</i>	8	5	0	2	1	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	8	5	0
Mandrill	<i>Mandrillus sphinx</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	2	0
Mantelpavian	<i>Papio hamadryas</i>	14	19	4	1	1	3	0	0	0	1	3	2	0	0	0	16	20	1
Hulman	<i>Semnopithecus entellus</i>	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	5	0
Haubenlangur	<i>Trachypithecus auratus</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0
Kappengibbon	<i>Hylobates pileatus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Siamang	<i>Symphalangus syndactylus</i>	2	3	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	2	0	2	1	0
Westlicher Flachland-Gorilla	<i>Gorilla gorilla gorilla</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Bonobo	<i>Pan paniscus</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Schimpanse	<i>Pan troglodytes</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Sumatra-Orang-Utan	<i>Pongo pygmaeus</i>	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0
Nagetiere	<i>Rodentia</i>	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Prevosts Schönhörnchen	<i>Callosciurus prevostii rafflesii</i>	5	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	3	0	0	1	1	0
Prevosts Schönhörnchen	<i>Callosciurus prevostii bangkanus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Alpenmurmeltier	<i>Marmota marmota</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Waldmurmeltier	<i>Marmota monax</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Europäischer Biber	<i>Castor fiber</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Merriams Kängururatte	<i>Dipodomys merriami</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Roborowski-Zwerghamster	<i>Phodopus roborovskii</i>	2	2	0	5	2	0	0	0	0	5	2	0	0	0	0	2	2	0
Blasse Wüstenspringmaus	<i>Gerbillus perpallidus</i>	5	12	0	3	3	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0	5	12	0
Springhase	<i>Pedetes capensis</i>	3	4	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	5	0
Graumull	<i>Cryptomys spec. (anselli)</i>	6	2	0	0	0	1	0	0	0	2	0	0	0	0	0	4	2	1
Westafrikanischer Quastenschachler	<i>Atherurus africanus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Südafrikanisches Stachelschwein	<i>Hystrix africaeaustralis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Hausmeerschweinchen	<i>Cavia aperea f. percellus</i>	0	0	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15
Große Mara	<i>Dolichotis patagonum</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Capybara	<i>Hydrochaeris hydrochaeris</i>	0	1	0	0	0	0	2	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Moko	<i>Kerodon rupestris</i>	2	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	4	0
Goldaguti	<i>Dasyprocta leporina</i>	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Blaue Degu-Maus, Cururo	<i>Spalacopus cyaneus</i>	2	1	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Nutria	<i>Myocastor coypus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
Hasenartige	Lagomorpha	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Grauer Wiener	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Helle Großsilber	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Rheinische Schecken	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Roter Neuseeländer	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Zwergkaninchen Mix	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6
Fledertiere	Chiroptera	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Gemeiner Vampir	<i>Desmodus rotundus</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Spitzmaus-Langzungenfledermaus	<i>Glossophaga soricina</i>	12	16	0	5	7	0	0	0	0	1	3	0	0	0	0	16	20	0
Brillenblattnase	<i>Carollia perspicillata</i>	30	26	0	7	7	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	35	32	0
Raubtiere	Carnivora	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Sandkatze	<i>Felis margarita</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Ozelot	<i>Leopardus pardalis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	1	0
Rostkatze	<i>Prionailurus rubiginosus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0
Löwe	<i>Panthera leo</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Jaguar	<i>Panthera onca</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Persischer Leopard	<i>Panthera pardus saxicolor</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Jaguarundi	<i>Herpailurus yagouaroundi</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Ringelschwanzmungo	<i>Galidia elegans</i>	3	3	0	0	2	1	0	0	0	0	1	0	1	0	0	2	4	1
Schmalstreifenmungo	<i>Mungotictis decemlineata</i>	2	5	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	4	0
Zwergmanguste	<i>Helogale parvula</i>	6	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	3	0
Erdmännchen	<i>Suricata suricatta</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Tundrawolf	<i>Canis lupus hudsonicus</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	1	0
Afrikanischer Wildhund, Hyänenhund	<i>Lycaon pictus</i>	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Fennek	<i>Vulpes zerda</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Großer Panda	<i>Ailuropoda melanoleuca</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Lippenbär	<i>Melursus ursinus</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Eisbär	<i>Ursus maritimus</i>	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0
Kragenbär	<i>Ursus thibetanus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Südafrikanischer Seebär	<i>Arctocephalus pusillus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Nördlicher Seebär	<i>Callorhinus ursinus</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0
Kalifornischer Seelöwe	<i>Zalophus californianus</i>	1	6	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	5	0
Seehund	<i>Phoca vitulina</i>	1	3	0	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Zwergotter	<i>Aonyx cinereus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Tayra	<i>Eira barbata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wickelbär	<i>Potos flavus</i>	2	4	0	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	2	0	3	2	0
Roter Nasenbär	<i>Nasua nasua</i>	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Unpaarhufer	Perissodactyla																			
Zwergesel	<i>Equus asinus f. asinus</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	3	0	
Böhm-Zebra	<i>Equus quagga boehmi</i>	1	5	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	6	0	
Grévy-Zebra	<i>Equus grevyi</i>	1	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	
Przewalskipferd	<i>Equus przewalskii</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	
Shetland-Pony	<i>Equus przewalskii f. caballus</i>	2	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	
Mittelamerikanischer Tapir	<i>Tapirus bairdii</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Flachlandtapir	<i>Tapirus terrestris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Spitzmaulnashorn	<i>Diceros bicornis</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0	
Panzernashorn	<i>Rhinoceros unicornis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2	0	
Paarhufer	Artiodactyla																			
Hirscheber	<i>Babyrousa babyrussa</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Warzenschwein	<i>Phacochoerus africanus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	
Pinseloherschwein	<i>Potamochoerus porcus pictus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	
Bartschwein	<i>Sus b. barbatus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Visaya-Pustelschwein	<i>Sus cebifrons medinus</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0	
Rotbuntes Schwein	<i>Sus scrofa f. domestica</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Vietnamesisches Hängebauchschwein	<i>Sus scrofa f. domestica</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Halsbandpekari	<i>Tayassu tajacu</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	
Weißbartpekari	<i>Tayassu pecari</i>	16	24	0	7	1	0	0	0	0	4	2	0	0	0	0	19	23	0	
Zwergflusspferd	<i>Cheoropsis liberiensis</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	
Flusspferd	<i>Hippopotamus amphibius</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	3	0	
Dromedar	<i>Camelus dromedarius</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	
Guanako	<i>Lama guanicoe</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	4	0	
Alpaka	<i>Lama pacos</i>	3	5	0	2	0	0	0	1	0	1	0	0	1	1	0	3	5	0	
Vikugna	<i>Vicugna vicugna</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Kleinkantschil	<i>Tragulus javanicus</i>	2	2	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	2	0	
Südlicher Pudu	<i>Pudu pudu</i>	1	4	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	1	3	0	
Europäisches Waldrentier	<i>Rangifer tarandus fennicus</i>	1	5	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	5	0	
Japan-Sikahirsch	<i>Cervus nippon nippon</i>	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	2	0	
Mesopotamischer Damhirsch	<i>Dama dama mesopotamica</i>	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	
Europäischer Damhirsch	<i>Dama dama</i>	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	
Südchinesischer Muntjak	<i>Muntiacus reevesi</i>	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	
Barasinghahirsch	<i>Rucervus duvauceli</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Prinz-Alfred-Hirsch	<i>Cervus alfredi</i>	1	2	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0	
Chinesisches Wasserreh	<i>Hydropotes inermis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Netzgiraffe	<i>Giraffa camelopardalis reticulata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Rothschildgiraffe	<i>Giraffa camelopardalis rothschildi</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Paarhufer	Artiodactyla																			
Okapi	<i>Okapi johnstoni</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Blessbock	<i>Damaliscus pygargus</i>	2	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	2	1	0	
Springbock	<i>Antidorcas marsupialis</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0	
Hirschziegenantilope	<i>Antilope cervicapra</i>	1	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	8	0	
Südliche Giraffengazellen	<i>Litocranius walleri</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Kirkdikdik	<i>Madoqua kirkii</i>	3	2	0	3	0	0	0	1	0	1	1	0	2	0	0	3	2	0	
Präriebison	<i>Bison bison</i>	2	4	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	1	2	0	2	2	0	
Wisent	<i>Bison bonasus</i>	2	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	1	0	
Java-Banteng	<i>Bos javanicus javanicus</i>	2	6	0	0	2	0	0	0	0	0	3	0	1	0	0	1	5	0	
Hinterwälder Rind	<i>Bos taurus</i>	1	2	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	3	0	
Watussi-Rind	<i>Bos taurus taurus watusi</i>	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Vorderindischer Gaur	<i>Bos gaurus gaurus</i>	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	1	3	0	
Wasserbüffel	<i>Bubalus bubalis</i>	2	4	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	2	3	0	
Tieflandanoa	<i>Bubalus (Anoa) depressicornis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Rotbüffel	<i>Syncerus caffer nanus</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	3	0	
Elenantilope	<i>Tragelaphus oryx</i>	5	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	4	1	0	1	3	0	
Nyala	<i>Tragelaphus angasii</i>	2	3	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	1	4	0	
Östlicher Bongo	<i>Tragelaphus euryceros</i>	1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	4	0	1	1	0	
Westafrikanische Sitätunga	<i>Tragelaphus spekei gratus</i>	4	3	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	2	4	0	
Großer Kudu	<i>Tragelaphus strepsiceros</i>	1	3	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	1	2	0	
Sichuan-Takin	<i>Budorcas taxicolor tibetana</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Afrikanische Zwergziege	<i>Capra aegragus f. hircus</i>	0	8	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	8	0	
Mischlingsziege	<i>Capra aegragus f. hircus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Sibirischer Steinbock	<i>Capra ibex sibirica</i>	5	8	0	1	5	0	1	0	0	1	2	0	2	2	0	4	9	0	
Himalya-Tahr	<i>Hemitragus jemlahicus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Coburger Fuchsschaf	<i>Ovis ammon f. aries</i>	1	3	0	2	3	0	0	0	0	2	3	0	0	0	0	1	3	0	
Kamerunschaf	<i>Ovis ammon f. aries</i>	1	9	0	7	5	0	0	0	0	7	4	0	0	0	0	1	9	0	
Rotducker	<i>Cephalophus natalensis</i>	4	6	0	3	0	0	0	0	0	2	1	0	2	2	0	3	3	0	
Südafrikanische Rappenantilope	<i>Hippotragus niger niger</i>	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	
Säbelantilope	<i>Oryx dammah</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	3	0	
Südliche Oryx	<i>Oryx gazella gazella</i>	1	6	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	1	4	0	
Defassa-Wasserbock	<i>Kobus ellipsiprymnus defassa</i>	2	2	0	0	2	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	1	2	0	
Kafue-Litschi-Moorantilope	<i>Kobus leche kafuensis</i>	3	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	9	0	

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Straußenvögel	Struthioniformes																		
Südafrikanischer Blauhalsstrauß	<i>Strutio camelus australis</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	3	0
Nandu	<i>Rhea americana</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Helmkasuar	<i>Casuarus casuaris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Emu	<i>Dromaius novaehollandiae</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Nördlicher Streifenkiwi	<i>Apteryx australis mantelli</i>	6	3	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	5	4	0
Hühnervögel	Galliformes																		
Australisches Buschhuhn	<i>Alectura lathami lathami</i>	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Venezuela Blaukehlguan	<i>Pipile cumanensis</i>	1	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	1	0
Tuberkel-Hokko	<i>Crax rubra</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gelbschnabelhokko	<i>Crax fasciolata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Helmpferlhuhn	<i>Numida meleagris f. dom.</i>	1	1	0	0	0	12	0	0	0	0	0	3	0	0	0	1	1	9
Halsbandfrankolin	<i>Francolinus frankolinus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Harlekinwachtel	<i>Coturnix delegorgnei</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2	0	0
Zwergwachtel	<i>Coturnix chinensis</i>	8	1	0	3	4	0	0	0	0	4	1	0	0	0	0	7	4	0
Strausswachtel	<i>Rollulus roulroul</i>	2	1	0	0	0	2	2	3	0	1	1	0	0	0	0	3	3	2
Bankiva-Huhn	<i>Gallus gallus</i>	1	5	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	2	3	0
Federfüßiges Zwerghuhn	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	2	10	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	10	0
Moderne Englische Zwergkämpfer, modern	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	0	12	0	2	1	0	1	0	0	0	2	0	0	0	0	3	11	0
Zwergchabos, schwarz mit weißen Tupfen	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	4	13	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	3	13	0	0	0	0
Zwerg Lakenfelder	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	3	4	0	1	3	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	3	6	0
Zwergsebright-Huhn	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	1	6	0	1	6	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	2	9	0
Zwergseidenhuhn	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	3	10	0	0	3	0	0	0	0	1	3	0	0	0	0	2	10	0
Zwerg Vorwerkhühner	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	2	4	0	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	8	0
Sonnerathuhn	<i>Gallus sonneratii</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Edwardsfasan	<i>Lophura edwardsi</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Feuerrückenfasan	<i>Lophura ignita</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Prälatfasan	<i>Lophura diardi</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Elliotfasan	<i>Syrmaticus ellioti</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Amherstfasan	<i>Chrysolophus amherstiae</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Brauner Pfaufasan	<i>Polyplectron germaini</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Grauer Pfaufasan	<i>Polyplectron bicalcaratum</i>	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0
Palawan-Pfaufasan	<i>Polyplectron napoleonis</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Argusfasan	<i>Argusianus argus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Gelbkehlfrankolin	<i>Pternistis leucoscepus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Gänsevögel	Anseriformes																			
Halsband-Tschaja	<i>Chauna torquata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Kuba-Pfeifgans	<i>Dendrocygna arborea</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Gelbbrustpfeifgans, Fahlpfeifgans	<i>Dendrocygna bicolor</i>	9	3	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	8	1	0	
Witwenpfeifgans	<i>Dendrocygna viduata</i>	26	36	7	1	2	0	0	0	0	2	6	5	5	5	0	20	27	3	
Spaltfußgans	<i>Anseranas semipalmata</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	
Grönländische Bläßgans	<i>Anser albrifons flavirostris</i>	2	3	1	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	1	1	0	
Schneegans	<i>Anser caerulescens</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	
Kaisergans	<i>Anser canagicus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0	
Schwanengans	<i>Anser cygnoid</i>	5	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	5	0	
Streifengans	<i>Anser indicus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	1	0	
Rothalsgans	<i>Branta ruficollis</i>	4	3	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	0	0	4	2	0	
Hawaiigans	<i>Branta sandvicensis</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	
Blaufügelgans	<i>Cyanochen cyanoptera</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Coskorobaschwan	<i>Coscoroba coscoroba</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	
Trauerschwan	<i>Cygnus atratus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Schwarzhalsschwan	<i>Cygnus melancoryphus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Mandarinente	<i>Aix galericulata</i>	5	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	3	0	
Brautente	<i>Aix sponsa</i>	12	13	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	12	11	0	
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	
Spießente	<i>Anas acuta</i>	4	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	8	0	
Bahamaente	<i>Anas bahamensis</i>	14	12	0	0	0	0	2	1	0	4	9	0	0	0	0	12	4	0	
Bernierente	<i>Anas bernieri</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	
Europäische Krickente	<i>Anas crecca</i>	1	2	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	
Spitzschwingenente	<i>Anas flavirostris oxyptera</i>	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0	
Philippinente	<i>Anas luzonica</i>	11	13	0	0	0	0	0	0	0	7	7	0	0	0	0	4	6	0	
Indische Laufente	<i>Anas platyrhynchos f. domestica</i>	3	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	4	0	
Gelbschnabelente	<i>Anas undulata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	16	19	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	16	18	0	
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	18	23	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	17	21	0	
Eurasische Bergente	<i>Aythya marila</i>	1	1	3	0	0	2	0	0	0	0	0	4	0	0	0	1	2	0	
Europäische Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	35	29	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	35	29	4	
Büffelkopfente	<i>Bucephala albeola</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	
Eurasische Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	
Rotschulterente	<i>Calionetta leucophrys</i>	4	3	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	6	4	0	
Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	
Kappensäger	<i>Lophodytes cucullatus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Gänsevögel	Anseriformes																		
Europäischer Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Afrikanische Rotaugenente	<i>Netta erythrophthalma</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Peposakaente	<i>Netta peposaca</i>	8	13	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	8	11	0
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	15	8	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	15	7	0
Nordamerikanische Schwarzkopf-Ruderente	<i>Oxyura j. jamaicensis</i>	16	17	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	14	16	0
Eiderente	<i>Somateria mollissima</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	1	0
Magellan-Dampfschiffente	<i>Tachyeres pteneres</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	2	4	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	15	20	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	13	20	0
Sichelente	<i>Mareca falcata</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Europäische Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	2	5	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	5	0
Chile-Pfeifente	<i>Mareca sibilatrix</i>	15	11	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	15	11	0
Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	6	8	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	5	8	0
Zimtente	<i>Spatula Cyaroptera</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Hottentottenente	<i>Spatula hottentota</i>	2	1	0	0	0	0	1	2	0	2	0	0	0	0	0	1	3	0
Südamerikanische Löffelente	<i>Spatula platalea</i>	5	7	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	5	6	0
Knäkente	<i>Spatula querquedula</i>	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
Kupferspiegelente	<i>Speculanas specularis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Malaientente	<i>Asarcornis scutulata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Pinguine	Sphenisciformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Königspinguin	<i>Aptenodytes patagonica</i>	4	3	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	3	2	0
Südlicher Felsenpinguin	<i>Eudyptes chrysomelas</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Brillenpinguin	<i>Spheniscus demersus</i>	10	9	0	1	2	3	0	0	0	2	1	0	0	0	0	9	10	3
Humboldt-Pinguin	<i>Spheniscus humboldti</i>	8	8	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	8	6	0
Flamingos	Phoenicopteriformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Zwergflamingo	<i>Phoeniconaias minor</i>	22	6	5	0	0	0	2	4	0	1	1	0	6	0	0	18	9	4
Andenflamingo	<i>Phoenicoparrus andinus</i>	3	4	0	0	0	1	4	3	0	0	0	0	0	0	0	7	7	1
Jamesflamingo	<i>Phoenicoparrus jamesi</i>	4	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	6	0
Chile-Flamingo	<i>Phoenicopterus chilensis</i>	20	18	0	0	0	1	0	0	0	8	4	1	0	0	0	12	14	0
Rosaflamingo	<i>Phoenicopterus ruber roseus</i>	22	19	1	0	0	3	1	1	0	6	6	3	1	0	0	17	14	0
Flamingo-Hybride	<i>Phoenicopterus chilensis x Phoenicopterus ruber roseus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Schreitvögel	Ciconiiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Hammerkopf	<i>Scopus umbretta</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Abdimstorch	<i>Ciconia abdimii</i>	9	11	0	5	5	4	0	0	0	2	0	4	3	3	0	9	13	0
Asiatischer Wollhalsstorch	<i>Ciconia episcopus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Maguari-Storch	<i>Ciconia maguari</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Schreitvögel	Ciconiiformes																		
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Marabu	<i>Leptoptilos crumenifer</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0
Roter Sichler	<i>Eudocimus ruber</i>	5	6	0	0	0	0	2	2	0	0	3	0	0	0	0	7	5	0
Brillenibis	<i>Theristicus caudatus</i>	1	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	1
Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	5	5	18	0	0	0	0	0	0	1	0	6	4	5	0	0	0	12
Schopfbibis	<i>Lophotibis cristata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Löffler	<i>Platalea leucorodia</i>	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2
Kuhreiher	<i>Bubulcus ibis</i>	15	7	0	0	0	0	0	0	0	5	1	0	4	6	0	6	0	0
Paddyreiher	<i>Ardeola grayii</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Prachtreiher	<i>Ardeola speciosa</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	2	0
Kahnschnabel	<i>Cochlearius cochlearius</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	5	3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	2	3	0
Ruderfüßer	Pelicaniformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Brillenpelikan	<i>Pelecanus conspicillatus</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Krauskopfpelikan	<i>Pelecanus crispus</i>	5	10	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	12	0
Nashornpelikan	<i>Pelecanus erythrorhynchos</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Rötelpelikan	<i>Pelecanus rufescens</i>	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	4	0
Greifvögel	Falconiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Schopf-Karakara	<i>Caracara plancus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Bartgeier	<i>Gypaetus barbatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Palmgeier	<i>Gypohierax angolensis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Gänsegeier	<i>Gyps fulvus</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	1	0
Weißkopf-Seeadler	<i>Haliaeetus leucocephalus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schreiseeadler	<i>Haliaeetus vocifer</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Brahminenweihe	<i>Haliastur indus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Kappengeier	<i>Necrosyrtes monachus</i>	4	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	2	0
Schmutzgeier	<i>Neophron percnopterus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wüstenbussard	<i>Parabuteo unicinctus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Gaukler	<i>Terathopus ecaudatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wollkopfgeier	<i>Trigonoceps occipitalis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Königsgeier	<i>Sarcoramphus papa</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Andenkondor	<i>Vultur gryphus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Kranichvögel	Gruiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Senegaltrappe	<i>Eupodotis senegalensis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Kagu	<i>Rhynchotus jubatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Seriema	<i>Cariama cristata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sonnenralle	<i>Eurypyga helias</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	1	2	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Kranichvögel	Gruiformes																		
Heller Kronenkranich	<i>Balearica pavonina gibbericeps</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	0	0
Saruskranich	<i>Grus antigone</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Mandschurenkranich	<i>Grus japonensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wat- und Möwenvögel	Charadriformes																		
Kap-Triel	<i>Burhinus capensis</i>	2	2	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	1	2	0
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Schwarzackennackelstelzenläufer	<i>Himantopus mexicanus</i>	3	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	3	1	2
Säbelschnäbler	<i>Recurvirostra avosetta</i>	1	1	30	0	0	6	0	0	0	0	0	8	0	0	0	1	1	28
Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0
Langzehenkiebitz	<i>Vanellus crassirostris</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0
Senegalkiebitz	<i>Vanellus senegallus</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Soldatenkiebitz	<i>Vanellus miles miles</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	1	2	0
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>)	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Steinwälzer	<i>Arenaria interpres</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	0	1	8	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	3	4	0
Küstenseeschwalbe	<i>Sterna paradisaea</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Inka-Seeschwalbe	<i>Larosterna inca</i>	0	0	17	0	0	2	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	14
Taubenvögel	Columbiformes																		
Mähnentaube	<i>Caloenas nicobarica</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Glanzkäferentaube	<i>Chalcophaps indica</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Felsentaube	<i>Columbia livia</i>	0	0	12	0	0	0	0	0	2	0	0	3	0	0	0	0	0	11
Berliner langlatschige Tümmeler	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	9	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0	0	3	0	0	12
Deutsche Nonne	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
Berliner Lange	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5
Rote Lockentaube	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3
Schöneberger Streifige	<i>Columbia livia f. domestica</i>	2	2	6	0	0	5	0	0	2	0	0	1	0	0	0	3	3	10
Südd. Mönchstaube, blauweiß geschultert	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
Rosttäubchen	<i>Columbia talpacoti</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Bartletts Dolchstichtaube	<i>Gallicolumba criniger</i>	5	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	3	3	0
Dolchstichtaube	<i>Gallicolumba luzonica</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	2	0
Goldbrust-Erdtaube	<i>Gallicolumba rufigula</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Celebes-Erdtaube	<i>Gallicolumba tristigmata</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Jamaica-Erdtaube	<i>Leptotila jamaicensis</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wongataube	<i>Leucosarcia melanoleuca</i>	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	3	1	0
Schopftaube	<i>Ocyphaps lophotes</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Taubenvögel	Columbiformes																		
Kaptäubchen	<i>Oena capensis</i>	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Fasanentaube	<i>Otidiphaps nobilis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Goldstirfruchttaube	<i>Ptilinopus aurantiifrons</i>	3	1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	1	0	0	1	2	0
Veilchenkappenfruchttaube	<i>Ptilinopus coronulatus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Greyfruchttaube	<i>Ptilinopus greyii</i>	0	0	0	0	0	0	1	3	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Orangebauchfruchttaube	<i>Ptilinopus iozonus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwarznackенfruchttaube	<i>Ptilinopus melanospilus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Madagaskar Turteltaube	<i>Nesoenas picturata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Senegaltaube	<i>Spilopelia senegalensis</i>	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
Papageien	Psittaciformes																		
Regenbogenlori	<i>Trichoglossus haematodus</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Veilchenlori	<i>Psitteuteles goldiei</i>	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Kea	<i>Nestor notabilis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Hoodedsittich	<i>Psephotes chrysopteryglus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schönsittich	<i>Neophema pulchella</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Wellensittich	<i>Melopsittacus undulatus</i>	12	6	1	6	2	9	0	0	0	2	0	0	0	0	0	22	10	0
Edelpapagei	<i>Ecletus roratus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Hyazinthara	<i>Andorhynchus hyacinthinus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Marakana	<i>Primolius maracana</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0
Soldatenara	<i>Ara militaris militaris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rotohr-Ara	<i>Ara rubrogenys</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Rotkopfsittich	<i>Pyrrhura rodocephala</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Zitronensittich	<i>Bolborhynchus aurifrons</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Blaustirnamazone	<i>Amazona aestiva</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Weißstirnamazone	<i>Amazona albifrons</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Gelbwangenamazone	<i>Amazona autumnalis</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Kuba-Amazone	<i>Amazona leucocephala</i>	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Ararkakadu	<i>Probosciger aterrimus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Banks Rabenkakadu	<i>Calytorhynchus banksii</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Rosa-Kakadu	<i>Eolophus roseicapillus</i>	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	1	0
Weißhaubenkakadu	<i>Cacatua alba</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Goffins-Kakadu	<i>Cacatua goffini</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Inka-Kakadu	<i>Cacatua leadbeateri</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Orangehaubenkakadu	<i>Cacatua sulphurea citrinocristata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0
Kuckucksvögel	Cuculiformes																		
Rotkopfturako	<i>Tauraco erythrolophus</i>	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Weißohrturako	<i>Tauraco leucotis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Kuckucksvögel	Cuculiformes																		
Schildturako	<i>Musophaga violacea</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Nacktkehllärmvogel	<i>Corythalcoides personatus</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Weißbauch-Lärmvogel	<i>Criniferoides leucogaster</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Fratzenkuckuck	<i>Scythrops novaehollandiae</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Guira-Kuckuck	<i>Guira guira</i>	0	0	3	1	4	0	2	3	0	0	0	0	1	2	0	2	5	3
Rennkuckuck	<i>Geococcyx californianus</i>	2	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	1
Weißbrauenkuckuck	<i>Centropus superciliosus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Eulen	Strigiformes																		
Europäischer Uhu	<i>Bubo bubo bubo</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Schnee-Eule	<i>Bubo scandiacus</i>	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0
Brasilianischer Sperlingskauz	<i>Glaucidium brasilianum</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Zwergohreule	<i>Otus scops</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Weißgesichts-Ohreule	<i>Ptilopsis (Otus) leucotis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Brillenkauz	<i>Pulsatrix perspicillata</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Bartkauz	<i>Strix nebulosa</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2	0
Schwalmvögel	Caprimulgiformes																		
Eulenschwalm	<i>Podargus strigoides</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Mausvögel	Coliiformes																		
Braunflügel-Mausvogel	<i>Colius striatus kikujuensis</i>	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
Blaunacken-Mausvogel	<i>Urocolius macrourus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Rackenvögel	Coraciiformes																		
Strichelracke	<i>Coracias naevia</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0
Opalracke	<i>Coracias cyanogaster</i>	3	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0
Blauflügel-Jägerliest	<i>Dacelo leachii</i>	1	1	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	1	0
Lachender Hans	<i>Dacelo novaeguineae</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Braunkopfliest	<i>Halcyon albiventris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Weißstirnsint	<i>Merops bullockoides</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0
Scharlachspint	<i>Merops nubicus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0
Von der Deckens Toko	<i>Tockus deckeni</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
Orienthornvogel	<i>Anthracoseros albirostris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Silberwangen-Hornvogel	<i>Bycanistes brevis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Nördl. Hornrabe	<i>Bucorvus abyssinicus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Südl. Hornrabe	<i>Bucorvus leadbeateri</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0
Spechtvögel	Piciformes																		
Senegal-Furchenschnabel-Bartvogel	<i>Pogonornis dubius</i>	3	2	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	3	3	0
Ohrfleck-Bartvogel	<i>Trachyphonus darnaudii</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Spechtvögel	Piciformes																		
Flammenkopf-Bartvogel	<i>Trachyphonus erythrocephalus</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwarzkehlarrassari	<i>Pteroglossus aracari</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0
Halsbandarrassari	<i>Pteroglossus torquatus</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Gelbnackenspecht	<i>Chrysophlegma flavinucha</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Sperlingsvögel	Passeriformes																		
Gelbkopfpipra	<i>Pipra erythrocephala</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0
Türkisblaue Kotinga	<i>Cotinga cayana</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Purpurbrustkotinga	<i>Querula purpurata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Weißohrkatzenvogel	<i>Ailuroedus buccoides</i>	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0
Blauehrhönigfresser	<i>Entomyzon cyanotis</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	1	1	0
Weißrückenflötenvogel	<i>Gymnorhina tibicen</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Rotschnabelkitta	<i>Urocissa erythroryncha</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Langschwanzwürger	<i>Lanius cabanisi</i>	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Geierrabe	<i>Corvus albicollis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0
Schildrabe	<i>Corvus albus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Trompeterparadieskrähe	<i>Phonygamus keraudrenii</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Rotohrbülbül	<i>Pycnonotus jocosus</i>	2	5	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2	0	2	3	0
Gelbsteissbülbül	<i>Pycnonotus xanthorrous</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Graubülbül	<i>Pycnonotus barbatus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Weißohrbülbül	<i>Pycnonotus leucogenys</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Berg (Kikuyu)-Brillenvogel	<i>Zosterops kikuyuensis</i>	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Elfenblauvogel	<i>Irena puella</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Hirtenmania	<i>Acridotheres tristis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Malaienstar	<i>Aplonis panayensis</i>	2	7	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	7	10
Amethystglanzstar	<i>Cinnyricinclus leucogaster</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Königsglanzstar	<i>Cosmopsarus regius</i>	5	4	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	4	0
Lappenstar	<i>Creatophora cinerea</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Mittelbeo	<i>Gracula religiosa intermedia</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Grünschwanzglanzstar	<i>Lamprotomis chalybaeus</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Smaragdglanzstar	<i>Lamprotornis iris</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Schweifglanzstar	<i>Lamprotornis purpuropterus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Balistar	<i>Leucopsar rothschildi</i>	5	3	0	2	2	1	0	0	0	0	0	1	4	3	0	3	2	0
Dreifarbenglanzstar	<i>Lamprotornis superbus</i>	1	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	4
Elsterstar	<i>Sturnus contra</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Pagondenstar	<i>Sturnus pagodarum</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Tropfenrötel	<i>Cichladusa guttata</i>	2	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Damadrossel	<i>Zoothera citrina</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sumbawadrossel	<i>Zoothera dohertyi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Sperlingsvögel	<i>Passeriformes</i>																		
Chinesischer Sonnenvogel	<i>Leiothrix lutea</i>	1	3	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0
Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Kupfernektarvogel	<i>Nectarinia cuprea</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Starweber	<i>Dinemellia dinemelli</i>	4	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	3	0
Marmorweber	<i>Pseudonigrita arnaudi</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Schuppenköpfchen	<i>Sporopipes frontalis</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Feuerweber	<i>Euplectes orix franciscanus</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Oryxweber	<i>Euplectes orix</i>	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2
Genickbandweber	<i>Ploceus castaneiceps</i>	6	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	1	0
Textorweber	<i>Ploceus cucullatus</i>	1	0	0	0	0	0	2	3	0	1	0	0	0	0	0	2	3	0
Weißwangenastrild	<i>Nesocharis capistrata</i>	1	1	0	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0
Wellenastrild	<i>Estrilda astrild</i>	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2
Rotbrust-Samenknacker	<i>Spermophaga haematina</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0
Schmetterlingsfink	<i>Uraeginthus bengalus</i>	3	2	0	0	0	2	5	5	0	7	6	0	0	0	0	2	2	0
Blaukopfschmettlingsfink	<i>Uraeginthus cyanocephala</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0
Dybowski Tropfenastrild	<i>Euschistospiza dybowskii</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2	0	0
Grüner Tropfenastrild	<i>Hypargos nitidula</i>	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Roter Tropfenastrild	<i>Hypargos niveoguttatus</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0
Auroraastrild	<i>Pytilia phoenicoptera</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	2	0
Prachtamarant	<i>Lagonosticta senegala ruberrima</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwarzkehlamarant	<i>Lagonosticta larvata</i>	5	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	5	4	0
Bandamadine	<i>Amadina fasciata</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0



Lachender Hans
im Zoo Berlin

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Sperlingsvögel	<i>Passeriformes</i>																		
Goldbrüstchen	<i>Amandava subflava</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Tigerfink	<i>Amandava amandava</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Rebhuhnastrild	<i>Ortygospiza atricollis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Binsenastrild	<i>Neochmia ruficauda</i>	0	1	0	0	0	0	3	0	0	1	1	0	0	0	2	0	0	
Zebrafink	<i>Taeniopygia guttata</i>	1	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	3	
Weißbürzel-Ringelstrild	<i>Stizoptera bichenovii bichenovii</i>	1	1	3	0	0	0	0	0	0	1	2	1	0	0	0	0	1	
Maskenamadine	<i>Poephila personata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	
Spitzschwanzamadine	<i>Poephila acuticauda</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	
Gürtelgrasfink	<i>Phoephila cincta</i>	1	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0	2	0	0	1	0	2	
Forbes-Papageiamadine	<i>Erythrura tricolor</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	1	2	0	
Rotköpfige Papageiamadine	<i>Erythrura cyaneovirens</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Rotköpfige Gouldamadine	<i>Erythrura gouldiae</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Silberschnäbelchen	<i>Euodice cantans</i>	2	2	4	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	4	
Braunbrüstiger Schilffink	<i>Lonchura castaneothorax</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Reisfink	<i>Padda oryzivora</i>	0	0	36	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	2	1	1	27	
Mosambikgirlitz	<i>Serinus mozambica</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Rotkopfstärlinge	<i>Amblyramphus holosericeus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Rotbürzelstirnvogel	<i>Cacicus haemorrhous</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	
Trauerpaffchen	<i>Sporophila luctuosa</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Kleiner Kubafink	<i>Tiaris canora</i>	3	3	0	0	2	0	0	0	0	1	1	0	2	0	0	4	0	
Roter Kardinal	<i>Cardinalis cardinalis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0		
Azurbischof	<i>Passerina caerulea</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Maskenpitpit	<i>Dacnis lineata</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0	
Purpurtangare	<i>Ramphocelus bresilius</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	
Paradiestangare	<i>Tangara chilensis</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0		
Bischofstangare	<i>Thraupis episcopus</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0		

Greyfruchttaube
im Zoo Berlin



VERÄNDERUNG IM TIERBESTAND

AQUARIUM

KRIECHTIERE	REPTILIA	Artenzahl	2016			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2017		
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Schnabelköpfe	<i>Sphenodontia</i>	1	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Schildkröten	<i>Testudines</i>	12	11	14	23	0	0	3	0	0	8	0	0	3	0	0	13	11	14	18
Krokodile	<i>Crocodylia</i>	3	2	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	6	0
Echsen	<i>Lacertilia</i>	33	24	57	23	0	0	30	0	0	89	0	0	28	0	0	62	24	57	52
Schlangen	<i>Serpentes</i>	14	29	19	9	0	0	8	0	0	0	0	0	5	0	0	8	29	19	4

LURCHE	AMPHIBIA	Artenzahl	2016			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2017		
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Froschlurche	<i>Anura</i>	31	0	0	324	0	0	211	0	0	164	0	0	232	0	0	0	0	0	467
Schwanzlurche	<i>Caudata</i>	12	0	0	159	0	0	0	0	0	22	0	0	11	0	0	7	0	0	163
Schleichenlurche	<i>Gymnophionia</i>	1	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	4

KNORPELFISCHE	CHONDRICHTHYES	Artenzahl	2016			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2017		
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Haie	<i>Selachii</i>	11	0	0	34	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	34
Rochen	<i>Batoidea</i>	4	0	0	24	0	0	5	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	25
Seekatzen	<i>Holocephali</i>	1	1	0	1	1	1	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	1	0	0

KNOCHENFISCHE	OSTEICHTHYES	Artenzahl	2016			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2017		
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Flösselhechtartige	<i>Polypteriformes</i>	2	0	0	17	0	0	0	0	0	0	0	0	14	0	0	0	0	0	3
Störlartige	<i>Acipenseriformes</i>	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Knochenhechtartige	<i>Lepisosteiformes</i>	3	0	0	15	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	11
Tarpunartige	<i>Elopiformes</i>	1	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
Aalartige	<i>Anguilliformes</i>	6	0	0	39	0	0	47	0	0	0	0	0	34	0	0	0	0	0	52
Knochenzünglerartige	<i>Osteoglossiformes</i>	5	0	0	41	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	38
Hechtartige	<i>Esociformes</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schildfischartige	<i>Gobiesociformes</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Salmlerartige	<i>Characiformes</i>	48	0	0	1548	0	0	653	0	0	0	0	0	1176	0	0	0	0	0	1025
Karpfenfischartige	<i>Cypriniformes</i>	35	0	0	693	0	0	366	0	0	0	0	0	350	0	0	0	0	0	709
Neuwelt-Messerfische	<i>Gymnotiformes</i>	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Welse	<i>Siluriformes</i>	79	0	0	596	0	0	197	0	0	0	0	0	147	0	0	0	0	0	646
Froschfische	<i>Batrachoidiformes</i>	1	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1

KNOCHENFISCHE	OSTEICHTHYES	Artenzahl	2016			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2017		
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Armflösser	<i>Lophiiformes</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dorschartige	<i>Gadiformes</i>	4	0	0	7	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	7
Ährenfischartige	<i>Atheriniformes</i>	8	0	0	51	0	0	76	0	0	0	0	0	14	0	0	0	0	0	113
Zahnkärpflinge	<i>Cyprinodontiformes</i>	17	0	0	515	0	0	45	0	0	153	0	0	190	0	0	58	0	0	465
Schleimkopffartige	<i>Beryciformes</i>	2	0	0	13	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	12
Seenadelartige	<i>Sygnathiformes</i>	9	0	0	116	0	0	83	0	0	0	0	0	35	0	0	2	0	0	162
Stachelaalartige	<i>Synbranchiformes</i>	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Drachenkopffartige	<i>Scorpaeniformes</i>	9	0	0	12	0	0	7	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	17
Labyrinthfische	<i>Anabantiformes</i>	4	0	0	48	0	0	0	0	0	0	0	0	26	0	0	0	0	0	22
Barschartige	<i>Perciformes</i>	205	0	0	1845	0	0	303	0	0	101	0	0	361	0	0	9	0	0	1879
Plattfische	<i>Pleuronectiformes</i>	5	0	0	35	0	0	0	0	0	0	0	0	9	0	0	0	0	0	26
Kugelfischartige	<i>Tetradontiformes</i>	12	0	0	19	0	0	3	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0	0	16
Lungenfischartige	<i>Lepidosireniformes</i>	3	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5

WIRBELLOSE	INTERVEBRATA	Artenzahl	2016			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2017		
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Manteltiere	<i>Tunicata</i>	1	0	0	26	0	0	0	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0	0	20
Stachelhäuter	<i>Echinodermata</i>	27	0	0	237	0	0	51	0	0	0	0	0	22	0	0	0	0	0	266
Weichtiere	<i>Mollusca</i>	24	0	0	458	0	0	92	0	0	0	0	0	69	0	0	0	0	0	481
Insekten	<i>Insecta</i>	64	0	0	2319	0	0	635	0	0	1845	0	0	1696	0	0	53	0	0	3050
Spinnentiere	<i>Arachnida</i>	24	0	0	97	0	0	71	0	0	0	0	0	24	0	0	50	0	0	94
Tausendfüßer	<i>Myriapoda</i>	12	0	0	248	0	0	44	0	0	40	0	0	2	0	0	5	0	0	325
Krebstiere	<i>Crustacea</i>	36	0	0	1024	0	0	57	0	0	0	0	0	270	0	0	0	0	0	811
Ringelwürmer	<i>Annelida</i>	5	0	0	78	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	78
Schwämme	<i>Porifera</i>	7	0	0	42	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	40
Nesseltiere	<i>Cnidaria</i>	131	0	0	5933	0	0	148	0	0	845	0	0	181	0	0	251	0	0	6494

ÜBERSICHT ÜBER DEN TIERBESTAND ZUM 31.12.2017

Tierbestand 2017	Anzahl Individuen	Arten/Formen
Säugetiere	781	155
Vögel	1.626	304
Kriechtiere	240	63
Lurche	634	44
Fische	5.279	476
Wirbellose	11.659	331
Gesambestand	20.219	1.373





Schloss Friedrichsfelde
im Tierpark Berlin

GESCHÄFTSBERICHT 2017

TIERPARK BERLIN- FRIEDRICHSFELDE GMBH

100 % Tochterunternehmen der Zoologischer Garten Berlin AG

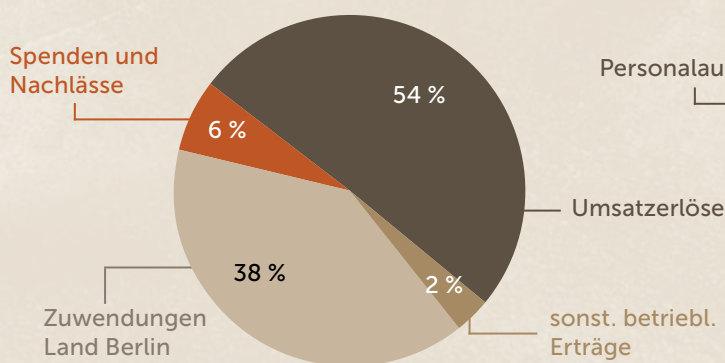
WIRTSCHAFTSZAHLEN

ENTWICKLUNG VON UMSATZ, AUFWAND UND ERTRAG

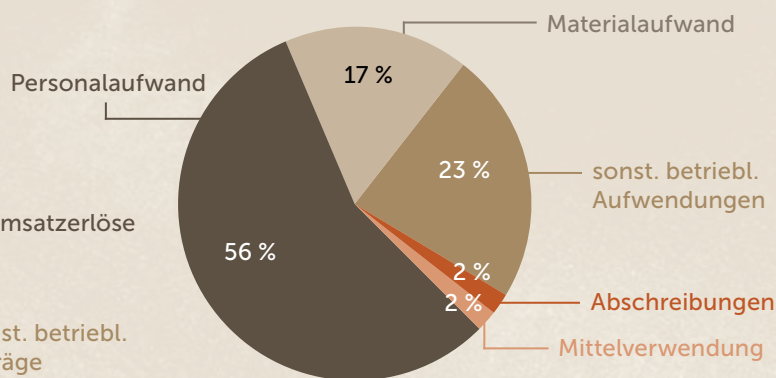


Die kostenlose
Elektro-Bahn im
Tierpark Berlin

GESAMTLEISTUNGEN 2017



GESAMTAUFWENDUNGEN 2017



Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH kann auf ein sehr positives und erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurückblicken. Der Gesellschaft ist es auch in diesem Jahr gelungen, die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr noch mal zu erhöhen. Für das Geschäftsjahr 2017 ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von rund 16,392 Mio. € (Vj.: 15,954 Mio. €). Die Steigerung um 438 T€ entspricht einem Zuwachs von 3 %. Hierzu hat insbesondere die Entwicklung der Umsatzerlöse beigetragen, die sich im Berichtsjahr 2017 insgesamt auf rd. 8,887 Mio. € belaufen und sich damit im Vergleich zum Vorjahr um rd. 6 % erhöht haben. Diese Entwicklung resultiert insbesondere aus den um rd. 2 % höheren Erlösen aus Eintritten sowie den mit den Besucherzahlen korrespondierenden Erträgen aus den Umsatzpachten der Gastronomie und der Shops (+39 %) und dem Verleih von Bollerwagen. Der Anteil der Umsatzerlöse an der Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 %-Punkt auf 54 % erhöht.

Des Weiteren sind insbesondere die Zuwendungen des Landes Berlin ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtleistung zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes. Der Tierpark Berlin hat 2017 Zuschüsse des Landes Berlin in Höhe von insgesamt rd. 6,140 Mio. € erhalten. Hiervon entfallen 5,949 Mio. € auf die Festbetragsfinanzierung und 191,0 T€ auf einen Zuschuss zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten für das

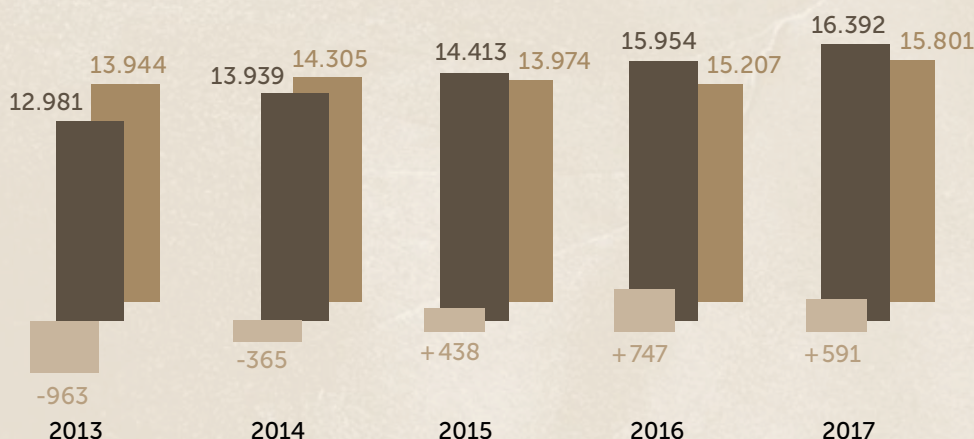
Schloss Friedrichsfelde. Die Zuwendungen des Landes Berlin haben sich damit planmäßig um rd. 118,0 T€ erhöht. Durch die Erhöhung der Umsatzerlöse beträgt ihr Anteil an der Gesamtleistung trotz der Erhöhung des Betrages unverändert weiterhin 38 %. Durch die gute Geschäftsentwicklung konnte somit die Eigenfinanzierungskraft des Unternehmens weiter gestärkt werden.

Die Gesamtaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr planmäßig um rd. 4 % gestiegen. Während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch gezieltes Kostenmanagement gegenüber dem Vorjahr gesunken sind und die Materialaufwendungen sich nur leicht erhöht haben, ist der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr überwiegend planmäßig deutlich gestiegen. Grund sind die Tarifvereinbarungen 2017 sowie dringend erforderliche strukturelle Änderungen im Personalbestand. Diese Steigerung konnte durch die Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Verringerung der Abschreibungen teilweise kompensiert werden.


Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 591,2 T€. Damit hat sich der Überschuss gegenüber dem Vorjahr zwar um rd. 155,9 T€ verringert, liegt aber deutlich über Plan.

ERGEBNISENTWICKLUNG 2013–2017 IN T€

- Jahresfehlbetrag/ -überschuss
- Gesamtleistung
- Gesamtaufwand



BESUCHER



Im Streichelzoo können Kinder spielerisch die Aufgaben eines Tierpflegers kennenlernen.

Der Tierpark Berlin sah sich, wie auch alle anderen Freizeiteinrichtungen, im 1. Halbjahr 2017 mit einer extrem ungünstigen und andauernden, kalten und feuchten Wetterlage konfrontiert. Insbesondere die kalte Witterung zu Ostern als Saisonstart sowie u. a. auch das vollständig verregnete Pfingstfest ließen die Besucherzahlen zunächst deutlich hinter den Erwartungen zurückbleiben. Hinzu kamen im Berichtsjahr zudem zwei Sturmereignisse, die zu erheblichen Schäden geführt und eine zeitweise Schließung des Parks notwendig gemacht haben. Dem Tierpark ist es dennoch gelungen, seine Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich zu steigern.

Der Tierpark konnte im Jahr 2017 insgesamt 1.427.920 Besucher begrüßen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Erhöhung um rd. 8 %.

Während die Zahl der Tagesbesucher zwar gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen ist, haben sich die Besuche der Jahreskarteninhaber deutlich erhöht, insbesondere Familien nutzen dieses Angebot verstärkt. Im Vergleich zum Vorjahr konnten rd. 22 % mehr Jahreskarten verkauft werden. Durch die seit 2014 mit Unterstützung des Landes Berlin begonnene und stetig fortgeführte Modernisierung und Attraktivierung des Tierpark Berlin sowie durch vielfältige Maßnahmen zur Parkanlagen- und Gehegeaufwertung und zur Verbesserung des Besucherservice ist es gelungen, den Tierpark Berlin vor allem für die Berliner und Brandenburger in ein Freizeit- und Ausflugsziel mit hoher Anziehungskraft zu verwandeln.

BESUCHERZAHLEN

Tagestickets Tierpark	Eintrittskarten 2017	Eintrittskarten 2016	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	301.643	317.524	-5 %
Ermäßigte	61.706	70.323	-12 %
Kinder	67.319	67.483	0 %
Familien	84.996	83.173	2 %
Andere Eintrittsgelder	3.377	4.101	-18 %
Summe Tagestickets	519.041	542.604	-4 %

TierparkCard			
Erwachsene	14.487	12.633	15 %
Ermäßigte	3.104	3.119	0 %
Kinder	429	435	-1 %
Familien	14.486	10.666	36 %
BabyCard 01.10.2010–31.01.2016	0	487	-100 %
1-2-3-Card	4.616	3.151	46 %
Summe TierparkCards	37.122	30.491	22 %

Sonstige Tickets Tierpark*			
Summe sonstige Tickets Tierpark	102.579	109.081	-6 %

Eintrittskarten Gesamt	658.742	682.176	-3 %
-------------------------------	----------------	----------------	-------------


Ermittelte Besucher **	1.427.920	1.318.122	8 %
-------------------------------	------------------	------------------	------------

* In den Sonstigen Tickets sind der Ferienpass, Eintritte für Berliner Schulen und Kindergärten, Gast- und Freikarten enthalten sowie Karten für Begleiter von Schwerbehinderten.

** Berechnung: Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelte Eintritte von TierparkCard-Inhabern und freie Eintritte.
Bei TierparkCard-Inhabern werden durchschnittlich 20 Eintritte pro berechnete Person angenommen.

FUNDRAISING

PATENSCHAFTEN, SPENDEN UND NACHLÄSSE



Die Eishockey-Mannschaft „Eisbären Berlin“ hat die Patenschaft für Eisbärin „Tonja“ übernommen.

PATENSCHAFTEN UND SPENDEN

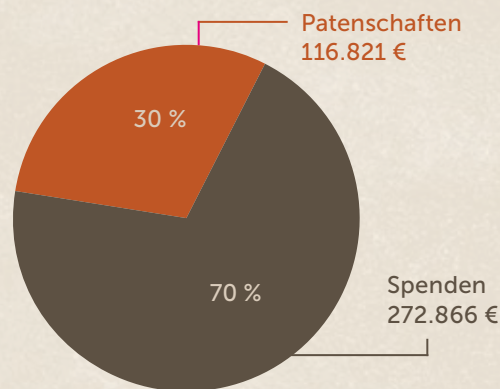
Viele Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen zeigten auch 2017 ihre Unterstützung für den größten Landschaftstiergarten Europas mit Patenschaften und Spenden. Viele Spender und Paten sind dem Tierpark seit Jahren verbunden, nutzen ihn seit Generationen für Familienspaziergänge und drücken ihre Verbundenheit auch finanziell aus. Besonders deutlich wird das in zahlreichen wiederkehrenden Patenschaften und zunehmenden Spendendaueraufträgen. Zu Beginn des Jahres wurde ein neuer Spendentrichter bei den Eisbären eingerichtet und wirbt seitdem um Unterstützung für die Artenschutzprojekte. Mehr als 5.000 € an Spenden sind über diesen Weg im Laufe des Jahres zusammengekommen.

Die zweimal im Jahr erscheinende Spender- und Patenzeitschrift „ZooMomente“ hat 2017 erneut ihre Leserschaft vergrößern können und neben vielen Hintergrundinformationen auch für beste Unterhaltung gesorgt. Der Tierpark ist inzwischen auch im Internet angekommen. Im Jahr 2017 konnte außerdem erstmals eine Anzahl von 202 Spenden und Patenschaften online eingeworben werden, davon 94 Patenschaften. Das beliebteste Online-Zahlungsmittel im Tierpark waren die 99 SEPA-Einzugsermächtigungen, dicht gefolgt von den 82 Zahlungen via PayPal.

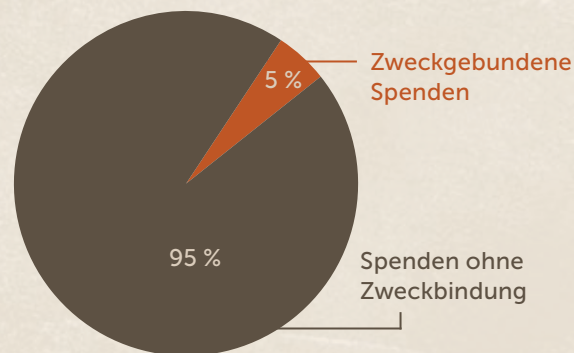
Im September lud der Tierpark alle Spender und Paten zum jährlichen Patenschaftsnachmittag ein. An diesem besonderen Tag – gefüllt mit zahlreichen Hintergrundgesprächen in den Revieren und einem Vortrag zu den Großtrappen – bedankte sich der Tierpark bei etwa 400 Personen für die finanzielle Unterstützung.

Im Jahr 2017 war Weihnachten im Tierpark sehr präsent, so wurden 32 Neuspender online gewonnen, die „Tonjas“ Weihnachtswunsch eines überdimensionalen Wildtierspielzeugs in Form eines Pucks mit einer Spende bedachten. Darüber hinaus haben sich 31 Personen für eine Weihnachtspatenschaft bei den Elchen entschieden und damit mehr als 6.000 € für den Tierpark eingebracht.

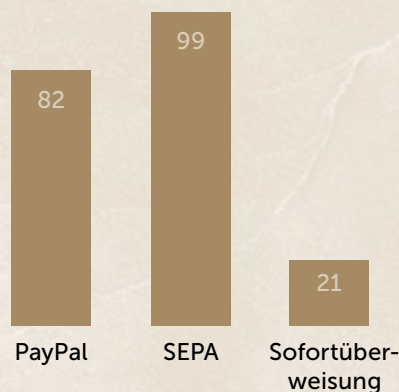
AUFTEILUNG DER SPENDEN UND ZUWENDUNGEN



SPENDEN NACH ZWECKBINDUNG



ONLINE-ZAHLUNGSMITTEL



KOMMUNIKATION UND MARKETING

Das 4-monatige
Eisbärjunge „Fritz“
verstarb völlig
unerwartet



PRESSE

Der Tierpark Berlin spielte im Jahr 2017 eine größere Rolle in den regionalen sowie überregionalen Medien als im Vorjahr: Mit über 105 TV-Berichten, 133 Radiobeiträgen und 2.318 Zeitungsartikeln konnte die Medienpräsenz im Vergleich zum Vorjahr insbesondere im Bereich TV und Print erheblich gesteigert werden. Die Anzahl der Print-Artikel hat sich sogar mehr als verdoppelt. Dabei können die oben genannten Zahlen lediglich als kleiner Ausschnitt aus der tatsächlichen Medienresonanz verstanden werden. Die Anzahl der TV- und Radiobeiträge bezieht sich beispielsweise ausschließlich auf die von der Presseabteilung durch vermittelte Interviews sowie zugeliferte O-Töne und Informationen initiierten und geförderten Berichte. Darüber hinaus sind in den Online-Auftritten der lokalen Printmedien weitaus mehr Artikel über den Tierpark Berlin

zu erwarten als in den gedruckten Ausgaben. Ein umfangreiches Monitoring aller Funk- und TV-Sender sowie der Berichterstattung im Onlinebereich ist aus ökonomischen Gründen nicht möglich. Gleiches gilt für die internationale Berichterstattung.

Im ersten Drittel des Jahres wurde die Berichterstattung über den Tierpark stark vom Eisbärennachwuchs „Fritz“ bestimmt. Von der Aufzucht bis hin zu seinem plötzlichen Tod im März erschienen in den deutschen Printmedien mehr als 1.000 Beiträge zu diesem Thema. Mediale Highlights im Sommer waren der Schneeleopardennachwuchs „Kitai“ und die Übernachtung in der Tierparkschule im Rahmen des Ferienprogramms. Im Herbst sorgten dann die Binturong-Vierlinge für reichlich Medienaufsehen und in Zusammenhang mit dem Thema Zukunft der Zoos wurde auch über den Tierpark

Berlin berichtet. Im Dezember erschienen mehr als 400 Artikel zu Eisbärin „Tonjas“ zweitem Jungtier. Auch der Umzug von Nashornbulle „Thanos“ wurde mehrfach in den Medien thematisiert.

BERICHTERSTATTUNG GESAMT

2016

1.112 Beiträge

2017

2.556 Beiträge

Als Drehort für unterschiedliche Film- und Medienprojekte waren Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin auch im Jahr 2017 sehr gefragt. Trotz Einstellung der Dokusoap „Panda, Gorilla & Co.“ und eines damit verbundenen jährlichen Einnahmenverlustes von 100.000 € konnten aus Drehgenehmigungen in Zoo und Tierpark insgesamt Erlöse von mehr als 41.000 € erzielt werden.

MARKETING

Zum Jahresauftakt wurde im Rahmen der Neubeschilderung die Eisbärenanlage aufgewertet. Tierschilder und umfangreiche Infoschilder, die u. a. die Themen Lebensraum, Klimawandel und Artenschutz aufgreifen, sowie eine lebensgroße Eisbären-Skulptur wurden installiert und klären die Besucher seitdem über die Tiere und deren Bedrohung durch den Klimawandel auf.

Nach wie vor ein wichtiges Anliegen ist die Steigerung des Bekanntheitsgrades des Tierparks. In Printmedien, die an die beiden wichtigen Zielgruppen Berliner Familien und Touristen gerichtet sind, wurden gezielt Anzeigen geschaltet. Die Greifvogel-Flugshow als Highlight im Tierpark wurde beispielsweise im Stadtplan von visitBerlin und in der Berlin-Edition „Berlin mit Kind“ beworben. Mit einer Gesamtauflage von 240.000 Exemplaren wird der Stadtplan unter anderem in den Berliner Tourist-Infos verkauft und auf Messen verteilt. „Berlin mit Kind“ mit einer Auflage von 20.000 Exemplaren ist vorwiegend an Berliner Familien

gerichtet und wird mehrmals im Jahr zur Ausflugsplanung genutzt. In der Sonderbeilage der Berliner Morgenpost (Auflage 98.000 Exemplare) flankierte eine halbseitige Imageanzeige des Tierparks das Titel-Thema Pandas im Zoo.

Schulkinder sind eine wichtige Zielgruppe für den Tierpark – sie sind potenziell zukünftige Jahreskartenbesitzer und damit Dauerbesucher des Parks. Aufgrund einer Initiative von Berlin Partner beteiligte sich der Tierpark 2017 an der „Turnbeutel-Aktion“. Ein Stundenplan im Corporate Design des Tierparks wurde als Bestandteil eines Begrüßungspaketes zum Schulanfang an 179 Grundschulen in Berlin und damit an insgesamt 14.600 Kinder verteilt.

In 2017 wurde erstmals eine mehrmonatige Marketing-Kooperation mit dem Familiensender Radio Teddy geschlossen. Über 300.000 Hörern pro Tag wurde der Tierpark von April bis Oktober in diversen Programmformaten des Senders präsentiert, so liefen z. B. Promotion-Spots, ein regelmäßiges tierisches Quiz und Live-Interviews in der Morningshow.

Neben den beiden Printprodukten „interner Flyer“ (Besucherlageplan) und „externer Flyer“ (Imageflyer), die im Frühjahr aktualisiert und in jährlich

Durch Drehgenehmigungen in Zoo und Tierpark konnten mehr als 41.000 € erzielt werden.

14.600 Kinder erhielten zur Einschulung einen Tierpark-Stundenplan.





hoher Druckauflage produziert wurden, wurden erstmals die Angebote der Tierparkschule in einem eigenen Flyer zusammengestellt. Erwachsenen- und Schulführungen, Kindergeburtstage sowie Lieblingstierbesuche sind damit in Form eines neuen Printproduktes an die Zielgruppen Privatbesucher, Firmen und Schulen kommuniziert worden.

Die Besucherkommunikation im Eingangsbereich am Bärenschaufenster konnte durch die Anbringung von Informationsmonitoren über den Kassen weiter verbessert werden. Durch die Steuerung von externer Stelle ist eine aktuelle Informationsübermittlung an die Besucher möglich. Zudem können die Monitore gezielt als zusätzliche Werbefläche für Veranstaltungen oder Besucherhighlights genutzt werden.

Ein Highlight im Dezember war die Eröffnung der Ausstellung #abenteuerArtenschutz im Affenhaus als erstes Projekt im Rahmen der GRW-Förderung. Neben der Steigerung der Attraktivität des Hauses ist das Ziel der Kommunikation vor allem, die Besucher für das Thema Artenschutz zu sensibilisieren. Über verschiedene digitale sowie analoge Module, Video- und Hörstationen und die interaktive Rallye werden hier Informationen angeboten und eine Meinungsbildung ermöglicht.

KOOPERATIONEN UND SPONSORING

Der langjährige Kooperationspartner HOWOGE Wohnungsbaugenossenschaft unterstützte den Tierpark auch im Jahr 2017 wieder finanziell und erzielte mit über 16.500 Gästen einen Besucherrekord beim jährlich stattfindenden HOWOGE Tierparkfest. Die Mittelbrandenburgische Sparkasse führte ihr Engagement im Tierpark ebenfalls fort.

Die Kooperation mit den Berliner Verkehrsbetrieben wurde ausgebaut. Neben der Vertriebskooperation unterstützt die BVG jetzt auch die Mobilität der Besucher im Park mittels eines Anhängers für die Tierparkbahn.

In Zusammenarbeit mit dem Galeristen Bastian Müller-Mühlinghaus von Shona-Art präsentiert der Tierpark seit April 2017 eine einzigartige Ausstellung

Die Ausstellung #abenteuerArtenschutz wurde im Affenhaus des Tierparks eröffnet.

mit Bildhauerei-Unikataten aus Zimbabwe. Tierparkbesucher können u. a. an Bildhauerkursen im Park teilnehmen.

WEB/SOCIAL MEDIA

Die digitale Kommunikation ist heutzutage eines der wichtigsten Marketinginstrumente, welches in den letzten Jahren durch exponentiell ansteigende Nutzerzahlen zunehmend Einfluss auf die Gesellschaft erhalten hat. Mit der Internetseite, den sozialen Medien, der App und dem Newsletter können Millionen potenzielle Gäste zielgruppenspezifisch erreicht werden. Insbesondere die sozialen Medien binden Besucher emotional an den Tierpark. Mit Hintergrundstorys, -bildern sowie -videos und der Möglichkeit, direkt in den Dialog mit den Gästen zu treten, zeigt der Tierpark Transparenz. In den sozialen Medien ist der Tierpark auf den vier für ihn relevantesten Kanälen präsent. Zwei von ihnen sind gemeinsame Kanäle mit dem Zoo Berlin, was zu Synergieeffekten führt.

Facebook: Die Facebook-Seite des Tierpark Berlin verzeichnet 2017 einen besonders großen Erfolg. Mit 76.500 Facebook-Fans stieg der Tierpark von Platz 10 auf Platz 3 unter den deutschen Zoos. Im Vorjahr waren es knapp 32.600 Likes (Zuwachs von knapp 135 %). Auf der Seite werden mehrmals pro Woche Postings mit Hintergrundinfos, aktuellen Videos und Fotos veröffentlicht. Im Jahr 2017 wurden im Tierpark Berlin alle zwei Monate Facebook-Livestreams veranstaltet, bei denen live Fragen zu der jeweils thematisierten Tierart gestellt werden konnten. Besonders hoher Beliebtheit erfreute sich der Stream von den Giraffen und Katzenbären mit einer Beitragsreichweite von jeweils 23.000 Personen.

Instagram: Bei der Bild-Plattform Instagram ist der Tierpark Berlin nach dem Zoo Berlin am zweit-erfolgreichsten unter den deutschen Zoos. 10.000 Follower konnten bis Ende 2017 generiert werden – ein Zuwachs von knapp 195 % im Vergleich zum Vorjahr (3.400).

Twitter: Über den Blogging-Dienst Twitter werden alle Neuigkeiten der Internetseiten und sozialen

Die BVG unterstützt die Mobilität der Besucher im Tierpark mittels eines Anhängers für die Tierparkbahn.



Tierparkbesucher bei einem Bildhauerkurs im Tierpark

Medien kommuniziert sowie relevante Meldungen aus den Bereichen Arten-, Natur- und Tierschutz geteilt. Die Einführung eines gemeinsamen Accounts von Zoo und Tierpark Berlin war für beide Einrichtungen von Vorteil und führte zu einer deutlichen Steigerung der Follower und Interaktionen. Zum 31. Dezember 2017 hatte der Kanal rund 5.500 Follower und konnte die Zahl damit mehr als verdoppeln (Vorjahr: 2.400).

Youtube: Der Youtube-Kanal von Zoo und Tierpark wurde im Verlauf des Jahres ausgebaut. Er ist sowohl eigenständiges soziales Medium als auch Werkzeug für die Videoeinbindung auf den Internetseiten. Am Ende des Jahres gab es 1.336 Abonnenten – ein Zuwachs von über 95 %.

Newsletter: Der gemeinsame Newsletter von Zoo, Aquarium und Tierpark wird monatlich versendet. 12.718 Personen haben ihn bis Ende 2017 abonniert (Vorjahr: 12.200).

Internetseite: Der Tierpark Berlin hatte im Jahr 2017 über 3.000.000 Seitenaufrufe. Über 600.000 Nutzer (+7,3 %) hatten rund 909.454 Sitzungen (+7,7 %). Eine sehr hohe Bedeutung hat die „Tickets“-Webseite, welche neben der Startseite die am stärksten besuchte Seite darstellt. Die Artenschutzprojekte auf der Webseite wurden im Jahr 2017 vollständig inhaltlich überarbeitet und optisch aufgewertet.

Suchmaschinenoptimierung (SEO): Im Jahr 2017 konnten die Seiten vom Tierpark eine höhere Präsenz in den Suchergebnissen erlangen. Das bedeutet, dass die Tierpark-Seiten von Google als hochwertig und vertrauensvoll eingestuft werden und somit bei allgemeinen Suchanfragen der Nutzer potenziell weiter oben in den Suchergebnissen angezeigt werden. Die Sichtbarkeit konnte insgesamt um 35 % gesteigert werden.

Der Online-Beitrag zum Baumstachler-Nachwuchs und die damit verbundene Namenssuche erreichten viele Personen:

„Gefällt-Mir“-Angaben:
1.600

Erreichte Personen:
232.458

Reaktionen auf Beitrag:
15.673



VERANSTALTUNGEN

Das Interesse am Nostalgie-Flohmarkt im Tierpark Berlin war groß.



8.–12. März: Auf der **51. Internationalen Tourismusbörse (ITB)** informierte das Standteam von Zoo und Tierpark am Gemeinschaftsstand der „Berlin Stars“ Fach- und Privatbesucher aus der ganzen Welt über Angebote für Reisegruppen und Neuerungen in den Einrichtungen.

19. März & 28. Mai: Beim **Nostalgie-Flohmarkt** verkauften Zoo- und Tierparkmitarbeiter Relikte aus der geräumten Tierpark-Verwaltung. Die Einnahmen von über 20.000 € kamen dem Artenschutz zugute.

27. Mai: Das große Familienfest „**Tag der Brandenburger**“ findet jährlich in Kooperation mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse statt. Verschiedene Mitmach-Aktionen und Bühnenprogramme begeisterten rund 12.000 Gäste.

4.–5. Juni: Bei den alljährlichen **Pfingstkonzerten** in Zoo und Tierpark animierten verschiedene Ensembles die Besucher mit Jazz-, Swing- oder Rock 'n' Roll-Klängen zum Tanzen.

1. Juli: Zoo und Tierpark waren Gastgeber des **30. Internationalen Zoo-Fußballturniers** im Olympia Park Berlin. Teilnehmer aus 16 Zoos aus Deutschland, Österreich, Tschechien und der Schweiz spielten um den begehrten Pokal. Diesen konnte sich die Mannschaft des Zoo und Tierpark Berlin mit dem ersten Platz sichern.

2. September: Am **Spender- und Patennachmittag** bedankte sich der Tierpark mit Führungen, einer exklusiven Flugshow und einem Artenschutzvortrag bei seinen Spendern, Paten und Erblässern.

3. September: Die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft feierte das **9. HOWOGE-Tierparkfest**. Von 10 bis 17 Uhr wartete ein abwechslungsreiches Programm auf alle Gäste: Auf zwei Bühnen wurden Konzerte, Aufführungen und Mitmachaktionen für die kleinen und großen Tierparkfreunde geboten. Über 16.500 Gäste besuchten hierzu den Tierpark.

10. September: Beim **7. Volvo-Tierpark-Lauf** absolvierten rund 4.500 Läufer in verschiedenen Laufdisziplinen die 10 km lange Laufstrecke, vorbei an Nashörnern, Elefanten & Co.

15.–19. Oktober: Berlin war Austragungsort der **72. WAZA-Konferenz**. Zoodirektoren aus mehr als 40 Ländern und von fünf verschiedenen Kontinenten tagten zu Themen wie Artenschutz, Tierhaltung, Verschmutzung der Meere, dem illegalen Handel mit Wildtieren und Palmöl.

31. Oktober: **Berlins größte Halloweenparty** bot Bühnenprogramm mit DJ am Terrassen-Café, eine schaurige Gruselroute sowie Bastelstände, Quizspiele und Mitmach-Aktionen.

Im Tierpark Berlin
wurde die größte
Halloweenparty
Berlins gefeiert.



TIERPARKSCHULE

Kinder in der
Tierparkschule
mit Leiterin
Ulrike Barnett



Im Geschäftsjahr 2017 konnte die Umgestaltung des pädagogischen Bildungsprogramms des Tierparks weiter vorangetrieben und ausgebaut werden. Zur Unterstützung und zur Stärkung des Lernortes „Tierpark Berlin“ wurden, neben der bisherigen abgeordneten Lehrkraft, drei neue Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit der iMINT-Akademie der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in der Tierparkschule für jeweils 12 Stunden abgeordnet. Insbesondere soll somit der inklusive Biologieunterricht in allen Klassenstufen gefördert werden, sowohl durch fachliche und pädagogische Weiterentwicklung der Führungen und anderer Veranstaltungen sowie der Begleitmaterialien für Lehrkräfte und Lernende. Seit Februar des Geschäftsjahres wurden die drei neuen Lehrkräfte der Tierparkschule eingearbeitet und konnten bereits diverse Materialien für die Tierparkschule sowie Materialien im Open-Educati-

on-Resources(OER)-Forma für die iMINT-Akademie der Senatsverwaltung erstellen. Im Folgejahr sollen die Begleitmaterialien im OER-Format auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg veröffentlicht werden und somit für die Nutzung im Schulbetrieb frei zugänglich sein. Weiterhin wurden die Lehrkräfte zur Betreuung von Schulführungen und Projekttagen eingesetzt.

Durch die zusätzliche Unterstützung der neuen abgeordneten Lehrkräfte konnten auch Schulführungsthemen (inkl. Begleitmaterialien) neu konzipiert werden. Des Weiteren wurde damit begonnen, die Projekttage „Ich werde Zootierexperte“ aufgrund zukünftiger Umbauarbeiten im Dickhäuterhaus zu überarbeiten und eine Alternative im Affenhaus zu entwickeln. Im Geschäftsjahr wurden 300 Schulführungen gebucht (Steigerung um 10,2 % im Vergleich zum Vorjahr), darunter

Ferienprogramm mit Übernachtungscamp in den Sommerferien: „Indien-Tag“ im Tierpark Berlin



17 Projektwochen (Zuwachs um 183,3 % im Vergleich zum Vorjahr). Somit wurden 6.285 Schüler und 764 Lehrer geführt. Zudem wurden sechs Lehrerfortbildungen durchgeführt. Auch für Kitas und Horte wurden wieder Führungen angeboten, die 61-mal gebucht wurden (Steigerung um 32,6 % im Vergleich zum Vorjahr).

Eine weitere Neuerung der Tierparkschule im Geschäftsjahr war das neu konzipierte, halbtägig stattfindende Ferienprogramm für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. Die Ferientage fanden unter speziellen Thematiken statt, wobei sich die Teilnehmer interaktiv anhand verschiedener Ansatzpunkte mit diesen auseinandersetzten. In den Sommerferien fand in diesem Rahmen das Übernachtungscamp „Indien-Tag“ im Garten der Tierparkschule statt, welches medial durch ein Fernsteam begleitet wurde. Das neue Ferienprogramm fand insgesamt 8-mal in allen Schulferien statt.

Auch der Jugendclub des Tierpark Berlin konnte im Jahr 2017 umstrukturiert werden und ermöglicht nun eine Teilnahme der Kinder von erster bis sechster Klasse in altershomogenen Gruppen mit aufeinander aufbauenden Inhalten in drei Kursen. In den neu konzipierten Veranstaltungen lernen die Kinder über einen Zeitraum von zwei Jahren neben fundierten zoologischen Kenntnissen auch ökologische, ökonomische und soziale Aspekte der Umwelt kennen. Auf den drei Säulen der Nachhaltigkeit erfassen die Teilnehmer die Bedeutung von Wild-, Nutz- und Haustieren in der eigenen und der globalen Umwelt. Im Geschäftsjahr 2017 gab es bereits insgesamt 16 dieser Veranstaltungen.

Einen neuen Höchstwert konnte auch das Kindergeburtstagsprogramm zum Vorjahr erzielen (Steigerung um 30,4 %; total 788) und wurde im Geschäftsjahr 2017 durch neue Fütterungen auf den Führungen weiter ausgebaut. In Absprache mit Marché Mövenpick konnte das altersgerechte Gastronomieangebot für die Kinderführungen überarbeitet werden, sodass die Besucher aus drei verschiedenen Kinderangeboten auswählen können.

Auch das Erwachsenenangebot konnte gesteigert werden. So wurden 507 „Lieblingstierbesuche“ (Steigerung um 20,7 % im Vergleich zum Vorjahr) und 97 Erwachsenentouren durchgeführt. Zunehmend wurden auch Lieblingstierbesuche von ausländischen Gästen wahrgenommen, die dann teilweise durch Mitarbeiter der Tierparkschule gedolmetscht wurden. In Zusammenarbeit mit Marché Mövenpick wurde ein neues Gruppenangebot für Erwachsene erstellt. Seit April 2017 ist

ein gastronomisches Angebot auch in Kombination mit einer Führung als Paket buchbar. Ebenfalls neu im Programm sind die Exklusiven Abendführungen, bei denen geschlossene Besuchergruppen die Möglichkeit haben, exklusiv nach Kassenschluss eine Führung durch den Tierpark zu erhalten. Im Gegenzug dazu bieten die offenen Abendführungen (jetzt: After-Work-Touren) auch Einzelpersonen an festen Terminen diese Möglichkeit. Sie erfreuten sich weiterhin großer Beliebtheit und konnten im Geschäftsjahr 20-mal angeboten werden.

Sonderführungen (total 91) wurden 2017 u. a. zu Ostern, Weihnachten, am Tag der Brandenburger und zum Langen Tag der Stadtnatur, mit einer Sommerakademie zur Hochbegabtenförderung, sowie für „Jugend forscht“, an verschiedenen Sonntagen im Jahr und für die Teilnehmer der Akademie sowie Schülerakademie des Fördervereins veranstaltet. Ebenso unterstützte die Tierparkschule das Halloweenfest auf der Familienroute mit interaktiven Ständen und vertrat die Zoologischen Gärten Berlin auf der ITB.

Die Mitarbeiter der Tierparkschule betreuten in diesem Jahr wieder für den Hauptsponsor der Tierparkschule die HOWOGE-Forscherkidswochen. Diese wurden erstmalig an zwei Terminen – anstatt nur einem – angeboten. Die Zusammenarbeit mit dem IZW wurde dabei intensiviert. Beim HOWOGE Mieterfest half die Tierparkschule mit drei Führungen aus. Im Zuge der Kooperation mit den Eisbären Berlin konnte der Eisbären Kids Club von der Tierparkschule geführt werden. Ebenso bekam der Kooperationspartner Radio Teddy eine exklusive Führung durch den Tierpark Berlin. Außerdem wurde der Vorsitzenden des VZP (Verband deutschsprachiger Zoopädagogen) das Angebot der Tierparkschule vorgestellt. Im Rahmen einer EAZA-Überprüfung wurden den verantwortlichen Personen die Räumlichkeiten der Tierparkschule gezeigt und das Angebot vor Ort erläutert.

Die Buchungsdatenbank der Tierparkschule wurde im Geschäftsjahr 2017 großflächig erneuert und an SQL-Server angebunden. Somit sind Buchungen auch online über die Tierpark-Webseite durchführbar. Ebenso wurde die generelle Handhabung für die Mitarbeiter erleichtert, sodass Buchungen wesentlich schneller bearbeitet werden können.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 1.861 Führungen (Steigerung um 18,3 %) mit 13.468 Kindern und 7.022 Erwachsenen durchgeführt. Im Gebäude der Tierparkschule konnte ein größerer Sozialraum für die Mitarbeiter eingerichtet werden und eine Dornschwanzagame konnte in den Tierbestand der Tierparkschule aufgenommen werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUM TIERBESTAND

GEBURTEN, NEUZUGÄNGE UND ABGÄNGE

Erstmals in der Geschichte des Tierpark Berlin können Iberische Wölfe gezeigt werden. Diese potenziell gefährdete Unterart des Europäischen Wolfes wird in Deutschland derzeit nur im Tierpark gehalten. Die Tiere sind dabei Bestandteil einer Reservepopulation, welche im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogrammes gemanagt wird.



Nagetiere: Erstmals in der Geschichte des Tierparks wurde im Berichtsjahr ein Jungtier der Nordamerikanischen Baumstachler (*Erethizon dorsatum*) geboren und aufgezogen. Baumstachler-Jungtiere kommen nach einer bemerkenswert langen, siebenmonatigen Tragzeit auf die Welt. Das weibliche Jungtier war wie für Baumstachler typisch sogleich hochmobil und behaart. Während die Mutter auf der im Vorjahr eröffneten Nordamerika-Anlage auf Nahrungssuche war, blieb das Jungtier meist in einer Felshöhle versteckt, wo es regelmäßig von der Mutter zum Säugen aufgesucht wurde. Auch bei den Weißschwanz-Stachelschweinen (*Hystrix indica*) wuchs erneut ein Jungtier erfolgreich auf, während ein im Jahr 2015 geborenes Weibchen starb. Bei den Zwergmarmosetten (*Dolichotis salinicola*) wuchsen vier Jungtiere (2,0,2) vom Mai, Juli und Dezember in der Gruppe heran. Die Nacktmull-Königin (*Heterocephalus glaber*) der

Schaukolonie im Giraffenhaus brachte in diesem Jahr 87 Jungtiere in vier Würfen zur Welt. Aufgrund dieser guten Zuchterfolge konnten zwei Kolonien abgespalten werden. Nachdem sich dort jeweils eine Königin entwickelt und Nachwuchs eingestellt hatte, wurden die Gruppen an den Zie-Zoo und den Zoo Emmen abgegeben. Je eine Gruppe der attraktiven Vielstreifen-Grasmäuse (*Lemniscomys barbarus*) konnte an den Zoo Antwerpen und den Zoo Prag abgegeben werden.

Beuteltiere: Gut entwickelt hat sich die Gruppe Östlicher Bergkängurus (*Macropus r. robustus*): Zwei Männchen verließen im März und Dezember den mütterlichen Beutel und ließen die Gruppe am Ende des Jahres auf sieben Tiere anwachsen. Das Geschlecht kann bereits in diesem jungen Alter äußerlich bestimmt werden. Die Männchen zeichnen sich durch eine dunkelbraune bis schwarze

Seltener Blick in den Beutel eines Östlichen Bergkängurus – das Beuteljungtier ist noch ganz nackt und hat sich an der Zitze festgesaugt.



Fellfärbung aus. Bei den potenziell gefährdeten Gelbfuß-Felsenkängurus (*Petrogale x. xanthopus*) starben leider das 2010 aus dem Zoo Los Angeles importierte Männchen „Oz“ altersbedingt sowie das Weibchen „Marinna“. Sie kam 2013 ebenfalls aus dem Zoo Los Angeles in den Tierpark. In den nächsten zwei Jahren muss die Gruppe daher im Rahmen des EEP und SSP neu aufgebaut werden. Die Gruppe Westliche Graue Riesenkängurus (*Macropus fuliginosus melanops*) zog ein männliches Jungtier auf.

Bei dem 2015 in den Tierbestand aufgenommenen Flinkwallaby (*Macropus agilis*) gelang es im Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre leider nicht, eine erfolgreiche Haltung in der begehbaren Gemeinschaftsanlage zu etablieren. Immer wieder gab es Verluste durch Pneumonien und Traumata. Die Fortsetzung der Haltung in der Gemeinschaftsanlage ist daher nicht sinnvoll und die beiden letzten Weibchen wurden im März an den Zoo Bojnice (Slowakei) abgegeben.

Fledertiere: In der Tropenhalle des Alfred-Brehm-Hauses wurden im Berichtsjahr ein Palmflughund (*Eidolon helvum*) und insgesamt sieben Indische Riesenflugfuchse (*Pteropus giganteus*) geboren. Ein männlicher Riesenflugfuchs wurde an privat abgegeben, ein weiteres Männchen verstarb, sodass zum Jahresende insgesamt 29 Tiere in der Tropenhalle lebten. Da der letzte Schwarzflügelflughund (*Thoopterus nigrescens*) über ein Jahr nicht mehr in der Halle gesichtet worden war, wurde er am 31.12.2017 als verstorben verbucht.

Nebengelenktiere: Nachdem zu Beginn des Jahres der männliche Langschwanz-Tamandua (*Tamandua tetradactyla nigra*) starb, gelangte Ende März ein Männchen dieser seltenen Tamandua-Unterart aus dem Zoo Szeged in den Tierpark. Dieses Tier lebte im Jahr 2013 bereits für mehrere Wochen in der Quarantäne des Tierparks, bevor es seinerzeit nach Ungarn weiterreiste. Als Partnerin für das männliche Südliche Kugelgürteltier (*Tolypeutes matacus*) „Franz“ kam das im Februar 2017 geborene Weibchen „Marta“ aus dem Tierpark Chemnitz. Das Weibchen lebt zunächst als Unterbesatz bei den Rothandtamarinen. Wenn es an Gewicht zugelegt hat, wird es 2018 mit dem Männchen verpaart.

Primaten: Ende Februar 2017 verstarb der männliche Katta (*Lemur catta*) „Eddie“ im hohen Alter von 28 Jahren an einem hochgradigen Lungenbefall mit Bandwurmfinnen (siehe tierärztlicher Bericht). Bereits im Juni des Berichtsjahres konnte aus dem Tierpark Cottbus ein zweijähriges Männchen für die beiden verbliebenen Katta-Weibchen geholt werden. Bei den Rotbauchmakis (*Eulemur rubriventer*) gab es am 7. Mai wieder weiblichen Nachwuchs. Ein weiblicher Halsbandmaki (*Eulemur collaris*) wurde Ende April geboren, musste aber Anfang Mai eingeschläfert werden, da ihm offensichtlich sein Vater den Unterkiefer abgerissen hatte. Es ist dies bei den Halsbandmakis nach 2016 leider schon der zweite Verlust eines Jungtieres durch ein Trauma. Im kommenden Jahr wird das Zuchtmännchen daher sofort nach der Geburt eines Jungtieres vom Weibchen getrennt werden. Bedauerlich war auch der Tod unseres männlichen Mongozmakis (*Eulemur mongoz*) „Benson“. Er starb im Alter von 20 Jahren an einem Lungenemphysem. Obwohl es weniger als 50 Tiere dieser vom Aussterben bedrohten Lemurenart in europäischen Zoos gibt, vermittelte die EEP-Koordinatorin, Frau Kim Simmons vom Zoo Linton, dem Tierpark schon im Sommer 2017 ein neues Männchen. Der 10-jährige „Mainty“ traf am 4. Juli aus dem Zoo Ostrava ein und ist für das 22-jährige Weibchen „Lysiane“ bestimmt.

Bei den Silberäffchen (*Mico argentatus*) gab es 2017 zweimal einen Zwillingwurf. Während die beiden Jungtiere vom Januar verstarben (vermutlich wurden die Affen bei der Aufzucht durch die Agutis gestört), wuchsen die beiden Weibchen vom Juni auf. Die Agutis waren im Sommer permanent auf der Außenanlage für südamerikanische Affen und konnten somit die Silberäffchen nicht stören. Im Herbst zogen die Agutis als Untermieter bei den Roten Brüllaffen ein. Ein männlicher Silberaffe wurde an einen erfahrenen Privathalter für Krallenaffen abgegeben. Ebenfalls an privat ging ein männlicher Rothandtamarin (*Saguinus midas*), während ein weiteres Männchen verstarb. Von dieser Art wurden am 31.12.2017 noch zwei Männchen im Tierpark gehalten. Mittelfristig soll aus Platzmangel die Haltung dieser Spezies vorerst aufgegeben werden. Drei männliche Gelbbrustkapuziner



Schneeleoparden-
Jungtier „Kitai“
im Tierpark Berlin

Nach drei Jahren
Pause wurde wieder
ein Jungtier bei den
gefährdeten Rot-
scheitelmangaben
geboren.

(*Sapajus xanthosternos*) reisten auf Empfehlung des EEP an den Zoo Schwerin. Ein männlicher Weißkopfsaki (*Pithecia pithecia*) verstarb aufgrund einer Darmstriktur.

Bei den Dianameerkatzen (*Cercopithecus diana*) wurde am 9. April ein männliches Jungtier geboren, welches aber noch am gleichen Tag infolge einer Schädelfraktur verstarb. Bedauerlich war auch der Tod des Weibchens „Saphira“, welches 2016 mit viel Mühe per Hand aufgezogen worden war. Das Tier erlag Ende November des Berichtsjahres akut einer bakteriellen Darmentzündung mit Yersinien, obwohl es regelmäßig gegen diese Infektionskrankheit geimpft worden war. Sehr erfreulich war hingegen die Geburt eines weiblichen Jungtieres am 7. November bei den Rotscheitelmangaben (*Cercocebus torquatus*). In der Gruppe der Dsche-ladas (*Theropithecus gelada*) wurden im Februar und März zwei Jungtiere geboren (1,1). Zwei subadulte Männchen erhielt der Tierpark im Sommer auf EEP-Empfehlung vom NaturZoo Rheine. Die beiden Jungs konnten problemlos in die bestehende Gruppe integriert werden. Das älteste Weibchen der Gruppe musste im Alter von 21 Jahren aufgrund einer nicht therapierbaren Tetanus-Infektion eingeschläfert werden. Bei den Japanmakaken (*Macaca fuscata*) wurden alle Männchen bis auf ein Jungtier von 2013 kastriert. Da der Bestand der Japanmakaken im Freiland nicht gefährdet und stabil ist, hat der Europäische Zooverband (EAZA) die Empfehlung ausgesprochen, die Haltung dieser Spezies in europäischen Zoos mittelfristig zu beenden, um Platz für bedrohte Makaken-Arten zu schaffen. Eine unkontrollierte Zucht ist deshalb nicht sinnvoll und ist im Tierpark nach Kastration der Männchen auch nicht mehr gegeben. Ein männlicher Japanmakak verstarb im Berichtsjahr, ebenso ein weiblicher Berberaffe (*Macaca sylvanus*) im Alter von 19 Jahren. Das Tier erlag einer Darminvagination.

Grund zur Freude:
Nach fünf Jahren
Pause wurden im
Dezember Zwillinge
bei den gefährdeten
Brillenbären geboren.

Raubtiere: Nachdem im Vorjahr die letzte Streifenhyäne (*Hyaena hyaena*) gestorben war, gelangten Ende November 1,1 Arabische Streifenhyänen (*Hyaena hyaena sultana*) aus dem Zoo Bahrain in den Tierpark. Die Streifenhyäne bewohnt ein großes Verbreitungsgebiet, das von Westafrika über

die arabische Halbinsel bis nach Indien reicht. Da die Abstammung der Gründertiere vieler in den europäischen Zoos lebender Streifenhyänen leider nicht mehr einwandfrei nachvollziehbar ist, war es erstrebenswert, Tiere definierter Herkunft zu halten und zu züchten. Nach der Quarantäne wurden die beiden Neuzugänge zunächst im Alfred-Brehm-Haus untergebracht, um sie allmählich an die mitteleuropäischen Temperaturen zu gewöhnen. Das letzte verbliebene Weibchen der Europäischen Wölfe (*Canis lupus lupus*) wurde im April an den Zoo Poznan abgegeben. Einen Monat später bezog eine Junggesellengruppe bestehend aus drei männlichen Iberischen Wölfen (*Canis lupus signatus*), die im Zoo Lissabon geboren wurden, das Wolfsgehege im Tierpark. Die auf der Iberischen Halbinsel lebende Wolfs-Unterart gilt laut IUCN als potenziell gefährdet, wobei eine isolierte Teilpopulation sogar vom Aussterben bedroht ist. Sieben Weibchen des insgesamt 14-köpfigen Rudels der Kiangsi-Rothunde (*Cuon alpinus lepturus*) konnten auf Empfehlung des EEP an den Zoo Planete Sauvage in Frankreich abgegeben werden. Im August musste das Brillenbären-Weibchen (*Tremarctos ornatus*) „Lima“ im hohen Alter von 28 Jahren eingeschläfert werden. Einen Grund zur Freude gab hingegen die bereits 20-jährige „Julia“: Sie brachte etwas überraschend am zweiten Weihnachtsfeiertag Zwillinge zur Welt. Eines der beiden Jungtiere wurde tot vorgefunden, das andere wurde von der erfahrenen Mutter vorbildlich versorgt. Im Dezember wurde die Koordination des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms der Brillenbären dem Tierpark Berlin übertragen. Das am 3. November des Vorjahres geborene Jungtier „Fritz“ der Eisbären (*Ursus maritimus*) starb völlig überraschend am 6. März im Alter von nur vier Monaten an akutem Leberversagen. Obgleich das ganze Jahr hindurch zahlreiche, aufwendige und kostspielige Untersuchungen von verschiedenen Experten aus der Veterinär- und Humanmedizin durchgeführt wurden, konnte die Ursache für die Hepatopathie nicht gefunden werden. Hier sei insbesondere Frau Dr. Gudrun Wibbelt (IZW) sowie Herrn Prof. Achim Gruber (FU Berlin) für ihren großartigen Einsatz gedankt. Ende April kehrte der Eisbären-Mann „Wolodja“ von seinem zweimonatigen Aufenthalt im Zoo Berlin zurück in den Tierpark. Daraufhin paarte sich das Eisbärenpaar im Mai, sodass am

7. Dezember erneut Zwillinge zur Welt kamen. Während das erstgeborene Jungtier vermutlich tot geboren wurde, umsorgte „Tonja“ das zweite bis zum Ende des Berichtsjahres gut. In diesem Jahr gelang beim Amur-Buntmarder (*Martes flavivulva aterrima*) die Aufzucht von Drillingen. So konnten gegen Ende des Jahres ein Weibchen an den Zoo Chomutov sowie je ein Männchen an den Zoo Exmoor und den Zie-Zoo abgegeben werden. Ein männlicher Buntmarder vom Vorjahr wurde dem Tiergarten Nürnberg übergeben. Die beengte Haltung der Streifenskunks oder Stinktiere (*Mephitis mephitis*) war auch laut dem Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren aus dem Jahr 2014 nicht mehr zeitgemäß. Die in verschiedenen Zoos erfolgreich praktizierte Vergesellschaftung mit Waschbären (*Procyon lotor*) war im Tierpark leider nicht erfolgreich, sodass die Haltung von Stinktieren bis auf Weiteres aufgegeben wurde. Aus dem Jemen traf ein Pärchen Arabischer Kleinfleck-Ginsterkatzen (*Genetta genetta granti*) im Tierpark ein. Zudem übernahmen wir aus einer Privathaltung einen weiblichen Fleckenmusing (*Paradoxurus hermaphroditus*), sodass hier nun ein zweites Paar zusammengestellt werden kann. Bei den Malaiischen Binturongs (*Arctictis b. binturong*) wurden zwei Würfe geboren. Während der Zwillingwurf (1,1) vom Februar nicht aufgezogen wurde, betreute das erfahrene Weibchen „Fiona“ ihren Vierlingswurf (2,2) vom Juli ohne Schwierigkeiten. Ab dem Spätsommer waren die Binturong-Familie und ihr aktives Treiben ein Anziehungspunkt im Alfred-Brehm-Haus. Die Palawan-Bengalkatzen (*Prionailurus bengalensis heaneyi*) zogen ein männliches Jungtier vom Juni auf, welches im November zusammen mit einem passenden Weibchen aus dem Zoo Prag im Zoo Debrecen (Ungarn) eingestellt wurde. Damit gibt es derzeit neben dem Tierpark Berlin drei weitere Halter dieser selten gehaltenen Unterart der Bengalkatze in Europa. Der männliche Java-Leopard „Timang“ (geb. 2013) wechselte als Einstellung in den Zoo Doue la Fontaine (Frankreich). Bei den Amurtigern (*Panthera tigris altaica*) verließen die ersten beiden Jungtiere des 2015 geborenen Vierlingswurfes ihre Familie: Die Katze „Alexa“ wechselte im Rahmen des EEP in den Zoo Hannover und der Jungkater „Artjom“ reiste im Rahmen des EEP und GSMP in den Tama Zoo Tokio (Japan). Im Rahmen des EEP und SSP für den Schneeleoparden (*Uncia uncia*) reiste das 2014 geborene Weibchen „Alya“ im Februar des Berichtsjahres in den Como Park Zoo in Minnesota (USA). Im Juni brachte das

Zuchtweibchen „Maya“ in ihrem dritten Wurf ein Jungtier (1,0) zur Welt, welches den Namen „Kitai“ erhielt.

Schliefer: Bei den Buschschliefern (*Heterohyrax brucei*) wurden im Oktober vier (1,3) Jungtiere geboren und aufgezogen.

Unpaarhufer: Bei den Przewalski-Urwildpferden (*Equus przewalskii*) wurde von der erfahrenen Stute „Kokosa“ ein Stutfohlen geboren, welches gesund heranwächst und den schönen Namen „Khomina“ erhielt. Es ist das 98. Fohlen dieser nach wie vor stark gefährdeten asiatischen Equiden. Der im Juni des Vorjahres aufgenommene Hengst der Somali-Wildesel (*Equus africanus somaliensis*) lebte sich auf Anhieb hervorragend ein, was vier im Juli innerhalb einer Woche geborene Fohlen eindrucksvoll belegen. Alle Jungtiere, zwei Stuten und zwei Hengste, wuchsen erfolgreich auf und sind ein wichtiger Beitrag für die Ex-situ-Population dieser im natürlichen Lebensraum vom Aussterben bedrohten Art. Eine dreijährige Stute der stark gefährdeten Grevy-Zebras (*Equus grevyi*) wurde dem Tierpark im Rahmen des EEP vom Zoo Mulhouse überlassen. Bei den Hartmann-Bergzebras (*Equus zebra hartmannae*) brachte die Stute „Eva“ ein Hengstfohlen zur Welt. Bei den Östlichen Kiangs (*Equus kiang holdereri*) starben im Berichtsjahr leider zwei Stuten im hohen Alter: „Mira“ wurde im Juni 1987 im Tierpark geboren und starb im Juni 2017

Zwei der Binturong-Vierlinge im Alter von acht Wochen.



zehn Tage vor ihrem 30. Geburtstag. Die Stute „Susi“ wurde 1989 in China geboren und kam 1990 in den Tierpark Berlin. Sie starb im Januar 2017 im geschätzten Alter von 27,5 Jahren. Beide Stuten erreichten ein für Halbesel sehr hohes Lebensalter. Die Poitou-Esel – eine gefährdete Haustierrasse – zogen ein Hengstfohlen vom März auf. Vater des Jungtieres ist der 2001 im Tierpark geborene und gekörte Hengst „Nico“. Der im September 2015 geborene Panzernashorn-Jungbulle (*Rhinoceros unicornis*) „Thanos“ ist mit zwei Jahren selbstständig geworden und reiste im Rahmen des EEP in den Diererpark Amersfoort (Niederlande). Dort wird er zunächst mit einem gleichaltrigen Jungbulle aus dem Tierpark München zusammenleben.

Paarhufer: Bei den Chaco-Pekaris (*Catagonus wagneri*) wurden in beiden Gruppen insgesamt vier Würfe von März bis September geboren und sieben (5,2) Jungtiere aufgezogen. Der Tierpark Berlin ist der EEP-Koordinator für diese stark bedrohten Nabelschweine, und da bisher bei den vier weiteren EEP-Teilnehmern keine Jungtiere geboren wurden, fiel die Entscheidung, alle vorhandenen Gruppen nach Erfahrung des SSP auf eine Gruppenkonstellation von einem Männchen und zwei Weibchen umzustellen. Dafür waren verschiedene Transfers zwischen den Haltern notwendig. Vom Tierpark Berlin reisten in diesem Rahmen ein Nachzuchtpaar an den Zoo Jihlava und zwei Nachzuchtweibchen an den Diererpark Planckendael. Im Berichtsjahr begann der Zoo

Paris-Vincennes als nunmehr sechster EEP-Teilnehmer mit der Haltung dieser Art und erhielt in dieser Phase überzählige Männchen für eine Junggesellengruppe – die erste in Europa. Als neue Art kamen im Berichtsjahr Pinselohrschweine (*Potamochoerus porcus*) in den Tierbestand. Im Rahmen des EEP fiel die Entscheidung für eine kleine Männchengruppe. Zwei Eber des Jahrganges 2015 und 2016 aus dem Zoo Landau sowie ein 2015 geborenes Männchen aus dem Parc Zoologique d'Amneville (Frankreich) erreichten den Tierpark im April und Mai. Diese intensiv rotbraun gefärbten Buschschweine mit den charakteristischen Haarpinseln an den Ohrspitzen leben in den Wäldern Zentral- und Westafrikas. Das Trio wurde nach einer entsprechenden Eingewöhnung mit den Rotbüffeln vergesellschaftet. Beide Arten teilen sich auch in der Natur den Lebensraum. In der Gruppe Haustrampeltiere wurde im April ein Hengstfohlen von der Stute „Cora“ geboren. Der 2016 geborene Junghengst „Theoden“ wurde dem Vogelpark Marlow geschenkt. Im März baute der Zuchthengst „Roy“ altersbedingt so stark ab, dass er von seinen Leiden erlöst wurde. „Roy“ wurde 1994 in Russland geboren und kam 1995 in den Tierpark Berlin. Im Lauf der Zeit wurde „Roy“ der Vater von unzähligen Trampeltierfohlen. Der 2016 vom Zoo Wroclaw zum Decken eingestellte Hengst „Ramzes“ reiste im März zurück in seine Heimat. Drei der fünf Tierpark-Stuten sind tragend von ihm. Vom Zoo Prag wechselte im April eine 2016 Guanako-Jungstute (*Lama guanicoe*) in den Tierpark Berlin, welche 2018 in den Zoo Leipzig weiterreisen wird. Bei den Alpakas wurde der 1999 geborene Zuchthengst „Orlando“ aufgrund altersbedingten körperlichen Abbaus von seinem Leiden erlöst und geschlachtet. Von der Lundi-Farm in Verl konnte im September ein farblich schöner Junghengst bezogen werden. Ebenfalls ein neuer potenzieller Zuchthengst reiste im Rahmen des EEP für Vikunjas (*Lama v. vicugna*) aus dem Zoo Belfast in den Tierpark. Der 2012 geborene „Sid“ gewöhnte sich schnell ein und begann bereits nach kurzer Zeit, die bestehende, sechsköpfige Stutengruppe zu spalten. In der Regel akzeptieren Vikunja-Hengste vorab zusammengewöhnte Stutengruppen, dennoch ist das Verhalten von „Sid“ nicht ungewöhnlich für Vikunjas, welche im Gegensatz zu Guanakos in fest geschlossenen

Bawean-Hirsch im Tierpark Berlin



Zwei der vier im Berichtsjahr geborenen Fohlen des Somali-Wildesels



Familiengruppen mit einem Hengst leben. Der 2015 aus Warschau nach Berlin gekommene Hengst „Brady“ wechselte im Juli im Rahmen des EEP in den Zoo Kolmarden (Schweden). Besonders erfolgreich war die Entwicklung bei den potenziell gefährdeten Ostchinesischen Schopfhirschen (*Elaphodus c. michianus*): Alle drei Weibchen der Gruppe brachten zwischen April und Dezember Jungtiere zur Welt. 0,3 Kälber wurden aufgezogen. Im Berichtsjahr wurden in der kleinen europäischen Ex-situ-Population sonst nur Männchen geboren, sodass die Jungweibchen in Berlin wichtig für das weitere Wachstum der Population sein werden. Im Rahmen des ESB verließ das 2016er Nachzuchtmännchen „Frantz“ den Tierpark und reiste in den Zoo Wroclaw. Weiterhin konnte im Berichtsjahr folgender Hirschnachwuchs aufgezogen werden: 1,0 Schweinhirsch (*Axis porcinus*), 0,1 Altai-Maral (*Cervus elaphus sibiricus*), 0,1 Zwergwapiti (*Cervus elaphus nannodes*), 0,1 Bucharahirsch (*Cervus elaphus bactrianus*), 1,1 Weißlippenhirsch (*Cervus albirostris*), 2,1 Vietnam-Sika (*Cervus nippon pseudaxis*), 0,1 Hinterindischer Pferdehirsch (*Cervus unicolor equinus*) sowie 1,0 Milu (*Elaphurus davidianus*). In der Gruppe Timorhirsche (*Cervus timorensis*) starb der 2006 geborene Zuchtbock „Vinzenz“, woraufhin als Ersatz ein junges Männchen aus der Nachzucht des Zoo Prag im Tierpark eintraf, um die Zucht dieser gefährdeten Hirschart fortzusetzen. Ferner wurde dem Zoo Poznan (Polen) ein junges Paar dieser Art geschenkt. Außerdem erhielt der Zoo Branfere (Frankreich) 1,0 Schweinhirsch, der Zoo Kosice (Slowakei) 1,0 Altai-Maral, der Tierpark Hagenbeck 1,0 Manitoba-Wapiti und 1,0 Vietnam-Sika. 2,0 Burma-Leierhirsche (*Cervus eldii thamin*) reisten in den Parc Pairi Daiza (Belgien) – 2018 wird von dort im Rahmen des EEP für diese stark gefährdete Tierart ein neues Männchen in den Tierpark kommen, um die Erhaltungszucht fortsetzen zu können. Der 2016 geborene Elchbulle „Poseidon“ wurde dem Tierpark Hohenbruch geschenkt. Ein Höhepunkt im Huftierbereich war zweifelsohne die Ankunft von drei Bawean-Hirschen (*Axis kuhlii*). Dieser Verwandte des Schweinhirsches kommt ausschließlich (endemisch) auf der indonesischen Insel Bawean vor und ist dort mit schätzungsweise 300–400 Tieren vom Aussterben bedroht. Die Haltung einer Reservepopulation in menschlicher Obhut ist ein wichtiges Werkzeug

beim Erhalt dieser Tierart und wird auch von der IUCN Deer Specialist Group empfohlen. Außerhalb von Indonesien und Malaysia wird der Bawean-Hirsch nur im Zoo Poznan gehalten. Von dort reiste im Juni 2017 als Einstellung ein Trio (1,2) in den Tierpark Berlin. Das Männchen ist 2013 im Zoo Poznan geboren, das Weibchen 2006 und deren Tochter im März 2017. Der Transport und die Eingewöhnung dieser im Vergleich zu anderen Hirschen sehr nervösen und stressanfälligen Art sind nicht einfach und umso erfreulicher ist, dass beides ohne Probleme umgesetzt werden konnte. Als Belohnung wurde am 26.11.2017 das erste Kitz – ein Weibchen – in der Gruppe geboren und aufgezogen. Ein wichtiger erster Schritt für die Etablierung einer Reservepopulation in Europa. Bei den Rindern konnte nach intensiver Suche eine neue Haltung für die Jungbullen des Rotbüffels (*Syncerus caffer nanus*) gefunden werden: Die beiden 2013 und 2014 geborenen Halbbrüder reisten im November in den Zoo Debrecen. Bei den Wollbüffeln wurde im Mai 1,0 Waldbison (*Bison bison athabascae*) geboren und aufgezogen. Der Jungbulle vom Vorjahr wurde dem Parc Planete Sauvage (Frankreich) für seine beiden Jungkühe geschenkt. Viel Bewegung gab es bei den Wisenten (*Bison bonasus*): Um die Herde zu verjüngen, erreichten im Rahmen des EEP zwei Jungkühe vom Highland Wildlife Park Kingussie (Schottland) den Tierpark. Leider starb der 2000 im Wisentgehege Springe geborene Zuchtbulle „Spurter“ im Oktober im Alter von 17 Jahren. „Spurter“ war ein ausgesprochen schöner Bulle. In 2018 soll zusammen mit dem zuständigen EEP und dem Internationalen Zuchtbuch ein Nachfolger ausgesucht werden, der aus einer genetisch unterrepräsentierten Gründerlinie stammt, um in Zukunft genetisch wichtige Nachzuchttiere für die Wiederansiedlung bereitstellen zu können. Bei den Hausrindern wurde die Haltung des Watussi-Rindes eingestellt. So wechselte der 2005 in Wuppertal geborene Bulle „Paul“ in den Zoo Berlin und die

Der Bawean-Hirsch ist in der Natur vom Aussterben bedroht. Die Erhaltungszucht in menschlicher Obhut ist derzeit eine wichtige Maßnahme zur Erhaltung dieser Tierart.

Die Haltung des Watussi wurde im Tierpark Berlin eingestellt. Bulle „Paul“ wechselte in den Zoo Berlin.

restliche Gruppe (0,3) in den Zoo Stralsund. Grund für diese Entscheidung ist die 2016 wieder aufgenommene Haltung dieser ostafrikanischen Hausrinder im Zoo Berlin. Ferner werden Watussi-Rinder vergleichsweise häufig in europäischen Zoos gehalten. Auch wenn diese Haustierrasse durch ihre mächtigen Hörner besucherattraktiv und beliebt ist, sollen die Kapazitäten beider Einrichtungen sinnvoll genutzt werden. Die Anlage der Watussis im Tierpark soll zukünftig der Rotbüffel-Herde zur Verfügung gestellt werden, um damit wiederum mehr Platz für die Kaffernbüffel vorzuhalten, da diese mächtigsten Wildrinder Afrikas nur noch selten in Europa gehalten werden. Drei männliche Kaukasus-Zebus wurden an die Schäferei Doppelstein für ein Landschaftspflege-Projekt in Sachsen übergeben. Darüber hinaus wurde mit dem europaweit einzigen weiteren Halter dieser seltenen Zeburasse, dem Zoo Stralsund, je eine Kuh getauscht, drei weitere Kühe kamen im Berichtsjahr zur Welt. Weiterer Nachwuchs bei den Hausrindern waren 2,0 Ungarische Steppenrinder, 0,1 Fjällrind, 0,1 Watussi, 1,0 Zwergzebu sowie 1,1 Gayale. Bei den Antilopen konnten 1,0 Ellipsenwasserbock (*Kobus e. ellipsiprymnus*), 0,1 Arabische Oryx (*Oryx leucoryx*), 1,0 Addax (*Addax nasomaculatus*) und 0,1 Südliche Giraffengazelle (*Litocranius w. walleri*) aufgezogen werden. Ferner wurde im Januar 1,0 Südafrikanischer Bergriedbock (*Redunca f. fulvorufula*) geboren und aufgezogen. Das 2004 im Tierpark Berlin geborene Zuchtmännchen „Moritz“ kam im Januar zum Festliegen und wurde aus Tierschutzgründen eingeschläfert. Als Ersatz kam im Dezember vom

2017 konnte ein Jungvogel beim stark bedrohten Schuppensäger erfolgreich aufgezogen werden.



Zoo Dvur Kralove (Tschechien) ein 2014 dort geborenes Männchen. 1,1 Nachzuchten der Jahre 2014/2015 wurden im Februar dem Opel-Zoo Kronberg für seine Gruppe geschenkt. Leider starben im September und Oktober 1,1 Tiere unerwartet an einer vermuteten Nachtschatten-Vergiftung. Der Verlust jedes Einzeltieres wiegt umso schwerer, als der Südliche Bergriedbock 2016 auf der Roten Liste der IUCN von der Kategorie „nicht gefährdet“ auf „stark gefährdet“ hochgestuft wurde. Damit ist dieser Wasserbockverwandte genauso stark bedroht wie der Asiatische Elefant. Diese direkte und hohe Heraufstufung wird nur selten vorgenommen und zeigt den Ernst der Lage: Von 1998–2013 wird ein Bestandsrückgang von 61–73 % in Südafrika geschätzt. Damit nimmt die kleine Population in Europa inklusive der Zuchtgruppe im Tierpark Berlin eine wichtige Funktion im Erhalt dieser Tierart ein. Bei den vom Aussterben bedrohten Mhorr gazellen (*Nanger dama mhorri*) wurden die drei 2016 geborenen Nachzuchtmännchen im Rahmen des EEP an La Reserva del Castillo de las Guardas in Sevilla (Spanien) abgegeben. Weiterhin wurde das Zuchtmännchen in der Gruppe ausgetauscht: Der 2013 aus dem Tierpark München gekommene Bock „Nador“ wechselte in den Zoo Barcelona, dafür kam der 2009 in Almeria geborene Zuchtbock „Jengo“ aus München nach Berlin und wurde mit den Weibchen verpaart. Aus der großen Zuchtgruppe Mishmi-Takine (*Budorcas t. taxicolor*) wurden zwei Nachzuchtpaare an die Taman Safari Indonesia in Bogor (Java) abgegeben. Zuvor traf für diesen Transport ein 2016 geborenes Männchen aus dem Tiergarten Nürnberg im Tierpark ein. Diese Takine sind derzeit die einzigen in einem südostasiatischen Zoo und sind für den im Dezember 2017 eröffneten, neuen Komplex für die Großen Pandas in der Taman Safari Indonesia bestimmt, wo sie eine neu errichtete Anlage bewohnen werden. In der Stammgruppe des Tierparks starben die beiden 1999/2001 geborenen Kühe „Carola“ und „Tiki“ altersbedingt. Bei den Sichuan-Takinen wurden im Februar zwei Kuhkälber geboren und aufgezogen. Diese beiden Weibchen sind ein wichtiger Bestandteil der kleinen europäischen Population. Die 2013 im Tierpark geborene Kuh „Mei Li“, welche 2014 in der Menagerie Paris eingestellt wurde, brachte dort 2017 ihr erstes Kalb erfolgreich zur Welt. Bei den Goldtakinen (*Budorcas taxicolor bedfordi*) wechselte das 2015 im Tierpark geborene Weibchen „Zhaoze“ in den Zoo Wroclaw, welcher neu mit der Haltung dieser Unterart begann. In den Tierpark kamen 2,2 junge Goldtakine aus dem Zoo Liberec (Tschechien) und dem



Zoo Dresden. Bei den gefährdeten Chinesischen Goralen (*Naemorhedus goral arnouxianus*) wurden drei weibliche Kitze von Mai bis August geboren, letztlich aber nur das Jungtier vom August künstlich (in der Gruppe) aufgezogen. Ein Nachzuchtpaar von 2016 reiste als Geschenk in den Zoo Plzen (Tschechien). Drei männliche Blauschafe (*Pseudois nayaur*) der Jahrgänge 2013–2016 wurden dem Zoo Miskolc (Ungarn) überlassen. Als Ergebnis des Ende 2016 ausgearbeiteten Langzeit-Management-Plans des EEP für den Moschusochsen (*Ovibos moschatus*) wechselten zwei Nachzuchtweibchen von 2015 in den Highland Wildlife Park Kingussie (Schottland) sowie der bisherige Zuchtbulle „Kumpel“ in den Wildpark Lüneburger Heide. Dafür wird 2018 ein neuer Bulle in den Tierpark kommen. Bei den in der Natur stark bedrohten Turkmenischen Schraubenziegen (*Capra falconeri heptneri*) wurden in fünf Würfen insgesamt acht Jungtiere geboren und alle aufgezogen. Im Rahmen des EEP reiste ein Nachzuchtmännchen von 2015 in den Zoo Doue la Fontaine (Frankreich), zwei Nachzuchtweibchen von 2016 in den Zoo Decin (Tschechien) sowie zwei Nachzuchtmännchen von 2016 in den Wildpark Potzberg. Für die gefährdeten Transkaspischen Kreishornschafe (*Ovis cycloceros arkal*) verlief das Berichtsjahr dagegen nicht erfolgreich: Aus vier Würfen zwischen April–Mai konnten nur 1,1 Jungtiere aufgezogen werden. Ein junges Nachzuchtpaar von 2016 wurde dem Zoo Chomutov (Tschechien) als Geschenk überlassen. Bei den nur in Moskau und Berlin gehaltenen Marco-Polo-Scha-

fen (*Ovis ammon polii*) wurde ein männliches Lamm im April geboren und aufgezogen. Damit diese beeindruckenden Wildschafe langfristig im Tierpark gemanagt werden können, wurde für die Gruppe eine zweite Anlage zur Verfügung gestellt. Die alternde Gruppe Mufflons wurde dafür mit den Europäischen Elchen vergesellschaftet und die Mufflon-Anlage für die Junggesellengruppe der Marco-Polo-Schafe verwendet. Außerdem wird das Zuchtmännchen „Sergeij“ außerhalb der Paarungszeit in dieser Gruppe leben. Von verschiedenen Privathaltern konnten 1,2 Thüringer Waldziegen erworben werden. Diese in der Roten Liste einheimischer Nutztierassen der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung als Beobachtungspopulation geführte Ziegenrasse ist ein weiterer Beitrag des Tierparks zum Erhalt seltener Haustierrassen. Die im Tierpark gehaltene hornlose Variante soll langfristig im Streichelgehege gehalten werden. Ferner wurde bei den folgenden Hauschaf- und -ziegen-Rassen Nachwuchs aufgezogen: 3,2 Girgentana-Ziegen, 2,2 Ungarische Zackelschafe, 1,0 Hissarschaf, 1,0 Mongolenschaf, 5,0 Rotkopfschafe sowie 1,2 Gescheckte Bergschafe.

Ruderfüßer: Bei den Pelikanen gab es im Berichtsjahr weniger Nachwuchs als in den Jahren zuvor, viele Eier waren leider unbefruchtet. Ein Rosapelikan (*Pelecanus onocrotalus*) schlüpfte im Januar nach künstlicher Bebrütung. Er wuchs in Handaufzucht zu einem prächtigen Männchen heran, das im Mai an den Zoo Zlin-Lesna (Tschechien) abgegeben wurde. Das Zucht-Weibchen der Florida-

Rotbüffel und Pinselohrschweine konnten erfolgreich vergesellschaftet werden. Beide Tierarten teilen sich auch in der Natur – den Wäldern West- und Zentralafrikas – den gleichen Lebensraum.



Einer der beiden im Berichtsjahr aufgezogenen Riesenseeadler im Horst.

Meerespelikane (*Pelecanus occidentalis carolinensis*), das im Vorjahr für die Erstzucht dieser Art im Tierpark Berlin sorgte, wurde bedauerlicherweise von Füchsen gerissen. Ebenso fiel ein männlicher Rötelpelikan (*Pelecanus rufescens*) Füchsen zum Opfer, sodass die gesamte Stelzvogelwiese und der große Teich der Pelikane mit Elektrozaun abgesichert wurden. Bereits im September begannen die Rötelpelikane auf der Außenanlage mit der Eiablage. Im Oktober und Dezember schlüpften daraus vier Jungvögel, davon konnten die Tierpfleger drei erfolgreich aufziehen. Da die Haltung im Tierpark Berlin unter den derzeitigen Bedingungen nicht erfolgreich war, wurden die letzten beiden Basstölpel (*Morus bassanus*) an den Westküstenpark St. Peter Ording abgegeben.

Schreitvögel: Nachdem im Vorjahr ein Weibchen der Goliathreiher (*Ardea goliath*) euthanasiert werden musste, starb am 30.08.2017 auch das ältere Zuchtweibchen an einem Aneurysma der Aorta. Die Haltung dieser eindrucksvollen Reiherart wird nach vielen Jahren erfolgreicher Zucht im Tierpark Berlin in absehbarer Zeit beendet. Von den wenigen noch verbliebenen Indischen Teichreihern oder Paddyreihern (*Ardeola greyii*) starben weitere zwei Männchen und ebenso das letzte Weibchen, das vom Tierpark Berlin im Zoo Leipzig eingestellt war. Es hatte dort glücklicherweise noch für weiblichen Nachwuchs gesorgt. Dennoch ist es fraglich, ob diese in Europa nur in Berlin (Tierpark und Zoo) und Leipzig gehaltene Art bei einem derzeitigen Gesamtbestand von nur 6,1 Individuen zu erhalten ist. Das Zuchtpaar Rote Nachtreiher (*Nycticorax caledonicus manillensis*) zog trotz des späten Schlupfes im November und der damit verbundenen niedrigen Temperaturen in der Außenvoliere einen männli-

chen Jungvogel erfolgreich auf. Ein junges Nachzuchtpaar von 2016 wurde an den Zoo Leipzig abgegeben.

Von drei im August geschlüpften Schwarzen Klaffschnabelstörchen (*Anastomus lamelligerus*) konnte ein Weibchen von den Tierpflegern aufgezogen werden. Aus dem Zoo Prag kam ein junges Männchen in den Tierpark, sodass ein blutsfremdes Paar zusammengestellt werden kann. In der Afrikavoliere wuchsen vier weibliche Abdimstörche (*Ciconia abdimii*) auf. Die acht Jungvögel vom Vorjahr sowie drei Weißstörche übernahm die Fa. Kooy (Niederlande). Leider starb im Berichtsjahr das Zuchtweibchen der Hagedasch-Ibisse (*Hagedashia hagedash*). Ein neues Weibchen lieferte dankenswerterweise ebenfalls der Zoo Prag. Sehr erfreulich war die Elternaufzucht von zwei Strohhalssibissen (*Carphibis spinicollis*).

Enten- und Gänsevögel:

Zahlreiche Verluste insbesondere durch Füchse und Habichte führten beim Wassergeflügel – verbunden mit der Tatsache, dass kaum noch Individuen gezüchtet und aus anderen Einrichtungen angeschafft wurden – zu einem weiteren deutlichen Rückgang des Bestandes. Zusätzlich wurden einige Arten, deren Haltung wegen des enormen Prädatorendrucks im Tierpark Berlin nicht mehr vertretbar ist, an andere Tiergärten abgegeben. Von 310 Gänse- und Entenvögeln in 86 Arten, die zur Inventur 2016 vorhanden waren, verblieben zum Ende des Berichtsjahres noch 195 Individuen in 50 Arten.

Besonders erfreulich war die Naturbrut und -aufzucht von 6,4 Marmelenten (*Marmaronetta angustirostris*), von denen 6,3 im September über den Zoo Jerez zur Auswilderung nach Mallorca reisten. Mit diesem Projekt, an dem sich der Tierpark Berlin erstmalig beteiligte, wird der drastisch geschrumpfte Freilandbestand gestärkt und damit ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Art geleistet. Bei den sehr selten in Tiergärten gehaltenen Schuppensägern (*Mergus squamatus*) gelang die Handaufzucht eines Männchens, das in den Tierpark Cottbus reiste. Nach vielen Jahren Pause schlüpfte im August eine Bernierente (*Anas bernieri*), die von den Eltern aufgezogen wurde. Sowohl der Schuppensäger als auch die Bernierente sind in der Natur stark gefährdet und die Erhaltungszucht in menschlicher Obhut ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt dieser Vogelarten. Außerdem wuchsen 0,3 Blauflügelgänse (*Cyanochen cyanopterus*) in

Elternaufzucht auf, die der Vogelpark Niendorf/Timmendorfer Strand übernahm. Aus dem Zoo Rostock kamen 1,1 der selten gehaltenen Plüschkopftenten (*Somateria fischeri*), die in die Möwenkuppel zogen.

Greifvögel: Die sehr selten in Tiergärten gehaltenen Kleinen Gelbkopfgeier (*Cathartes burrovianus*) zogen wiederum zwei Jungvögel auf, ein Männchen und ein Weibchen. Zuverlässig wie gewohnt wuchsen bei den Riesenseeadlern (*Haliaeetus pelagicus*) zwei weibliche Jungvögel auf. Ein Weibchen ging zusammen mit einem Weißkopfseeadler (*Haliaeetus leucocephalus*) vom Vorjahr an den Wildpark Potzberg, das zweite Weibchen erhielt der Zie Zoo in Volkel (Niederlande). Das bewährte Paar Bartgeier (*Gypaetos barbatus*) zog einen weiblichen Jungvogel auf, der zur Auswilderung nach Andalusien reiste. Dort verunfallte er jedoch und brach sich einen Flügel. Der Bruch verheilte aufgrund ausgezeichneter veterinärmedizinischer Behandlung sehr gut, sodass der Vogel erfreulicherweise dennoch im Juni ausgewildert werden konnte. Von den seit Dezember 2014 vom Zoo Leipzig wegen dortiger Umbauarbeiten im Tierpark Berlin eingestellten Gänsegeiern (*Gyps fulvus*) reisten drei Paare zurück nach Leipzig. Drei Geier überließ der Zoo Leipzig dem Tierpark Berlin, sodass nun drei Paare in der Freiflugvoliere am Alfred-Brehm-Haus leben. Ein im März geschlüpfter Kappengeier (*Necrosyrtes monachus*) wuchs in Handaufzucht auf und bereicherte bereits die Flugschau. Nach vielen Jahren Pause schlüpften im Juli zwei Falkland-Karakaras (*Phalco boenus australis*), die von dem Brutpaar aufgezogen wurden, das 2013 von einem Privathalter aus Großbritannien in den Tierpark kam. Bedauerlicherweise wurde ein Jungvogel nachts vermutlich vom Fuchs durch das Volierengitter gezogen und getötet. Der zweite Jungvogel wurde an den Tierpark Fürstenwalde abgegeben. Für die Flugschau kamen aus dem Wildpark Potzberg ein junger männlicher Aguja oder Blaubussard (*Geranoaetus melanoleucus*) sowie aus dem Zoo Köln zwei junge weibliche Turmfalken (*Falco tinnunculus*), die von den Tierpflegern falknerisch abgerichtet werden.

Hühnervögel:

Von den sehr selten in Tiergärten gehaltenen Schwarzkopfstehhühnern (*Alectoris melanocyphala*) wuchsen fünf Junge auf, die im Rahmen des Einstellungsvertrages an den Weltvogelpark Walsrode gingen. Die Haltung der heiklen Himalaya-Königshühner (*Tetraogallus himalayensis*) wurde nach dem Tod des letzten Männchens beendet. Erfolgreich

aufgezogen wurden vier Bergbambushühner (*Bambusicola fytchii*), ein Satyrtragopan (*Tragopan satyra*), sechs Temminck-Tagopane (*Tragopan temminckii*), zwei Java-Ährenträgerpfauen (*Pavo muticus muticus*), vier Diamantfasane (*Chrysolophus amherstiae*), sechs Goldfasane (*Chrysolophus pictus*), elf Blaue Ohrfasane (*Crossoptilon auritum*), sieben Weiße Ohrfasane (*Crossoptilon crossoptilon drouynii*), sechs Braune Ohrfasane (*Crossoptilon mantchuricum*) sowie zwei Mikadofasane (*Syrmaticus mikado*), die alle die Fasanerie Erfurt übernahm. Im Gegenzug kamen von dort 1,2 Östliche Wildtruthühner (*Meleagris gallopavo silvestris*), ein Paar Chiwa-Edelfasane (*Phasianus colchicus chrysomelas*) und ein Paar Zerafschan-Edelfasane (*Phasianus colchicus zerafschani*).

Kranichvögel: Das Weibchen der wertvollen, seltenen Schwarzhalskraniche (*Grus nigricollis*) wurde außerhalb der Anlage von Füchsen gerissen. Ein herber Rückschlag für die Erhaltungszucht dieser gefährdeten Kranichart. Außerdem starben das bewährte Zuchtweibchen der Mandschurenkraniche (*Grus japonensis*) sowie der weibliche Europäische Kranich (*Grus grus*).

Wat- und Möwenvögel: In der Vogelaufzucht zogen die Tierpfleger 3,2 Austernfischer (*Haematopus ostralegus*) von Hand auf. Mit den beiden weiblichen Jungvögeln konnte das Geschlechtsverhältnis der Gruppe in der Möwenkuppel ausgeglichen werden. Die drei Männchen wechselten in den Zoo Berlin. Die recht kleine Gruppe Aztekenmöwen (*Larus atricilla*) konnte durch zwei männliche Jungvögel auf fünf Paare vergrößert werden. Von den selten in Tiergärten gehaltenen Graumöwen (*Larus modestus*) konnten im Berichtsjahr 2,6 Jungvögel handaufgezogen werden. Außerdem zogen die Tierpfleger zwei männliche Graukopfmöwen (*Larus cirrocephalus*) auf, die der Westküstenpark St. Peter Ording übernahm. Zwei Japanmöwen (*Larus crassirostris*) wurden in der Voliere von den Eltern aufgezogen.

Papageien: Besonders erfreulich war die Ankunft von zwei Paaren Mitchell-Allfarbloris (*Trichoglossus forsteni mitchellii*), die im Juni aus der Zucht des Zoo Prag im Tierpark Berlin eintrafen. Diese seltene Unterart des Forsten-Allfarbloris ist auf den Kleinen Sundainseln Bali und Lombok beheimatet, dort aber vermutlich bereits ausgerottet. Die Vögel zogen in eine der im Berichtsjahr umgestalteten Volieren am Restaurant Kakadu. Aus dem Tiergarten Wien Schönbrunn kamen sechs Paare

Von den selten in Tiergärten gehaltenen Graumöwen konnten 2,6 Jungvögel handaufgezogen werden.



Eines der beiden Jungtiere des Falkland-Karakara, welches im Berichtsjahr erfolgreich von den Eltern aufgezogen wurde.

Felsensittiche (*Cyanoliseus patagonus*), die in der umgebauten Voliere am Restaurant Patagona ein neues Zuhause fanden. In Elternaufzucht wuchsen 1,1 Bodinus-Amazonen (*Amazona festiva bodini*) und 1,2 Gelbbaucharas (*Ara ararauna*) auf. Letztere wurden an den Tierpark Finsterwalde und den Tierpark Thüle abgegeben. Erstmals seit vielen Jahren schlüpfte im Mai ein Rotohrara (*Ara rubrogenys*), der leider im Alter von ca. einem Monat starb. Zwei Hyazintharas (*Anodorhynchus hyacinthinus*), Nachzuchten aus den Jahren 2012 und 2014, gingen im Rahmen des EEP an den Zoo Krefeld.

Kuckucksvögel: Der letzte männliche Rennkuckuck (*Geococcyx californianus*) wurde an den Zoo Arnheim abgegeben. Die Haltung dieser Art ist damit vorerst beendet, da zurzeit keine geeignete Anlage im Besucherbereich vorhanden ist. Der letzte weibliche Rothaubenturako (*Tauraco erythrolophus*) reiste in den Vogelpark Niendorf. Bei den Weißohrturakos (*Tauraco leucotis*) starben das Zuchtmännchen und zwei Nachzuchtvögel. Ein junges Weibchen wurde dem Opel Zoo Kronberg überlassen.

Eulen: Die Maskeneulen (*Phodilus badius*) zogen in zwei Bruten jeweils sechs Jungvögel auf. Der Vogelpark Niendorf/Timmendorfer Strand, der das Zuchtmännchen im Tierpark eingestellt hat, erhielt im Rahmen dieser Zuchtgemeinschaft 1,1 vorjährige und 1,2 der 2017 geschlüpften Jungeulen. Erstmals gab es Nachwuchs bei den West-Kreischeulen (*Otus kennicotti*), das Paar zog zwei männliche Jungvögel auf, die ebenfalls dem Vogelpark Niendorf/Timmendorfer Strand überlassen wurden.

Rackenvögel: Aus dem Vogelpark Olching traf im April ein Paar Haubenlieste, auch Blauflügel-Kooka-

burras (*Dacelo leachii*) genannt, im Tierpark ein. Sie bezogen eine neu gestaltete Voliere am Restaurant Kakadu. Dort fühlten sie sich offensichtlich so wohl, dass sie bereits im Juli brüteten und einen Jungvogel erfolgreich aufzogen. Wegen der geplanten Veränderungen im Alfred-Brehm-Haus übernahm ein Privathalter die Ostafrikanischen Gelbschnabeltokos (*Tockus flavirostris*).

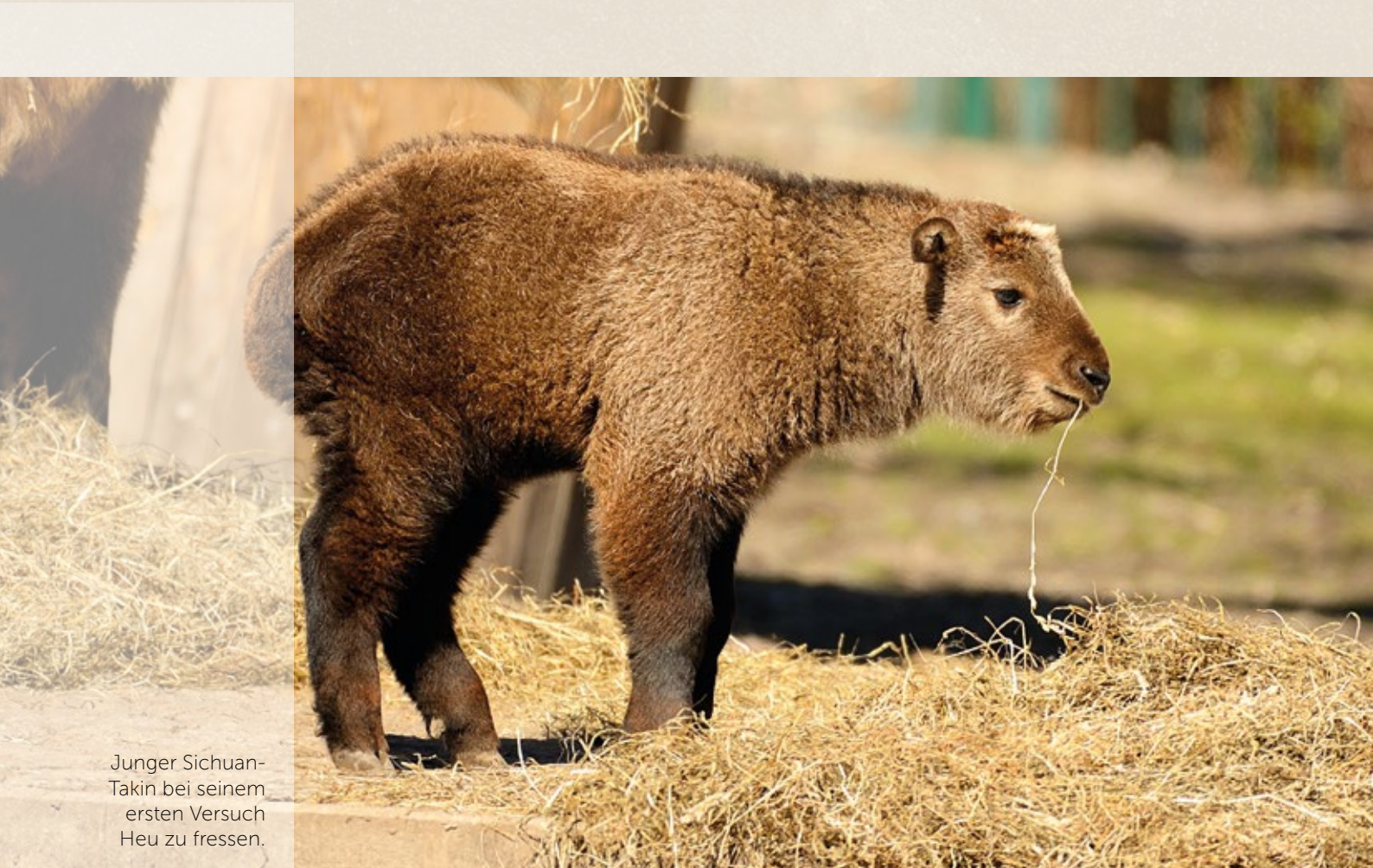
Sperlingsvögel: Eine bemerkenswerte Erstzucht gab es in einer der Vitrinen des Alfred-Brehm-Hauses. Das verbliebene Paar Haiti-Zeisige (*Carduelis dominicensis*), das 2014 aus einer Sicherstellung des Zolls Tegel in den Tierpark kam, zog erfolgreich zwei Jungvögel auf. Diese Zeisigart wird wohl sonst nirgendwo in Europa gehalten und es könnte sich sogar um den ersten Zuchterfolg in Menschenobhut handeln. Die im vergangenen Jahr erworbenen Purpurkehl-Kotingas (*Cotinga cayana*) brüteten im Januar und Dezember, es gab jedoch leider keine erfolgreiche Aufzucht. Bedauerlicherweise wurde jeweils ein frisch geschlüpfter Jungvogel tot unter dem Nest gefunden. Das Männchen der seltenen, im Freiland stark bedrohten Blaukronenhäherlinge (*Dryonastes courtoisi*) starb im Mai. Durch Vermittlung über das Internationale Zuchtbuch kam ein neues Männchen aus dem Zoo Rotterdam in den Tierpark. Jungvögel schlüpfen bei den China-Graubauchhäherlingen (*Dryonastes berthemyi*), den Weißhaubenhäherlingen (*Garrulax leucolophus diardi*) und den Weißwangenhäherlingen (*Pterorhinus sannio*), jedoch wurden sie alle nicht flügge. Im Rahmen der geplanten Veränderungen im Alfred-Brehm-Haus wurde die Haltung der Blauohr-Honigfresser (*Entomyzon cyanotis*) und der in Tiergärten außerordentlich seltenen Weißohr-Katzenvögel (*Ailuroedus buccoides*) beendet. Erstere gingen an den Vogelpark Olching, die Katzenvögel erhielt die Wilhelma Stuttgart. In der Tropenhalle flogen erfreulicherweise zahlreiche Rotohrbülbüls (*Pycnonotus jocosus*) sowie mehrere Dreifarbanglanzstare (*Spreo superbus*) aus. Das Kolkrabenpaar (*Corvus corax*) übernahm der Tierpark Hoyerswerda, sodass diese Art, die regelmäßig freilebend im Tierpark Berlin zu beobachten ist, nicht mehr gehalten wird.

Erstmals gab es Nachwuchs bei den West-Kreischeulen – das Paar zog zwei Jungvögel auf.



Der Mitchell-Allfarblori kam 2017 neu in den Tierbestand. Diese Unterart des Scharlachbrustlori kommt nur auf Bali und Lombok vor. Die IUCN stuft den Bestand des Scharlachbrustlori seit 2016 als gefährdet ein.

BERICHT ZUM FUTTERMANAGEMENT



Junger Sichuan-Takin bei seinem ersten Versuch Heu zu fressen.

Das Jahr 2017 ermöglichte der Futterwirtschaft des Tierparks, geplante und bereits im Ablauf befindliche Konzepte weiter voranzubringen und den vielseitigen Ernährungswünschen zahlreicher Tierarten gerecht zu werden. Nach der Stabilität der logistischen Abläufe, welche in den beiden zuvor liegenden Jahren stattfanden, rückte im Berichtsjahr vermehrt das Thema Arbeitserleichterung für die Futterwirtschaft-Mitarbeiter in den Fokus.

Das Kalenderjahr war geprägt von mehreren kostensteigernden Elementen. Aufgrund von unbeständigen Wetterperioden inmitten der Vegetations- und Erntezeiten kam es zu Beeinträchtigungen der Raufutterernte unserer Anbieter. Die Qualität von Heu und Stroh lag folglich zum Ende des Kalenderjahres unter dem gewohnten Niveau, wobei dennoch gute Chargen erworben werden konnten. Ein weiteres Problem stellten die kalten

Wetterverhältnisse in Südeuropa dar, infolgedessen die Preise für Obst und Südfrüchte zu Beginn 2017 stark anstiegen. Temporär lagen diese sogar bei 300 % über dem Normalwert. Aufgrund des kalten und feuchten Frühsommers unserer Breiten litt später auch die heimische Obstbereitstellung. Die erhöhten Kosten für Äpfel waren seit Oktober spürbar und werden in das Jahr 2018 hineinreichen. Auch bei den Futterhühnern und Eiern wurden Preissteigerungen aufgrund des „Fipronil-Skandals“ deutlich.

Insgesamt verlief das Berichtsjahr dennoch sehr erfolgreich und eine Stabilisierung der Ausgaben wurde gewährleistet. In der Gesamtbetrachtung der letzten drei Jahre konnte der Tierpark 18 % seiner einstigen Futterausgaben dauerhaft senken. Die Futterkosten des Jahres 2017 in Höhe von 746.821 € setzten sich aus 35 % Saftfutter, 29 % tie-



rische Kost, 28 % Raufutter und 19 % Trockenfutter zusammen. Die ausgabenstärksten Monate waren Juli, September und November. Auch in vorhergehenden Jahren galt der September als Monat mit hohen Kosten.

Als neue Anbieter von Saftfutter nutzten wir erstmals den Fruchtservice Vertriebsgesellschaft aus Eberswalde und die Firma Werder Frucht GmbH aus der namengebenden Region. Der Schwerpunkt liegt bei der ergänzenden Belieferung von Äpfeln.

Im Berichtsjahr konnte die Futterrübe für zahlreiche Huftierbereiche eingeführt werden. Dieses wertvolle Futtermittel wurde bereits vor Jahren im Tierpark über lange Zeit mit Erfolg verfüttert, sodass mit der nun erstmals seit März 2017 durchgeführten Belieferung ein gutes Winterfutter bereitgestellt werden kann. Die Rübe ersetzt anteilig die Möhren in der kalten Jahreszeit.

Von hoher Qualität erwies sich der Bezug von Bio-Luzerneheu aus Niederösterreich, welches wir bereits 2016 in den festen Bestand aufnahmen. Der hohe Blattanteil ist für viele spezielle Kostgänger bemerkenswert. Ebenso konnten unterschiedliche Heuschnitte und Heuqualitäten für konkrete Arten genutzt werden.

Mit Unterstützung der „Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e. V.“ kam es durch die Mitarbeiter der Futterwirtschaft und die Freiwilligen erneut zur Herstellung von Laubsilage auf dem Wirtschaftshof. Dieses Gärfutter steht vor allem den Elchen, Giraffen und Moschusochsen zur Verfügung.

Hinsichtlich der Fleisch- und Fischlieferungen erwiesen sich unsere Anbieter gewohnt zuverlässig und flexibel in unseren Wünschen. Neu, und im Einklang zu der Verfütterung von geschlachteten Hühnervögeln passend, konnten im Berichtsjahr Putenkeulen zur Verfütterung eingeführt werden. Die Futtertiere wachsen in Thüringen auf, sind frei von Antibiotika und lebensmitteltauglich. Nach Einstellung der Kaninchenzucht wurde im

Berichtsjahr der Ankauf von Futternagern geprüft. Auch hier kam es zur deutlichen Verringerung zugunsten des Einkaufs qualitativ hochwertiger Frosttiere. In diesem Zusammenhang wurden unsere Greifvögel und Eulen zu 50 % auf Frostnager umgestellt, was gut gelang. Für das Großrevier Tropenwelt bezog die Futterwirtschaft vermehrt Innereien und Rinderdecken zur Tierbeschäftigung. Ebenso konnte der gesunde und arttypische Speiseplan der Katzen mit Frostkaninchen ergänzt werden.

Wie in jedem Jahr wurden auch die Futterpläne jeder Tierart auf den Prüfstand gestellt. In zahlreichen Tierbereichen kam es zur Veränderung. So erhielten beispielsweise die Schraubenziegen feineres und blattreiches Gebirgsheu, die Seekühe ein erweitertes Angebot an Gemüse und die Brillen- und Malaienbären einen abwechslungsreicheren Speiseplan. Eine starke Umstellung erfolgte bei den Primaten. Die Früchtevielfalt wurde aufgrund der leichten Verfügbarkeit an ungesundem Zucker auf Äpfel reduziert, während die Variationsbreite an Salaten gewann. Zum Jahresende gab es im Tierpark keinen Affen, der noch eine Banane erhielt. Auch bei den Hirschen wurden Veränderungen gemeinsam mit den Tierärzten und Kuratoren geprüft, sodass in deren Folge ein höheres Augenmerk auf Rau- und Sackfutter gelegt wird. Das frische Grün zwischen den Monaten Mai und Oktober bleibt essenziell.

Die Katzenbären des Tierparks profitieren seit dem Sommer 2017 ebenfalls von der Anwesenheit der Großen Pandas im Zoo Berlin. Auch wenn der Bambus bei den kleineren Verwandten nur einen geringen Anteil in der Ernährung ausmacht, so sind Vielfalt und Frische durch den Zoo Berlin gewährleistet. Darüber hinaus konnte am Vari-Wald eine Brachfläche mit Bambus bepflanzt werden,

Die Futterpläne für jede Tierart wurden auf den Prüfstand gestellt.

welche in den nächsten Jahren für die Ernährung der Katzenbären dienen wird.

Mit der Neuanlegung der Aquarien im Restaurant Patagona veränderte sich auch der Fischbestand. Passend zu den Bedürfnissen der Pfleglinge konnte eine Versorgung mittels spezieller Futtermittel bereitgestellt werden. Hier erwies sich wie so oft die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Zoo-Aquarium als hilfreich.

Wesentlich war in 2017 der Fokus auf arbeits-erleichternde Maßnahmen im Umgang mit Futtermitteln und deren Bereit- und Herstellung zu setzen. Neben der Errichtung eines ersten Heuports am Giraffenhaus für die Teillagerung von Luzerne und Heu konnten auch ein Elektrohubwagen für die Gefrierbereiche und ein Dampfgarer für die Bereitstellung von Möhren, Kartoffeln und Rüben mitsamt Wasserenthärtungsanlage und Einschüben erworben werden. Durch die Nutzung des Konvektomaten wird das Gemüse schonender gegart und ist dadurch viel gehaltvoller in seinen Inhaltsstoffen.

Zum Ausgang des Kalenderjahres wurde das Projekt zu den ressourcenschonenden Futtermitteln angeschoben. Das gemeinsame Zukunftsziel der Futterwirtschaft wird es sein, nur noch Produkte aus nachhaltigem Anbau zu nutzen. Ein erster Schritt ist die Vermeidung von Pelletierungen, in denen Palmöl und genmanipuliertes Soja verarbeitet wird.

Wie in jedem Jahr wurden die Kontakte zu bestehenden Anbietern ausgebaut und neue Partner gewonnen. Ebenso konnte erneut ein konstruktiver Austausch mit anderen zoologischen Gärten vorgenommen werden. Insbesondere der Zoo Basel stand zur Zusammenarbeit bereit.

Konkret wurden im Jahr 2017 folgende Futtermittelmengen im Tierpark Berlin verbraucht (exemplarische Aufführung):

- Heu: 519.590 kg
- Grünfutter: 635.870 kg
- Silage: 284.980 kg
- Futterrüben: 38.560 kg
- Eier: 44.640 Stück
- Rindfleisch: 45.302 kg
- Salzwasserfisch: 9.220 kg
- Süßwasserfisch: 20.552 kg
- Mückenlarven: 22,5 kg
- Rübenpellets: 11.625 kg
- Entenpellets: 12.725 kg
- Flamingofutter: 2.820 kg
- Huftierpellets: 27 Tonnen
- Luzernepellets: 5 Tonnen
- Ananas: 1.538 Stück
- Äpfel: 61.027 kg
- Bananen: 8.663 kg
- Birnen: 2.810 kg
- Brokkoli: 1.202 kg
- Chinakohl: 11.965 kg
- Fenchel: 6.661 kg
- Gurken: 6.819 kg
- Kiwi: 1.690 Stück
- Kartoffeln: 27 Tonnen
- Möhren: 235.890 kg
- Paprika: 6.445 kg
- Petersilienwurzel: 795 kg
- Rote Beete: 9.500 kg
- Tomaten: 5.815 kg
- Weintrauben: 3.145 kg

2017 wurden ein Elektrohubwagen und ein Dampfgarer erworben.

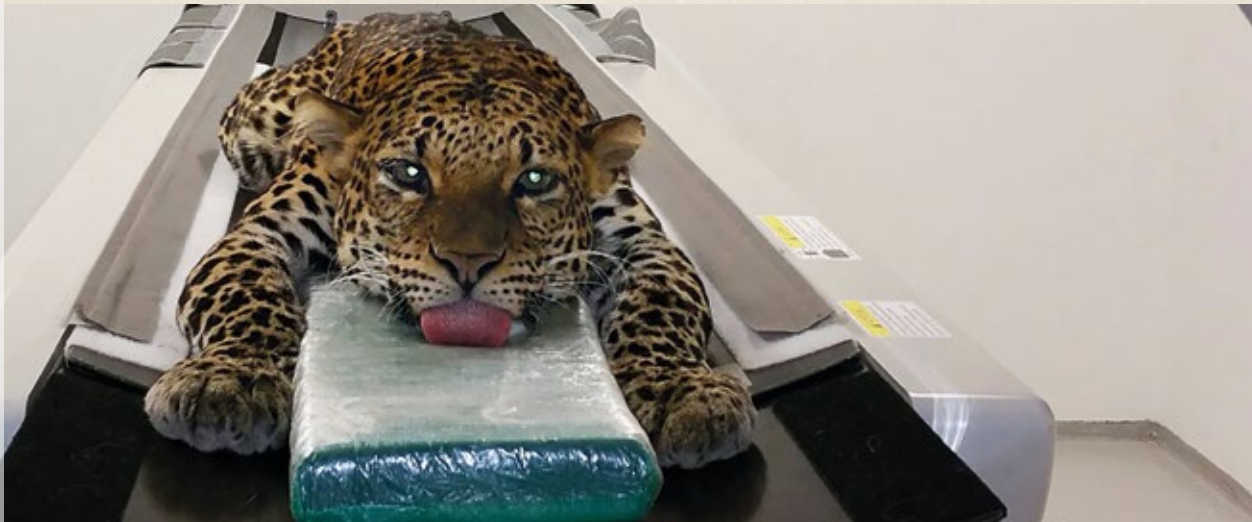
Rotbauchmaki
im Tierpark Berlin



TIERÄRZTLICHE TÄTIGKEIT



Weiblicher Java-Leopard bei der CT-Untersuchung im IZW.



Im Berichtsjahr erfolgten 2.289 ambulante Einzelbehandlungen (einschließlich prophylaktischer Tätigkeit wie Impfungen und Parasitenbehandlungen) sowie 152 Behandlungen und 46 Operationen an stationären Patienten. Im medizinisch-technischen Bereich wurden neben 68 Röntgenaufnahmen (von 39 Patienten) 98 biochemische Blut- und Harnuntersuchungen vorgenommen.

Es wurden 727 Kotuntersuchungen auf Befall mit Endoparasiten mittels Flotations- und Sedimentationsverfahren durchgeführt. Hiervon waren 154 (21,1 %) positiv. Insgesamt war in 117 Fällen (16,1 %) eine Behandlung erforderlich. In den verbleibenden 37 positiven Fällen war die Parasitenbürde so gering, dass auf eine Therapie verzichtet wurde. In 11 Fällen wurde ein Befall mit Ektoparasiten diagnostiziert. Es handelte sich hierbei fast ausschließlich um einen Befall unserer Klein- und Schleichkatzen mit dem Katzenfloh *Ctenocephalides felis*. Die Behandlung der Tiere sowie der Umgebung zog sich über Wochen, bis eine Parasitenfreiheit erreicht werden konnte. 2017 traten insgesamt drei Fälle eines Bandwurmfinnen-Befalls im Lemuren-Bestand des Tierparks auf. Es handelte sich dabei immer um Finnen von *Taenia crassiceps*, den sogenannten *Cysticercus longicollis*. Endwirt ist der Rotfuchs, der aufgrund des Bejagungsverbotes in großer Zahl im Tierpark anzutreffen ist. Die vom Fuchs ausgeschiedenen Eier müssen von einem Zwischenwirt, in der

Regel kleine Nagetiere, aufgenommen werden. Primaten, aber auch andere, größere Säugetiere gelten als Fehlwirte. Das Tückische an *Taenia crassiceps* ist, dass sich die Finnen ungeschlechtlich durch Teilung vermehren können und so im Zwischen- bzw. Fehlwirt mitunter riesige Umfangsvermehrungen bilden. Ein männlicher Katta verstarb, da fast sein gesamtes Lungengewebe durch Bandwurmfinnen verdrängt worden war. Bei einem weiblichen Katta konnte eine erbsengroße, aus zahlreichen Finnen bestehende Umfangsvermehrung aus der Bauchunterhaut entfernt werden. Das weitaus größte Finnen-Konglomerat wurde aber bei einem männlichen Schwarzweißen Vari operativ entfernt. Es saß subkutan auf der Oberschenkel-Muskulatur und hatte eine Größe von 11 cm x 6 cm. Beide Patienten erholten sich sehr gut von den Eingriffen und zeigten gegen Jahresende keine Rezidive.

Dass Freud und Leid in einem Zoo oft nah beieinanderliegen, zeigte sich im Berichtsjahr auch wieder einmal. Nachdem 2016 endlich wieder ein Eisbär im Tierpark Berlin geboren wurde und sich scheinbar gut entwickelte, zeigte der junge Bär „Fritz“ am Nachmittag des 5. März 2017 erste Anzeichen eines klinisch nicht genau abzuklärenden Unwohlseins. Metaphylaktisch wurden ihm daraufhin Antibiotika und ein Antiparasitikum appliziert. Vollkommen unerwartet wurde dann

Röntgenbild der Metatarsus-Fraktur der Giraffengazelle „Thaba“.



am Morgen des Folgetages das Jungtier in einem kritischen Zustand vorgefunden. Hochgradige Koliksymptome beherrschten das klinische Bild und ließen den Verdacht eines Ileus (Darmverschluss) aufkommen. Zur Abklärung der Diagnose wurde „Fritz“ ins Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) gebracht, um dort mittels Computertomografie (CT) und Ultraschall genauer untersucht zu werden. Leider konnte auch durch diese modernen Methoden keine eindeutige Erklärung für die starken Schmerzäußerungen gegeben werden. Es wurden eine symptomatische Therapie mit Spasmoanalgetika und Antiphlogistika eingeleitet und Blutproben zum Labor gesandt. Erste Ergebnisse, die am Nachmittag eintrafen, gaben den Hinweis auf eine Leberschädigung. Die Therapie wurde daraufhin angepasst, der Zustand des Bären verschlechterte sich jedoch zusehends. Bereits am frühen Abend wurde dann der Tod festgestellt. Umfangreiche intensive pathologische Untersuchungen im IZW (Frau Dr. G. Wibbelt) sowie weiterführende Untersuchungen von Proben an der Freien Universität (Prof. Dr. A. Gruber) und verschiedenen forensischen Instituten der Veterinär- und Humanmedizin (mittelbar sogar in den USA) bestätigten alle das Leberversagen als Todesursache. Die Ätiologie ist aber bis dato nicht aufgeklärt und bleibt weiterführenden Untersuchungen vorbehalten.

Giraffengazellen (syn. Gerenuk) kann man nur selten in einem Zoo beobachten. Der Tierpark Berlin ist der einzige Zoo in Europa, der diese heikle Gazellenart pflegt. Nach einigen Rückschlägen in der Vergangenheit hat sich die kleine Herde stabilisiert und ein im April des Berichtsjahres geborenes weibliches Jungtier hatte sich bis zum Sommer sehr gut entwickelt. Durch ein Trauma kam es jedoch zu einer äußerlich erkennbaren Fraktur des Mittelfußknochens einer Hinterextremität. Zur Sicherung der Diagnose und für die Behandlung musste „Thaba“ immobilisiert und geröntgt werden. Dabei zeigte sich eine komplizierte Doppelfraktur des Metatarsus mit Dislokation der Bruchenden (s. Abb.). Da es sich um eine gedeckte Fraktur handelte, fiel die Entscheidung für eine konservative Therapie. Die Bruchenden wurden reponiert und mittels Light-Cast-Verband stabilisiert. Nach dem Erwachen aus der Narkose kam die kleine Gazelle erstaunlich gut mit der fixierten Extremität klar, sodass sie weiter bei der Mutter bleiben und in der Herde aufwachsen konnte. Der „Gipsverband“ wurde noch innerhalb der folgenden acht Wochen zweimal unter Narkose gewechselt, um das schnelle Wachstum nicht zu behindern. Danach konnte „Thaba“ ihr Bein wieder belasten und entwickelte sich den Umständen entsprechend gut.

Seit 1994 werden Seekühe (Nagelmanatis) im Tierpark Berlin gehalten. Eine ernsthafte klinische Erkrankung konnte bis zum November des Jahres 2017 bei keinem der Tiere beobachtet werden. Für alle überraschend zeigte die 31-jährige „Lisa“ dann plötzlich ein sehr auffälliges Verhalten. Es schien ihr Schwierigkeiten zu bereiten, zum Atmen an die Wasseroberfläche zu gelangen, und beim folgenden Absinken geriet sie regelmäßig in Schiefelage. Eine weiterführende Untersuchung war erst nach Absenken des Wasserspiegels im Becken bis auf 50 cm möglich. Fünf ausgewachsene Männer waren dann nötig, um die ca. 1.000 kg schwere Seekuh im Flachwasser so weit zu fixieren, dass eine Blutentnahme zur Findung einer Erklärung ihres Zustandes möglich war. Im Ergebnis entstand der Verdacht einer Nierenschädigung gekoppelt mit einer Anämie und Muskelschädigung. Zur weiteren Abklärung wurden Ultraschall-Untersuchungen durch Prof. Hildebrandt und sein Team (IZW) durchgeführt, die den Verdacht bestätigten und das Vorhandensein von Nierensteinen vermuten ließen. Es wurden daraufhin eine Therapie mit verschiedenen Antibiotika, Vitaminen und Spasmoanalgetika begonnen und Verlaufsuntersuchungen im wöchentlichen Rhythmus durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass sich die Nierenparameter weiter verschlechterten und die Prognose damit ungünstiger gestaltete. Im Januar des Folgejahres wurde schweren Herzens entschieden, „Lisa“ zu euthanasieren, um ihr weitere Leiden zu ersparen. Die pathologische Untersuchung wurde zwar erst im Jahr 2018 durchgeführt, bei Drucklegung dieses Manuskriptes ist aber bereits bekannt, dass die Seekuh an einer Pyelonephritis litt. Das unkoordinierte Absinken nach dem Auftauchen zum Atmen war jedoch durch eine eitrige Entzündung des Mittel- und Innenohrs mit Störung des Gleichgewichtsorgans verursacht worden.

Bei diversen Primaten wurden 2017 operative Eingriffe durchgeführt. Die Mehrzahl dieser Operationen diente dazu, die Fortpflanzungsfähigkeit der Tiere aus Gründen des Populationsmanagements zu unterbinden. So wurden auf Empfehlung der entsprechenden EEP-Koordinatoren die Zuchtmänner der Dscheladas und der Berberaffen vasektomiert und drei männliche Gelbbrustkapuziner kastriert. Da es sich beim Gelbbrustkapuziner um eine hochbedrohte Spezies handelt, wurden die Hoden zur Gewinnung und Tiefkühlung von Spermia umgehend nach der Operation dem Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) in Berlin übergeben. Bei den Japanmakaken wurden insgesamt neun Männchen kastriert. Zweimal innerhalb von drei Monaten musste das Rote Vari-Weibchen „Blümchen“ auf den OP-Tisch. Bei diesem Tier

hatte sich an der linken Schamlippe ein apriko-sengroßer, fluktuierender Abszess gebildet. Unter Narkose wurde der Abszess gespalten, ausgeräumt und gespült. Unter systemischer Antibiose und der Gabe von Schmerzmitteln heilten die Wunden komplikationslos ab. Das Rote Brüllaffen-Weibchen „Tchona“ erlitt Ende September einen körperlichen Zusammenbruch. Es wog zu diesem Zeitpunkt gerade mal 2,5 kg. Nach Aufnahme in die Tierklinik des Tierparks konnte das Tier mittels Infusionen und einer Antibiose stabilisiert werden. Eine Blutuntersuchung ergab erhöhte Nieren- und erniedrigte Proteinwerte. Der Verdacht auf eine chronische Niereninsuffizienz lag nahe. „Tchona“ konnte mittels einer proteinreichen Diät, die hauptsächlich in der täglichen Gabe von gekochtem Geflügelfleisch bestand, und der Zufütterung eines Phosphatbinders, der helfen soll, die Niere zu entlasten, schrittweise wiederaufgebaut werden. Im November 2017 erfolgte dann im IZW eine CT- und Ultraschall-Untersuchung in Narkose. Dabei stellte sich heraus, dass der Rote Brüllaffe linksseitig, vermutlich schon von Geburt an, eine Schrumpfniere hat, während die rechte Niere stark vergrößert ist. Ebenso waren beide Nebennieren extrem vergrößert, was auf eine enorme, vermutlich krankheitsbedingte Stress-Situation schließen ließ. Der Stress erklärte auch den massiven Haarverlust, den das Tier zu diesem Zeitpunkt am ganzen Körper aufwies. Außerdem wurden eine Herzdilatation, ein Aszites und eine Hypertonie diagnostiziert,

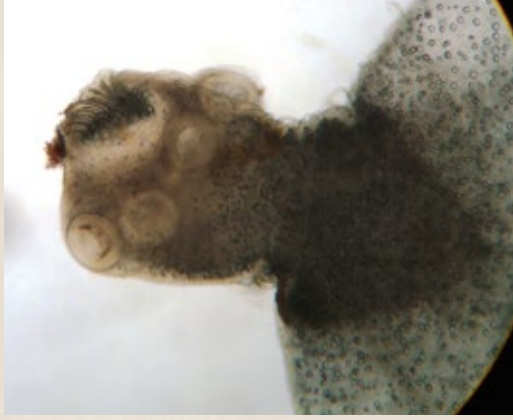
Folgen der bestehenden Nierenerkrankung. Positiv war allerdings, dass sich zu diesem Zeitpunkt die Blutwerte gebessert und das Tier ein Kilogramm zugenommen hatte. Als zusätzliche Therapie erhält „Tchona“ nun zweimal täglich Pimobendan, ein Medikament, welches die Herzfunktion stärkt und den Blutdruck senkt. Unter der bestehenden Medikation fühlt sich „Tchona“ sehr wohl. Sie ist aktiver geworden und das Fell ist nachgewachsen. Anfang 2018 ist eine Kontrolluntersuchung fest eingeplant.

Im Februar des Berichtsjahres fiel den Pflegern des Alfred-Brehm-Hauses auf, dass das Java-Leoparden-Weibchen „Sinta“ immer wieder Schluckbeschwerden zeigte und zeitweise auch stark röchelte. Nach Immobilisation der Katze wurde diese ins IZW zur CT- und Ultraschall-Untersuchung gebracht. Es wurde der Verdacht auf ein Thymom oder ein Schilddrüsenkarzinom gestellt. Die im veränderten Organbereich befindlichen Zysten wurden punktiert und das Punktat zytologisch untersucht. Außerdem wurde eine Blutuntersuchung veranlasst. Die Blutwerte ergaben ganz klar das Vorliegen einer Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose). Glücklicherweise fanden sich im Punktat keine Hinweise auf das Vorliegen eines bösartigen Tumors. Die Schilddrüsenwerte normalisierten sich durch dauerhafte Gabe eines Thyreostatikums, sodass der Leopard bereits zwei Monate nach der ersten Untersuchung einen euthyreoten Stoffwechsel aufwies. Leider konnte aber durch diese Medikation nicht verhindert werden, dass sich die Zysten immer wieder füllen und eine Dysphagie verursachen. So bleibt nur die regelmäßige Punktion der Zysten unter Ultraschall-Kontrolle im Abstand von ca. 3 Monaten, um dem Tier die Schluckbeschwerden zu nehmen. Bereits im September 2016 wurde von Frau Prof. Eule (Kleintierklinik, FU Berlin) bei unserem handaufgezogenen Atlas-Hirsch-Weibchen „Darifa“ eine beidseitige Katarakt diagnostiziert. Die Ursache blieb unklar. Auch brachte eine mehrwöchige Behandlung mit antiphlogistischen Augentropfen keine erkennbare Besserung. Anfang März erfolgte eine Kontrolluntersuchung und es wurde entschieden, dass eine Katarakt-OP zunächst an einem Auge durchgeführt werden sollte. Ende März

Frau Prof. Eule bei der Katarakt-OP eines weiblichen Atlas-Hirsches.



Bandwurmfinnenkopf der
Art *Taenia crassiceps*.



wurde „Darifa“ zur Klinik für Kleintiere nach Berlin Düppel transportiert, noch in der Transportkiste narkotisiert, nochmals untersucht und dann operiert. Da am rechten Auge bereits eine Netzhautschädigung vorlag, wurde beschlossen, am linken Auge die veränderte Augenlinse zu entfernen. Bei der sogenannten Phakoemulsifikation wird die Linse durch Ultraschall zerstört und abgesaugt. Hierdurch kann wieder Licht zur Netzhaut gelangen und das Tier ist in der Lage, wieder etwas zu sehen. „Darifa“ erholte sich sehr gut von dem Eingriff, musste aber noch drei Wochen lang 3 x täglich mit diversen Augenmedikamenten behandelt werden. An dieser Stelle sei Frau Prof. Eule und ihrem Team für die geleistete Hilfe nochmals recht herzlich gedankt. Weitere ophthalmologische Patienten in der Tierklinik waren im Berichtsjahr eine männliche Malaiische Zibetkatze und eine weibliche Weißgesichtseule. Beide Tiere hatten sich eine Verletzung der Hornhaut zugezogen, sodass sich ein Hornhautgeschwür gebildet hatte. Unbehandelt drohen derartige Geschwüre irgendwann durchzubrechen, mit der Gefahr der kompletten

Zerstörung des Auges. Bei beiden Patienten wurde ein sogenanntes Synblepharon angelegt. Dadurch sollte erreicht werden, dass wieder Gefäße in die sonst gefäßlose Hornhaut einsprießen und das Geschwür zur Abheilung bringen. Dies gelang in beiden Fällen erfolgreich.

Dr. Guido Fritsch, Tierarzt am Institut für Zoo- und Wildtierforschung, Berlin und dort zuständig für die computertomografischen Untersuchungen, hat den tierärztlichen Vertretungsdienst im Tierpark Berlin gesichert, wofür auch ihm von Herzen gedankt sei. Ein weiterer Dank gilt den Mitarbeitern des IZW (Direktor: Prof. Dr. Heribert Hofer), in dem auch in diesem Jahr kostenlos alle Sektionen, bakteriologischen, mykologischen, sonografischen und computertomografischen Untersuchungen durchgeführt wurden. Stellvertretend seien an dieser Stelle die Pathologinnen Dr. Gudrun Wibbelt und Dr. Claudia Szentiks, die Mikrobiologin Dr. Kristin Mühldorfer und das Team um Prof. Dr. Th. Hildebrandt namentlich erwähnt.

Seekuh „Lisa“ wird aus dem Becken gehoben.



NATUR- UND ARTENSCHUTZ



Auswilderung einer im Tierpark Berlin geschlüpften Marmelente im Naturschutzreservat Albufera de Mallorca.

Eine wichtige Säule der tagtäglichen sowie der strategischen Arbeit von wissenschaftlich arbeitenden zoologischen Gärten weltweit ist die Erhaltung von bedrohten Tierarten ex und in situ. In diesem Sinne setzten die Zoologischen Gärten Berlin in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen vor Ort ganz unterschiedliche Artenschutzaktivitäten in situ im Berichtsjahr fort und um. Im Folgenden sollen die wichtigsten Ereignisse zusammengefasst werden:

SCHUTZ DER GIRAFFE IN TANSANIA

Giraffen in ganz Afrika haben in den letzten Jahrzehnten (1985–2015) einen Bestandsrückgang von bis zu 40 % erfahren. 2016 wurde diese Tierart daher von der IUCN als gefährdet eingestuft. Abholzung der Baumsavanne für die Produktion von Feuerholz und Holzkohle, großflächige Ausbreitung der Landwirtschaft sowie die illegale Jagd

auf Buschfleisch sind dabei die Hauptursachen für den Rückgang. Nach einem notwendig gewordenen Projektwechsel gingen Zoo und Tierpark Berlin 2017 eine Partnerschaft mit dem Wild Nature Institute ein. Diese Nichtregierungsorganisation arbeitet basierend auf wissenschaftlichen Untersuchungen am Schutz von Wildtieren in Ostafrika, speziell im Tarangire-Nationalpark im Norden Tansanias. Ein Schwerpunkt in diesem Gebiet ist der Schutz der dort lebenden, im Bestand rückläufigen Populationen der Massai-Giraffe durch wissenschaftliche Erforschung und Umsetzung von darauf basierenden Schutzmaßnahmen sowie eine stark fokussierte Umweltbildung der ansässigen Lokalbevölkerung, vor allem der Kinder. Das Wild Nature Institute unternimmt beispielsweise die derzeit größte, individuumbezogene Populationsstudie der Massai-Giraffe. Dazu wird eine Computersoftware eingesetzt, welche die Fleckenmuster

Die Zoologischen Gärten Berlin unterstützen Schutzmaßnahmen für die Massai-Giraffe im Tarangire-Nationalpark in Tansania. Die Obertierpfleger Michael Horn und Rainer Kaden sowie stellv. Revierleiter Torsten Schulz besuchten das Projekt.



der einzelnen Giraffen erkennt – in diesem Fall von über 3.000 Tieren. Dadurch ist es möglich, die Populationsdynamik (Geburten-, Todesrate und Wanderungen) im fragmentierten Tarangire-Ökosystem zu untersuchen und zu verstehen. Die Ergebnisse dieser Studie dienen als wichtige Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Ausdehnung der Schutzzonen, Landnutzung oder Verbindungskorridore. Diese Langzeitstudie ging 2017 in ihr sechstes Jahr. Die Zoologischen Gärten Berlin unterstützten dieses Projekt mit 11.000 Euro.

SCHUTZ DER GROSSTRAPPE IN DEUTSCHLAND

Die Saison 2017 begann mit der notwendigen Bergung von Eiern in der ersten Aprilhälfte und endete mit der Integration der aufgezogenen Jungvögel in den Wildbestand Ende Oktober. Nach der Bebrütung der Eier wurden die Küken acht bis zehn Wochen in der Station in Buckow aufgezogen. Mitte Juli und Anfang August siedelte je eine Auswilderungsgruppe in die Einstandsgebiete Fiener Bruch oder Belziger Landschaftswiesen über, wo sie so lange betreut wurden, bis sie sich nach etwa drei Monaten in den Wildbestand eingegliedert hatten. 2017 mussten 82 Großtrappeneier und zwei Küken geborgen werden. Die Gründe hierfür waren meist landwirtschaftliche Arbeiten oder eine drohende Prädation. Die Befruchtungsrate der Eier betrug 89 %, es schlüpften 59 Küken erfolgreich. Fünf dieser Küken schlüpften unter wilden Hennen, nachdem sie kurz vor dem Schlupf untergeschoben wurden. Von den 54 verbliebenen Küken konnten 48 aufgezogen, aber nur 46 ausgewildert werden: 20 im Fiener Bruch, 20 in den Belziger Landschaftswiesen und sechs Nachzügler im Havelländischen Luch. Aktuell leben davon noch 28, das entspricht einer Überlebensrate von 60,1 %. Ein sehr gutes Ergebnis! Der Großtrappenbestand in Deutschland ist dank des Auswilderungsprojektes weiterhin stabil mit positivem Trend: 2017 wurden in Deutschland 238 Großtrappen gezählt, Anfang 2018 waren es 258. 2017 wurde das aufwendige Aufzucht- und Auswilderungsprogramm des Fördervereins Großtrappenschutz e. V. mit insgesamt 5.500 Euro von Tierpark und Zoo Berlin unterstützt.

SCHUTZ DES SPITZMAULNASHORNS IN KENIA

Beide afrikanischen Nashornarten stehen in der Natur nach wie vor unter enorm hohem Druck, wegen ihres Nasenhorns geschossen zu werden. Aus diesem Grund setzen die Zoologischen Gärten Berlin die beiden im Berichtsjahr 2016 vorgestellten Ansätze und Aktivitäten fort. Eine verlässliche Langzeitunterstützung ist im Artenschutz ein wichtiger Faktor. Zoo und Tierpark Berlin ermöglichten mit zusammen 8.000 €

wiederum das Training von Wildhütern in der Ol Jogi Conservancy im Norden Kenias, zusammen mit dem NGO Save the Rhino International. Von Oktober 2016 bis Mai 2017 konnten mithilfe dieser Gelder zweimal Wildhüter trainiert werden. Das Training beinhaltete den verantwortungsbewussten Umgang mit Schusswaffen, GPS sowie mit Landkarten, Erste Hilfe, Fitnesstraining, Einsatzbesprechungen, Luftkoordination, Üben von Feldtaktiken sowie Pflege der Ausrüstung. Neben der reinen Ausbildung für den Schutz der Tiere und dem Eigenschutz der Ranger bringt dieses Training auch eine Motivation und Wertschätzung der Ranger mit sich. Letztlich sind dadurch der Schutz und die Überwachung der vom Aussterben bedrohten Spitzmaulnashörner in Ol Jogi gewährleistet. Erfreulich ist, dass 2016 und 2017 keine Nashörner in Ol Jogi gewildert wurden und dass der Bestand des Spitzmaulnashornes in diesem Schutzgebiet von 49 (2016) auf 55 (2017) Tiere angewachsen ist. Bei einem geschätzten Bestand von etwa 570 Östlichen Spitzmaulnashörnern in Kenia und Tansania ist die Population in Ol Jogi ein wichtiger Bestandteil und zeigt den direkten Einfluss, den die Zoologischen Gärten Berlin sowie Zoos insgesamt im In-situ-Artenschutz haben können.

WIEDERANSIEDLUNG DER MARMELENTE IN SPANIEN

Die Marmelente ist eine kleine, graubraun marmorierte Entenart, welche ursprünglich im westlichen und östlichen Mittelmeerraum sowie im westlichen und südlichen Asien bis Indien und China verbreitet war. Heute ist ihre Verbreitung fragmentiert und der Bestand in der Natur nimmt ab. In Europa (Armenien, Aserbaidschan, Italien, Russland, Spanien, Kanarische Inseln und der Türkei) wird der Bestand von BirdLife International (2015) auf ca. 330–1.100 Paare geschätzt. Hauptgrund des Rückganges ist primär die Zerstörung des Lebensraumes inklusive der Brutgebiete, u. a. durch Trockenlegung von Feuchtgebieten für die sich ausbreitende Landwirtschaft. Von der IUCN wird diese Entenart daher als gefährdet eingestuft. Damit ist das Überleben jener Art genauso gefährdet wie beispielsweise das des Eisbären oder des Afrikanischen Elefanten. Seit 2009 gibt es ein Wiederansiedlungsprojekt für die Marmelente auf Mallorca, welches vom Zoo Botanico de Jerez und der Consorcio para la Recuperación de la Fauna de les Illes Balears (COFIB) organisiert wird. Im Berichtsjahr stellte der Tierpark Berlin erstmals neun (6,3) in 2017 geschlüpfte Marmelenten für dieses Wiederansiedlungsprojekt zur Verfügung und übernahm die Transportkosten der Tiere bis nach Jerez. Der Transport erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Opel-Zoo Kronberg, welcher 16 weitere Tiere

Ausgebildete Wildhüter laufen täglich Patrouillen zum Schutz des Spitzmaulnashorns in der Ol Jogi Wildlife Conservancy in Kenia.



zur Verfügung stellte. Insgesamt konnten damit im Oktober 25 Marmelenten im Parc natural de s'Albufera de Mallorca ausgewildert werden und die kleine Lokalpopulation stärken. Die Zahl der seit 2009 ausgewilderten Tiere erhöhte sich somit auf 95 Exemplare. 2007 wurden auf Mallorca gerade noch drei Brutpaare registriert.

SCHUTZ DES TAMARAUS

Im Berichtsjahr wurde wiederum die in Manila ansässige Nichtregierungsorganisation D'Aboville Foundation unterstützt, um Schutzmaßnahmen für den ausschließlich auf der Insel Mindoro lebenden und vom Aussterben bedrohten Tamarau voranzutreiben. 2017 konnten mit der finanziellen Unterstützung des Tierparks drei Maßnahmen umgesetzt werden. Im Juni wurde eine Bestandserhebung in der unteren Amnay-Wasserscheiden-Region durchgeführt, mit dem Ziel, eine Lokalpopulation im Zentrum von Mindoro ausfindig zu machen und diese zu bewerten, und es konnte in diesem Bereich eine Teilpopulation von mindestens 15 Tieren nachgewiesen werden. Der Survey erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Tamaraw Conservation Project und der indigenen Bevölkerung. Der Survey half auch dabei, das Vertrauen der indigenen Mangyan-Alangan-Gemeinschaften in diesem Gebiet zu gewinnen, was eine wichtige Grundlage für sämtliche weiteren Maßnahmen vor Ort ist. Als zweite Maßnahme konnte das Bestandsmonitoring in der Kernzone im Baco-Iglit-Nationalpark intensiviert werden. Die dabei zusätzlich ge-

sammelten Daten (Bewegung der Tiere in den mit der indigenen Bevölkerung gemeinsam festgelegten Zonen des Nationalparks) sollen dabei helfen, den tatsächlichen Einfluss der traditionellen Jagd, Wilderei und Landnutzung auf die Populationsdynamik des Tamaraus im Nationalpark zu bewerten. Letztlich konnte mit der finanziellen Unterstützung des Tierparks auch die Leistungsfähigkeit der Wildhüter weiter ausgebaut werden. Konkret konnten vier patrouillierende Rangerteams unterstützt und somit letztlich auch das Monitoring gesteigert werden. Ferner wurden zwei Workshops organisiert, in denen moderne Beobachtungsmethoden vermittelt wurden, um die notwendigen Daten sammeln und dokumentieren zu können.

WIEDERANSIEDLUNG DES BARTGEIERS IN EUROPA

Seit 1988 nimmt der Tierpark Berlin als langjähriger Partner an dem internationalen Wiederansiedlungsprojekt für Bartgeier in Europa teil und stellt Jungvögel für verschiedene Wiederansiedlungsorte in Europa zur Verfügung. Das diesjährige, am 17. März 2017 im Tierpark geschlüpfte Jungtier war ein Weibchen und erhielt den Namen „Cleo“. Dieser Jungvogel wurde für das Projekt in Andalusien ausgewählt und ist zugleich der 18. im Tierpark Berlin geschlüpfte Bartgeier, welcher ausgewildert wurde. Ende Mai reiste „Cleo“ von Berlin nach Spanien und Anfang Juli weiter zur finalen Auswildungsstelle im andalusischen Nationalpark Sierras de Cazorla. Nach entsprechender Eingewöhnung vor Ort wurde die Tür der Auswildungsvoliere geöffnet und „Cleo“ erkundete selbstständig die von Gebirgszügen mit engen Schluchten, Hochebenen und Pinienwäldern geprägte Wildnis. Neben Bartgeiern finden sich auch Alpensteinböcke und Gänsegeier in diesem Lebensraum. Das war lange Zeit anders, denn 1986 wurde der letzte Bartgeier in Andalusien durch menschliche Verfolgung ausgerottet. Eine Wiederansiedlung in Andalu-

Im November 2017 überzeugten sich die zoologische Leitung Nadja Niemann und Christian Kern vor Ort vom Fortschritt der Schutzmaßnahmen für den vom Aussterben bedrohten Tamarau auf Mindoro.



sien begann 2006 und seitdem wurden dort 50 Bartgeier ausgewildert. Mit Erfolg: 2015 brütete erstmals wieder ein Paar Bartgeier in der neuen, alten Heimat.

WIEDERANSIEDLUNG DES PRZEWALSKIPFERDES IN DER MONGOLEI

Erfreuliche Nachrichten gibt es vom Wiederansiedlungsprojekt für das Przewalski-Wildpferd in der Gobi B Strictly Protected Area: Die 2009 im Tierpark Berlin geborene und 2013 in der Gobi B ausgewilderte Stute „Barca“ brachte dort im Sommer im Schutz ihrer Herde das erste Fohlen zur Welt. Die Erstgebärende betreute ihr Hengstfohlen gut, sind doch gerade neugeborene Fohlen oftmals eine leichte Beute des Mongolischen Wolfes. Außerdem unterstützte der Tierpark Berlin den im Juni vom Zoo Prag durchgeführten Transport von vier weiteren Stuten aus europäischen Tiergärten zum Tachin-Tal in der Gobi B mit 5.000 €. Nach einer etwa einjährigen Eingewöhnung im Tachin-Tal werden diese Stuten im Sommer 2018 in die angrenzende Grassteppe und Halbwüste der Gobi B entlassen. Die Entwicklung der Gobi-B-Population ist ebenfalls erfreulich, trotz mehrerer Rückschläge wuchs der Bestand erstmals seit Beginn der Wiederansiedlung 1992 auf über 200 Tiere an.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr 2017 weiterhin folgende Projekte finanziell unterstützt und gefördert:

- Forschungsprojekt „Saving from Extinction“ – *Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung Berlin*
- „Zootier des Jahres 2017“ – Schutzmaßnahmen für den vom Aussterben bedrohten Rotsteißkaka-du auf den Philippinen – *KATALA Foundation*
- Artenschutzprojekt für den vom Aussterben bedrohten Gelbwangen-Schopfgibbon (Kon Ka Kinh Gibbon Project) in Vietnam – *Stiftung Artenschutz*
- Artenschutzprojekt für den gefährdeten Palawan-Binturong auf Palawan (Philippinen) – *Arctictis Binturong Conservation*
- Artenschutzprojekt für vom Aussterben bedrohte Lemuren-Arten auf Madagaskar – *Lemur Conservation Association (AEECL)*
- Centro Chaqueno para la Conservacion e Investigacion (CCCI) (Zucht- und Forschungsstation für das stark gefährdete Chaco-Pekari in Paraguay) – *Proyecto Tagua*
- Forschungsprojekt Eisbären in Norwegen – *Polar Bear International*

Die 2009 im Tierpark Berlin geborene und 2013 in der Gobi B ausgewilderte Wildpferdstute „Barca“ brachte im Sommer 2017 ihr erstes Fohlen (rechts) zur Welt.



INVESTITIONEN UND BAUMASSNAHMEN

DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE UND UMBAUTEN ZUR
INSTANDHALTUNG DER GEBÄUDE IM JAHR 2017

Tierparkdirektor
Herr Dr. Knieriem
und Dr. Michael
Knieß eröffnen die
neue Artenschutz-
ausstellung im
Affenhaus im
Tierpark Berlin.



ALFRED-BREHM-HAUS

Parallel zu den im April begonnenen Bauarbeiten zur Baufeldfreimachung und Grundleitungssanierung konnten auch die Planungen zur Erstellung der Bauplanungsunterlagen (BPU) in 2017 weiter fortgeführt werden. In Ergänzung zu der bereits genehmigten Vorplanungsunterlage war jedoch festzustellen, dass sich der Sanierungsaufwand nicht wie ursprünglich geplant abgrenzen lässt. Somit ergeben sich etliche Zusatzleistungen, die zur fachgerechten Erfüllung der Bauaufgabe notwendig werden. Die zusätzlichen Kosten begründen sich im Wesentlichen durch nicht vorhersehbare und bedarfsnotwendige Leistungen, die auf den schlechten Zustand der vorhandenen Bausubstanz zurückzuführen sind. Die Ausführung der zusätzlichen Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten ist unabwendbar und verursacht damit Mehrkosten innerhalb des Gesamtvorhabens. Die Ausfinanzierung der Gesamtmaßnahme wird durch Umverteilung der für den Tierpark zur Verfügung stehenden Fördermittel gewährleistet. Ergänzend dazu wurde die Baugenehmigung zur Durchführung der Gesamtmaßnahme am 30.11.2017 durch das zuständige Bezirksamt Lichtenberg erteilt. Die Bauplanungsunterlagen (BPU) konnten nach umfangreicher Ermittlung der zusätzlichen bedarfsnotwendigen Maßnahmen am 13.10.2017 der für die Prüfung zuständigen Senatsverwaltung übergeben werden. Mit der baulichen Umsetzung der Gesamtmaßnahme soll noch im Frühjahr 2018 begonnen werden, sobald die geprüften Bauplanungsunterlagen vorliegen.

ENTSORGUNG HAUFWERK

Das in Rede stehende Haufwerk konnte in 2017 vollständig abtransportiert und verwertet werden. Dabei wurden insgesamt ca. 69.000 t Bodenmaterial durch ca. 2.800 LKWs abgefahren, davon ca. 15.000 t Boden der Klassifizierung Z1.2 und etwa 54.000 t Boden der Klassifizierung Z2. Die Entsorgung wurde am 21.06. begonnen und am 04.10. abgeschlossen.

Mit Datum vom 27.11.2017 wurde die vollständig in Eigenleistung des Tierparks erbrachte Entsorgung von offizieller Seite durch die dafür zuständige Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz als abgeschlossen bestätigt.

ENERGETISCHE SANIERUNG DES VERWALTUNGSGEBÄUDES

Mit Zuwendungsbescheid vom 30.05.2016 erhielt der Tierpark von der Senatsverwaltung für Finanzen die Bewilligung von Mitteln zur energetischen Sanierung des Verwaltungsgebäudes in Höhe von insgesamt 3,0 Mio. Euro. Bevor jedoch mit der eigentlichen Bestandsaufnahme und Planung begonnen werden konnte, musste das Gebäude zunächst professionell entrümpelt werden. Dabei konnten viele Gegenstände auf dem am 28. Mai stattgefundenen Nostalgie-Flohmarkt gewinnbringend verkauft werden. Nachdem die eingereichte Vorplanungsunterlage (VPU) am 18.08.2017 positiv bestätigt wurde, konnte im weiteren Planungsverlauf auch die Bauplanungsunterlage (BPU) erfolgreich eingereicht werden. Seit dem 06.12.2017 liegt auch hierzu die positive Stellungnahme der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen vor, sodass die baufachlichen Voraussetzungen für die Durchführung der Baumaßnahme gegeben sind. Im Ergebnis der bisherigen Planung ist jedoch festzustellen, dass der tatsächliche Sanierungsbedarf weitaus umfangreicher ist als zuvor angenommen. Insbesondere die hohe Schadstoffbelastung der damals verwendeten Baustoffe erfordert die Ausführung zusätzlicher Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten zur notwendigen Ertüchtigung und Wiedernutzbarmachung des Gebäudes und verursacht damit Mehrkosten innerhalb des Projektes. Mit der Bauausführung soll Anfang 2018 begonnen werden.

NEUERÖFFNUNG GASTRONOMIE

Pünktlich zu Ostern eröffnete am 12. April auch das Terrassencafé Kakadu im Tierpark nach erfolgreicher

In direkter Nähe zum Terrassencafé wurde auch eine neue Haltestelle der Tierpark-Bahn eingerichtet.

Umgestaltung wieder seine Türen. Als besondere Namensgebung und Innenausstattung dienten die angrenzenden und ebenfalls neu gestalteten Vogelvolieren. Das gefiederte Motiv findet sich als gestalterisches Element unter anderem auch in einem prächtigen Kakadu-Mobile wieder, das in der Mitte des Restaurants die Blicke auf sich zieht. Für Wohlfühl-Ambiente sorgen außerdem farbenfrohe Fliesenmalereien von Künstler Lothar Scholz, das speziell abgestimmte Mobiliar im modernen Kaffeehausstil sowie der hell durchflutete Gastbereich mit seinen fünf Meter hohen Decken und bodentiefen Fenstern. In direkter Nähe zum Terrassencafé wurde auch eine neue Haltestelle der Tierpark-Bahn mit dazugehöriger Schnellladestation eingerichtet. Während die Bahn lädt, können die Fahrgäste im frisch renovierten Terrassencafé Kakadu in Ruhe eine kleine Stärkung zu sich nehmen.

TEILAUFWERTUNG DER ANLAGE FÜR SÜDAMERIKANISCHE AFFEN

Mit Zuwendungsbescheid vom 05.01.2017 erhielt der Tierpark Zuwendungen in Höhe von 275.740 Euro aus Mitteln des sog. Mauerfonds (Förderung nach der Mauergrundstückverordnung) für die Teilaufwertung der Anlage für südamerikanische Affen. Die Planung erfolgt komplett in Eigenleistung des Tierparks. Mit der Bauausführung soll Anfang 2018 begonnen werden.

CARBOTIP – NACHHALTIGE RESSOURCENNUTZUNG MIT BIAKOHLE

Seit Anfang des Jahres forscht der Fachbereich Geowissenschaften der Freien Universität Berlin unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Konstantin Tertytze an der Entwicklung und Etablierung eines klimaneutralen und umweltfreundlichen Abfallmanagements im Tierpark Berlin. Im Rahmen des Projektes CarboTIP wird erprobt, ob sich neben

Holz auch die umfangreichen Laubbiomassen des Tierparks karbonisieren und so zu Biokohle und Energie umwandeln lassen. Ziel ist es, die CO₂-Bilanz des Abfallmanagements im Tierpark zu verbessern. Außerdem soll abgeschätzt werden, welche Einsatzmöglichkeiten sich für die Abfallsorgung Berlins ergeben. Das Forschungsvorhaben wird von der Berliner Senatsverwaltung im Rahmen des Programms für nachhaltige Entwicklung (BENE) gefördert und in Zusammenarbeit mit der Freien Universität, dem Botanischen Garten, dem Botanischen Museum und dem Tierpark Berlin umgesetzt.

FORTSCHREIBUNG ZIEL- UND ENTWICKLUNGSPLANUNG

Neben den bereits in 2014 zur Verfügung gestellten Landesmitteln zur Durchführung von kurzfristigen Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung konnten seit 2016 weitere Fördermittel zur Umsetzung der Ziel- und Entwicklungsplanung für die Folgejahre 2017 bis 2021 akquiriert werden. Neben der Bereitstellung weiterer Mittel der Senatsverwaltung für Finanzen in Höhe von 15 Mio. Euro konnten so auch Zuwendungen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) in Höhe von insgesamt 25 Mio. Euro eingeworben werden. Die Mittel dienen der Umsetzung der geplanten Folgeprojekte wie z. B. Umbau Dickhäuterhaus, Errichtung einer Himalaya-Gebirgslandschaft, Aufwertung und Neugestaltung der Freianlagen Erlebniszone und Themenwelt Afrika sowie diverse flächen- und parkübergreifende Maßnahmen. Neben intensiven Projektvorbereitungen konnte im Dezember 2017 mit der Eröffnung der interaktiven Artenschutzausstellung im Affenhaus unter dem Motto „#abenteuerArtenschutz“ bereits das erste GRW-Projekt erfolgreich fertiggestellt werden.

Das Verwaltungsgebäude wurde entrümpelt und viele Gegenstände konnten auf dem Nostalgie-Flohmarkt gewinnbringend verkauft werden.



Hermann Ircher, CCO von
Marché International, und
Dr. Andreas Knieriem eröffnen
das Terrassencafé Kakadu



LAGEBERICHT 2017



Weißschwanz-
Stachelschwein
mit Nachwuchs
im Tierpark Berlin

RAHMENBEDINGUNGEN

Die satzungsmäßige Aufgabe der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH als eine gemeinnützige Kapitalgesellschaft ist es, die im Tierpark gehaltenen Tiere nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, zu vermehren und einer breiten Allgemeinheit angemessen zu präsentieren. Hierbei soll der einzigartige Park- und Landschaftsgartencharakter des Tierpark Berlin erhalten werden. Gleichzeitig ist jedoch eine stetige Weiterentwicklung und Modernisierung entsprechend den neuesten Erkenntnissen der Tierhaltung und den heutigen Anforderungen an eine moderne, attraktive und besucherfreundliche Freizeit- und Erholungseinrichtung erforderlich.

Die Gesellschaft betreibt und fördert wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie. Auch fördert sie naturwissenschaftliche Bildung. Darüber hinaus engagiert sie sich im Artenschutz, trägt

dadurch aktiv zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten bei und unterstützt die wissenschaftliche Erforschung der Verhaltensweisen und Lebensbedingungen bedrohter Arten. Bei diesen Forschungen bestehen Kooperationen mit anderen Institutionen gleicher Zielsetzung, Forschungsergebnisse werden der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH kann auf ein sehr positives und erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurückblicken. Dem Tierpark ist es gelungen, trotz des über längere Zeiträume nicht immer günstigen Wetters und der noch bis in das Frühjahr hinein bestehenden Einschränkungen durch die amtlich angeordneten Schutzmaßnahmen zur Bekämpfung der Vogelgrippe seine Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich zu steigern. Der Tierpark konnte im Jahr 2017 insgesamt 1.427.920 Besucher begrüßen. Gegenüber



dem Vorjahr bedeutet das eine Erhöhung um rd. 8 %. Während die Zahl der Tagesbesucher zwar gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen ist, haben sich die Besuche der Jahreskarteninhaber deutlich erhöht, insbesondere Familien nutzen dieses Angebot verstärkt. Im Vergleich zum Vorjahr konnten rd. 22 % mehr Jahreskarten verkauft werden. Durch die seit 2014 mit Unterstützung des Landes Berlin begonnene und stetig fortgeführte Modernisierung und Attraktivierung des Tierpark Berlin ist es gelungen, den Tierpark Berlin vor allem für die Berliner und Brandenburger in ein Freizeit- und Ausflugsziel mit hoher Anziehungskraft zu verwandeln.

Unterstützt wurde diese Entwicklung durch die vielfältigen Maßnahmen zur Parkanlagen- und Gehegeaufwertung und durch die Verbesserung des Besucherservice, der durch die Etablierung eines neuen und besucherfreundlichen Wegeleitsystems erfolgte. Die Begleitung dieser Entwicklung durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und die verstärkte und positive mediale Resonanz haben auch im Berichtsjahr zu einem weiteren Anstieg der öffentlichen Wahrnehmung und des Interesses an der Entwicklung des Tierpark Berlin geführt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden darüber hinaus die Maßnahmen zum Ausbau und zur Modernisierung der Verwaltungs- sowie auch der technischen und EDV-Infrastruktur fortgesetzt. Auch die weitere Steigerung der Kosteneffizienz steht nach wie vor im Fokus der Geschäftstätigkeit.

Ein für die weitere Entwicklung des Tierparks wesentlicher und wichtiger Schwerpunkt war die Fortsetzung der Arbeiten zur Umsetzung der nächsten Großmaßnahmen des Ziel- und Entwicklungsplanes. Nachdem im Vorjahr die Finanzierung durch das Land Berlin und weitere Drittmittelgeber sichergestellt werden konnte, mussten im Berichtsjahr mit Hochdruck die Planungen und notwendigen Verfahren, insbesondere für den Umbau des Alfred-Brehm-Hauses und für die energetische Sanierung des Verwaltungsgebäudes, in die Wege geleitet werden. Des Weiteren befinden sich die Projekte „Himalaya-Gebirgslandschaft“, „Erlebniszone Afrika“, der Umbau des Dickhäuterhauses sowie die Modernisierung der Anlage für die südamerikanischen Affen in der Planungs- bzw. Umsetzungsphase. Als erstes Projekt, das mit Fördermitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW-Mittel) finanziert wird, konnte eine Dauerausstellung zum Artenschutz im Affenhaus des Tierpark Berlin erfolgreich realisiert und im Dezember 2017 eröffnet werden.

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 591,2 T€. Damit hat sich der Überschuss gegenüber dem Vorjahr um rd. 155,9 T€ verringert (Vj.: 747,0 T€).

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE, UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 2017 insgesamt rd. 8,887 Mio. € (Vj.: 8,419 Mio. €) und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr um rd. 6 % erhöht. Diese Entwicklung resultiert insbesondere aus den um rd. 2 % höheren Erlösen aus Eintritten sowie den mit den Besucherzahlen korrespondierenden Erträgen aus den Umsatzpachten der Gastronomie und der Shops (+39 %) und der Erlöse aus dem Verleih von Bollerwagen. Der Anteil der Eintrittserlöse an den Umsatzerlösen beträgt rd. 76 %. (Vj.: 80 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge 2017 belaufen sich auf insgesamt rd. 366,5 T€ und sind damit gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen (Vj.: 503,8 T€). Ursächlich hierfür sind einmalige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr, die im Berichtsjahr nicht mehr angefallen sind.

Der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH sind im Berichtsjahr 2017 insgesamt rd. 998,2 T€ aus Spenden und Zuwendungen zugeflossen. Dies sind annähernd so viele wie im Vorjahr (Vj.: 1,009 Mio. €).

Der Gesellschaft sind 2017 Zuschüsse des Landes Berlin in Höhe von insgesamt rd. 6,140 Mio. € zugeflossen. Hiervon entfallen 5,949 Mio. € auf die Festbetragsfinanzierung und 191,0 T€ auf einen Zuschuss zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten für das Schloss Friedrichsfelde. Die Zuwendungen des Landes Berlin haben sich damit planmäßig um rd. 118,0 T€ erhöht.

Für das Geschäftsjahr 2017 ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von rund 16,392 Mio. € (Vj.: 15,954 Mio. €). Materialaufwand (2,745 Mio. €), Personalaufwand (8,883 Mio. €), Abschreibungen (363,0 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen (3,416 Mio. €) betragen im Jahr 2017 insgesamt rd. 15,406 Mio. € (Vj.: 14,946 Mio. €). Sie sind damit planmäßig um rd. 3 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Przewalskipferde mit Nachwuchs im Tierpark Berlin



Bei den Materialaufwendungen konnten auch im Berichtsjahr durch gezielte Maßnahmen beim Futtermittelmanagement sowie zur Energieeinsparung deutliche Budgetunterschreitungen (-7 %) erzielt werden, sodass sie sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um 2 % erhöht haben. Der Personalaufwand ist überwiegend planmäßig gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Grund sind die Tarifvereinbarungen 2017 sowie dringend erforderliche strukturelle Änderungen im Personalbestand. Diese Steigerung konnte durch die Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Verringerung der Abschreibungen teilweise kompensiert werden.

Der Zinsaufwand beläuft sich im Berichtsjahr 2017 auf rd. 29,9 T€ (Vj.: 25,1 T€) und resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH hat im Berichtsjahr 2017 im Rahmen der Mittelverwendung rund 343,6 T€ eingesetzt. Diese Mittel wurden u. a. für die Sanierung des Eisbärenstalls sowie für die weitere Sanierung der gastronomischen Einrichtungen und die Umgestaltung der Jahreskartenkasse eingesetzt.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Gesamtvermögen in Höhe von 9,574 Mio. € aus (Vj.: 6,873 Mio. €). Damit hat sich das Vermögen um rd. 39,3 % gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Das Anlagevermögen beläuft sich im Berichtsjahr 2017 auf rd. 5,645 Mio. € (Vj.: 3,341 Mio. €) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 69 % erhöht. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von rd. 3,342 Mio. € getätigt. Da die Gesellschaft bei Investitionsvorhaben, die durch öffentliche Zuschüsse finanziert werden, die Herstellungskosten im Jahr des Zugangs um diese Zuschüsse mindert, bildet sich die Investitionstätigkeit nicht in gleicher Höhe als Zuwachs im Anlagevermögen ab. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 59 % (Vj.: 49 %).

Das Umlaufvermögen (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) beträgt zum Bilanzstichtag rd. 3,929 Mio. € (Vj.: 3,532 Mio. €) und hat sich damit hauptsächlich durch die Erhöhung der liquiden Mittel im Berichtsjahr um rd. 397,0 T€ erhöht (+11 %). In den liquiden Mitteln sind auch Fördermittel enthalten, die bis zur Verwendung auf der Passivseite entsprechend als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Der Anteil des Umlaufvermögens (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) am Gesamtvermögen ist von 51 % in 2016 auf 41 % in 2017 gesunken.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von rd. 3,392 Mio. € (Vj.: 2,801 Mio. €), das sich durch den Jahresüberschuss 2017 entsprechend erhöht hat. Der Eigenkapitalanteil beträgt 35 % und ist aufgrund der Erhöhung der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr gesunken (Vj.: 41 %).

Das Fremdkapital (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) hat sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 6,182 Mio. € (Vj.: 4,072 Mio. €). In den Verbindlichkeiten sind neben zweckgebundenen Spenden, die im Berichtsjahr noch nicht verwendet wurden, und Verbindlichkeiten für Fördermittel vor allem die Verbindlichkeiten aus dem Gesellschafterdarlehen enthalten. Der Anteil des Fremdkapitals (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) am Gesamtvermögen beträgt rd. 65 % (Vj.: 59 %).

RISIKOMANAGEMENT

Die gesamte Geschäftspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, das Vermögen der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH zu erhalten und so langfristig und nachhaltig die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen sicherzustellen.

Neben den üblichen Risiken unternehmerischen Handelns bestehen für die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH aufgrund ihrer Struktur und des Geschäftsmodells stärker als bei anderen Unternehmen Risiken, die durch die Abhängigkeit von externen und nur sehr begrenzt oder nicht beeinflussbaren Faktoren entstehen. Die Veränderungen dieser Faktoren können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben. Dies sind vor allem besondere Tiergeburten, das Wetter und das Freizeitverhalten der Menschen sowie die infrastrukturelle und demografische Entwicklung der den Tierpark Berlin umgebenden Stadtteile.

Zur Früherkennung und effektiven Steuerung dieser Risiken und deren Auswirkungen wurde im Jahr 2016 ein Risikomanagementsystem eingeführt, das eine bereichsübergreifende Risikoidentifizierung mit einheitlicher Bewertung und Einstufung in Risikoklassen, die Risikosteuerung mit der Festlegung geeigneter Handlungsoptionen und eine regelmäßige interne und externe Berichterstattung beinhaltet. Dieses ergänzt die bestehenden Systeme, die aus einem effektiven Controllingssystem und einem laufend weiterentwickelnden internen Kontrollsystem bestehen. Das Risikomanagementsystem wurde im Berichtsjahr 2017 aktualisiert. Eine Aktualisierung, Auswertung und Bewertung der Ergebnisse der Risikobetrachtung erfolgt mindestens einmal jährlich.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2018

Auch im laufenden Jahr 2018 wird vor allem die weitere Umsetzung der im Ziel- und Entwicklungsplan vorgesehenen Maßnahmen und Bauvorhaben im Mittelpunkt stehen.

Die Um- und Neugestaltung des Alfred-Brehm-Hauses kann realisiert werden, sobald die eingereichten Bauplanungsunterlagen durch die für die Prüfung zuständige Senatsverwaltung genehmigt und freigegeben wurden. Neben der Verwendung von Landesmitteln wird das Projekt durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin kofinanziert.

Für die Jahre 2018–2021 wird die Tierpark Berlin Friedrichsfelde GmbH weitere Investitionszuschüsse des Landes Berlin in Höhe von insgesamt 15,0 Mio. € erhalten, die für die Vorhaben „Himalaya-Gebirgslandschaft“, den Bau einer neuen Löwenfreianlage, die Ertüchtigung der Gebäudetechnik des Alfred-Brehm-Hauses, für die Errichtung der „Erlebniszone Afrika“ sowie für bedarfsnotwendige Zusatzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Sanierung des Verwaltungsgebäudes verwendet werden sollen. Zum Berichtszeitpunkt lagen Bewilligungsbescheide über Investitionsmittel in Höhe von insgesamt 13,1 Mio. € vor.

Des Weiteren erhält der Tierpark Berlin Fördermittel aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW-Mittel) in Höhe von 22,5 Mio. € für die Jahre 2018–2021. Diese Mittel sollen für den Umbau des Dickhäuterhauses sowie für Maßnahmen zur Verbesserung der Besucherinfrastruktur und Besucherführung verwendet werden. Ein vorläufiger Zuwendungsbescheid über diese Summe liegt der Gesellschaft vor. Die Planungen haben im laufenden Geschäftsjahr begonnen.

Neben den investiven Mitteln hat das Land Berlin für 2018 eine institutionelle Zuwendung für das laufende operative Geschäft in Höhe von 5,949 Mio. € bewilligt. Des Weiteren wurde im Januar 2018 eine Zuwendungsrahmenvereinbarung mit dem Land Berlin geschlossen, die dem Tierpark Berlin eine institutionelle Zuwendung für die Jahre 2018–2021 in Höhe von insgesamt 23,5 Mio. € zusichert. Ziel der Vereinbarung ist es, in Verbindung mit der Umsetzung des langfristigen Ziel- und Entwicklungsplanes die Leistungsfähigkeit und Attraktivität des Tierpark Berlin zu sichern und zu verbessern sowie die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu steigern. Die Rahmenvereinbarung soll dem Unternehmen Planungs- und Kalkulationsunsicherheit geben.

Die Gesellschaft erhält außerdem Fördermittel aus Mitteln des Bundes im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes für die energetische Sanierung des alten Verwaltungsgebäudes. Mit der Umsetzung wurde begonnen. Die Sanierung soll im I. Quartal 2019 abgeschlossen sein.

Für das laufende Jahr 2018 wird daher grundsätzlich eine positive Geschäftsentwicklung erwartet. Der Wirtschaftsplan für das laufende Jahr 2018 sieht ein annähernd ausgeglichenes Ergebnis vor.

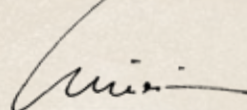
Die bislang bestehenden Risiken im Zusammenhang mit der Thematik der Haufwerke konnten weiter reduziert werden. So konnte das in Rede stehende Haufwerk in 2017 vollständig abtransportiert und verwertet werden. Mit Datum vom 27.11.2017 wurde die vollständig erbrachte Entsorgung von offizieller Seite durch die dafür zuständige Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz als abgeschlossen bestätigt.

Die Finanzierung der Entsorgung des auf dem Gelände des Tierpark Berlin 2013 abgelagerten Bauschutts erfolgte durch ein Gesellschafterdarlehen der Zoologischer Garten Berlin AG. Die Gesellschaft prüft in diesem Zusammenhang eine Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegenüber der ehemaligen Geschäftsführung.

Aufgrund der bestehenden zeitlichen und rechtlichen Unwägbarkeiten hatte der Tierpark Berlin zur Absicherung der Risiken gegen die behördliche Anordnung zur Entsorgung/Verwertung des Bauschutts Klage beim Verwaltungsgericht eingereicht. Das Verfahren wurde aufgrund der erfolgten Entsorgung einvernehmlich beendet.

Des Weiteren hatte die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH die Lieferfirma des Bauschutts auf Schadensersatzzahlungen und Beräumung der Haufwerke verklagt und erstinstanzlich gewonnen. Über die Zulässigkeit der seitens der Lieferfirma eingelegten Berufung ist noch nicht entschieden worden.

Berlin, 22. März 2018



Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Geschäftsführer und Direktor

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

AKTIVA	2017	2016
A. ANLAGEVERMÖGEN	in €	in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	44.821,00	3.431,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.535.542,00	2.302.979,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	123.318,00	141.698,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	838.222,05	623.509,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.102.136,74	269.192,24
Summe Sachanlagen	5.599.218,79	3.337.378,29
III. Finanzanlagen		
Genossenschaftsanteile	600,00	0,00
Summe Anlagevermögen	5.644.639,79	3.340.809,29
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	112.530,00	104.197,54
2. Fertige Erzeugnisse	4.746,00	11.612,00
Summe Vorräte	117.276,00	115.809,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	431.596,10	150.755,69
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.858,38	47.699,03
3. Sonstige Vermögensgegenstände	76.288,44	290.097,51
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	517.742,92	488.552,23
III. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	1,00	1,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.283.398,93	2.916.723,09
Summe Umlaufvermögen	3.918.418,85	3.521.085,86
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	10.673,61	11.192,58
SUMME AKTIVA	9.573.732,25	6.873.087,73

PASSIVA	2017	2016
A. EIGENKAPITAL	in €	in €
I. Gezeichnetes Kapital	409.033,50	409.033,50
II. Andere Gewinnrücklagen	1.206.734,47	1.206.734,47
III. Gewinnvortrag	1.185.170,85	438.141,16
IV. Jahresüberschuss	591.148,76	747.029,69
Summe Eigenkapital	3.392.087,58	2.800.938,82
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	619.956,00	615.045,00
2. Sonstige Rückstellungen	792.595,00	1.128.712,60
Summe Rückstellungen	1.412.551,00	1.743.757,60
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 82.427,40 (Vj.: T€ 58)	82.427,40	58.420,60
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 800.680,17 (Vj.: T€ 781)	824.283,40	811.654,19
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00 (Vj.: T€ 19)	2.000.000,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten - aus Steuern: € 293,40 (Vj.: T€ 72) - im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 1.833,80 (Vj.: T€ 1) - mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 363.082,00 (Vj.: T€ 851)	1.120.657,87	887.622,82
Summe Verbindlichkeiten	4.027.368,67	1.757.697,61
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	741.725,00	570.693,70
SUMME PASSIVA	9.573.732,25	6.873.087,73


GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Nellore-Zebu im
Tierpark Berlin



GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG		2017	2016
		in €	in €
1.	Erträge aus Zuschüssen des Landes Berlin	6.140.000,00	6.022.000,00
2.	Spenden und Zuwendungen	998.169,94	1.008.783,00
3.	Umsatzerlöse	8.887.072,16	8.419.141,09
4.	Sonstige betriebliche Erträge	366.527,26	503.783,02
5.	Gesamtleistung	16.391.769,36	15.953.707,11
6.	Materialaufwand	-2.744.778,15	-2.683.131,94
	a) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-1.325.401,40	-1.194.874,55
	b) Bezogene Leistungen - davon aus verbundenen Unternehmen € 199.933,90 (Vj.: T€ 286)	-1.419.376,75	-1.488.257,39
7.	Mittelverwendung	-343.618,41	-218.119,24
8.	Personalaufwand	-8.882.604,65	-8.353.906,93
	a) Löhne und Gehälter	-7.297.604,57	-6.860.076,55
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 23.156,34 (Vj.: T€ 26)	-1.585.000,08	-1.493.830,38
9.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-363.000,28	-413.288,77
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.416.069,71	-3.495.176,84
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,04	58,27
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus Aufzinsungen € 23.756,00 (Vj.: T€ 25) - davon aus verbundenen Unternehmen € 6.138,89 (Vj.: T€ 0)	-29.894,89	-25.087,00
13.	Ergebnis nach Steuern	611.803,31	765.054,66
14.	Sonstige Steuern	-20.654,55	-18.024,97
15.	Jahresüberschuss	591.148,76	747.029,69

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2017



Königsbussard „Kian“
beim Training in
der Flugshow des
Tierpark Berlin

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem. §§ 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Sie wendet jedoch die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung werden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Sofern gegenüber dem Vorjahr Anpassungen bei der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen wurden, werden sie bei den nachfolgenden Erläuterungen der Posten dargestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2017 sind die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

II. ANGABEN ZUR BILANZ

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2017 sind aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden über drei und fünf Jahre abgeschrieben. Die Gebäude und Anlagen werden grundsätzlich zwischen fünf und 40 Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und 25 Jahren abgeschrieben. Seit 2010 werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt. Sofern Investitionen der Gesellschaft durch öffentliche Zuschüsse finanziert wurden, wurden diese von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Im Anlagenspiegel sind diese Minderungen in einer separaten Spalte abgebildet. Die Tiere der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH werden mit einem Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2017 (ANLAGENSPIEGEL)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Alle Werte in €	Stand am 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchung	Minderung durch Zuschüsse	Stand am 31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	78.055,37	46.159,44	-452,40	0,00	0,00	123.762,41
	78.055,37	46.159,44	-452,40	0,00	0,00	123.762,41
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	3.737.055,39	33.460,61	0,00	342.719,13	0,00	4.113.235,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	522.067,01	4.720,33	0,00	0,00	0,00	526.787,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.562.310,87	406.226,77	-83.154,66	0,00	0,00	2.885.382,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	269.192,24	2.850.701,16	0,00	-342.719,13	-675.037,53	2.102.136,74
	7.090.625,51	3.295.108,87	-83.154,66	0,00	-675.037,53	9.627.542,19
III. Finanzanlagen						
Genossenschaftsanteile	0,00	600,00	0,00	0,00	0,00	600,00
	0,00	600,00	0,00	0,00	0,00	600,00
	7.168.680,88	3.341.868,31	-83.607,06	0,00	-675.037,53	9.751.904,60

Abschreibungen

Buchwerte

Alle Werte in €	Stand am 01.01.2017	Zugang	Abgang	Zu- schrei- bungen	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	74.624,37	4.769,44	-452,40	0,00	78.941,41	44.821,00	3.431,00
	74.624,37	4.769,44	-452,40	0,00	78.941,41	44.821,00	3.431,00
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	1.434.076,39	143.616,74	0,00	0,00	1.577.693,13	2.535.542,00	2.302.979,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	380.369,01	23.100,33	0,00	0,00	403.469,34	123.318,00	141.698,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.938.801,82	191.513,77	-83.154,66	0,00	2.047.160,93	838.222,05	623.509,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.102.136,74	269.192,24
	3.753.247,22	358.230,84	-83.154,66	0,00	4.028.323,40	5.599.218,79	3.337.378,29
III. Finanzanlagen							
Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	600,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	600,00	0,00
	3.827.871,59	363.000,28	-83.607,06	0,00	4.107.264,81	5.644.639,79	3.340.809,29

Hinterindischer Tiger im
Tierpark Berlin

Unter Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden Ausgaben für 13 Bauvorhaben aus den Jahren 2015 bis 2017 ausgewiesen, die im Berichtsjahr noch nicht fertiggestellt worden sind.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält zum 31.12.2017 einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 600,00 € an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT), den sie im Berichtsjahr erworben hat.

Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen an Bau- und Hilfsstoffen sowie die Vorräte an Heizöl, die Futtermittel und das Ticketing-Material wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen auf Forderungen wurden nicht vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von 9.858,38 € (Vj.: 47,7 T€). Im Vorjahr waren Forderungen gegen die Gesellschafterin in den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ ausgewiesen.

In der Position Sonstige Wertpapiere werden Wertpapiere ausgewiesen, die aus Nachlässen stammen. Da für sie keine Anschaffungskosten angefallen sind, wurden sie per 31.12.2017 mit einem Wert von 1,00 € in der Bilanz geführt.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Der Jahresüberschuss 2016 wurde nach Maßgabe des § 3 Abs. 3 b) des Gesellschaftsvertrages gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 05.05.2017 auf neue Rechnung vorgetragen.

Pensionsrückstellungen

Die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) bewertet.

Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Für die zugrunde gelegten Zinssätze wurde von dem Wahlrecht, die Pensionsrückstellungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt, abzuzinsen, Gebrauch gemacht.

Als Zinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB n. F. der auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der ver-

EIGENKAPITALSPIEGEL	01.01.2017	Entnahme	Zuführung	31.12.2017
	in €	in €	in €	in €
I. Gezeichnetes Kapital	409.033,50	0,00	0,00	409.033,50
II. Andere Gewinnrücklagen	1.206.734,47	0,00	0,00	1.206.734,47
III. Gewinnvortrag	438.141,16	0,00	747.029,69	1.185.170,85
IV. Jahresüberschuss	747.029,69	-747.029,69	591.148,76	591.148,76
	2.800.938,82	-747.029,69	1.338.178,45	3.392.087,58

gangenen 10 Geschäftsjahre ermittelte Zinssatz in Höhe von 3,66 % zum 31.12.2017 und in Höhe von 4,01 % zum 31.12.2016 angewendet. Der Zinsänderungseffekt wurde wie in den Vorjahren im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Jahre und dem Ansatz auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre gem. § 253 Abs. 6 HGB n. F. beträgt 55.694,00 €.

Des Weiteren wurde für die Bewertung als Parameter der Rententrend mit 1,5 % p. a. zugrunde gelegt.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt unter Einbeziehung künftiger Kosten und Preissteigerungen. Insbesondere sind hier Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, Rückstellungen für Personalverpflichtungen (Urlaub, Mehrstunden, Sterbegeld und Betriebsjubiläen) und für bestehende Prozessrisiken enthalten. Sie haben bis auf die Rückstellungen für Betriebsjubiläen und Sterbegeld eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus dem Verkauf von Gutscheinen wurden im Vorjahr unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen, sind ab 2017 jedoch den Verbindlichkeiten aus „erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen“ zugeordnet. Sie betragen zum Bilanzstichtag 51.643,80 € (Vj.: 17,2 T€).

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr ein Gesellschafterdarlehen bei der Zoologischer Garten Berlin AG in Höhe von 2.000.000,00 € aufgenommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betragen zum Bilanzstichtag 2.000.000,00 € (Vj.: 19,1 T€). Im Vorjahr waren die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 9,0 T€ für Investitionen, die nicht durch zweckgebundene Spenden, Investitionszuschüsse des Landes Berlin und Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie abgesichert sind.

VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEITEN						
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		mehr als fünf Jahre		Gesamt
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
	in €	in T€	in €	in T€	in €	in T€	in €
1. Erhaltene Anzahlungen	82.427,40	58,4	0,00	0,0	0,00	0,0	82.427,40
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	800.680,17	780,6	23.267,06	31,0	336,17	0,0	824.283,40
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	19,1	0,00	0,0	2.000.000,00	0,0	2.000.000,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 293,40 € (Vj.: 71,95 T€) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.833,80 € (Vj.: 1,11 T€)	363.082,00	867,7	757.575,87	0,9	0,00	0,0	1.120.657,87
	1.246.189,57	1.725,8	780.842,93	31,9	2.000.336,17	0,0	4.027.368,67

III. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Position Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendererträgen und Erträgen aus Nachlässen zusammen. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

UMSATZERLÖSE	2017	2016
	in €	in €
Eintritte	6.815.450,03	6.697.848,96
Führungsgebühren	117.499,00	95.495,00
Merchandising	304,19	6.632,90
Mieten und Pachten	768.238,44	553.082,63
Marketingpartnerschaften	269.351,13	305.187,20
Sonstige Umsatzerlöse	916.229,37	760.894,40
Umsatzerlöse	8.887.072,16	8.419.141,09

Die Gesellschaft erhält vom Land Berlin Aufwandszuschüsse in Höhe der angefallenen Gebühren für die Straßenreinigung, Niederschlagswasser und Winterdienst, die gemäß der IDW-Stellungnahme zu Bilanzierungsfragen bei Zuwendungen der öffentlichen Hand (IDW HFA 1/1984, 2. d2)) direkt mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert werden.

Im Berichtsjahr sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von rd. 124,3 T€ angefallen. Sie sind in der Position „Sonstiger betrieblicher Aufwand“ ausgewiesen und betreffen u. a. Nachzahlungen aufgrund der Lohnsteuer Außenprüfung für die Jahre 2013 bis 2016.

IV. ERGEBNISVERWENDUNG

Die Geschäftsführung schlägt vor, im Rahmen der Gewinnverwendung 2017 den Bilanzgewinn in Höhe von 1.776.319,61 € gemäß § 3 Abs. 3 b) des Gesellschaftsvertrages in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

V. NACHTRAGSBERICHT

Besondere Ereignisse haben sich seit dem Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

VI. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 37768 B eingetragen.

Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr 235 (Vj.: 223) Mitarbeiter im Unternehmen angestellt. Davon waren 113 Mitarbeiter im Bereich Zoologie und Tierpflege, 74 Mitarbeiter im Bereich Technik und Garten, 43 Mitarbeiter im Besucherservice sowie 5 Mitarbeiter in den Bereichen kaufmännische Verwaltung und Kommunikation und Marketing beschäftigt. Außerdem erhielten durchschnittlich 15 Auszubildende im Unternehmen ihre Ausbildung.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 44,0 T€ (inkl. Umsatzsteuer) setzt sich aus Abschlussprüfungshonoraren (17,9 T€) sowie aus sonstigen Leistungen (26,1 T€) zusammen.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung oder deren Witwen betragen 42.001,34 €. Die gebildete Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung oder Hinterbliebenen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung beträgt 619.956,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH haben im Berichtsjahr keine Bezüge für ihre Tätigkeit erhalten. Die Tätigkeit im Aufsichtsrat ist gem. § 12 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ehrenamtlich.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung des Berliner CGK abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde. Die Erklärung kann im Internet eingesehen werden (www.tierpark-berlin.de).

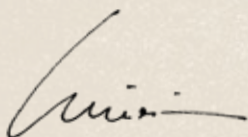
Geschäftsführung

Dr. med. vet. Andreas Knieriem, Direktor

Aufsichtsrat

Frank Bruckmann	Vorsitzender der Geschäftsführung der Berlinwasser Holding GmbH (Vorsitzender)
Aurica Jäckel	Verwaltungsbeamtin bei der Senatsverwaltung für Finanzen Berlin (stellv. Vorsitzende)
Thomas Albrecht	Beirat der August Storck KG
Horst-Achim Kern	Geschäftsführer PROHACON GmbH
Prof. Swantje Kühn	Architektin, Partnerin GKK Architekten BDA, Professorin an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Dr. rer. nat. Jürgen Lange	Sprecher des Vorstandes der Zoo Berlin AG i. R.

Berlin, 22. März 2018
 TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH



Dr. med. vet. Andreas Knieriem
 Geschäftsführer und Direktor



Humboldtpinguine bei der kommentierten Fütterung im Tierpark Berlin

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Halbwüchsiger Wisent im Tierpark Berlin. Der Wisent wurde 1927 in Europa ausgerottet. Die Art überlebte nur dank der Erhaltungszucht in Menschenhand.



Berichterstattung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung mit Stand vom 15.12.2015)

I. ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

I.1 UND 2

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden von der Geschäftsführung offengelegt. Die zur Unterstützung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat einbezogenen Dritten wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.

I.3

Der Aufsichtsrat hat alle seine Sitzungen unter Beteiligung der Geschäftsführung abgehalten. Es wurden ausschließlich Tagesordnungspunkte ohne

die Geschäftsführung behandelt, die diese unmittelbar betreffen (Vertragsangelegenheiten).

I.4

Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; die Geschäftsführung ist ihren Berichtspflichten über den Umsetzungsstand regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form nachgekommen.

I.5

Die Geschäftsführung hat die Geschäfte, die dem Aufsichtsrat gemäß Gesellschaftsvertrag zur Zustimmung vorzulegen sind, vorgelegt. Neben den Regelungen im Gesellschaftsvertrag bestand eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnung für die Geschäftsführung wurde im November 2014 neu gefasst.



I.6

Die Geschäftsführung ist ihrer Berichtspflicht regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form und unter Beifügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen. Der zeitliche Vorlauf für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend. Soll-Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt.

I.7

Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten einer ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsführung und des Aufsichtsrates gewahrt.

II. GESCHÄFTSFÜHRUNG

II.1 BIS 3

Mit Wirkung zum 01.04.2014 wurde eine neue Geschäftsführung berufen. Der ehemaligen Geschäftsführung wurde aufgrund noch nicht vollständig gekläarter Vorfälle im Geschäftsjahr 2013 für die Jahre 2013 und 2014 noch keine Entlastung erteilt. Die Geschäftsführung hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet; das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde von der Geschäftsführung Sorge getragen. Die Geschäftsführung verfügt über Instrumente zum Risikomanagement und Risikocontrolling, die ständig weiterentwickelt werden. So erfolgt ein regelmäßiges Reporting an den Aufsichtsrat, welches die wichtigsten Kennzahlen sowie einen Soll-Ist-Vergleich und einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Weiterhin werden mithilfe von Planungsrechnungen und Szenarien die Risiken geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Die Tagesumsätze und Besucherzahlen werden der Geschäftsführung täglich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem, das ebenfalls ständig weiterentwickelt und optimiert wird.

II.4 BIS 5

Die Vorschriften des Partizipations- und Integrationsgesetzes Berlin (PartIntG) sowie des Landesgleichberechtigungsgesetzes (LBGB) werden beachtet, soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar.

Der Verpflichtung zur Durchführung von Maßnahmen gemäß § 14 Landesgleichstellungsgesetz i. V. m. § 4 Abs. 1 Leistungsgewährungsverordnung im Rahmen der Zuwendungsgewäh-

rung durch das Land Berlin wurde entsprochen.

Für die Beschäftigten gilt ein Haustarifvertrag. Eine Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn ist sichergestellt.

II.6

Seit dem 01.10.2013 ist ein Alleingeschäftsführer berufen. Die Befugnisse der Geschäftsführung sind in einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung geregelt, die 2014 neu gefasst wurde.

II.7 BIS 10

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Zoologischer Garten Berlin AG. Der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG nimmt die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in Personalunion wahr. Vereinbarungen über die Vergütungsregelungen erfolgen durch den Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG.

II.11 UND 12

Directors & Officers-Versicherungen sind für den Aufsichtsrat und mit gesetzlichem Selbstbehalt für die Geschäftsführung abgeschlossen worden.

III. AUFSICHTSRAT

III.1 UND 2

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach dem Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen ergänzenden Regelungsbedarf. Er hat über die im Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung festgelegten Geschäfte hinaus keine weiteren an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprechen den Erfordernissen des Unternehmens.

III.3

Anstellungsregelungen einschließlich der Vergütung obliegen dem Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG.

Im Berichtsjahr sind weder Erstbestellungen noch vorzeitige Wiederbestellungen erfolgt.

III.4

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Geschäftsführung fand ein regelmäßiger Kontakt statt. Es wurden die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung und

Echter Clownfisch in einem der neu gestalteten Aquarien im Restaurant Patagona



aktuelle Ereignisse beraten. Als Instrument des Risikomanagements steht dem Aufsichtsrat ein regelmäßiges Reporting der Geschäftsführung zur Verfügung, welches die wichtigsten Kennzahlen, einen Soll-Ist-Vergleich sowie einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Für den Aufsichtsrat gab es außerhalb der Aufsichtsratsitzungen keine wichtigen Ereignisse, über die er hätte unterrichtet werden müssen.

III.5

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium, das die Aufgaben eines Personalausschusses wahrnimmt, sowie einen Wirtschaftsausschuss. Den Ausschüssen wurde keine Entscheidungskompetenz übertragen. Das Plenum des Aufsichtsrats wurde von den Vorsitzenden der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.

III.6

Der Aufsichtsrat hat einen Wirtschaftsausschuss: Der Wirtschaftsausschuss hat sich im Rahmen seiner Beratung zum Jahresabschluss und zum Wirtschafts- und Investitionsplan mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist nicht Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Der Vorsitzende ist auch kein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung. Mindestens ein Mitglied des Wirtschaftsausschusses verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

III.7 BIS 10

Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und sind hinreichend unabhängig. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl von Aufsichtsratsmandaten erreicht. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern aus.

III.11

Der Gesellschaftsvertrag sieht keine Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates vor. Sonderleistungen an den Aufsichtsrat oder einzelne Mitglieder wurden nicht gezahlt.

III.12 UND 13 (S. II.11 UND 12)

III.14

Es waren keine gesonderten Zielvereinbarungen abzuschließen und somit keine Vorlage beim Gesellschafter notwendig. Hierzu wird auf die Ausführungen unter Pkt. II.7 bis 10 dieser Erklärung verwiesen.

III.15 UND 16

Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2017 auf Grundlage einer Befragung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Die eingegangenen Hinweise aus der Befragung werden in der künftigen Arbeit des Aufsichtsrates berücksichtigt. Es waren keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2014 soll die Überprüfung der Effizienz alle drei Jahre erfolgen, demnach erfolgt eine erneute Befassung wieder im Dezember 2020.

IV. INTERESSENKONFLIKTE

IV.1

Die Geschäftsführung hat die Regeln des Wettbewerbsverbotes beachtet. Sie hat weder Vorteile gefordert noch angenommen noch Dritten ungerechtfertigt gewährt. Der Geschäftsführung ist kein Fall der Vorteilsnahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

IV.2

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.

IV.3 UND 4

Interessenkonflikte bei der Geschäftsführung oder Mitgliedern des Aufsichtsrates bestanden nicht.

IV.5

Geschäfte mit dem Unternehmen durch die Geschäftsführung oder ihnen nahestehende Personen oder ihnen persönlich nahestehende Unternehmen sind dem Aufsichtsrat nicht zur Zustimmung vorgelegt worden; der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt.

IV.6

Die Geschäftsleitung darf Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates übernehmen. Durch die Geschäftsführung wurde keine Nebentätigkeit ausgeübt.

IV.7

Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung wurden keine Darlehen gewährt.

V. TRANSPARENZ

V.1 UND 2

Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allgemeinen Geschäftsverlauf hatten, sind nicht bekannt geworden.

Eine Veröffentlichung der Vergütungen der Organmitglieder ist nicht vorzunehmen. Der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG nimmt die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in Personalunion wahr, eine Vergütung erfolgt daher ausschließlich durch die Zoologischer Garten Berlin AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung.

V.3 UND 4

Die Entsprechenserklärungen der letzten 5 Jahre sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Unternehmensinformationen (z. B. Geschäftsbericht und Jahresabschluss) wurden auch im Internet veröffentlicht.

VI. RECHNUNGSLEGUNG

VI.1 BIS 3

Der Jahresabschluss und die Zwischenberichte wurden entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und in den vorgesehenen Fristen dem Aufsichtsrat sowie dem Zuwendungsgeber vorgelegt. Beteiligungsunternehmen existieren nicht.

VII. ABSCHLUSSPRÜFUNG

VII.1

Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen

Verpflichtungen – auch mit Organen des Abschlussprüfers – und Organmitgliedern bestanden. An der Unabhängigkeit des Prüfers und seiner Organe und dem Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten. Der Prüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

VII.2

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarungen getroffen.

VII.3

Es bestanden keine wesentlichen Feststellungen und es lagen keine Vorkommnisse vor, über die der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat hätte unterrichten müssen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Redepflicht gegenüber dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung keine Tatsachen vorgetragen, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum BCGK ergeben.

VII.4

Der Abschlussprüfer hat und wird an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilnehmen und über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichten.

13. Dezember 2017

Der Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung



Kuba-Flamingos
im Tierpark Berlin

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Silberäffchen im
Tierpark Berlin



WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGS- VERMERKS

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Der Lagebericht enthält als Anhang eine Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates nach den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG in der geltenden Fassung des Berliner CGK, die nicht Gegenstand der Prüfung war. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend

auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

SCHLUSSBEMERKUNG

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 in einer von der als Anlage zu diesem Bericht beigefügten, bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Berlin, 27. März 2018

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Regierer

Dr. Christoph Regierer
Wirtschaftsprüfer

J. Kotynski

Jacqueline Kotynski
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES 2017

Rotbauchmaki im Tierpark Berlin. Diese Lemurenart ist in den Wäldern im Norden und Osten von Madagaskar verbreitet und ist dort im Bestand gefährdet. Im Tierpark Berlin wird diese Art daher im Rahmen des Europäischen Erhaltungsprogrammes gezüchtet.



Der Aufsichtsrat der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH hat sich im Berichtsjahr 2017 eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung der Gesellschaft befasst. Er hat die Arbeit der Geschäftsführung überwacht, ihr beratend zur Seite gestanden und hat sich regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der laufenden Investitionsvorhaben unterrichten lassen. Dabei wurden die Risikosituation sowie das Risikomanagement der Gesellschaft sorgfältig beachtet. Die Geschäftsführung ist ihrer Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat umfassend nachgekommen.

Im Berichtsjahr 2017 hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH befasst. Dabei standen insbesondere die Vorbereitung und Umsetzung der nächsten Maßnahmen des Ziel- und Entwicklungsplanes im Mittelpunkt, nachdem im Vorjahr die Finanzierung dieser Projekte durch Investitionszuschüsse des Landes Berlin und weiterer Drittmittelgeber gesichert werden konnte. Weitere Schwerpunkte der Beratungen waren die Weiterführung der notwendigen Modernisierung der Verwaltungsstrukturen und die damit verbundene Personalentwicklung sowie die Fortsetzung der Gespräche mit dem Zuwendungsgeber Land Berlin über die mögliche zukünftige Ausgestaltung der Zuwendungsgewährung. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr unter Hinzuziehung rechtlicher Berater und sachkundiger Dritter sowie in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft, der Zoologischer Garten Berlin AG, weiter intensiv mit der Aufarbeitung der noch nicht vollständig geklärten Vorfälle im Zusammenhang mit den Haufwerken bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH im Geschäftsjahr 2013 und 2014 befasst. Mit der Entsorgung der in Rede stehenden Haufwerke konnte das behördlich verlangte Entsorgungskonzept im Berichtsjahr umgesetzt werden. Der Aufsichtsrat ist nach Würdigung der gewonnenen Erkenntnisse sowie in Abstimmung mit den rechtlichen Beratern und dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft zu dem Ergebnis gekommen, die Entscheidung über die Entlastung des ehemaligen Geschäftsführungsmitgliedes Dr. Bernhard Blaszkiewitz für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 aufgrund der noch fortlaufenden Prüfung weiterhin zu vertagen.

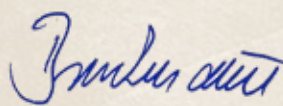
Der Aufsichtsrat, das Präsidium des Aufsichtsrates und der Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2017 insgesamt in sieben ordentlichen Sitzungen getagt.

Die Geschäftsführung unterrichtete auch außerhalb von Sitzungen über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb von Sitzungen mit der Geschäftsführung in regelmäßigem Kontakt und hat mit dieser wesentliche Vorgänge und anstehende Entscheidungen besprochen. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat verabschiedeten am 13. Dezember 2017 nach eingehender Beratung die jährliche Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

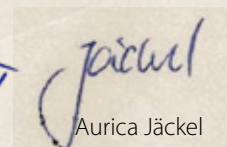
Der Jahresabschluss 2017 wurde von der Geschäftsführung aufgestellt und einschließlich des Anhangs und des Lageberichtes der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG unter Einbeziehung der Buchführung und der notwendigen übrigen Informationen ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. In den Bilanzsitzungen des Wirtschaftsausschusses und des Aufsichtsrates wurden die Jahresabschlussunterlagen und der Prüfbericht umfassend geprüft und diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete darüber hinaus über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat auf Basis seiner eigenen Prüfung und nach Anhörung des Abschlussprüfers den Ergebnissen des Abschlussprüfers zugestimmt und hatte keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 in seiner Sitzung am 4. Mai 2018 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Nach Abwägung aller relevanten Aspekte befürwortete der Aufsichtsrat den Vorschlag der Geschäftsführung zur Ergebnisverwendung.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT
Berlin, 4. Mai 2018



Frank Bruckmann
Vorsitzender



Aurica Jäckel
Stellvertretende Vorsitzende

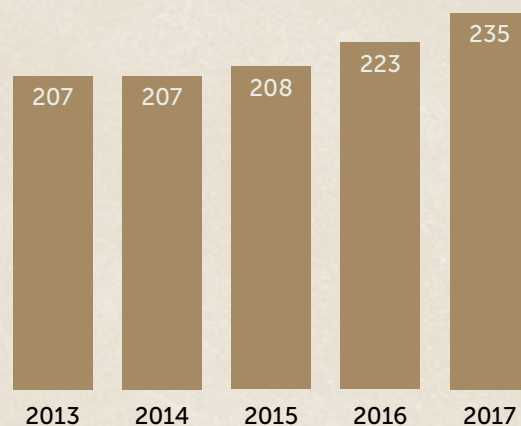
PERSONAL

Elche im
Tierpark Berlin



Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2017 insgesamt 235 Mitarbeiter und 15 Auszubildende. Damit hat sich die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr um 12 Mitarbeiter erhöht. Insbesondere die Bereiche Technik und Tierpflege sowie auch der Besucherservice an den Kassen wurden personell verstärkt, um den gestiegenen Besucherzahlen und dem Serviceanspruch gerecht werden zu können. Am 31.12.2017 waren 212 Mitarbeiter und 15 Auszubildende im Tierpark Berlin tätig. Sowohl der Umsatz pro Mitarbeiter als auch der Anteil des Personalaufwandes am Umsatz und der Personalaufwand pro Mitarbeiter haben sich gegenüber dem Vorjahr trotz Tariferhöhungen und gesteigener Mitarbeiterzahl nur geringfügig erhöht. Dies zeigt, dass sich Umsatz und Personalaufwand in einem ausgewogenen, wirtschaftlich gesunden und für das Unternehmen verkraftbaren Verhältnis entwickeln.

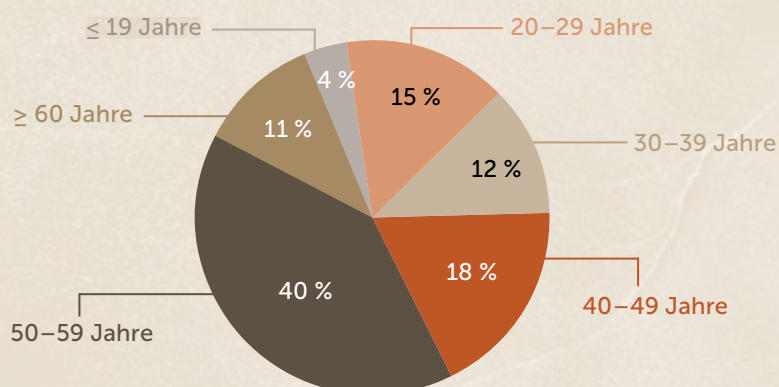
MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT *



PERSONALKENNZAHLEN	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse in T€	5.313	6.845	7.144	8.419	8.887
Personalaufwand in T€	7.448	7.960	7.760	8.354	8.883
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	207	207	208	223	235
Personalaufwand in % vom Umsatz	140,2 %	116,3 %	108,6 %	99,2 %	99,9 %
Umsatz pro Mitarbeiter in €	25.666	33.067	34.345	37.684	37.817
Personalaufwand pro Mitarbeiter in €	35.981	38.456	37.306	37.392	37.798

* beschäftigte Personen ohne Auszubildende

PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN 227 BESCHÄFTIGTE INKL. 15 AZUBIS



VERÄNDERUNG IM TIERBESTAND

Nachwuchs des stark gefährdeten Weißhandgibbons im Tierpark Berlin



SÄUGETIERE	MAMMALIA	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017				
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Kloakentiere	Monotremata																				
Neuguinea Kurzschnabeligel	<i>Tachyglossus aculeatus lawesii</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0		
Beuteltiere	Marsupialia																				
Flinkwallaby	<i>Macropus agilis</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	0	0		
Westliches Graues Riesenkänguru	<i>Macropus fuliginosus melanops</i>	2	3	0	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	3	3	0		
Östliches Bergkänguru	<i>Macropus robustus robustus</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	3	0		
Benettkänguru	<i>Macropus rufogriseus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0		
Ringelschwanz-Felsenkänguru	<i>Petrogale xanthopus xanthopus</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	2	0		
Schwarzschwanzkänguru	<i>Wallabia bicolor</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0		
Rüsselspringer	Macroscelidea																				
Kurzohr-Rüsselspringer	<i>Macroscelides proboscideus</i>	1	1	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	1	1	0		
Fledertiere	Chiroptera																				
Palmenflughund	<i>Eidolon helvum</i>	4	3	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	3	1		
Epaulettenflughund	<i>Epomophorus gambianus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		
Indischer Riesenschwanzflughund	<i>Pteropus giganteus</i>	4	6	14	0	0	7	0	0	0	1	0	0	1	0	0	2	6	21		
Schwarzflügelflughund	<i>Thoopterus nigrescens</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0		
Nebengelenktiere	Xenarthra																				
Langschwanz-Tamandua	<i>Tamandua tetradactyla nigra</i>	1	2	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	2	1	0		
Kugelgürteltier	<i>Tolypeutes matacus</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017				
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Herrentiere	Primates																				
Halsbandmaki	<i>Eulemur collaris</i>	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0		
Mohrenmaki	<i>Eulemur macaco macaco</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Mongozmaki	<i>Eulemur mongoz</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0		
Rotbauchmaki	<i>Eulemur rubriventer</i>	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0		
Katta	<i>Lemur catta</i>	1	2	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0		
Roter Vari	<i>Varecia variegata rubra</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0		
Schwarzweißer Vari	<i>Varecia variegata variegata</i>	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0		
Silberäffchen	<i>Mico argentatus</i>	2	2	0	1	2	1	0	0	0	1	0	1	1	0	0	1	4	0		
Kaiserschnurrbartamarin	<i>Saguinus imperator subgriseus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0		
Rothandamarin	<i>Saguinus midas</i>	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	2	0	0		
Gelbbrustkapuziner	<i>Cebus xanthosternos</i>	7	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	4	2	0		
Weißkopfsaki	<i>Pithecia pithecia</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0		
Roter Brüllaffe	<i>Alouatta seniculus</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0		
Rotscheitelmangabe	<i>Cercocebus torquatus torquatus</i>	2	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0		
Dianameerkatze	<i>Cercopithecus diana</i>	1	3	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	3	0		
Dschelada	<i>Theropithecus gelada</i>	4	10	0	1	1	0	2	0	0	0	1	0	0	0	0	7	10	0		
Rotgesichtsmakak	<i>Macaca fuscata</i>	10	6	0	0	2	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	9	8	0		
Schweinsaffe	<i>Macaca nemestrina nemestrina</i>	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	0	0		
Berberaffe	<i>Macaca sylvanus</i>	6	8	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	6	7	0		
Weißhandgibbon	<i>Hylobates lar</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0		
Nagetiere	Rodentia																				
Schwarzschwanz-Präriehund	<i>Cynomys ludovicianus</i>	0	0	15	0	0	3	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	14		
Himalaya-Zwergstreifen-hörnchen	<i>Tamiops macclellandi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0		
Chinesischer Zwerghamster	<i>Cricetulus griseus</i>	3	6	5	0	0	69	0	0	0	1	0	58	2	5	0	0	1	16		
Levante-Wühlmaus	<i>Microtus guentheri</i>	3	7	0	2	0	10	0	0	0	0	3	10	0	0	0	5	4	0		
Kreta-Stachelmaus	<i>Acomys minous</i>	3	6	0	0	3	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	8		
Neumanns Grasratte	<i>Arvicanthis neumanni</i>	3	7	0	0	0	74	0	0	0	0	0	27	2	5	0	15	11	24		
Vielstreifen-Grasmaus	<i>Lemniscomys barbarus</i>	4	10	0	0	0	50	0	0	0	1	1	0	7	14	0	0	0	41		
Weißschwanz-Stachelschwein	<i>Hystrix leucura</i>	2	3	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	3	0		

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
Nagetiere	Rodentia	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Baumstachler	<i>Erethizon dorsatum</i>	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Aperea-Wildmeerschweinchen	<i>Cavia aperea</i>	0	0	4	0	0	2	4	10	0	0	0	3	0	0	0	6	10	1
Hellbraunes Wieselmeerschweinchen	<i>Galea monasteriensis</i>	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	3	0
Zwergmara	<i>Dolichotis salinicola</i>	3	1	0	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	1	2
Großer Mara	<i>Dolichotis patagonum</i>	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0
Azara-Aguti	<i>Dasyprocta azarae</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Tiefland-Paka	<i>Cuniculus paca</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Degu	<i>Octodon degus</i>	0	0	65	0	0	95	0	0	2	0	0	99	0	0	4	0	0	59
Nacktmull	<i>Heterocephalus glaber</i>	0	0	52	0	0	134	0	0	0	1	1	110	1	1	6	0	0	66
Hasenartige	Lagomorpha	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Daurischer Pfeifhase	<i>Ochotona dauurica</i>	0	0	0	1	4	0	3	1	0	4	2	0	0	0	0	0	3	0
Holländer Kaninchen		0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Deutscher Widder		1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Löwenkopfkamrinchen		0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Roter Sachse		0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Hauskaninchen (Mischlinge)		2	5	0	0	0	8	0	0	0	1	7	4	1	0	0	0	2	0
Raubtiere	Carnivora	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Tüpfelhyäne	<i>Crocuta crocuta</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Arabische Streifenhyäne	<i>Hyaena hyaena sultana</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Ostafrikanischer Erdwolf	<i>Proteles cristata septentrionalis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Eurasischer Wolf	<i>Canis lupus lupus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Iberischer Wolf	<i>Canis lupus signatus</i>	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Dingo		1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kiangsi-Rothund	<i>Cuon alpinus lepturus</i>	6	8	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	7	0	6	1	0
Südafrikanischer Löffelhund	<i>Otocyon megalotis megalotis</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Waldhund	<i>Speothos venaticus</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Mähnenwolf	<i>Chrysocyon brachyurus</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Malaienbär	<i>Helarctos malayanus malayanus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Brillenbär	<i>Tremarctos ornatus</i>	1	3	0	1	0	1	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	2	1
Baribal	<i>Ursus americanus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Eisbär	<i>Ursus maritimus</i>	2	1	0	0	1	1	1	0	0	1	0	1	1	0	0	1	2	0
Westlicher Kleiner Panda	<i>Ailurus fulgens fulgens</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Waschbär	<i>Procyon lotor</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Amur-Buntmarder	<i>Martes flavigula aerrima</i>	2	1	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0	1	1	0
Streifenskunk	<i>Mephitis mephitis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017				
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Raubtiere	Carnivora																				
Ostafrikanischer Honigdachs	<i>Mellivora capensis cottoni</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Zeboramanguste	<i>Mungos mungo</i>	3	5	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	3	5	0		
Binturong	<i>Arctictis binturong binturong</i>	1	2	0	3	3	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	3	4	0		
Fleckenmusang	<i>Paradoxurus hermaphroditus</i>	2	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0		
Kleinfleck-Ginsterkatze	<i>Genetta genetta</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Arabische Kleinfleck-Ginsterkatze	<i>Genetta genetta dongolana</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Malaiische Zibetkatze	<i>Viverra zangalunga zangalunga</i>	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0		
Altai-Luchs	<i>Lynx lynx wardi</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0		
Rotluchs	<i>Lynx rufus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0		
Südafrikanischer Karakal	<i>Caracal caracal caracal</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0		
Sibirischer Manul	<i>Otocolobus manul manul</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Europäische Wildkatze	<i>Felis silvestris silvestris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Palawan-Bengalkatze	<i>Prionailurus bengalensis heaneyi</i>	4	3	0	1	0	2	0	0	0	2	0	2	1	1	0	2	2	0		
Margay	<i>Leopardus wiedii nicaraguae</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0		
Serval	<i>Leptailurus serval</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0		
Nebelparder	<i>Neofelis nebulosa</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0		
Schwarzer Panther	<i>Panthera pardus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0		
Java-Leopard	<i>Panthera pardus melas</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	2	0		
Sibirischer Tiger	<i>Panthera tigris altaica</i>	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	3	0		
Hinterindischer Tiger	<i>Panthera tigris corbetti</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Sumatratiger	<i>Panthera tigris sumatrae</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Schneeleopard	<i>Uncia uncia</i>	1	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	1	0		
Sudan-Gepard	<i>Acinonyx jubatus soemmeringii</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0		
Seekühe	Sirenia	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Karibik-Manati	<i>Trichechus manatus manatus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0		
Schliefer	Hyracoidea	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Buschschliefer	<i>Heterohyrax brucei</i>	4	5	0	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	8	0		



Manul im Tierpark Berlin

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Rüsseltiere	Proboscidea																		
Asiatischer Elefant	<i>Elephas maximus</i>	1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	6	0
Afrikanischer Elefant	<i>Loxodonta africana</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Unpaarhufer	Perissodactyla																		
Przewalskipferd	<i>Equus przewalskii</i>	2	4	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	5	0
Mecklenburger Kaltblutpferd		0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Shetlandpony		1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Kulan	<i>Equus hemionus kulan</i>	2	8	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	8	0
Östlicher Kiang	<i>Equus kiang holdereri</i>	2	11	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2	9	0
Poitou-Esel		2	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	1	0
Zwergesel		1	6	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	6	0
Somali-Wildesel	<i>Equus africanus somaliensis</i>	1	6	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	8	0
Chapman-Zebra	<i>Equus burchellii chapmani</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Grevy-Zebra	<i>Equus grevyi</i>	0	3	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0
Hartmann-Bergzebra	<i>Equus zebra hartmannae</i>	1	5	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	5	0
Panzernashorn	<i>Rhinoceros unicornis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0
Paarhufer	Artiodactyla																		
Chaco-Pekari	<i>Catagonus wagneri</i>	7	9	0	5	4	2	0	0	0	1	3	2	1	3	0	10	7	0
Pinselehrschein	<i>Potamochoerus porcus</i>	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Vietnamesisches Hängebauchschwein		3	7	0	6	14	2	0	0	0	5	3	2	0	0	0	4	18	0
Mangalizaschwein		1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Trampeltier		2	6	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	1	6	0
Dromedar		1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	5	0
Guanako	<i>Lama guanicoe</i>	1	7	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	8	0
Lama		2	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	9	0
Alpaka		1	5	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0	1	4	0
Vikunja	<i>Vicugna vicugna</i>	1	7	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	1	6	0
Europäischer Elch	<i>Alces alces alces</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	2	0	0
Rentier	<i>Rangifer tarandus</i>	1	4	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	4	0
Bawean Schweinshirsch	<i>Axis kuhlii</i>	0	0	0	0	1	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Schweinshirsch	<i>Axis porcinus</i>	3	4	0	2	0	0	0	0	0	2	1	0	1	0	0	2	3	0
Atlashirsch	<i>Cervus elaphus barbarus</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Wapiti	<i>Cervus elaphus manitobensis</i>	2	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	6	0
Altai-Maral	<i>Cervus elaphus sibiricus</i>	1	4	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	5	0
Zwergwapiti	<i>Cervus elaphus nannodes</i>	2	7	0	0	2	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	2	5	0
Bucharahirsch	<i>Cervus elaphus bactrianus</i>	3	5	0	0	2	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	6	0
Vietnam-Sika	<i>Cervus nippon pseudaxis</i>	3	4	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	4	5	0
Mesopotamischer Damhirsch	<i>Dama dama mesopotamica</i>	2	6	0	0	2	0	1	0	0	0	3	0	0	0	0	3	5	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Paarhufer	Artiodactyla																			
Ostchinesischer Schopfhirsch	<i>Elaphodus cephalophus michianus</i>	2	3	0	0	4	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	1	6	0	
Chinesisches Wasserreh	<i>Hydropotes inermis inermis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Milu	<i>Elaphurus davidianus</i>	2	8	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	8	0	
Weißlippenhirsch	<i>Cervus albirostris</i>	2	7	0	1	3	0	0	0	0	0	3	0	1	0	0	2	7	0	
Burma-Leierhirsch	<i>Cervus eldii thamin</i>	2	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	6	0	
Timorhirsch	<i>Cervus timorensis</i>	2	6	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	1	1	0	1	5	0	
Hinterindischer Pferdehirsch	<i>Cervus unicolor malaccensis</i>	3	5	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	1	5	0	
Giraffe	<i>Giraffa camelopardalis</i>	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	
Rothschild-Giraffe	<i>Giraffa camelopardalis rothschildi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Nilgauantilope	<i>Boselaphus tragocamelus</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	3	0	
Sibirisches Moschustier	<i>Moschus moschiferus moschiferus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Ungarisches Steppenrind		1	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	2	0	
Schottisches Hochlandrind		0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	
Fjällrind		1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0	
Watussi		1	2	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	1	3	0	0	0	0	
Kaukasus-Zebu		5	4	0	0	3	0	0	1	0	0	0	0	3	1	0	2	7	0	
Zwergzebu		1	3	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	3	0	
Nellorezebu		3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	
Kerabau		1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	
Gayal		2	6	0	2	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	7	0	
Kaffernbüffel	<i>Syncerus caffer caffer</i>	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	5	0	
Rotbüffel	<i>Syncerus caffer nanus</i>	4	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2	8	0	
Waldbison	<i>Bison bison athabascae</i>	2	6	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	6	0	
Wisent	<i>Bison bonasus</i>	2	5	0	0	0	0	0	2	0	1	0	0	0	0	0	1	7	0	
Ellipsenwasserbock	<i>Kobus ellipsiprymnus ellipsiprymnus</i>	3	5	0	3	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	4	4	0	
Südafrikanischer Bergriedbock	<i>Redunca fulvorufula fulvorufula</i>	3	4	0	1	0	0	1	0	0	2	1	0	1	1	0	2	2	0	
Arabische Oryx	<i>Oryx leucoryx</i>	1	3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0	
Addax-Antilope	<i>Addax nasomaculatus</i>	1	6	0	1	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2	4	0	
Mhorr-Gazelle	<i>Gazella dama mhorr</i>	4	9	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	4	0	0	1	9	0	
Südliche Giraffengazelle	<i>Litocranius walleri walleri</i>	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Mishmi-Takin	<i>Budorcas taxicolor taxicolor</i>	4	11	0	0	0	0	1	0	0	0	2	0	2	2	0	3	7	0	
Goldtakin	<i>Budorcas taxicolor bedfordi</i>	3	4	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	1	0	5	5	0	
Sichuan-Takin	<i>Budorcas taxicolor tibetana</i>	3	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0	
Alaska-Moschusochse	<i>Ovibos moschatus moschatus</i>	1	8	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0	1	6	0	

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Paarhufer	Artiodactyla																			
Mittelchinesischer Goral	<i>Naemorhedus griseus arnouxianus</i>	2	6	0	0	3	0	0	0	0	0	2	0	1	1	0	1	6	0	
Blauschaf	<i>Pseudois nayaur</i>	5	7	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	3	0	0	1	5	0	
Schneeziege	<i>Oreamnos americanus</i>	1	4	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	4	0	
Alpengemse	<i>Rupicapra rupicapra rupicapra</i>	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	
Türkmenische Schraubenziege	<i>Capra falconeri heptneri</i>	5	8	0	5	3	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	7	9	0	
Alpensteinbock	<i>Capra ibex ibex</i>	9	4	0	0	0	1	0	0	0	1	0	1	1	0	0	7	4	0	
Indische Hängeohrziege		3	6	0	0	2	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	3	5	0	
Damaraziege		1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	0	0	0	
Girgentana-Ziege		3	6	0	4	3	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	6	7	0	
Thüringer Wald Ziege		0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Kamerun-Zwergziege		0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	0	
Walliser Ziege		1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	1	1	0	
Kreishornschaf	<i>Ovis ammon cycloceros</i>	5	7	0	2	6	0	0	0	0	1	5	0	1	1	0	5	7	0	
Marco-Polo-Schaf	<i>Ovis ammon polii</i>	3	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	1	0	
Mufflon	<i>Ovis ammon musimon</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	3	0	
Somalischaf		0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	
Zackelschaf		1	6	0	3	3	0	0	0	0	1	1	0	2	2	0	1	6	0	
Walliser Schwarznasenschaf		2	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	1	4	0	
Hissar-Fettsteißschaf		1	4	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	1	0	0	0	4	0	
Mongolenschaf		1	4	0	4	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	1	4	0	
Rotkopfschaf		4	5	0	6	1	0	0	0	0	1	1	0	3	2	0	6	3	0	
Skudde		1	3	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	1	3	0	
Geschecktes Bergschaf		2	7	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	2	7	0	



Waldbisonkuh mit ihrem im Berichtsjahr geborenen männlichen Kalb

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
Laufvögel	<i>Struthioniformes</i>	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Südafrikanischer Blauhalsstrauß	<i>Struthio camelus australis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Darwin-Nandu	<i>Rhea pennata</i>	0	0	0	0	0	0	1	3	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Pinguine	<i>Sphenisciformes</i>	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Brillenpinguin	<i>Spheniscus demersus</i>	9	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	5	0
Humboldtpinguin	<i>Spheniscus humboldti</i>	16	17	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	16	13	0
Ruderfüßer	<i>Pelecaniformes</i>	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Brillenpelikan	<i>Pelecanus conspicillatus</i>	5	5	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	5	5	0
Krauskopfpelikan	<i>Pelecanus crispus</i>	4	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	6	0
Nashornpelikan	<i>Pelecanus erythrorhynchos</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Rosapelikan	<i>Pelecanus onocrotalus</i>	5	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	5	0
Fleckschnabelpelikan	<i>Pelecanus philippensis</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Rotrückenpelikan	<i>Pelecanus rufescens</i>	7	4	0	2	0	2	0	0	0	1	0	1	1	0	0	7	4	1
Chile-Pelikan	<i>Pelecanus thagus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Florida-Meerespelikan	<i>Pelecanus occidentalis carolinensis</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	2	0
Kräuselscharbe	<i>Phalacrocorax melanoleucos</i>	3	5	0	0	0	0	1	1	0	2	1	0	0	0	0	2	5	0
Baßtöpel	<i>Sula bassana</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Schreitvögel	<i>Ciconiiformes</i>	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Goliathreiher	<i>Ardea goliath</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	0	0
Indischer Teichreiher	<i>Ardeola grayii</i>	4	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0
Prachtreiher	<i>Ardeola speciosa</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Kuhreiher	<i>Bubulcus ibis ibis</i>	3	3	19	0	0	0	0	0	0	0	1	5	1	1	0	2	1	14
Weißwangendreier	<i>Egretta novaehollandiae</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Roter Nachtreiher	<i>Nycticorax caledonicus manillensis</i>	3	4	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	3	2	0
Hammerkopf / Schattenvogel	<i>Scopus umbretta</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Abdimstorich	<i>Ciconia abdimii</i>	7	7	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	4	5	0	3	6	0
Schwarzschnabelstorich	<i>Ciconia boyciana</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Weißstorich	<i>Ciconia c. ciconia</i>	4	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	2	2	0
Sattelstorich	<i>Ephippiorhynchus senegalensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Afrikanischer Marabu	<i>Leptoptilos crumeniferus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Afrikanischer Nimmersatt	<i>Mycteria ibis</i>	2	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Mohren-Klaffschnabel	<i>Anastomus lamelligerus</i>	2	2	0	0	2	1	1	0	0	0	1	1	0	0	0	3	3	0
Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	5	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	6	0
Brauner Sichler	<i>Plegadis f. falcinellus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Strohhalbsibis	<i>Carphibis spinicollis</i>	8	5	0	1	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	9	6	0
Heiliger Ibis	<i>Threskiornis aethiopicus</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Hagedash	<i>Hagedashia hagedash</i>	2	2	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	2	2	0

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Flamingos	Phoenicopteriformes																		
Chileflamingo	<i>Phoenicopterus chilensis</i>	2	0	31	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2	0	30
Kubaflamingo	<i>Phoenicopterus ruber ruber</i>	3	4	65	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	3	4	62
Gänsevögel	Anseriformes																		
Halsband-Wehrvogel	<i>Chauna torquata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Kubapfeifgans	<i>Dendrocygna arborea</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	1	0	0
Sichelpfeifgans	<i>Dendrocygna eytoni</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Zwergpfeifgans	<i>Dendrocygna javanica</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Spaltfußgans	<i>Anseranas semipalmata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Cosorobaschwan	<i>Coscoroba coscoroba</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Trauerschwan	<i>Cygnus atratus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Trompeterschwan	<i>Cygnus buccinator</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Zwergschwan	<i>Cygnus columbianus bewicki</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Pfeifschwan	<i>Cygnus c. columbianus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Schwarzhalsschwan	<i>Cygnus melanocoryphus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	1	1	0
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Gaugans	<i>Anser a. anser</i>	8	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	4	0
Blaue Schneegans	<i>Anser c. caerulescens</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Kleine Schneegans	<i>Anser c. caerulescens</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Schwanengans	<i>Anser cygnoides</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Zwerggans	<i>Anser erythropus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Streifengans	<i>Anser indicus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Zwergschneegans	<i>Anser rossii</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0
Riesenkanadagans	<i>Branta canadensis maxima</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0
Zwergkanadagans	<i>Branta canadensis minima</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Dunkle Kanadagans	<i>Branta canadensis occidentalis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Rothalsgans	<i>Branta ruficollis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Rotkopfgans	<i>Chloephaga rubidiceps</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Blaufügelgans	<i>Cyanochen cyanopterus</i>	1	1	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	1	1	0
Sporengans	<i>Plectropterus gambensis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Affenente	<i>Stictonetta naevosa</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Magellan Dampfschiffente	<i>Tachyeres pteneres</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Graukopfkasarka	<i>Tadorna cana</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	9	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	5	1	0	3	0	0
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0
Spießente	<i>Anas acuta</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Bahamaente	<i>Anas bahamensis</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	2	1	0	0	0	0
Bernierente	<i>Anas bernieri</i>	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Gänsevögel	Anseriformes																			
Europäische Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	
Europäische Krickente	<i>Anas crecca</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0	
Zimtene	<i>Anas cyanoptera</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	1	0	0	0	0	
Rotschnabelente	<i>Anas erythrorhynchos</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	
Sichelente	<i>Anas falcata</i>	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	2	0	
Spitzschwingenente	<i>Anas flavirostris oxyptera</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	0	0	
Baikalente	<i>Anas formosa</i>	6	7	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	5	5	0	
Spitzschwanzente	<i>Anas georgica spinicauda</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	
Philippinenente	<i>Anas luzonica</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	
Madagaskar Stockente	<i>Anas melleri</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	3	0	
Südamerikanische Löffelente	<i>Anas platalea</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	
Indische Fleckschnabelente	<i>Anas p. peocilorhyncha</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	3	0	0	
Hottentottenente	<i>Anas punctata</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Knäkenente	<i>Anas querquedula</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	
Chilepfeifente	<i>Anas sibilatrix</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	
Schwarzente, Afrikanische	<i>Anas sparsa</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	
Gelbschnabelente	<i>Anas undulata</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	4	0	
Kappenente	<i>Anas versicolor</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	
Spatelschnabelente	<i>Malacorhynchus membranaceus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Marmelente	<i>Marmaronetta angustirostris</i>	3	1	0	6	4	0	0	0	0	0	1	0	6	3	0	3	1	0	
Plüschkopffente	<i>Somateria fischeri</i>	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	
Eiderente	<i>Somateria m. mollissima</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	
Rotkopffente	<i>Aythya americana</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	
Australische Moorente	<i>Aythya australis</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0	
Schwarzkopfmoorente	<i>Aythya baeri</i>	3	3	0	0	0	4	0	0	0	1	2	0	0	0	4	2	1	0	
Reihente	<i>Aythya fuligula</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0	
Bergente	<i>Aythya m. marila</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0	
Neuseeland-Tauchente	<i>Aythya novaeseelandiae</i>	4	6	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	4	4	0	
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	4	11	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	3	10	0	
Riesentafelente	<i>Aythya valisineria</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	
Rotaugenente, Afrikanische	<i>Netta erythrophthalma brunnea</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	
Peposakaente	<i>Netta peposaca</i>	3	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	4	0	
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	10	7	0	0	0	0	0	0	0	5	2	0	0	0	0	5	5	0	
Brautente	<i>Aix sponsa</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kleine Amazonasente	<i>Amazonetta b. brasiliensis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	
Rotschulterente	<i>Callonetta leucophrys</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	2	1	0	0	0	0	

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Gänsevögel	Anseriformes																			
Mähnengans	<i>Chenonetta jubata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Büffelkopffente	<i>Bucephala albeola</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0	
Schellente	<i>Bucephala c. clangula</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Spatelente	<i>Bucephala islandica</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zwergsäger	<i>Mergus albellus</i>	2	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	1	
Kappensäger	<i>Mergus cucullatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	
Gänssäger	<i>Mergus m. merganser</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	
Schuppensäger	<i>Mergus squamatus</i>	1	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	2	0	
Schwarzkopfruderente	<i>Oxyura jamaicensis</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	
Afrikanische Ruderente	<i>Oxyura maccoa</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	
Argentinische Ruderente	<i>Oxyura vittata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	
Höckergans	<i>Anser anser f. domestica</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Pommerngans	<i>Anser anser f. domestica</i>	0	1	0	0	0	0	2	2	0	0	1	0	0	0	0	2	2	0	
Indische Laufente	<i>Anas platyrhynchos f. domestica</i>	9	6	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	0	0	0	6	4	0	
Greifvögel	Falconiformes																			
Truthahngerier	<i>Cathartes aura</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0	
Kleiner Gelbkopfgeier	<i>Cathartes burrovianus</i>	2	2	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	2	0	
Königsgeier	<i>Sarcorhamphus papa</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	
Sekretär	<i>Sagittarius serpentarius</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Kaiseradler	<i>Aquila heliaca</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Steppenadler	<i>Aquila nipalensis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Königsbussard	<i>Buteo regalis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	
Wüstenbussard	<i>Parabuteo unicinctus</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	
Aguja	<i>Geranoaetus melanoleucus</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	
Europäischer Seeadler	<i>Haliaeetus a. albicilla</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Weißkopfseeadler	<i>Haliaeetus leucocephalus</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	1	0	
Riesenseeadler	<i>Haliaeetus pelagicus</i>	2	1	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	1	1	0	
Harpyie	<i>Harpia harpyia</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Kampfadler	<i>Polemaetus bellicosus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Kuttengeier	<i>Aegypius monachus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	
Bartgeier	<i>Gypaetus barbatus</i>	2	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	2	0	
Zwerggänsegeier	<i>Gyps africanus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Gänsegeier	<i>Gyps fulvus</i>	6	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	3	3	0	
Schneegeier	<i>Gyps himalayensis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Sperbergeier	<i>Gyps ruepelli</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	
Kappengeier	<i>Necrosyrtes monachus</i>	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	
Schmutzgeier	<i>Neophron percnopterus ginginianus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Greifvögel	Falconiformes																		
Gaukler	<i>Theraptopus ecaudatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wollkopfgeier	<i>Trigonoceps occipitalis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Falkland-Karakara	<i>Phalcoboenus australis</i>	2	1	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	2	1	0
Berg-Karakara	<i>Phalcoboenus megalopterus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Lannerfalke	<i>Falco biarmicus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Sakerfalke	<i>Falco cherrug</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Hühnervögel	Galliformes																		
Östliches Wildtruthuhn	<i>Meleagris gallopavo silvestris</i>	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Schwarzkopf-Steinhuhn	<i>Alectoris melanoccephala</i>	1	1	0	0	0	7	0	0	0	0	0	2	0	0	5	1	1	0
Indisches Bambushuhn	<i>Bambusicola f. fytchii</i>	1	1	0	0	0	7	0	0	0	0	0	3	0	0	4	1	1	0
Himalaja-Königshuhn	<i>Tetraogallus himalayensis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Cabottragopan	<i>Tragopan caboti</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Satyr-Tragoan	<i>Tragopan satyra</i>	1	1	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	1	0
Temmincktragopan	<i>Tragopan temminckii</i>	1	1	0	0	0	7	0	0	0	0	0	1	0	0	6	1	1	0
Blauer Pfau	<i>Pavo christatus</i>	6	2	9	0	0	0	0	0	0	1	0	7	0	0	0	5	4	0
Ährenträgerpfau	<i>Pavo m. muticus</i>	1	1	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	1	0
Helmpferlhuhn	<i>Numida meleagris coronata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Wallichfasan	<i>Catreus wallichi</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Diamantfasan	<i>Chrysolophus amherstiae</i>	1	1	0	0	0	6	0	0	0	0	0	2	0	0	4	1	1	0
Goldfasan	<i>Chrysolophus pictus</i>	1	1	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	6	1	1	0
Blauer Ohrfasan	<i>Crossoptilon auritum</i>	1	1	0	0	0	13	0	0	0	0	0	2	0	0	11	1	1	0
Weißer Ohrfasan	<i>Crossoptilon crossoptilon</i>	1	1	0	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	7	1	1	0
Brauner Ohrfasan	<i>Crossoptilon mantchuricum</i>	1	1	0	0	0	11	0	0	0	0	0	5	0	0	6	1	1	0
Himalayaglanzfasan	<i>Lophophorus impejanus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Vo-Quy-Fasan	<i>Lophura hatinhensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Berlioz Silberfasan	<i>Lophura nycthemera berliozii</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schopffasan	<i>Pucrasia macrolopha</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Elliotfasan	<i>Syrnaticus ellioti</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Mikadofasan	<i>Syrnaticus mikado</i>	1	1	0	0	0	5	0	0	0	0	0	3	0	0	2	1	1	0
Königsfasan	<i>Syrnaticus reevesii</i>	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Nördl.Kupferfasan	<i>Syrnaticus soemmeringi scintillans</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Chiwa-Edelfasan	<i>Phasaianus colchicus chrysolomas</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Serafschan-Edelfasan	<i>Phasaianus colchicus zerafschanicus</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Brahma-Huhn	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	2	1	0	0	0	0	2	5	0	0	1	0	0	0	0	4	5	0
Englischer Zwergkämpfer	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	2	6	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	2	3	0

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Hühnervögel	Galliformes																		
Seidenhuhn, braun	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0
Cröllwitzer Puten	<i>Meleagris gallopavo f. domestica</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Kranichvögel	Gruiformes																		
Sonnenralle	<i>Eurypyga helias</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Graurücken-Trompetervogel	<i>Psophia crepitans</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Jungfernkranich	<i>Anthropoides virgo</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Klunkerkranich	<i>Bugeneranus carunculatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Saruskranich	<i>Grus antigone</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0
Großer Kanadakranich	<i>Grus canadensis tabida</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Grauer Kranich	<i>Grus g. grus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Mandschurenkranich	<i>Grus japonensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Schneekranich	<i>Grus leucogeranus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Schwarzhalskranich	<i>Grus nigricollis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	1	0	0
Weißnacktenkranich	<i>Grus vipio</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
West-Pfauenkranich	<i>Belearica p. pavonina</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Grauhals-Kronenkranich	<i>Belearica regulorum gibbericeps</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Großtrappe	<i>Otis tarda</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Wat- und Möwenvögel	Charadriiformes																		
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	5	2	0	3	2	0	0	0	0	1	0	0	3	0	0	4	4	0
Aztekenmöwe	<i>Larus atricilla</i>	3	5	0	2	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	5	5	0
Graukopfmöwe	<i>Larus cirrocephalus</i>	8	7	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0	2	0	0	8	6	0
Japanmöwe	<i>Larus crassirostris</i>	9	11	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	2	3	0	8	8	0
Graumöwe	<i>Larus modestus</i>	12	10	0	2	6	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	13	16	0
Taubenvögel	Columbiformes																		
Zweifارben-Fruchttaube	<i>Ducula bicolor</i>	5	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	2	0
Mähnentaube	<i>Caloenas nicobarica</i>	4	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	4	2	0
Bronzeflügeltaube	<i>Phaps chalcoptera</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schmucktäubchen	<i>Claravis pretiosa</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Diamanttäubchen	<i>Geopelia cuneata</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Perhalstaube	<i>Streptopelia ch. chinensis</i>	2	2	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	2	0
Orientturteltaube	<i>Streptopelia orientalis</i>	5	5	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	2	3	0	2	3	0
Dickschnabel-Erdtaube	<i>Trugon terrestris</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Krontaube	<i>Goura christata</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Papageien	Psittaciformes																		
Weißhaubenkakadu	<i>Cacatua alba</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Goffins-Kakadu	<i>Cacatua goffini</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Molukkenkakadu	<i>Cacatua moluccensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0
Nacktaugenkakadu	<i>Cacatua sanguinea</i>	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	4	2	0
Nasenkakadu	<i>Cacatua tenuirostris</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Grünschwanzlori	<i>Lorius chlorocercus</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Mitchell-Allfarblori	<i>Trichoglossus forsteni mitchellii</i>	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Halmahera-Edelpapagei	<i>Electus roratus vosmaeri</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Chinasittich	<i>Psittacula derbiana</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Pfirsichköpfchen	<i>Agapornis fischeri</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rosenköpfchen	<i>Agapornis roseicollis</i>	0	0	60	0	0	17	0	0	0	0	0	16	0	0	0	0	0	61
Jamaika-Amazone	<i>Amazona collaria</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Goldmaskenamazone	<i>Amazona d. dufresniana</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Mülleramazone	<i>Amazona farinosa</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Bodinus-Amazone	<i>Amazona festiva bodini</i>	1	2	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	2	0
Kubaamazone	<i>Amazona l. leucocephala</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	1	0
Kleiner Vasapapagei	<i>Coracopsis nigra libs</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kongo Graupapagei	<i>Psittacus e. erithacus</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	2	0
Hyazinthara	<i>Anodorhynchus hyacinthinus</i>	4	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	3	2	0
Großer Soldatenara	<i>Ara ambigua</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Ararauna	<i>Ara ararauna</i>	1	3	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0	1	4	0	1	1	0
Grünflügelara	<i>Ara chloroptera</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Gebirgsara	<i>Ara couloni</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0
Blaulatzara	<i>Ara glaucogularis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Gelbflügelara	<i>Ara macao</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Rotohrara	<i>Ara rubrogenys</i>	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Jendayasittich	<i>Aratinga jandaya</i>	4	6	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	4	5	0
Felsensittich	<i>Caynoliseus patagonus</i>	2	2	0	0	0	0	6	6	0	0	1	0	0	0	0	8	7	0
Nymphensittich	<i>Nymphicus hollandicus</i>	0	0	38	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	38
Wellensittich	<i>Melopsittacus undulatus</i>	0	0	88	0	0	0	0	0	0	0	0	34	0	0	2	0	0	54
Kuckucksvögel	Cuculiformes																		
Rothaubenturako	<i>Tauraco erythrolophus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Weißohrturako	<i>Tauraco leucotis</i>	1	1	1	0	2	0	0	0	0	1	1	1	0	1	0	0	1	0
Rennkuckuck	<i>Geococcyx californianus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Eulen	Strigiformes																		
Maskeneule	<i>Phodilus badius</i>	3	3	0	2	4	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0	3	4	0
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Fleckenuhu	<i>Bubo a. africanus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Eulen	Strigiformes																			
Europäischer Uhu	<i>Bubo bubo bubo</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Turkmenenuhu	<i>Bubo b. omissus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Sibirischer Uhu	<i>Bubo b. sibiricus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Kenia-Uhu	<i>Bubo capensis mackinderi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Blaß-Uhu	<i>Bubo lacteus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Nepaluhu	<i>Bubo nipalensis blighi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Sumatra-Uhu	<i>Bubo sumatranus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Viginia-Uhu	<i>Bubo virginianus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Schnee-Eule	<i>Nyctea scandiaca</i>	1	1	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	1	1	0	
Philippinen-Zwergohreule	<i>Otus megalotis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Westkreischeule	<i>Otus kennicotti</i>	1	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	1	0	
Südl. Weißgesichtseule	<i>Ptilopsis granti</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	
Kuckuckskauz	<i>Ninox boobook</i>	1	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	
Chacokauz	<i>Strix chacoensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Brasilkauz	<i>Strix hylophila</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	
Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Rackenvögel	Coraciiformes																			
Haubliest	<i>Dacelo leachii</i>	0	0	1	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	
Ostafrikanischer Gelbschnabeltoko	<i>Tockus flavirostris flavirostris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	
Spechtvögel	Piciformes																			
Flammenkopfbartvogel	<i>Trachyphonus erythrocephalus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Sperlingsvögel	Passeriformes																			
Anden-Felsenhahn	<i>Rupicola peruvianus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Purpurkehl-Kotinga	<i>Cotinga cayana</i>	1	1	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	1	1	0	
Gelbkopf-Pipra	<i>Pipra erythrocephala</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0	
Rotschnabelfluchtvogel	<i>Hypsipetes leucocephalus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Rußbülbül	<i>Pycnonotus cafer</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Rotohrbülbül	<i>Pycnonotus jocosus</i>	4	2	18	0	0	10	0	0	0	0	0	1	0	0	0	4	2	27	
Elfenblauvogel	<i>Irena puella</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Streifenlachdrossel	<i>Babax lanceolatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Blaukronenhäherling	<i>Dryonastes courtoisi</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0	
Augenbrauenhäherling	<i>Garrulax canorus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	
Weißohrhäherling	<i>Dryonastes chinensis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Weißhaubenhäherling	<i>Garrulax leucolophus diardi</i>	2	2	0	0	0	8	0	0	0	0	0	8	0	0	0	2	2	0	
Rotschwanzhäherling	<i>Trochalopteron milnei</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Lätzchenhäherling	<i>Garrulax monileger</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
China-Graubauchhäherling	<i>Dryonastes berthemyi</i>	1	1	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	1	1	0	

VÖGEL	AVES	2016			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Sperlingsvögel	Passeriformes																		
Brustbandhäherling	<i>Garrulax pectoralis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Weißwangenhäherling	<i>Pterorhinus sannyo</i>	1	1	0	0	0	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	1	1	0
Omeihhäherling	<i>Liocichla omeiensis</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Karminflügelhäherling	<i>Liocichla ripponi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Purpurpeifdrossel	<i>Myophonus caeruleus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Schwarzbrustdrossel	<i>Turdus dissimilis</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Sibirische Drossel	<i>Zoothera sibirica</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Blauohr-Honigfresser	<i>Entomyzon cyanotis</i>	1	2	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0	0	0	0
Großer Kubafink	<i>Tiaris olivaceus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Rotsteiß-Gimpelfink	<i>Loxigilla violacea</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0
Roter Kronfink	<i>Coryphospingus cucullatus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Türkisanaschvogel	<i>Cyanerpes cyaneus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Veilchenorganist	<i>Euphonia violacea</i>	1	1	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	1	1	0
Purpurtangare	<i>Ramphocelus breselius</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Siebenfarbentangare	<i>Tangara chilensis</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0
Grüntangare	<i>Tangara gyrola</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Schwalbentangare	<i>Tersina viridis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0
Furchentangare	<i>Thraupis bonariensis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Krähenstirnvogel	<i>Psarocolius decumanus</i>	1	3	2	0	0	1	0	0	0	0	0	3	0	0	0	1	2	1
Schwarzkopf-Grünfink	<i>Carduelis ambigua</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Graukopfstieglitz	<i>Carduelis carduelis caniceps</i>	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3
Haiti-Zeisig	<i>Carduelis dominicensis</i>	2	1	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2	1	1
Schwarzschwanzkern- beißer	<i>Eophona migratoria</i>	2	2	0	0	1	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	2	3	0
Weißflügelgimpel	<i>Rhodopechys obsoleta</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Kanarienvogel	<i>Serinus canaria f. domestica</i>	0	0	30	0	0	0	0	0	0	0	0	14	0	0	0	0	0	16
Zebrafink	<i>Taeniopygia guttata</i>	0	0	87	0	0	44	0	0	0	0	0	27	0	0	0	0	0	104
Lappenstar	<i>Creatophora cinerea</i>	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
Balistar	<i>Leucopsar rothschildi</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Rotflügelstar	<i>Onychognathus morio</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schmalschnabelstar	<i>Scissirostrum dubium</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Dreifarbenglanzstar	<i>Spreo superbus</i>	5	4	3	0	0	5	0	0	0	0	0	2	0	0	0	5	4	6
Königsglanzstar	<i>Cosmopsarus regius</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Rosenstar	<i>Sturnus roseus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Weißohr-Katzenvogel	<i>Ailuroedus buccoides</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Blauelster	<i>Cyanopica cyanus</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	1	0
Rotschnabelkitta	<i>Urocissa erythrorhyncha</i>	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0

KRIECHTIERE	REPTILIA	2016			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Krokodile (Arten: 4)	<i>Crocodylia</i>	5	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	4	1
Schildkröten (Arten: 36)	<i>Testudines</i>	98	154	5	0	0	34	0	0	7	0	0	6	17	14	2	81	140	35
Echsen (Arten: 17)	<i>Lacertilia</i>	16	16	5	0	0	7	0	0	12	4	4	2	3	3	1	9	9	21
Schlangen (Arten: 24)	<i>Serpentes</i>	31	22	6	0	0	3	0	0	9	4	1	0	2	1	2	25	20	16



Königsgeier im Tierpark Berlin

LURCHE	AMPHIBIA	2016			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Froschlurche (Arten: 4)	<i>Anura</i>	0	0	20	0	0	45	0	0	30	1	0	3	0	0	9	0	0	82
Schwanzlurche (Arten: 1)	<i>Caudata</i>	0	0	17	0	0	0	0	0	0	0	0	6	0	0	7	0	0	4

KNORPELFISCHE	CHONDRICHTHYES	2016			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Rochen (Arten: 1)	<i>Batoidea</i>	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2

KNOCHENFISCHE	OSTEICHTHYES	2016			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Salmlerartige (Arten: 8)	<i>Characiformes</i>	0	0	4349	0	0	20	0	0	0	0	0	669	0	0	0	0	0	3630
Karpfenfischartige (Arten: 19)	<i>Cypriniformes</i>	0	0	139	0	0	0	0	0	0	0	0	28	0	0	0	0	0	111
Welse (Arten: 11)	<i>Siluriformes</i>	0	0	229	0	0	0	0	0	0	0	0	23	0	0	4	0	0	202
Ährenfischartige (Arten: 3)	<i>Atheriniformes</i>	0	0	190	0	0	0	0	0	842	0	0	0	0	0	0	0	0	1032
Stichlingsartige (Arten: 1)	<i>Gasterosteiformes</i>	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	2
Barschartige (Arten: 42)	<i>Perciformes</i>	0	0	559	0	0	189	0	0	46	0	0	256	0	0	48	0	0	489
Kugelfischartige (Arten: 1)	<i>Tetradontiformes</i>	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1

WIRBELLOSE	INVERTEBRATA	2016			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2017		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Stachelhäuter (Arten: 7)	<i>Echinodermata</i>	0	0	177	0	0	0	0	0	0	0	0	152	0	0	0	0	0	25
Weichtiere (Arten: 4)	<i>Mollusca</i>	0	0	153	0	0	0	0	0	0	0	0	120	0	0	0	0	0	33
Gliederfüßer (Arten: 13)	<i>Arthropoda</i>	0	0	442	0	0	0	0	0	0	0	0	366	0	0	0	0	0	76
Ringelwürmer (Arten: 2)	<i>Annelida</i>	0	0	102	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	102
Plattwürmer (Arten: 1)	<i>Plathelminthes</i>	0	0	50	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	50
Nesseltiere (Arten: 69)	<i>Cnidaria</i>	0	0	1389	0	0	67	0	0	42	0	0	1258	0	0	0	0	0	240

ÜBERSICHT ÜBER DEN TIERBESTAND ZUM 31.12.2017

Tierbestand 2017	Anzahl Individuen	Arten/Formen
Säugetiere	1.210	180
Vögel	1.352	270
Kriechtiere	360	82
Lurche	89	5
Fische	5.471	80
Wirbellose	377	96
Gesamtbestand	8.859	713



Chapman-Zebra
im Tierpark Berlin

IMPRESSUM

Hornrabe im
Zoo Berlin



ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

Hardenbergplatz 8
10787 Berlin
Tel.: +49 (0)30 25 40 10
Fax: +49 (0)30 25 40 12 55

info@zoo-berlin.de
www.zoo-berlin.de
www.aquarium-berlin.de

TIERPARK BERLIN- FRIEDRICHSFELDE GMBH

Am Tierpark 125
10319 Berlin
Tel.: +49 (0)30 51 53 10
Fax: +49 (0)30 5 12 40 61

info@tierpark-berlin.de
www.tierpark-berlin.de



Layout & Satz: syntese Design und Kommunikation GmbH
Druck & Verarbeitung: bud Brandenburgische Universitäts-
druckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH

ZOOLOGISCHE
GÄRTEN **BERLIN**

ZOO | AQUARIUM | TIERPARK

ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

Hardenbergplatz 8 • 10787 Berlin • Tel.: +49 (0)30 25 40 10 • Fax: +49 (0)30 25 40 12 55 • info@zoo-berlin.de